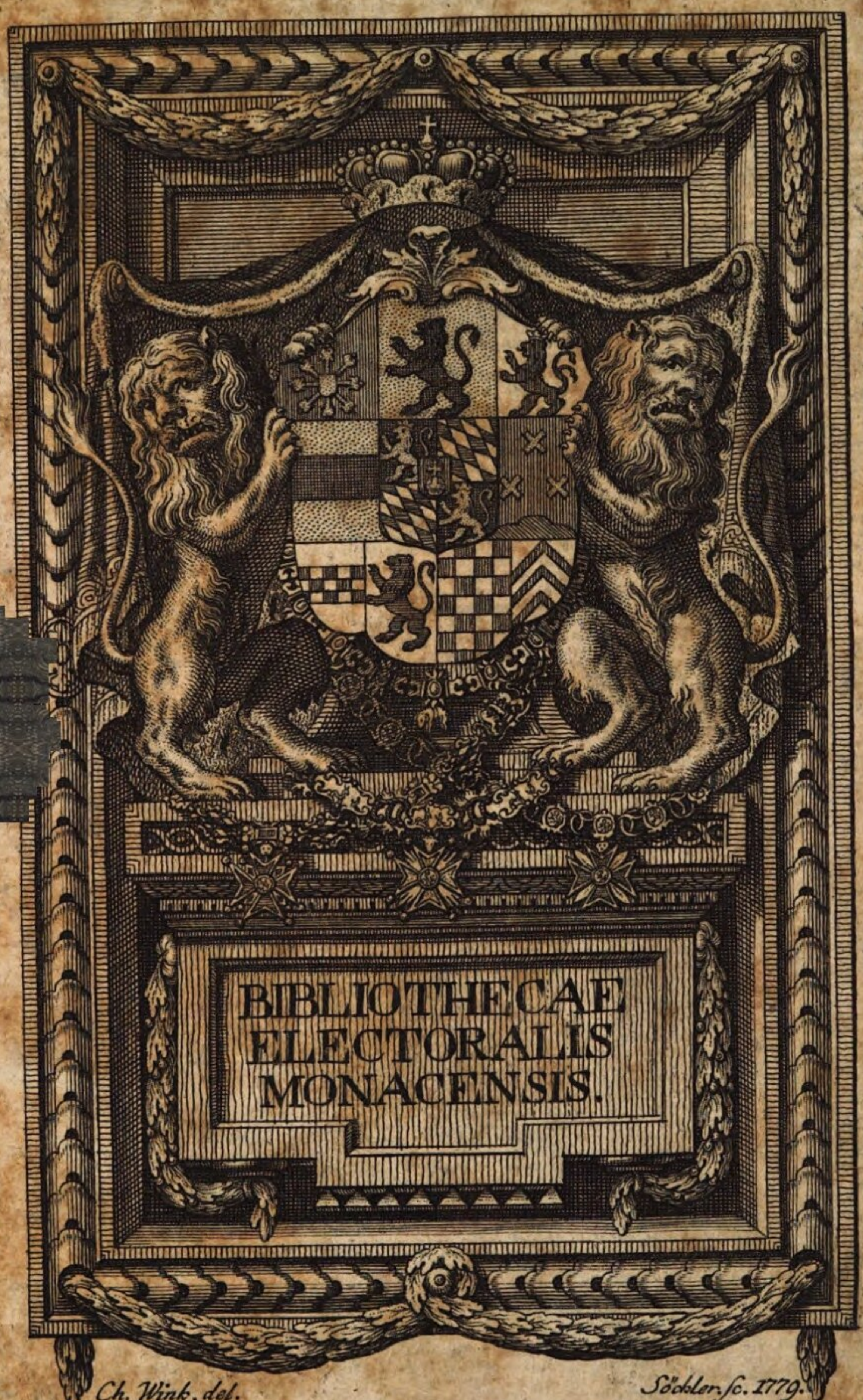






Ch. Wink. del.

Söckler. sc. 1779.



Num rec- 28

Hagen

0

Conventions- Münzcabinet

oder

Beschreibung

der

Thaler, Gulden und kleinern Silbermünzen,

welche

nach dem 1753. errichteten Conventionsmünzfuß
bisher so geprägt worden,

herausgegeben

von

J. G. J. von Hagen.

LXXIV.



Nürnberg,

bey Martin Jacob Bauer, 1771.





Vorrede.

Der Anfang zu der gegenwärtigen Beschreibung der Conventionsmünzen, ist in den bayreuthischen wöchentlichen historischen Nachrichten gemacht worden, wo sich in dem 1767ger Jahrgang vom XI. bis zum XXIII. Stuck und in dem 1769ger vom XXXV. bis zum XXXXIII. Stuck die damals bekannten Münzen beschrieben finden. Die erste Absicht war eine vollständige Geschichte des neuesten oder Con-

X

ven-

ventionsmünzfußes zu Stand zu bringen und sie ist auch noch nicht aus den Augen gesetzt, da man aber von verschiedenen Liebhabern und Samlern der neuern Münzen zu vernehmen gehabt, daß sie zu bequemern Nachschlagen, statt der Ordnung der Münzen nach dem Reichs=kreisen, welche zu Erreichung der obgedachten Absicht in den ersten Auf=ätzen zu erwählen nöthig war, lieber die in dem beliebten und von Herrn Hof=rath von Madai so stark vermehrten und verbesserten vollständigen Thaler=cabinet, eingeführte, ergriffen zu sehen wünschten, so hat man durch die gegenwärtige

tige Ausgabe ihr Verlangen erfüllen wollen. Die vorhin beschriebenen Münzen werden jedoch nicht nur in einer andern Ordnung vorgelegt, sondern sie erscheinen auch durch manches, damals noch unbekante Stück und durch viele inzwischen zum Vorschein gekommene Münzen vermehrt. Da man sich vorgesetzt keine andern, als wirkliche Conventionsmünzen beizubringen, so werden verschiedene gütige Freunde sich es nicht befremden lassen, daß sie die in ihren Beiträgen, für welche ihnen und überhaupt allen Münzliebhabern welche dergleichen eingesandt haben, der verbindlichste Dank abgestattet wird, bisweilen mit eingemischte, nach andern Schrot und Korn geprägte, Thaler und Münzen, hier nicht antreffen.

Zwölf der seltensten Conventionsmünzen werden das Kupfer zu dem Titel-

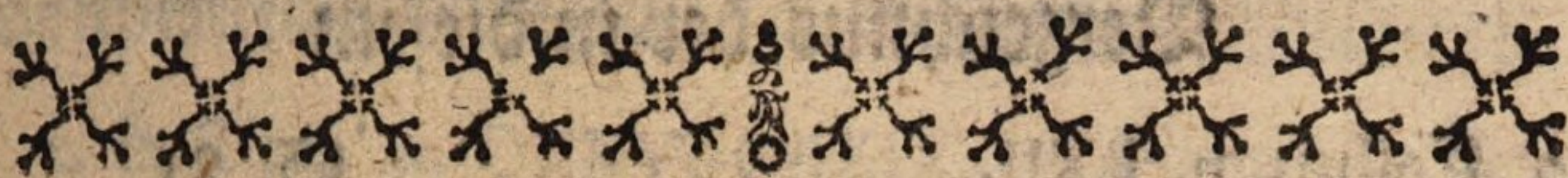
blatte und die Vignetten vorstellen, deren man gerne noch mehrere auf gleiche Weise in Abbildung hätte bringen lassen, wenn dieses kleine Werk dadurch nicht theurer gemacht worden wäre, als es dessen Entzweck erlaubt.

Nürnberg.

Den 1. Januar 1771.



Verzeich



Verzeichnuß

der in diesem Conventionsmünzcabinet
enthaltenen Münzen.

I. Kayserliche Münzen.

Römischkayserliche Num. I. - III. Seite 1 bis 9

II. Königliche Münzen.

- | | |
|--------------------------------|---------|
| 1. Pohlische, n. IV. V. | 10 - 12 |
| 2. Hungarische, n. VI. - VIII. | 13 - 17 |
| 3. Böhmische n. IX - XI. | 18 - 21 |

III. Churfürstliche Münzen.

- | | |
|----------------------------------|---------|
| 1. Mannzische, n. XII. - XV. | 22 - 28 |
| 2. Trierische XVI. - XXIX. | 28 - 38 |
| 3. Cölnische, n. XXX - XXXII. | 38 - 42 |
| 4. Bayrische, n. XXXIII - XXXVI. | 43 - 49 |
| 5. Sächsische, n. XXXVII - XLV. | 49 - 59 |
| 6. Pfälzische, n. XLVI - L. | 59 - 69 |

IV. Münzen der geistlichen Fürsten.

A. Erzbischöfliche.

- | | |
|----------------------------|---------|
| 1. Salzburg n. LI - LVIII. | 69 - 78 |
|----------------------------|---------|

B. Bischöfliche.

- | | |
|-------------------------|---------|
| 1. Bamberg, n. LIX. LX. | 79 - 80 |
| 2. Chur, n. LXI. | 80 |

)(3

3. Costz

Verzeichnis der in diesem

3. Eostniz. n. LXII.	S. 81
4. Eichstätt. n. LXIII - LXVI.	82 - 86
5. Hildesheim n. LXVII - LXIX.	86 - 88
6. Münster. n. LXX - LXXI.	89 - 90
7. Paderborn. n. LXXII - LXXV.	90 - 93
8. Spener. n. LXXVI.	93
9. Würzburg. n. LXXVII - LXXXIII.	94 - 104

C. Ordensmeisterliche.

1. Deutschorden. n. LXXXIV.	105
-----------------------------	-----

D. Aebtische.

1. Ellwangen n. LXXXV.	106
2. Fulda. n. LXXXVI - XC.	107 - 112

V. Münzen der weltlichen Fürsten.

A. Altfürstliche.

1. Baadendurlach. n. XCI - XCIII.	113 - 117
2. Brandenburgculmbach. n. XCIV - XCVIII.	117 - 127
3. Brandenburgonolzbach. n. C - CIX.	127 - 140
4. Braunschweigwolfsenbüttel. n. CX - CXI.	141 - 142
5. Hessencassel. n. CXII - CXIII.	143 - 146
6. Hessendarmstadt. n. CXIV - CXXI.	147 - 153
7. Mecklenburgstrelitz. n. CXXII.	154
8. Oesterreich.	
a. in Oesterreich n. CXXIII - CXXV.	154 - 159
b. in Steyermark. n. CXXVI - CXXVII.	160 - 161
c. in	

Conventionsmünztab. enthaltenen Münzen.

c. in Tirol. n. CXXVI-CXXIX.	S. 162 - 165
d. in Burgau geschlagene Münzen. n. CXXX-	
CXXXII.	165 - 168
9. Pfalzzenbrücken. n. CXXXIII.	169 - 172
10. Sachsenweimar und Eisenach. n. CXXXIV-	
CXXXV.	173 - 175
11. Sachsengotha. n. CXXXVI-CXXXVII.	176 - 177
12. Sachsenmeiningen. n. CXXXVIII.	178
13. Sachsenhildburghausen. n. CXXXIX-	
CXLI.	179 - 182
14. Sachsencoburgsaalf. n. CXLII-CXLIII.	182 - 186
15. Siebenbürgen. n. CXLIV - CXLV.	186 - 188
16. Württemberg. n. CXLVI - CXLVIII.	188 - 193

B. Neufürstliche.

1. Auersberg. n. CXLIX.	194
2. Bathnann. n. CL.	195
3. Fürstenberg. n. CLI.	196
4. Hohenloheueenstein. n. CLII - CLIII.	196 - 197
5. Hohenlohe und Waldburg. n. CLIV.	198 - 199
6. Lichtenstein. n. CLV.	199
7. Löwensteinwertheim. n. CLVI - CLIX.	200 - 207
8. Nassauoranien. n. CLX.	208
9. Dettingen. n. CLXI - CLXII.	208 - 209
10. Schwarzburgsonderhausen. n. CLXIII.	210
11. Schwarzburggrudelsstadt. n. CLXIV-	
CLXV.	211 - 213
12. Schwarzenberg. n. CLXVI.	213
13. Waldeck. n. CLXVII.	214

VI. Münz

Verzeichnus der in diesem Conventionsm. 2c.

VI. Münzen der Grafen.

1. Burgfriedberg. n. CLXVIII-CLXX.	S. 215 - 216
2. Hanaumünzenberg. CLXXI - CLXXIV.	217 - 221
3. Hanaulichtenberg n. CLXXV.	222
4. Hohenlohöhringen. n. CLXXVI.	222 - 223
5. Rhevenhiller. n. CLXXVII.	224
6. Lippedetmold. n. CLXXVIII.	224 - 225
7. Löwensteinwerth. n. CLXXIX-CLXXXIII.	226-229
8. Montfort. n. CLXXXIV.	230
9. Oldenburg. n. CLXXXV.	231
10. Reuß. n. CLXXXVI - CXCIII.	232 - 239
11. Sannaltenkirchen. n. CXCIV - CXCV.	239 - 240
12. Schliß. n. CXCVI - CXCVII.	241 - 242
13. Solmslaubach. n. CXCVIII - CCIII.	242 - 245
14. Stollberg. n. CCIV.	246
15. Wied. n. CCV.	247
16. Wild- und Rheingrafen. n. CCVI.	248

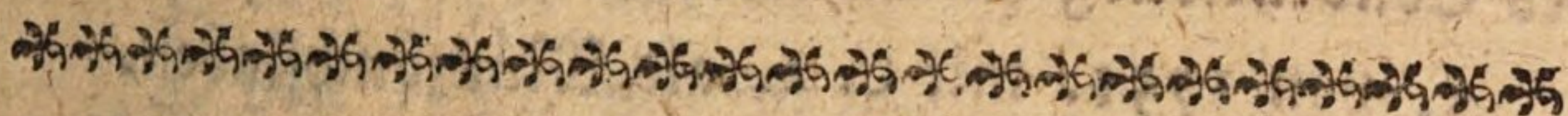
VII. Reichstädtische Münzen.

1. Augsburg. n. CCVII - CCX.	249 - 253
2. Frankfurth. n. CCXI - CCXII.	253 - 257
3. Mühlhausen. n. CCXIII - CCXIV.	257 - 258
4. Nürnberg. n. CCXV - CCXXVIII.	259 - 278
5. Regensburg. n. CCXXIX - CCXXXI.	279
6. Ulm. n. CCXXXII.	282





I. Römischkaiserliche Münzen.



I.

Thaler mit Brustbild und Reichsadler.

I.

Vorderseite. FRANC. D. G. R. I. S. A. GE.
IER. RO. LO. B. M. H. D. Das linkssehens
de belorbeerte Brustbild im römischen Ge-
wand mit anhängendem Kleinod des gold-
enen Bließes.

Rückseite. IN TE DOMINE SPERAVI 1748. Der
zweyköpfige Reichsadler, mit einer Krone über und
Scheinen um den Köpfen, in den Klauen Scepter
und Schwert, und auf der Brust das große gekrönte
und mit der Ordenskette des goldenen Bließes und
dem Ordensband des florentinischen St. Stephans-
ordens umgebene Schild führend. Zu beyden Seiten
der Füße stehen die Münzbuchstaben P. R. Rands-
schrift: PRO DEO ET IMPERIO.

II

Dieser,

2 Römischkaiserliche Münzen.

Dieser, obschon vor der 1753. zuerst geschlossenen Convention mit Bayern, geschlagene Thaler, ist doch nach den nemlichen Schrot und Korn ausgeprägt.

2. von 1749. mit R. statt RO. in dem kaiserlichen Titel, so auch alle nachherige Gepräge behalten, und den Münzbuchstaben H. A.

3. von 1750. mit H. A.

4. von 1751. mit H. A. und dem Zeichen X. oder dem burgundischen Andreaskreuz des goldenen Blieses am Ende der Umschrift der Rückseite, so auf allen nachfolgenden kaiserlichen und österreichischen Conventionsmünzen von diesem Jahre an, als das Zeichen des Conventionsgehalts vorkommt.

5. von 1751. mit C. A. als Münzbuchstaben.

6. von 1751. mit K. B. als den krennizischen Münzbuchstaben.

7. von 1751. mit W. I.

8. von 1752. mit K. B.

9. von 1753. mit H. A.

10. von 1754. mit P. R.

11. von 1755. mit H. A.

12. von 1756. mit H. A.

13. von 1756. mit W. I.

14. von 1757. mit H. A.

15. von 1757. mit P. R. von Madai n. 2471.

16. von 1758. mit K. B.

17. von 1759. mit H. A.

18. von 1759. mit P. R.

19. von 1759. mit K. B.

20. von 1760. mit H. A.

Römischkaiserliche Münzen. 3

21. von 1761. mit H. A.
22. von 1762. mit H. A. von Madai n. 5338.
23. von 1763. mit H. A.
24. von 1764 mit H. A.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. Haben die nemliche Vorstellung wie die Thaler und sind vorhanden:

1. von 1749. mit den Münzbuchstaben G. R.
2. von 1751. mit G. R.
3. von 1751. mit K. B.
4. von 1753. mit G. R.
5. von 1754. mit G. R.
6. von 1755. mit H. A.
7. von 1756. mit H. A.
8. von 1757. mit H. A.
9. von 1758. mit H. A.
10. von 1762. mit H. A.
11. von 1763. mit H. A.

Die Handschrift ist wie auf den Thalern.

b) Halbegulden. Es steht das Brustbild der Vorderseite, wie auch der Reichsadler der Rückseite, in einer rautenförmigen Einfassung und unter dem Brustbild zeigt die Zahl 30. den Werth an.

1. von 1748. mit H. A. als Münzbuchstaben.
2. von 1752. mit N. B.
3. von 1752. mit H. A.
4. von 1753.
5. von 1758.

4 Römischkaiserliche Münzen:

6. von 1760. mit H. B.

c) Zwanzigkreuzer, oder Kopfstücke. Das Brustbild ist mit einem Lorbeerkranz umgeben, und der Reichsadler schwebt über dem Postament, welches mit der Zahl 20. bezeichnet ist und einen Palm und einen Lorbeerzweig neben sich hat.

1. von 1754. ohne Münzbuchstaben.

2—7. von 1754. mit den Münzbuchstaben W. I. K. B. M. B. P. R. H. A. und G. R.. Die Münzstädte Wien, Kremnitz, Nagibania, Prag, Hall, und Günzburg anzeigend.

8—13. von 1755. von den nemlichen 6. Münzstädten.

14—19. von 1756. dergleichen.

20—25. von 1757. ebenfalls.

26—31. von 1758. auf gleiche Art.

32—37. von 1759. von vorbenannten 6. Münzstädten. Das Gepräg mit G. R. kommt in dem Münzpatent der drey correspondirende Kreise von 1761. vor. p. 31.

38—43. von 1760. wie vorher.

44—49. von 1761. desgleichen.

50—55. von 1762. auf vorbeschriebene Art.

56—61. von 1763. und

62—65. von 1764. ebenfalls.

66—69. von 1765. nach Einführung der neuen Münzbuchstaben, mit A. B. B. C. und C. Wien, Kremnitz und Prag anzeigend.

d) Siebenzehnkreuzerstücke. Brustbild und Reichsadler sind ohne Einfassung. Unter des Reichsadlers Schwanz steht die Zahl XVII.

1. von

Römischkaiserliche Münzen. 5

1. von 1751.

2. von 1762. mit P. R.

3. von 1763. mit H. A.

4. von 1763. mit P. R.

e) Fünfzehnkreuzerstücke, mit der Vorstellung wie die Siebenzehner. Unter des Reichsadlers Schwanz steht die Zahl XV..

1. von 1749. mit K. B.

f) Zehnkreuzerstücke oder halbe Kopfstücke. Mit der Vorstellung wie auf den Zwanzigkreuzerstücken, und der Werthzahl 10 auf dem Postament.

1 — 6. von 1754. mit den Münzbuchstaben W. I. K. B. M. B. P. R. H. A. und G. R.

7 — 12. von 1755.

13 — 18. von 1756.

19 — 24. von 1757.

25 — 30. von 1758.

31 — 36. von 1759.

37 — 42. von 1760.

43 — 48. von 1761.

49 — 54. von 1762.

55 — 60. von 1763.

61 — 66. von 1764.

67 — 70. von 1765. nach Einführung der neuen Münzbuchstaben mit A. B. B. A. C. die Städte Wien, Kremnitz, Prag anzeigend.

g) Siebenkreuzerstücke, mit der Abbildung wie die Siebenzehner.

1. von 1762. mit P. R.

A 3

2. von

6 Römischkaiserliche Münzen.

2. von 1763. mit P. R.

h) Dreykreuzerstücke, mit der nemlichen Abbildung.

1. von 1763. mit K. B.

i) Kreuzer, mit Brustbild und Reichsadler, welcher das getheilte lothringisch und toscanische Wappen auf der Brust hat.

1. von 1750. mit W. I.

2. von 1750. mit H. A.

Sie finden sich auch von andern Jahren und aus andern Münzstädten.



II.

Thaler mit LEGE VINDICE.

I.

B. S. FRANC. D. G. R. I. S. A. GE. JER. R. LO.
B. M. H. D. das linkssehende, belorbeerte Brustbild im römischen Gewand, mit anhängendem Kleinod des goldenen Bliesses. Unter der Achsel steht der Name des Medailleurs I. L. OEXLEIN. F.

R. S. IO EINE FEINE MARKT 1760. der zweyköpfige gekrönte Reichsadler mit den Insignien, auf dessen Brust der grosse gekrönte und mit beiden Orden umgebene Schild. Im Abschnitt liest man in zwei Zeilen: LEGE VINDICE. S. S. I. M. F. und in einer besondern Einfassung den Buchstabe N. Erstere abgekürzte Namensbuchstaben, bedeuten S.igmund S.cholz und I.hann M.artin F.ærster, als den nürnbergischen Specialwardein und den damaligen Münzmeister, der
Buch

Buchstaben aber Nürnberg, als woselbst dieser Thaler aus dem in dem letztern Krieg eingetriebenen und eingeschmelzten Contributionsgeld geschlagen worden. Von Madai n. 2473. Neuigkeiten für die Münzliebhaber I. St. p. 27.

2. von 1762. völlig wie das Gepräg von 1760. von Madai n. 2474.

3. von 1763. desgleichen.

4. von 1764. hat keinen Abschnitt, sondern die Buchstaben des Münzwardeins S.igmund S.cholz und des Münzmeisters G.eorg R.iedner stehen zu beyden Seiten des Schwanz des Reichsadlers und der Buchstabe N. unter demselben. Die Worte LEGE VINDICE sind als eine Handschrift angebracht.

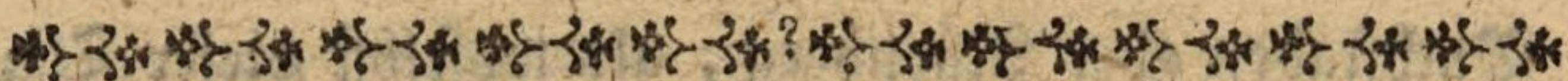
von Madai. n. 2475.

5. von 1765. hat die Buchstaben S. und R. zu den Seiten des Schwanz des Reichsadlers und N. zwischen den Federn desselben, LEGE VINDICE aber darunter eingefaßt in dem Abschnitt. von Madai. n. 5242.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. von 1761 Das Brustbild ist in einen Lorbeerkranz eingefaßt, der Reichsadler, welcher das getheilte lothringisch- und toscannische Schild auf der Brust hat, schwebt über einen Postament, darauf die Zahl 20 steht und welches getheilt die Jahrzahl 1761 so wie einen Lorbeer- und einen Palmzweig, zu beyden Seiten hat. Die Umschrift ist: 60. EINE FEINE COEL. MARK und LEGE VINDICE S. (N.) F. Hest man im Abschnitt.

8 Römischkaiserliche Münzen.



III.

Thaler mit Brustbild und Reichsadler.

I.

B. S. IOSEPH. II. D. G. R. I. S. A. COR, & HER. R. H. B. & C. Das linkssehende belorbeerte Brustbild im römischen Gewand mit anhängenden Kleinod des goldenen Bliesses. Unter der Achsel A. zum Zeichen daß dieser Thaler in Wien geprägt worden.

R. S. ARCH. AUST. D. BURG. LOTH. M. D. HET. 1765. Der gekrönte und mit Scheinen um den Köpfen versehene zweiköpfige Reichsadler, die Insignien haltend und auf der Brust das quadrirte, mit der hungarischen und böhmischen Krone bedeckte und mit den dreien Orden umgebene Wappenschild führend. Das burgundische Kreuzlein stehet am Ende der Umschrift. Die Randschrift ist: VIRTUTE ET EXEMPLO. von Madai. n. 5345.

2. von 1766. mit A. von Madai. n. 5346.

3. von 1766 mit H. unter dem Brustbild und S. C. neben dem Schwanz des Adlers.

Kleinere Sorten hievon.

a.) Zwanzigkreuzerstücke. I. von 1765. Das mit einem Lorbeerkranz umgebene belorbeerte Brustbild, unter dem der Buchstabe A. als das Wiener Münzzeichen zu sehen. Die Umschrift ist: IOSEPH: II. D: G. R. I. S. A. GE. REX. A. A. LO. & M. H. D. Auf der Rückseite hat der gekrönte und mit den Insignien versehene Reichsadler, das mit dem goldenen Blies umgeben und mit dem erzherzoglichen Hut bedekte

Römischkaiserliche Münzen. 9

deckte, österreichisch: lothringische Schild auf der Brust. Darunter steht in einer kleinen Einfassung und zwischen einem Palm- und einem Lorbeerzweig die Werthzahl 20. die Umschrift ist: VIRTUTE ET EX-EMPLO 1765. X.

2. von 1766. mit den Münzbuchstaben A. und I. C. S. K.

3. von 1766. mit C. und E. v. S. A. S.

4. von 1767. mit A. und I. C. S. K.

5. von 1767. mit A. und C. H.

6. von 1767. mit C. und E. v. S. A. S.

7. von 1767. mit D. und C. G. A. K.

8. von 1767. mit G. und I. B. I. L.

9. von 1767. mit H. und S. C.

10. von 1768. mit A. und I. C. S. K.

11. von 1768. mit C. und E. v. S. A. S.

12. von 1769. mit A. und I. C. S. K.

13. von 1769. mit C. und E. v. S. A. S.

14. von 1769. mit F. und A. S.

15. von 1769. mit H. und S. C.

16. von 1770. mit C. und E. v. S. und A. S.

Um hier und im folgenden, die Nahmen der Münzstädte in den österreichischen Erblanden nicht immer wieder hohlen zu müssen, ist zu bemerken, daß nach der 1765. eingeführten Ordnung die Münzbuchstaben folgende Bedeutung haben.

A. Wien.

E. Carlsburg.

B. Kremnitz.

F. Hall.

C. Prag.

G. Magnanyma.

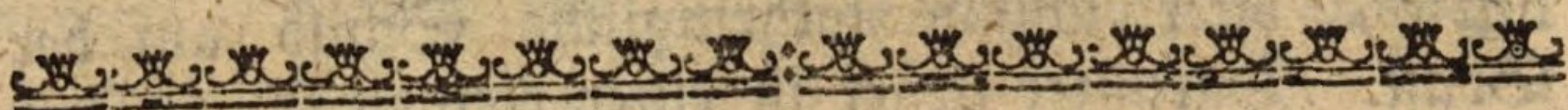
D. Grätz.

H. Günzburg.

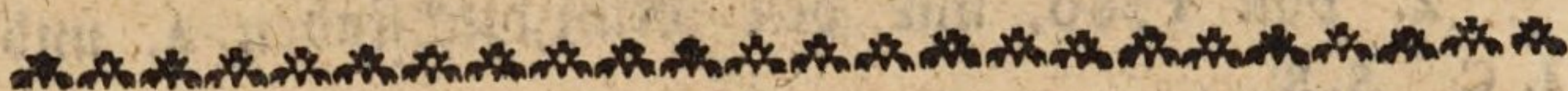
b) Halbe Kopf- oder Zehentkreuzerstücke. Wie die Zwanzigkreuzerstücke, außer daß in der Einfassung die Zahl 10. steht. 1. von 1767. mit A

2. von 1768. mit C.

3. von 1768. mit H. und S. C.



II. Königliche Münzen.



I.

Polnische.

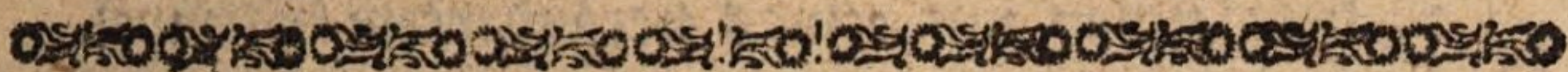
IV.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

B. S. STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX
POL. M. D. LITHU. das linkschende Brustbild,
mit anhabendem Brustharnisch, umgeschlagene
Hermelin Mantel und umhangender Ordens-
kette.

R. S. X. EX. MARCA PURA COLONIEN. 1766.
Das königliche Wappen in einem runden gekrönten
Schild, um welches sich zur Rechten ein Zweig von
Eichenlaub und zur linken ein Palmzweig, um diese
beide aber ein Band windet, mit den Worten: PRO
FIDE LEGE ET GREGE der Stern des weissen Adleror-
dens hängt unter dem Wappen an einem Band her-
unter und hat die Buchstaben F S. zur Seiten.
von Madai. n 5374.

Es giebt hievon mit der nemlichen Jahrzahl fünf-
bis sechserley Stempel, die nur im Schnitt unterschies-
den sind.



V.

Thaler mit dem Kopf und Wappen.

B. S. STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX POL.
M. D. LITH. Der linkssehende Kopf in eigenen
Haaren, mit umgebundenen Diadem.

R. S. X. EX MARCA PURA COLONIEN. 1768.
Das gekrönte quadrirte Wappen mit Hachures zwi-
schen Eichen- und Palmzweigen, um welche ein Band
mit der Aufschrift: PRO FIDE LEGE ET GREGE, gewun-
den ist. Unten zeigt sich das Ordenskreuz zwischen
den Buchstaben I. S.

2. von 1768. Im Schnitt etwas verschieden und
mit der Randschrift: PIGNUS FIDEI PUBLICAE.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a.) Gulden. 1. unterscheiden sich vom Thaler in
folgenden: die letzten Buchstaben der Umschrift der
B. S. sind M. D. L. Der König hat kein Diadem
um den Kopf und das um die Eichen- und Palmzwei-
ge gewundene Band keine Aufschrift. Die Umschrift der
R. S. ist: XX. EX. MARCA PURA COLONIEN. 1767.
Neben dem Ordensstern stehen die Buchstaben I. S.

2. von 1768. Die Umschrift der **B. S.** endet
sich, wie auf dem Thaler mit: M. D. LITH. sonst wie
der erstere.

b.) Halbe Gulden. 1. von 1766. wie der
Gulden n. 1. Die Umschrift der **R. S.** ist XL EX
MARCA PURA COL. 1766. Unten bey dem Orden ste-
het 8. GR. und der Kranz um das Wappen besteht
aus zweien Palmzweigen.

2. dergleichen mit etwas verändertem Stempel.

3. von 1768.

c) Ein sogenannter Tympf. Das Brustbild und das Wappen zeigt sich wie auf dem 8. Gr. Stück, auf der R. S. aber das Wappen wie vorher, mit der Umschrift: $66\frac{2}{3}$ EX MARCA PURA COL. 1766. Unten zu beiden Seiten des Ordenssterns F. T. und darunter 18.

Anspach. kleine Beiträge zur Münzwiss. 3tes Stück. p. 113.

d) Viertelsgulden. 1 von 1766. wie der Halbegulden von diesem Jahr. Die Umschrift ist: LXXX EX MARCA PURA COL. 1766. Kein Ordensstern hängt herab unter dem Wappen, sondern unter des Münzmeisters Buchstaben F. S. liest man: 4. GR.

2. von 1767. zweyerley Gepräg.

e) Ein Groschenstück. 1. Die Chifre S. A. R. gekrönt in einem Viereck. R. S. 320. EX MARCA PURA COL. 1766. F. S.

2. von 1766. Hat auf der R. S. in einem Quadrat und auf fünf Zeilen: 320 EX MARCA PURA COL. 1766. An den Seiten des Quadrats steht 1. GR. R. POL. M. D. L. und unter demselben F. S.

3. von 1767. wie n. 2.

4. von 1768. dergleichen.

f) Ein Choustack. Eine Polnische Münze von zweien Kanfergroschen oder sechs Kreuzern. Auf der V. S. ist das Brustbild und die Umschrift, wie auf dem Viergroschenstück. Auf der R. S. das gekrönte und mit dem Lorbeerkranz umgebene Wappen. 200 EX MARCA PURA COL. 1766. Unten F. S. und darunter 6.

Anspachische kleine Münzbeiträge 3tes Stück.

2. Hun-

2. Hungarische.

VI.

Thaler mit dem Brustbild und Marienbild.

I.

B. S. M: THER: D: G: R: I: G: H: B: R: A: A: D:
B: C: T: das linkssehende Brustbild mit einem
Diadem auf den accomodierten Kopf.

N. S. S. MARIA. MATER DEI PATRONA HUNG:
1748. Das strahlende, auf dem Mond stehende und
gekrönte Marienbild, den Scepter in der rechten und
den Reichsapfel in der linken Hand haltend. Das
Jesuskind sitzt auf dem linken Arm. Zu beyden Seiten
die Buchstaben K. B. und unter dem Mond ein kleines
Schildgen mit dem hungarischen Wappen. Um den
Rand: IVSTITIA ET CLEMENTIA. Ist nachdem nachher
sogenannten Conventionsfuß geprägt.

2. von 1751.

3. von 1752. von Madai n. 2747.

4. von 1754. die Umschrift auf der B. S. ist:
M. THER. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. R. A. A. D. B. C.
T. Das Brustbild hat ein römisches Gewand und die
Buchstaben K. B. stehen bey den Füßen des Mariens
bilds.

5. von 1755. wie n. 4. und so auch die folgenden.

6. von 1756.

7. von 1758.

8. von

14 Ungarische Münzen.

8. von 1763.

9. von 1764.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1752, mit G. H. B. R. in der Umschrift der R. S. sonst wie der Thaler von 1754.

3. von 1754.

4. von 1755.

5. von 1756.

6. von 1764. Das Marienbild hat auf allen diesen Gepräg das Jesuskind auf dem rechten Arm und den Scepter in der linken Hand.

b) Halbegulden. 1. von 1755. Das Brustbild und das Marienbild sind in rautenförmige Einfassungen eingefast. Die Werthzahl 30 steht unter dem Brustbild und die Umschrift der R. S. ist: PATRONA REGNI HUNGAR.

2. von 1757.

3. von 1758.

4. von 1763.

e) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1755. Das Brustbild ist in einem Kranz von einem Lorbeer und einem Palmzweig eingefast, mit der Umschrift: M. THERESIA D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Auf der R. S. schwebt das sitzende Marienbild ohne Mond über einem Postament, das mit der Zahl 20. bezeichnet ist, und auf beiden Seiten einen Lorbeer und einen Palmzweig und die Buchstaben K. B. hat. Die Umschrift ist: PATRONA REGNI HUNGARIAE.

2. von 1758.

3. von 1759. mit N. B.

4. von

4. von 1759. mit K. B.
5. 6. von 1760. auch mit beyderley Buchstaben.
7. 8. von 1761. desgleichen.
9. 1763.
10. 1764.

d) Siebenzehnkreuzerstücke, von 1755. hat die Umschrift: M. THER. D. G. R. I. G. H. B. R. A. A. D. B. C. T. Das Marienbild ist sitzend vorge stellt und die Quadrate der Zwanzigkreuzerstücke sind nicht angebracht.

e) Fünfzehnkreuzerstücke. Haben die Umschriften und Vorstellungen wie die Siebenzehner und sind dergleichen von 1749. vorhanden.

f) Zehnkreuzerstücke, sind nach den Zwanzigkreuzerstücken gebildet und schöne Gepräge von

1. 1758.
2. 1760.
3. 1764.
4. 1765. vorhanden.

g) Groschen, von 1759. mit den Umschriften und den Vorstellungen wie die Siebenzehner. Unter dem Marienbild steht in einer kleinen Einfassung die Zahl 3. und darneben K. B.

h) Kreuzer, von 1756. Haben die Umschrift, um das Brustbild: M. TH. D. G. R. I. GE. HU. BO. R. Auf der Rückseite ist das gekrönte Marienbild in einer strahlenden Wolke auf den halben Mond sitzend, auf dem rechten Arm das sitzende Jesuskind, und in der linken Hand den Scepter haltend. Unten K. B. und in einer kleinen Einfassung die Zahl 1.



VII.

Thaler mit dem Wappen und dem Marienbild.

I.

B. S. M. THER. D: G. R. IMP. HU. BO. R. A. A. D.
B. E. T. Das getheilte und mit der St. Stephensordenskette umgebene Schild, über welchen zween zu beyden Seiten schwebende Engel die hungarische Krone halten. Unten ist ein Palm- und ein Lorbeerzweig.

K. S. S. MARIA. MATER. DEI PATRONA. HUNG.
1767. nebst dem burgundischen Kreuze. Das auf einer strahlenden Wolke sitzende gekrönte, den Scepter in der rechten haltende und den Fuß auf den Mond stellende Marienbild. Auf dem linken Knie sitzt das Jesuskind und hält einen Reichsapfel. Beide Häupter sind mit Scheinen umgeben. Unter dem Mond siehet man in einer kleinen Cartouche K. und darneben E. V. M. und D. die Randschrift ist: IVSTITIA ET CLEMENTIA.

Von Madai. n. 5629.

2. von 1769.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. von 1767. Die Umschriften sind wie auf dem Thaler, und auch die Vorstellungen, letztere aber erscheinen in rautenförmigen Einfassungen. Die Zahl 30 stehet in der Spitze der Einfassung auf der B. S.

VIII.

VIII.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem beschlener-
ten Brustbild und dem Marienbild.

N. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO:
REG. In einem Kranz von einem Palm- und
einem Lorbeerzweig zeigt sich das linkssehende Brusta-
bild im Witwenschleier und mit einem umgeschlagenen
Gewand. Darunter B. als der letzte krennitzer
Münzbuchstabe.

N. S. PATRONA. REGNI. HVNGARIAE. 1766. mit
dem burgund. Kreuz. Das Marienbild auf die bey
n. VII. beschriebene Art. Zu beyden Seiten E. V. M.
und D. und unten in einer zwischen einen Palm- und
einem Lorbeerzweig stehenden kleinen Einfassung die
Werthzahl 20.

Vermuthlich sind auf diese Art, oder mit dem
Schleier, auch Thaler geschlagen. Einstweilen wird dies
ses Kopfstück unter dieser Nummer angeführt.

2. von 1767.
3. Es giebt auch dergleichen von 1768.
4. noch eines von 1768 hat die Münzmeisters
Buchstaben L. B. und F. L.
5. von 1769. wie n. 3.
6. von 1769. wie n. 1. nemlich mit E. V. M. und D.



3. Böhmische.

IX.

Thaler mit Brustbild und Reichsadler.

I.

B. S. M. THERESIA D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linkschende Brustbild mit einem Diadem auf dem accomodirten Kopf und einem umhangenden Gewand.

K. S. ARCHID. AUST. DUX. BURG. SL. M. MO. 1748. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der darüber schwebenden Krone. Auf der Brust siehet man das grosse gekrönte Schild aller österreichischen Provinzen, mit dem gekrönten böhmischen Mittelschild. Die Handschrift ist: IUSTITIA CLEMENTIA.

2. von 1754.

3. von 1755. Hat BU. statt BURG.

4. von 1757. S. Münzpatent der drey correspondierenden Kreiße von 1761. P. 31.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Gulden. Mit Umschriften und Vorstellungen wie auf dem Thaler. 1. von 1758.

2. von 1761. hat die Umschrift der K. S. folgendermassen: ARCH. AUST. DUX. BURG. CO. TYR.

b) Halbegulden. Das Brustbild und der Reichsadler welcher allein den böhmischen Löwen auf der

der Brust hat, stehen in rautenförmigen Einfassungen, und die Umschriften sind: MARIA. THERESIA. D: G: R. I. GE. HU. BO. REG. ARCHID. AUST. DUX. BU. SI. M. MO. Unter dem Brustbild steht die Zahl 30.

c) Zwanzigkreuzerstücke. Die Umschriften sind wie auf dem Gepräge des Thalers von 1758. Das Brustbild ist, wie gewöhnlich in einem Kranz eingefast und der Reichsadler, jedoch ohne Schwerdt und Scepter, schwebt über dem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament. Auf seiner Brust sieht man den böhmischen Löwen in einem gekrönten Schilde.

1. von 1754.
2. von 1755.
3. von 1756.
4. von 1757.
5. von 1758.
6. von 1759.
7. von 1760.
8. von 1761.
9. von 1763.

Einen Nachguß dieses Zwanzigkreuzerstücks verurtheilt das Münzpat. des Fr. Kr. vom 17 Nov. 1767.

10. von 1764.
11. von 1765.

d) Zehnkreuzerstücke. Mit den Umschriften und den Vorstellungen wie die Zwanzigkreuzerstücke.

1. von 1758.
2. von 1760.
3. von 1763.

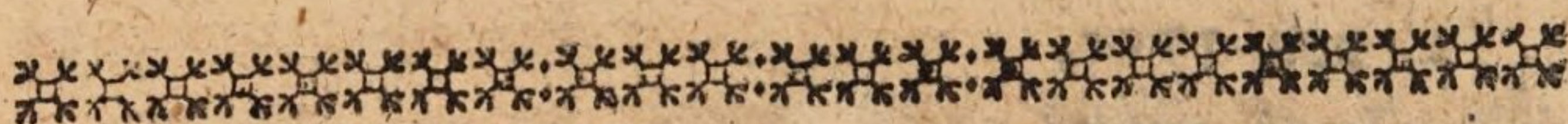
20 Böhmishe Münzen.

4. von 1765.

5. von 1764.

e) Dreykreuzerstücke. B. S. M. THERES. D. G. R. I. HU. BO. REG. Das Brustbild wie auf den Zwanzigkreuzerstücken. K. S. ARCH. AUST. DUX. BU. SL. M. MO. 1765. Der Reichsadler mit dem böhmischen Brustschild, darunter die Zahl des Werths 3.

f) Kreuzer. B. S. M. THERES. D. G. R. I. GE. HU. B. R. Das linkssehende Brustbild mit dem Diadem. K. S. ARCH. AU. DUX. BU. S. M. MO. 1760. Der Reichsadler mit dem gekrönten böhmischen Schild auf der Brust und der Zahl 1. unten.



X.

Joachimsthaler Ausbeuththaler.

B. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linkssehende Brustbild mit umhängenden Gewand und einem in den accomodierten Haaren angebrachten Diadem.

K. S. S. IOACHIMS. THALER AUSBEUTH. 1758. mit dem burgundischen Kreuz. Der gekrönte zweiköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und einem mit der böhmischen Krone bedeckten grossen getheilten Schild auf der Brust.

Auf der einen Seite desselben zeigt sich der h. Joachim und auf der andern der böhmische Löw. Unter dem Schwanz siehet man zwey kreuzweis gelegte Bergwerkshämmer. Die Handschrift ist: IUSTITIA ET CLEMENTIA

Von Madal. 2787.

XI.

XI.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem beschene-
ten Brustbild und dem Reichsadler.

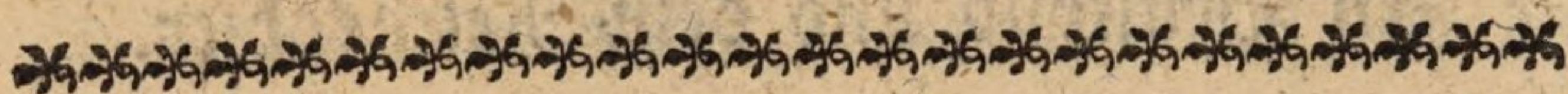
B. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO.
REG. In einem aus einem Palm- und Lorbeer-
zweig geflochtenen Kranz, zeigt sich der Kaiserin links-
sehendes Brustbild mit dem Schleyer und umgeschla-
genen Gewand.

K. S. ARCHID. AUST. DUX. BURG. SL. M. MO.
1768. Der gekrönte Reichsadler mit Scheinen um
den Köpfen, auf der Brust das gekrönte böhmische
Schild habend. Unten stehen die Münzbuchstaben E.
v. s. und A. s. und in einer kleinen Einfassung darun-
ter, neben welcher ein Lorbeerzweig aus der einen, und
ein Palmzweig aus der andern Seite hervorgehet,
die Zahl 20. Vermuthlich sind auch Thaler auf die-
se Art geprägt, dormalen aber wird diese Nummer
nur durch das beschriebene Kopfstück belegt.





III. Churfürstliche Münzen.



I. Chur Mannzische.

XII.

Begräbnißmünze Churfürst Joh. Fried. Carls.

Folgende Begräbnißmünze Churfürsts Johann Friedrich Carls hat zwar auf dem Gepräge keine Anzeige, daß sie nach dem Conventionsfuß geschlagen sey, da sie aber nach Annahm dieses Fußes in dem Churkreiß, geprägt worden und eben das Gewicht eines Kopfstücks hat, so ist es sehr wahrscheinlich, daß selbige nach diesem Schrot und Korn ausgemünzt worden sey, und verdienet also allhier angeführt zu werden.

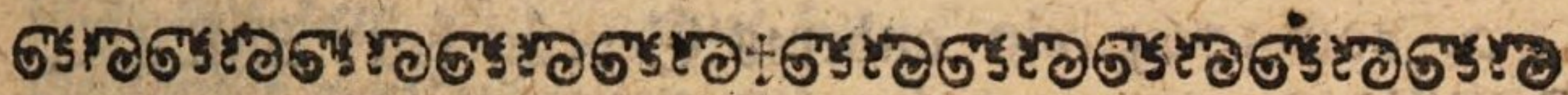
R. S. IO. FRID. CAR. D. G. S. SED. MOG. AR.
EP. S. R. I. P. GER. AR-CANC. PR. EL. EP. WORM.
Das ovale, mit Fürstenhut und Mantel bedeckte Schild,
hinter welchem Schwert, Kreuz und Bischofsstaab
erscheinen.

R. S. Folgende Schrift in zehn Zeilen: NATUS 6.
IVLY 1689. EL. ARCHIEP. ET ELECT. 22 APRIL. 1743.
EPISC. WORM. 18. IAN. 1756. DENAT. 4. IUNY 1763.
ÆTAT. 73. ANN. 10. MENS. 29. DIER.

Kleines

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

Ein halbes Kopsstück. Hat in der Umschribe der V. S. AR. EPS. statt AR. EP. ARCAN. statt AR-CANC. und PR. ELECT. statt PR. EL. Auf der R. S. hat die Innschrift neun, nicht zehn Zeilen, und es heist darauf ARCHIEPIS. und WORMAT. statt ARCHIEP- und WORM.



XIII.

Thaler mit dem quadrirten mannzischen und Familienwappen.

I.

V. S. EMERIC. IOSEPH. D. G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. CAN. P. EL. Das linkssehende Brustbild mit anhangenden Kreuz, in hermelinen Mantel. Unten E. G.

V. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit Kreuz, Schwert und Bischofsstaab versehene, quadrirte Schild mit dem churmannzischen und breitbach- büresheimischen Wapen, von zween Drachen als Schildhaltern gehalten. Darunter in einer Einfassung 10. und unter dieser Zahl: EINE FEINE MARK. 1764. Die Handschrift ist: DEO PATRIÆ ET SVBDITIS.

von Madai n. 5256.

2. wie das erstbeschriebene Gepräg, doch ohne Handschrift.

3. von 1765. mit der Handschrift.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1765. Das Brustbild wie auf dem Thaler, mit der Umschrift: EMERIC. IOSEPH. D: G. AR. E. MOG. S. R. I. P. G. A. C. PR. EL. Auf der Rückseite siehet man das quadrirte Schild mit den Schildhaltern, und der Umschrift: 20 EINE FEINE MARK 1765.

2. von 1765. ein anderes Gepräg hat: EMERIC. IOSEPH. D: G. A. EP. MOG. S. R. I. A. C. P. EL. und unter der Achsel: E. G.

b) Halbegulden von 1765. Haben um das Brustbild die Umschrift: EMERIC. IOSEPH. D: G. A. EP. MOG. S. R. I. P. A. CAN. P. EL. Und um das quadrirte Schild ohne Schildhalter: 40 EINE MARK FEIN 1765. Unten zwischen F. B. die Werthzahl (30.)

c) Kopfstücke. 1. von 1765. EM. IOSEPH. D: G. A. E. MOG. S. R. I. P. G. AR. C. P. EL. Das Brustbild wie vorher, unter der Achsel E. G. R. S. 60 EINE FEINE MARK. 1765. Das quadrirte mit dem Churfürstenhut bedeckte und mit den Insignien versehene Schild. Darneben F. B. und darunter in einer Einfassung 20.

2. von 1765. Hat EMERIC. IOSEPH. D: G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. Das Brustbild ist kleiner und hat den Buchstaben G. auf dem Abschnitte. Die Rückseite ist wie auf n. 1.

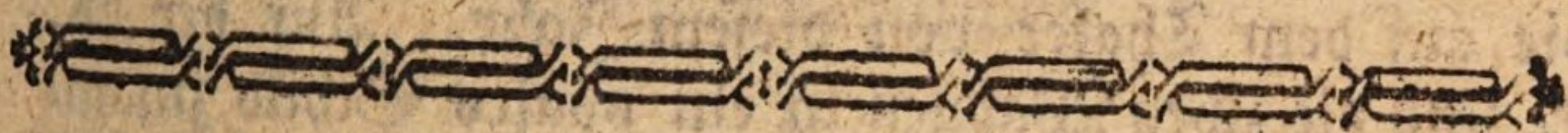
3. noch ein Gepräg von 1765. Hat ST. auf dem Abschnitt des Arms.

d) Halbe Kopfstücke. 1. von 1764. Hat das Brustbild in einer Einfassung von Palm- und Lorbeerzweigen, und die Umschrift herum: EMERIC. IOSEPH. D. G. ARCH. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. Auf der R. S. steht das mit den Insignien versehene Wappen auf dem mit der Zahl 20. bezeichneten

neten Postament und hat die Umschrift: 120. EINE MARK FEIN SILBER. 1764.

2. von 1764. Hat: 120. EINE FEINE MARK. 1764. und den Buchstaben M. unter dem Postament.

e) Fünfkreuzerstücke. I. von 1763. B. S. EMERIC. IOSEPH. D. G. ARCHIEP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. Der breitbachische Drache hält das mannzische mit dem Fürstenhut bedeckte Rad. R. S. die ineinander geschlungenen und mit dem Churfürstenhut bedeckten Buchstaben E. I. C. stehen auf einem mit der Zahl 5. bezeichneten Postament darunter der Buchstabe M. zu sehen. Die Umschrift ist: 240. EINE MARK FEIN SILBER. 1763.



XIV.

Thaler mit zweyen Schilden neben einander.

I.

B. S. EMERIC. IOSEPH. D. G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. Das linkssehende Brustbild im Churhabit mit anhängenden Jubelenkreuz. Unter der Achsel St.

R. S. zwey zusammen gelehnte Schilde mit dem mannzischen und breitbachischen Wappen, mit dem Churfürstenhut und den hervorsehenden Insignien. Darunter in einer zwischen den Münzbuchstaben F. B. stehenden Einfassung die Werthzahl X. Die Umschrift ist: EINE FEINE MARK. 1766. und die Handschrift: DEO PATRIÆ ET SUBDITIS.

B 5

2. von

2. von 1767. ohne st unter dem Arm, und mit Hachures in den Wappen.

3. von 1768. wie n. 2. von Madai. n. 5645.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1766. wie das Thalergepräg von diesem Jahr, doch mit Hachures in dem Wappen, und ohne Handschrift.

b) Halbegulden. 1. von 1766. wie der Gulden von diesem Jahr. Die Werthzahl 30. steht in einer kleinen Einfassung unter dem Wappen, und die Umschrift der R. S. ist: 40 EINE FEINE MARCK 1766.

c) Kopfstücke. 1. von 1766. Das Brustbild wie auf dem Thaler von diesem Jahr. Auf der R. S. sind die zwei Wappen in ein ovales Schild zusammengezogen und stehen auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament. Die Umschrift ist 60 EINE FEINE MARCK 1766. Neben dem Postament stehen die Münzbuchstaben F B.

d) Halbekopfstücke. 1. von 1765. Haben die Umschriften EM. IOSEPH. D. G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. und 120 EINE FEINE MARCK 1765 sonst wie die Kopfstücke.

2. von 1765. mit dem Buchstaben s. unter dem Abschnitt des Arms.

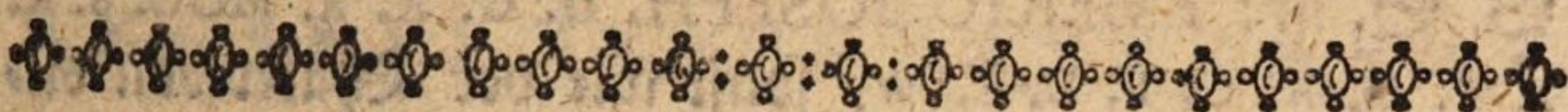
3. von 1766.

e) Fünfzehnkreuzerstücke. 1. von 1765. B. S. EM. IOS. D. G. A. EP. M. S. R. I. P. G. A. C. PR. EL. Der mit dem Fürstenhut bedeckte und mit den Insignien versehene, runde Schild, in welchem das mannzische und breitbachische Wappen zusammengefügt sind, auf einem mit der Zahl 5. bezeichneten Postament stehend. R. S. 240 EINE FEINE MARCK In
einem

einem Quadrat oder rautenförmigen Einfassung lieft man: IVSTIRT 1765 F* B*

2. von 1767.

f) Kreuzer. Das männzische Rad mit dem Churfürstenhut bedeckt. Dahinter sehen die Insignien vor. R. S. in drey Zeilen: I KREVZER 1765.



XV.

Thaler mit dem quadrirten Schild mit dem männzisch-wormsischen und dem Familienwappen.

I.

R. S. EMERIC. IOSEPH. D. G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. P. EL. EP. W. Das linkssehende Brustbild im Churhabit mit anhängendem Jubelenkreuz.

R. S. Das quadrirte männzisch und wormsische Wappen mit den breitbachischen Mittelschild, in einem von zween Drachen gehaltenen und mit dem Churhut bedeckten Schild, hinter welchem die Insignien hervor sehen, auf einer Einfassung in der die Werthzahl x. angebracht ist, ruhend. Oben zeigt sich die Jahrzahl 1768. unten neben der Einfassung die Münzbuchstaben F B und darunter als eine einwärts gefehrte Umschrift: EINE FEINE MARK. Handschrift: DEO PATRIAE ET SVBDITIS.

2. von 1768. mit den Münzbuchstaben D F

3. von 1769. wie n. 2.

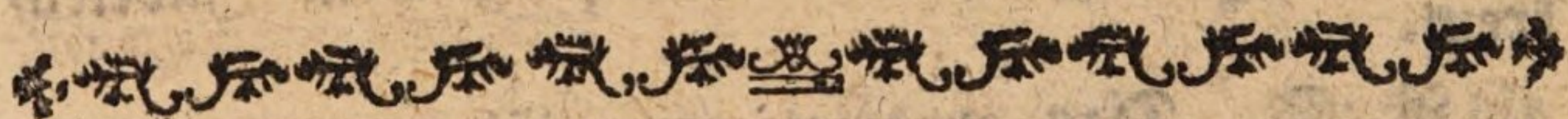
4. von 1770. hat die Umschrift: ZEHEN EINE FEINE MARK. Der ovale Schild ist mit zween zusammen gebundenen

bundenen Lorbeerkränzen eingefast und darunter steht
D F nebst der Jahrzahl 1770.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1769. Die Umschrift der
R. S. ist: EMERIC IOSEPH. D. G. A. E. MOG. S. R.
T. P. G. A. C. P. E. E. W. sonst wie der Thaler von die-
sem Jahr.

b) Kopsstücke. 1. von 1768. Die Umschrift der
R. S. ist wie auf dem Thaler von diesem Jahr, die auf
der R. S. aber 60 AVF EINE FEINE MARK. In einem
enförmigen mit dem Churhut bedeckten, mit den Ins-
ignien versehenen, und unten mit zween Lorbeer-
zweigen umschlungenen Schild, zeigen sich das manns-
zisch, worms. und breitbachische Wappen zusamen-
gefügt. Darunter die Zahl 20 nebst den zu beyden
Seiten gestellten Münzbuchstaben und der Jahrzahl:
F B und 1768.



2. Churtrierische.

XVI.

Sechstels Thaler mit dem verzogenen
Nahmen.

1.

R. S. 100. EINE MARK FEIN SILBER. Die ver-
zogenen Buchstaben I P C unter dem Chur-
hut.

R. S. In sechs Zeilen: VI EINEN REICHSTHALER
1757. N. M.

2. von

2. von 1757. hat die Zahl 100 nicht in der Umschrift, sondern unter den Buchstaben und MARCK anstatt MARK

3. von 1757. hat die Zahl 100 in einer Einfassung.



XVII.

Sechstelsthaler mit dem Brustbild.

I.

R. S. IOAN. PHILIP. D. G. AR. EP. & EL. TREV. ADMI. PR. P. Das linkssehende Brustbild, im Churhabit mit anhängendem Kreuz, darunter 100. und unter dieser Zahl als eine einwärts gekehrte Umschrift: EINE MARK FEIN SILBER.

R. S. In sechs Zeilen: VI EINEN REICHSTHALER 1757 .N M.

2. von 1757. hat EL. TREVIR. ADMI. PRVM. PP. Die Benennung des Werths, oder 100. EINE MARCK FEIN SILBER. steht nicht unter dem Brustbild, sondern als eine Umschrift auf der R. S.



XVIII.

Thaler mit dem von Löwen gehaltenen Wappen.

I.

R. S. IOAN. PHILIP. D. G. AR. EP. EL. TREVIR. ADMI. PRUM. PP. Das linkssehende Brustbild im

im hermelinen Churhabit mit umhängenden Kreuz.
unter dem Abschnitt des Arms v. LON. 1757.

N. S. Das völlige, von zween Löwen gehaltene
und mit dem Churfürstenhut bedeckte Wappen, mit
Schwert, Kreuz, und Bischofsstaab, als Insignien.
In der Einfassung, auf welcher die Löwen stehen, ist
die Zahl 10. nebst den Buchstaben N. M. angebracht,
und darunter liest man, als eine einwärts gekehrte Um-
schrift: EINE MARCK FEIN SILBER. von Madai 2846.

2. von 1757. ist nur im Schnitt vom erstern un-
terschieden.

3. von 1760. hat IOAN. PHIL. D. G. AR. EP.
TREVIR. S. R. I. PR. EL. ADMI. PRVM. PP. und unter
dem Abschnitt des Arms G. CON. die Jahreszahl 1760
nebst den Münzbuchstaben N. M. stehen unten, und
die Worte EINE MARCK FEIN SILBER zeigen sich in zwei
Zeilen und nicht als eine einwärts gekehrte Umschrift.

Augsburg. Münztabelle Tab. II. n. 6. von Ma-
dai. n. 2848.

4. von 1761. hat PRIN. EL. &c. und die Schrift
EINE MARCK &c. ist in eine Einfassung eingefast.

5. von 1761. mit PRINC. EL. von Madai 5259.

6. von 1762. auch mit PRINC. EL. sonst wie n. 3.

7. von 1763. wie n. 3. nur daß G. M. unter der
Jahreszahl stehet.

8. von 1764. hat IOAN. PHIL. D: G. A. E. TREV.
S. R. I. P. EL. E. WORM. A. PR. PP. Unter dem Ab-
schnitt stehet E. G. Die Umschrift auf der S. ist: EI-
NE MARCK FEIN SILBER. und unter der einen Einfas-
sung stehenden Zahl 10. liest man die Jahreszahl 1764.
und die Münzbuchstaben G. M. von Madai n. 5383.

9. Ein anderes von 1764 hat PR. EL. EP.
WORM. ADMI. PRUM. auch v. LON. unter dem Abschnitt
des Arms.

10. von 1765. hat IOAN. PHIL. D: G. AR. EP. TREV. S. R. I. PR. EL. EP. WORM. ADMI. PRUM. PP. und unter dem Abschnitt der Achsel v. LON. sonst wie n. 8.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1760. wie der Thaler.

2. von 1761

3. von 1762.

b) Halbegulden. 1. von 1760. wie das Thalergepräg von diesem Jahr.

Augsb. Münztab. Tab. II. n. 7.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1760. auch wie diese Gepräge, nur daß sich v. LON. nicht unter dem Arm zeigt, die Jahrzahl über dem Wappen erscheint und unter demselben in einer Einfassung die Zahl 20. nebst den Buchstaben: N. M. steht.

Augsburg. Münztab. Tab. II. n. 8.

2. von 1760. wie das vorbeschriebene, nur daß v. L. statt v. LON. unter dem Arm steht.

3. von 1761. hat. ADMI. PR. PP. und v. LON. und unter dem Wappen steht in vier Zeilen: 60 EINE MARK FEIN SILBER N. 1761. M.

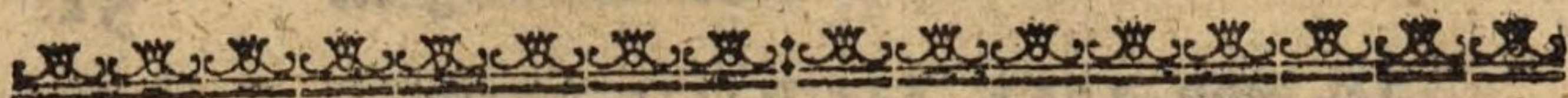
4. von 1763. wie n. 2.

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1760. wie der Thaler von diesem Jahr. Unter dem Arm steht v. L.

2. von 1760. wie das Zwanzigkreuzerstück von diesem Jahr.

Augsb. Münztab. Tab. II. n. 9.

3. von 1761. wie das Thalergepräg, doch mit PR. EL.



XIX.

Villmarischer Ausbeuthgulden.

R. S. IOAN PHIL. D. G. AR — EP. TREVIR. S. R.
I. PR. EL. ADMI. PRUM. PP. Das linkssehende
Brustbild im churfürstlichen Hermelinhabit mit an-
hängendem Jubelenkranz. Am Arm v. LON.

R. S. EX FODINIS VILLMARIENSIBUS. 1757 Das
von den gekrönten Löwen gehaltene völlige Wappen,
unter dem Churhut und mit hervorsehenden Insignien
auf einer Einfassung ruhend, unter welcher man in vier
Zeilen liest: 20 RINE MARCK FEIN SILBER. N. M.

von Madai n. 2847.



XX.

Fünfkreuzer mit dem h. Peter.

I.

R. S. CHUR TRIER LANDMUNZ Das Wappen-
schild unter dem Churhut und über Palmzwei-
gen, mit Schwert, Kreuz und Bischofsstaab. Zur
Seiten die getheilte Jahrzahl 1760.

R. S. der h. Peter mit dem Schlüssel halbert-
leibs auf einer Wolke. Darunter in einer Einfas-
sung zwischen N. M. 240 und unter dieser Zahl, als eine
einwärts gefehrte Umschrift: EINE MARCK FEIN SILBER.

2. von 1765. Haben unter dem Heiligen: 1765
S. und darunter als eine einwärts gefehrte Umschrift:

CHUR

CHUR TRIER. Auf der R. S. liest man in einem Quadrat: IVSTIRT GM. Darunter aber: 240 mit der Umschrift: EINE MARK FEIN,



XXI.

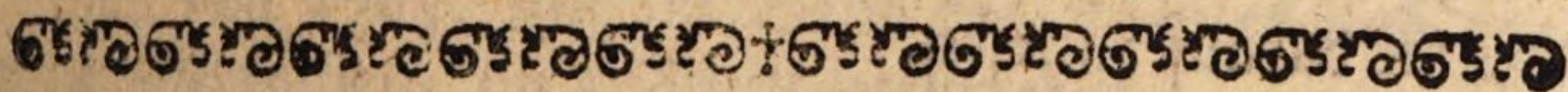
Berncastellischer Ausbeuthgulden.

1.

B. S. IOAN. PHIL. D. G. AR EP. TREVIR. S. R. I. PR. EL. ADMI. PRIM. PP. Das linkssehende Brustbild im Churhabit mit anhängenden Jubelkreuz. Unten v. LON

R. S. EX FODINIS BERNCASELLANIS das mit dem Churhut bedeckte und mit den Insignien versehene, auf einer Einfassung ruhende Wappen, mit einem aufgerichteten und einem gehenden Löwen, als Schildhaltern. Darunter in vier Zeilen: 20 EINE MARCK FEIN SILBER N 1761 M

2. von 1761. Ist nur im Schnitt der B. S. verschieden, auf welcher besonders die Buchstaben kleiner erscheinen.



XXII.

Ein Kopfstück mit Brustbild und Schrift.

B. S. IOAN. PHIL. D. G. AR. EP. TREV. S. R. I. PR. EL. ADMI. PRIM. PP. Das Brustbild wie vorher, mit einem Stern unter demselben.

E

R. S.

N. S. In einer zierlichen Einfassung liest man in sechs Zeilen: EIN KOPFSTUK CHUR TRIER LAND-MUNZ. 1762. Neben der Einfassung. N M. und darunter in einer kleinern, in zwei Zeilen LXXXV. E. F. M. S.



XXIII.

Fünfkreuzer mit dem verzogenen
Nahmen.

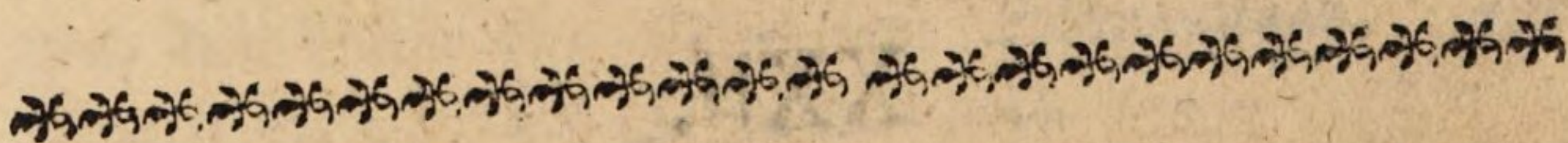
I.

Von 1763. B. S. Die verzogenen Buchstaben I. P. C. stehen unter dem Churhut auf einem Postament, welches die Buchstaben G M zur Seiten, die Zahl 240 aber zur Aufschrift hat. Die Umschrift ist: EINE MARCK FEIN SILBER

N. S. NACH DEM CONVENTIONS FUS 1763. Das Wappen unter dem Churhut mit den Insignien.

2. von 1763. hat um das Wappen die Umschrift: CHUR TRIER LAND MUNZ und die Jahrzahl steht auf der B. S. über den verzogenen Buchstaben.

3. von 1765. wie n. 1. nur daß MARK statt MARCK darauf zu lesen.



XXIV.

Thaler mit dem Wappen ohne
Schildhalter.

B. S. IOAN. PHIL. D: G. A. E. TREV. S. R. I. P. EL. E. WORM. A. PR. PP. Das linkssehende
Brust.

Brustbild im hermelinen Churhabit mit anhängendem Jubelenkrenz. Am Arm . E. G.

R. S. IO EINE MARK FEIN SILBER 1765 Das quadrirte, mit dem Churhabit bedeckte und mit den Insignien versehene Wappen. Die Münzbuchstaben G M stehen neben dem Fuß getheilter. von Madai n. 5384.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. Haben die Umschriften: IOAN. PHIL. D: G. AR. E. TREV. S. R. I. P. EL. EP. W. AD PR. PP. und 20 EINE MARK FEIN SILBER. Die Jahrzahl 1765. steht neben dem Schildfuß und die Münzbuchstaben G M darunter.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. Das Brustbild ist in einem Kranz von einem Palm- und einem Lorbeerzweig eingefast und hat bey deren Verbindung die Münzbuchstaben E G Die Umschrift ist: IOAN. PHIL. D. G. AR EP. TREV. S. R. I. PR. EL. EP. WORM. ADMI. PRUM. PP. Auf der R. S. steht das Wappen unter dem Churhut und mit den Insignien, auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament, welches die Buchstaben G M neben sich hat. Die Umschrift ist: 60 EINE FEINE MARCK 1765

2. von 1765. nur im Band des Kranzes und andern Zierrathen, im Schnitt verschieden.

3. von 1765. Das Brustbild hat keinen Kranz zur Einfassung und die Umschrift der R. S. endiget sich mit AD. PR. PP.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. ohne Jahrzahl. Die Umschrift der R. S. ist wie auf n. 3. der Zwanzigkreuzerstücke, und die auf der R. S. ohne Vensaz der Zahl: EINE MARK FEIN SILBER. Das Brustbild ist in einem Kranz eingefast.

36 Churtrierische Münzen.

2. von 1762. Die Umschrift der B. S. schließt sich mit WORM. AD. PR. P. und die auf der R. S. heist: 120 EINE FEINE MARK 1762 neben dem Postament stehen die Buchstaben G. E.

3. von 1762. wie n. 2. hat G. M.

4. von 1762. hat AD. PR. P. P. und G. M.

5. von 1762. hat AD. PR. PP. und G. E.

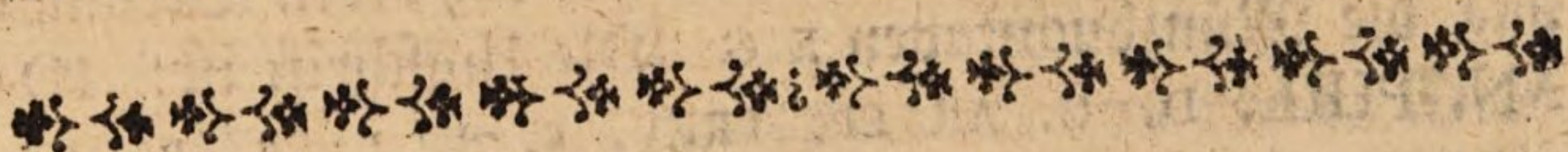
6. von 1763. hat AD. PRUM. und G. M.

7. von 1764. hat AD. PR. PP. und G. M.

8. von 1764. auch so, hat unter dem Kranz E. S. zur Seite des Postaments G. M. und unter dem Postament E. G.

9. von 1765. hat AD. PR. PP. unter den Kranz E. G. und neben dem Postament G. M.

10. von 1765. auf gleiche Art, hat nur G. unter dem Kranz.



XXV.

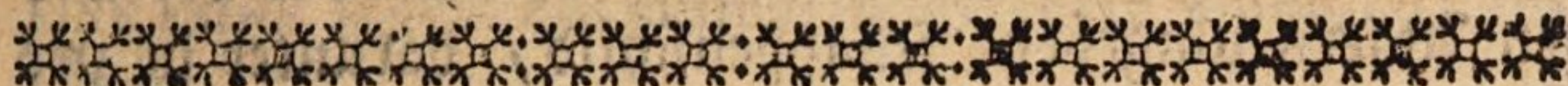
Begräbnisgulden Churf. Johann Philipps.

B. S. IOAN. PHILIP. ARCHIEP. ET PR. ELECTOR TREV. EPISC. WORM. ADM. PRUM. P. Das mit dem Churhut bedeckte Wappen mit Hachures auf einem zierlichen Gestelle, von zween Löwen gehalten, die zugleich zwei mit den trierischen und prümerschen Wappen, bezeichnete Fahnen führen. Hinter dem Schild siehet man das Kreuz, das Schwert und den Bischofsstaab.

R. S. Folgende Schrift in vierzehn Zeilen: NATUS EX S. R. I. COMITIBUS DE WALDERDORF 26. MAI 1701.

1701. COADIUTOR TREVIR. II. IUL. 1754. ARCHIEP.
ET ELECTOR 18 IANUARI 1756. EPISCOPVS WORMAT.
20. IULII 1763 OBIIT 12. IAN. 1768. R. I. P.

von Madai n. 5651.

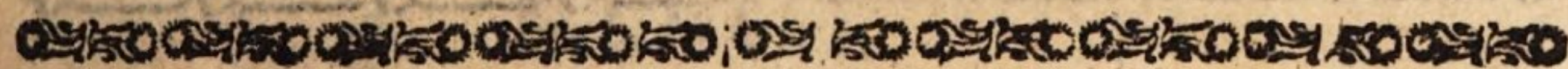


XXVI.

Thaler Churf. Clemens Wenzels mit
dem Titul als Bischof von Freisingen und
Regensburg und mit Schildhaltern.

B. S. D: G: CLEMENS WENC. A. E. T. S. R. I.
P. G. & R. A. A. C & P. E. Das linkssehende
Brustbild in eigenen Haaren, im Churhabit und mit
anhangenden Jubelenkreuz, darunter 1768 und E. G.

R. S. EP. FRIS. & RATISB: AD PRUM: PP: COAD:
AUG. Das mit Churhut, Schwert, Kreuz, Bischofs-
staab und Ordensband gezierte, von zween Löwen ge-
haltene und auf einer Leiste ruhende grosse Wappenschild
mit Hachures. neben dem Ordensstern G M und darun-
ter als eine einwärts gefehrte Umschrift: X EINE FEINE
MARC von Madai n. 5652.



XXVII.

Thaler mit dem rechtssehenden Brust-
bild, als Bischof von Augsburg und oh-
ne Schildhalter.

B. S. D. G. CLEM. WENC. A. EP. TREV. S. R. I.
P. GAL. & R. AREL. A. CANC. & P. EL. EP. AUG.
C 3 ADM.

ADM. PRUM. PP. Das rechtssehende Brustbild im hermelinen Churhabit mit anhängenden Jubelenkreuz.

R. S. REG. PR. POL. ET LITH. SAXON. DUX. Das unter dem Churhut auf Schwert, Kreuz und Bischofsstaab ruhende, und mit dem Ordensband des weißen Adlers umgebene Wappenschild, darunter in zwei Zeilen X EINE MARK FEIN S. 1769.

XXVIII.

Zwanzigkreuzerstücke mit Wappen und Schrift.

V. S. Das mit dem Churhut bedeckte Schild, hinter dem Schwert und Bischofsstaab hervorsehen, auf einem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament ruhend, mit der Umschrift: AD NORMAM CONVENTION und E. G. unter dem Postament.

R. S. In einer zierlichen mit Blumen und Früchten geschmückten Einfassung, liest man in fünf Zeilen: LX EINE FEINE MARCK 1769 M & G

XXIX.

Gulden mit dem linkssehenden Brustbild, als Bischof von Augsburg und ohne Schildhalter.

V. S. D: G. CLEM. WENC. A. E. TR. S. R. I. P. GAL. & R. AR. A. C. & P. EL. Das linkssehende Brust-

Bild im hermesinen Churhabit mit anhängendem Jubelenkreuz, darunter .1770. .E. G.

R. S. E. AUG. AD. PRUM. PP. REG. PR. POL. & LIT. SAX. DUX. Das Wappen wie auf dem Thaler n. XXVII. G M steht neben dem Ordensstern und 20 EINE FEINE MARC als einwärts gefehrte Umschrift darunter.

2. von 1770. hat beym Schluß der Umschrift P. E. und unter dem Wappen MARK. statt MARC

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1769. Um das in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen eingefasste Brustbild liest man die Umschrift: CLEMENS WENC: D: G: A: E: TREV: S: R: I: A: C: & ELECT: darunter E. G. und 1769.

R. S. AD NORMAM CONVENTION. Das mit dem Churhut bedeckte Wappenschild, hinter welchem Schwert und Bischofsstaab hervorsehen. G M zu beyden Seiten habend und auf einem Postament mit der Zahl 20 ruhend. Darunter .M G.



3. Churcolnische.

XXX.

Sedisvacanz Thaler.

B. S. CAPIT. ECCLES. METROPOLIT. COLON. SEDE VACANTE. Der kniende heilige Petrus hält die zween Schlüssel und das Stiftswappen und hat die innere Umschrift um sich: 10 EINE MARCK FEIN

R. S. CASPAR MELCHIOR BALTHASAR 1761 Die
dren heiligen Könige umgeben das sitzende und das Jesu-
sukind auf den Knien habende Marienbild. Ueber
ihnen siehet man in der Ferne den Stern.

von Madai n. 2860. Kleine Beiträge zur
Münzwissenschaft II. Stück p. 33.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. mit 40 EINE MARCK FEIN sonst
wie der Thaler. Vermuthlich sind auch Gulden ge-
prägt.



XXXI.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

I.

R. S. MAX. FRID. D G. AR. EP & EL COL E &
P. M. W & AD Das linkssehende Brustbild im
hermelinen Churhabit mit anhängendem Jubelenkreuz.
Darunter: 1764 Wyon

R. S. IUSTITIA ET MANSUETUDINE Das mit
dem Churhut bedeckte und mit den Insignien versehe-
ne Wappenschild wird von einem Greif und einem Lö-
wen gehalten, und ruhet auf einer zierlichen Einfas-
sung, in welcher in dren Zeilen zu lesen: IO EINE
MARCK FEIN Zu den Seiten steht I R

von Madai n. 5385.

2. von 1766. ist viel schöner als der erstere ge-
schnitten. Unter dem Brustbild steht die Jahrzahl
und E. G. und auf der R. S. unter der Einfassung, in
welcher

welcher die Werthzahl x angebracht ist, als eine einwärts gefehrte Umschrift: EINE EINE MARK

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. hat Everh. Wyon unter dem Brustbild.

2. von 1765. Wie der Thaler von 1766. 20 EINE FEINE MARK ist die Anzeige des Werths.

3. noch ein Gepräg von diesem Jahr so nur im Schnitt verschieden. von Madai n. 5387.

b) Halbegulden. 1. von 1764. wie der Thaler von diesem Jahr. Die Jahrzahl steht unter des Münzschneiders, Wyon, Mahme.

2. von 1765. hat ein rechtssehendes Brustbild. Unter dem Arm steht .E.G. und darunter die Jahrzahl .1765.

3. von 1766. wie der Thaler von diesem Jahr, nur daß es in der Umschrift der B. S. A. EP. statt AR. EP. heisset, die Jahrzahl sich an die Umschrift anschließt, .E.G. alleine unter dem Arm steht und die Buchstaben I K neben der Werthzahl 40 stehen.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1764. Das Brustbild zeigt sich in einem Kranz von Lorbeerzweigen. Die Jahrzahl schließt sich an die Umschrift an, w. steht unter dem Brustbild, und in der Umschrift der B. S. liest man: AR. E. P. & EL. &c. Das Wappen hat keine Schildhalter und ruhet auf einer Leiste unter welcher in einer Einfassung in drey Zeilen zu lesen: 60 EINE MARCK FEIN.

2. von 1764. die Buchstaben E. & P. M. W. & A. D. fehlen, und an dem Wappen sind keine Insignien angebracht.

3. von 1765. wie n. 2.

XXXII.

Vierthelsgulden mit Wappen und
Schrift.

V. S. MAX. FRID. D. G. A. R. E. P. & E. L. COL.
E. & P. W. & AD. Das völlige Wappen in ei-
nem mit dem Churhut bedeckten und mit den Insignien
sowohl als Palm- und Lorbeerzweigen versehenen
Schild. Unten w.

R. S. In einer zierlichen mit Zweigen ausge-
schmückten Einfassung liest man in fünf Zeilen: 80
EINE MARK FEIN 1765 darunter I K

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Achthelsgulden oder Zweygutegro-
schenstücke. I. von 1766. MAX. FRID. D. G. AR.
EP. EL. COL. E. & P. M. W. & AD. Hinter dem ova-
len Schild, welches mit dem Churhut bedeckt ist, se-
hen das Schwert und der Bischofsstaab vor, und dar-
unter steht E G R. S. In einem Kranz von ei-
nem Palm- und einem Lorbeerzweig liest man in sechs
Zeilen: 160 EINE MARCK FEIN 1766 I K

Mehrere Münzen dieses Churfürsten kommen
unter den Bischoflich münsterischen vor.



4. Churbayerische.

XXXIII.

Thaler mit dem Brustbild und Marienbild.

B. S. I. D. G. MAX. IOS. V. B. & P. S. D. C.
P. R. S. R. I. A. & EL. L.L. Das linkssehende
Brustbild in einem Brustharnisch und umge-
schlagenen Hermelinmantel, mit umhängenden Band
des S. Georgenordens und anhängendem Kleinod des
goldenen Vlieses.

R. S. PATRONA BAVARIÆ. Ein etwas gegen die
linke Seite gekehrtes, auf einer Wolke sitzendes, ge-
kröntes Marienbild, welches mit der rechten Hand einen
Scepter, mit der linken ein auf den Knie sitzendes
Jesuskind hält, und den einen Fuß auf den Mond
setzet, unter welchem die Jahrzahl 1753. zu sehen.

von Madai n. 2906.

2. von 1753. das Marienbild sitzt auf einer strah-
lenden Wolke, dergleichen sich auch auf allen nachfol-
genden Geprägen vorgestellt findet.

von Madai. n. 2905. Münztabelle des Augsb.
Münzconvents. Tab. III. n. 12.

3. von 1754.

4. 5. von 1755. Zweyerlen Gepräge ohne Mond.

6. von 1755. eines dergleichen mit dem Mond.

7. von 1756. ohne Mond und das Brustbild ohne
den Ordensband des h. Georgs.

8. der

44 Churbayerische Münzen.

8. dergleichen von 1757.
9. von 1758. auch also.
10. von 1759. mit dem Mond, den die nachfolgenden Gepräge auch alle haben.
11. von 1760. mit der Handschrift: IN DEO CONSILIVM. Die auch auf allen nachfolgenden Geprägten zu lesen, so wie auch in der Umschrift der B. S. in diesem Jahr zum erstenmal die Buchstaben: & P. S. (D.) C. P. R. ausgelassen worden, und auch in den Geprägten der folgenden Jahre ausgelassen bleiben.
12. von 1761.
13. von 1762.
14. von 1763.
15. von 1764.
16. ein anderes von 1764. hat unter dem Brustbild den Buchstaben A. zum Zeichen der Münzstadt: Amberg. von Madai n. 2910.
17. 18. von 1765. mit und ohne A.
19. von 1766. ohne A, so aber das S. Georgensordensband wieder zeigt.
20. 21. von 1767. mit und ohne A.
22. 23. von 1768. dergleichen.
24. 25. von 1769. eben so.
26. 27. von 1770. mit und ohne A.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1753. mit den nemlichen Vorstellungen und Umschriften, wie auf dem Thaler von diesem Jahr.

S. Augs

S. Augsburg. Münztabelle Tab. III. n. 13. wie auch Münzpatent der drey correspondirenden Kreise T. 32.

2. von 1754.

3. von 1759.

4. von 1760. mit dem Münzbuchstaben A. und der Handschrift: IN DEO CONSILIVM.

5. von 1763. auf gleiche Art.

b) Halbegulden. Das Brustbild steht in einer rautenförmigen Einfassung, darunter im Abschnitt der Werth durch die Zahl 30 angezeigt ist. Die Umschrift ist: D. G. MAX. IOS. U. B. D. S. R. I. A. & E. L. L. Auf der R. S. zeigt sich das Marienbild mit dem Jesuskinde gleichfalls in einer rautenförmigen Einfassung, und die Umschrift ist: S. MARIA PATRONA BAVARIAE 1754.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1753. Das Brustbild ist in einen Lorbeerkranz eingefast, und das Marienbild schwebt über den mit der Zahl 20 bezeichneten Postament, an welches zur Rechten ein Lorbeerzweig angesteckt ist, und zur Linken ein Palmzweig. Die getheilte Jahrzahl 1753. steht zu beyden Seiten. Beim Schluß der Umschrift der R. S. liest man E. L. L. an statt EL. L. L.

2. von 1754. wie n. 1. S. Münzpatent der drey correspondirenden Kreise. Tab. 49.

3. von 1755.

4. von 1756.

5. von 1757.

6. von 1758.

7. 8. von 1763. mit einem Kößgen unter dem Postament, und auch ohne dasselbe.

d) Zehner

46 Churbayerische Münzen.

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1754. sind den Zwanzigkreuzerstücken im Schnitt völlig gleich.

2. von 1755.

3. von 1756.

4. von 1757. S. Münzpatent der drey correspondirenden Kreise. Tab. 49.

5. von 1758.



XXXIV.

Thaler mit dem Brustbild und dem von zween Löwen gehaltenen Wappen.

B. S. D. G. MAX. IOS. V. B. & P. S. D. C. P. R. S. R. I. A. & EL. LL. Das linkssehende geharnischte Brustbild mit den beyden Orden, wie vorher.

R. S. Das bayerische von zween Löwen gehaltene Wappenschild, unter dem Churhut und in einer zierlichen Einfassung, mit umhängenden Ordenskettten, des goldenen Bließ und des heil. Georgs. Unten die getheilte Jahrzahl 1753.

von Madai n. 2907.

2. von 1753. von dem erstern nur etwas im Schnitt unterschieden.

3. von 1754.

4. von 1755.

5. von 1756.

6. von 1757.

7. von 1758.

8. von

8. von 1759.

9. von 1759. Hat die Buchstaben: & S. P. (D.) C. P. R. zuerst nicht und auf denen folgenden Geprägen sind sie auch hinweg gelassen.

10. von 1760. Hat zuerst die Handschrift: IN DEO CONSILIVM.

11. von 1761.

12. 13. von 1763. mit und ohne A. unter den Brustbild. Von Madai. n. 2909.

14. von 1767. mit dem Münzbuchstaben A. das Muschelwerk auf welchen die Löwen stehen, ist viel grösser als auf den vorhergehenden Geprägen.

15. von 1768. haben eine von den vorigen Geprägen ganz verschieden geschnittene Rückseite. Die Löwen sind vornemlich viel kleiner als sonst, und stehen frey vom Wappen ab, auf einer Einfassung, die nicht aus Muscheln, sondern aus einer Art von Zweigen, formirt ist.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1763. haben, wie auf dieser Sorte gewöhnlich, das Brustbild in einem Lorbeerkranz und das Wappen über dem Postament mit der Umschrift: IN DEO CONSILIVM. mit A. als dem amberger Münzbuchstaben.

2. von 1763. ohne A.

3. von 1764.

4. von 1765. mit A. auf der B. S.

5. von 1765. mit A. auf der B. S. und der R. S.

6. von 1765. ohne A.

7. 8. von 1766. mit und ohne A.

5. von

48 Churbayerische Münzen.

5. von 1767. mit A.

6. von 1768. mit A.

7. 8. von 1769. haben auch die Münzbuchstaben A. Es sind zweyerley Gepräge vorhanden. Auf einem ist auf der B. S. die Umschrift durch den Kranz so das Brustbild umgiebt, zwischen & P. und S. D. C. getheilt, auf dem andern zwischen & P. S. und D. C.

9. von 1770. mit A.

b) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1764. wie die Zwanzigkreuzerstücke.

2. 3. von 1767. mit und ohne A.

4. 5. von 1768. dergleichen.

6. von 1769. ohne A.

7. von 1770. mit dem A.

8. von 1770. ohne A.



XXXV.

Thaler mit dem Brustbild und einem
einigen Löwen als Schildhalter.

B. S. D. G. MAX. IOS. V. B. D. S. R. I. A. &
EL. L. L. das linkssehende geharnischte Brustbild
mit dem Orden wie vorher.

R. S. der auf einem mit der Jahrzahl 1765. be-
zeichneten Postament stehende und das Schwert füh-
rende Löwe, hält das mit den beiden Ordensketten
umgebene Schild. Handschrift: IN DEO CONSILIVM.

von Madai n. 5396.

XXXVI.

XXXVI.

Thaler mit dem von einem Löwen gehaltenen Wappen und der Schrift: AD NORMAM CONVENT.

B. S. D. G. MAX. IOS. VT. BAV. & P. S. D. CO. PA. R. Ein aufgerichtet stehender, linkssehender Löwe mit herausgeschlagener Zunge, und doppeltem Schwanz, hält zur Rechten ein Schwerdt, und zur Linken das mit dem Churhut bedeckte, und mit den beiden Ordenskettten umgebene Wappen, welches auf einem muschelartigen Fußgestelle ruhet.

R. S. SAC. ROM. IMP. ARCHID. ET ELECT. LAND. LEUCHT. In einem, aus einem Palm- und einem Lorbeerzweig geflochtenen Kranz, liest man in fünf Zeilen: AD NORMAM CONVENT. 1768. A.

von Madai n. 5663.



5. Chursächsische.

XXXVII.

Thaler Königs August III.

I.

B. S. D. G. FRID: AVGVST: REX POL: D: S: I: C: M: A: & W. Das linkssehende Brustbild im römischen Harnisch, mit umgeschlagenem gestickten Gewand und anhängendem goldenen Bließ.

R. S. SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET ELECTOR. 1763. Unter der königlichen Krone siehet man zwey zierliche Schilde, davon das eine das polnische, das
D andre

50 Chursächsische Münzen.

andre das völlige chursächsische enthält. Zwischen den Schilden F. W. Ö F. und darunter als eine einwärts gefehrte Umschrift: X. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 3023.

2. auch von 1763. Hat unter dem Brustbild ein kleines st. von Madai n. 3022.

3. gleichfalls von 1763. in Leipzig geprägt mit den Münzmeisters Buchstaben: E. rnst D. ietrich C. roll

von Madai n. 3024.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Gulden. 1. von 1763. Um das geharnischte Brustbild mit umgeschlagenen Gewand und anhängenden goldenen Bliß, liest man: D: G: FRID: AVGVST: REX POL: EL: SAX: Auf der Rückseite aber XX EINE FEINE MARK 1763. Das linksstehende von den beyden Schilden zeigt nur die sächsischen Schwerder und Raute. Unter den Schilden liest man $\frac{2}{3}$ und F. W. Ö F.

b) Halbegulden, von 1763. wie der Gulden, mit: XL EINE FEINE MARCK 1763.

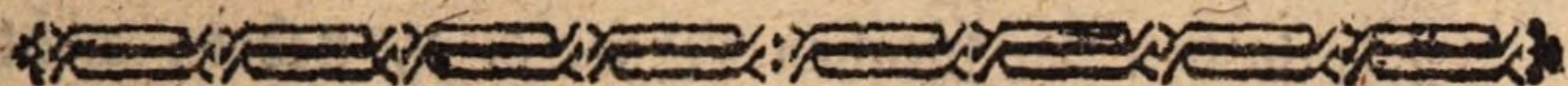
c) Viertheलगulden. 1. auf gleiche Art von 1763. Die Umschrift der R. S. ist LXXX EINE FEINE MARCK 1763. und unter den Schilden $\frac{1}{2}$ F. W. Ö F.

2. von 1763. auch mit den Münzmeisters Buchstaben: E D C

d) Achtelsgulden, oder Zwengroschenstücke. Die Umschrift der R. S. D: G: FRID: AVG: REX POL. EL. SAX. stehet um die beyden gekrönten Schilde und auf der R. S. liest man in der Mitte: 12 EINEN THALER. und herum: CLX EINE FEINE MARCK 1763.

e) Ringroschenstücke. wie die letztbeschriebenen, nur daß sie nur ein quadrirtes Schild mit dem sächsischen

fiſchen Herzſchild auf der V. S. und auf der R. S.
die Umſchrift haben: CCCXX EINE FEINE MARCK 1763.



XXXVIII.

Thaler Churfürst Fried. Christians.

I.

V. S. D: G: FRID: CHRIST: PR: R: POL: & L:
DVX SAX. Das linkssehende Brustbild in einem
Brustharnisch und mit umgeschlagenen Gewand. Auf
dem Abschnitt der Achsel steht st

R. S. IVL: CL: MONT: A: & W: S: R: I: ARCHIM:
& ELECTOR. 1763. Das völlige Wappen unter einer
königlichen Krone. Darunter F. W. Ö F. und unter
denselben als eine einwärts gekehrte Umſchrift: X EINE
FEINE MARCK

von Madai. n. 3025.

2. von 1763. mit s. auf der Achsel, und den
Münzmeistersbuchstaben I. F. Ö F. von Madai n. 3027.

3. von 1763. mit s. und E. L. C. von Madai
n. 3026.

4. von 1763. hat keinen Buchstaben auf dem Arm.
E. D. C. aber auf der Rückseite.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. Haben CHRISTIAN. an statt CHRIST.
Das Brustbild ist völlig geharnischt, und die Münz-
meistersbuchstaben sind: F. W. Ö F.

b) Zweygroschenstücke. 1. Um das gekrönte
Wappen steht: D: G: FRID: CHRIST: PR: R: POL: &

D 2

L: EL:

L: EL: SAX: Darunter aber F. W. ö F. Auf der R.
S. 12 EINEN THALER: mit der Umschrift: CLX. EINE
FEINE MARCK 1763.

2. mit den Buchstaben F. W. ö. F. neben, nicht
unter dem Schild.

3. mit den Münzbuchstaben: E. D. C.

4. mit den Münzbuchstaben: I. F. ö F.

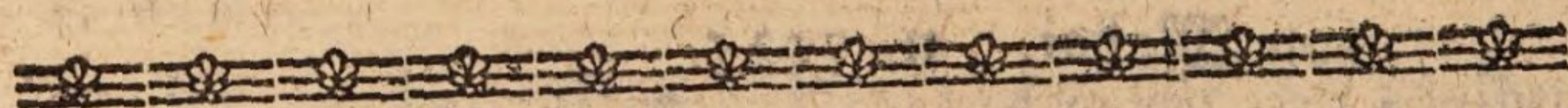
c) Groschen. I. B. S. D. G. FRID: CHRIST.
PR: R: POL: & L: EL: SAX: Unter der königlichen Kros-
ne das quadrirte sächsische Wappen mit dem polnischen
quadrirten Mittelschild und den Churschwerdern als
Herzschild. Unten I. W. ö F.

R. S. CCCXX EINE FEINE MARCK 1763. in der
Mitte auf dreien Zeilen: 24 EINEN THALER.

2. mit den Münzbuchstaben E. D. C.

3. dergleichen, im Schnitt aber rauher.

4. mit den Münzbuchstaben I. F. ö F.



XXXIX.

Thaler des Churadministrators Prinz
Xaverii mit Brustbild und Wappen.

I.

B. S. XAVERIVS D: G: REG: PR: POL: & LITH:
DVX SAX: Das linkssehende Brustbild im rö-
mischen Habit und einem Brustharnisch.

R. S. ELECTORATVS SAXONIAE ADMINISTRATOR.
1765. Das völlige sächsische Wappen unter dem Chur-
hut, ohne Wappenzierrathen. Innen herum, als eine
zweite

zweite Umschrift: X. EINE MARCK F. unter dem Schilde: E. D. C.

von Madai n. 5267.

2. von 1765. hat vor den Namen D: G: und ist auf diese Art überaus rar. von Madai n. 5400.

3. von 1767. von Madai n. 5678.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. Die Schriften sind bis auf XX EINE MARCK F. wie auf dem Thaler. Das Wappen aber ist quadriert. Darunter E. D. $\frac{2}{3}$ C.

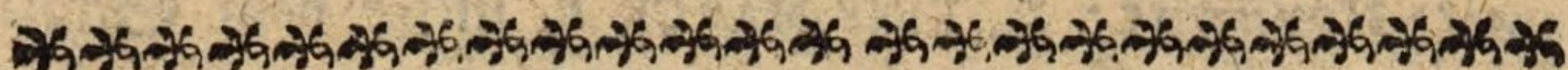
2. von 1765.

b) Halbegulden. 1. von 1764. wie die Gulden, mit XL EINE MARK F. und E. D. $\frac{1}{3}$ C.

c) Viertelsgulden. 1. von 1764. Die Umschrift um das Brustbild hat & L. DVX SAX. und auf der R. S. steht LXXX EINE MARK F. und E. D. $\frac{1}{6}$ C. sonst wie die Gulden und Halbegulden.

d) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1764. R. S. XAVERIVS D: G: REG: PR: POL: & L. DVX SAX: Der quadrierte sächsische Schild unter dem Churhut mit der innern Umschrift: CXL. EINE MARK F. Darunter E. D. C. R. S. ELECTORATVS SAXONIAE ADMINISTRATOR. In der Mitte in vier Zeilen: 12 EINEN THALER 1764.

e) Gute Groschen. 1. von 1764. wie das Zweygutegroschenstück, mit der Anzeige des Werths, durch: CCCXX, EINE MARK F. und 24 EINEN THALER 1764.



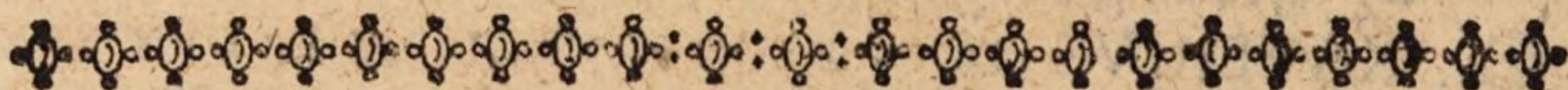
XL.

Prämienthaler des Prinz Xaverii, als
Churadministrator.

B. S. XAVER: D: G: R: PR: POL: & L: DVX SAX:
EL: ADM: Das linkssehende Brustbild mit dem
im Nacken zusammengebundenen Haaren.

R. S. Die Umschrift: ZUR ERMUNTERUNG DES
FLEISES steht auf einem Bande und darunter auf bey-
den Seiten getheilt: X EINE F. MARK. Drey Berg-
genli in einer erzgebürgischen Gegend, welche sich mit
Markcheiden, Waschen und Probieren beschäftigen.
Im Abschnitt liest man in vier Zeilen: BERG ACADE-
MIE ZU FREIBERG WARD GESTIFTET D: 13 NOVEMBER.
1765.

Dieser Prämienthaler ist sehr selten. von Madai
n. 5401.



XLI.

Churfürst Fried. Augusts Thaler mit
Brustbild und Wappen.

I.

B. S. FRID: AVGVST: D: G: SAXONIAE ELE-
TOR. Der linkssehende Kopf mit zusammenge-
bundenen Haaren. Auf dessen Abschnitt: s.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. In einem von den
Churhut bedeckten und mit einem Kranz von Lorbeers-
zweigen

zweigen umgebenen ovalen Schild, siehet man die Schwerdter und die Raute. Darunter steht über einer Leiste I. F. O. F. und unter derselben die Jahrzahl 1764. von Madai. n. 3019.

2. von 1764. wie der erstbeschriebene nur ohne S. am Abschnitt des Kopfs.

3. noch eines von 1764. hat P. statt S.

4. von 1764. mit den Münzmeistersbuchstaben E. D. C. von Madai n. 3028.

5. 1765. hat auch diese Buchstaben, die Umschrift der R. S. aber ist: FRID: AVGVST: D. G: DVX SAX: ELECTOR und das Brustbild erscheint im römischen Habit. von Madai n. 3031.

6. von 1766. auf gleiche Art.

7. von 1767. mit E. D. C.

8. von 1768. mit eben diesen Münzbuchstaben.

9. von 1770. mit der Umschrift wie auf n. 5. aber nur mit den mit dem Diadem gezierten Kopf, nicht dem Brustbild. Die Umschrift der R. S. ist: X EINE MARCK F. und die Münzbuchstaben E. D. C.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. wie n. 1. unter den Thalern.

2. von 1764. wie n. 4. unter den Thalern.

3. von 1765. wie n. 5. unter den Thalern, doch mit dem Unterschied, daß auf der Rückseite in zweyen mit Kränzen von Delzweigen umgebenen Schilden, die Schwerdter und die Raute erscheinen. Die Umschrift ist: XX EINE FEINE MARCK. F. und zwischen der Jahrzahl steht die Zahl 2. von Madai n. 5263.

4. von 1766. auf gleiche Art.

5. von 1767. eben so.

b) Halbegulden. 1. von 1764. wie die Gulden von diesem Jahr, mit E. D. C.

2. von 1767. wie n. 4. unter den Thalern, nemlich mit dem Kopf auf der Vorderseite, einem Schild auf der Rückseite, und E. D. C. als Münzbuchstaben.

c) Viertelsgulden von 1764. mit LXXX EINE FEINE MARK und E. D. C. wie die Thaler von diesem Jahr.

d) Zweygutegroschenstücke 1. von 1764. Um das Wappen wie es auf der Rückseite des Hauptgeprägs des Thalers steht, liest man die Umschrift: FRID: AVGVST: D: G: SAXONIÆ ELECTOR und E. D. C. unter dem Schild. Auf der Rückseite ist die Schrift: 12 EINEN THALER 1764. mit der Umschrift: CLX EINE FEINE MARK umgeben.

2. auch von 1764. mit den Münzbuchstaben I. F. ö F.

e) Fünfkreuzerstücke. Auf der Vorderseite die Buchstaben F. A. in einem Viereck. Auf der Rückseite in fünf Zeilen: IVSTIRT 240 EINE FEINE MARK 1765. auch in einem Quadrat, darunter E. D. C. und zu beyden Seiten 5 Kr.

f) Gutegroschenstücke. 1. Vorderseite FRID: AUGUST: D: G: SAXONIÆ ELECTOR. Unter dem Churhut das ovale Schild mit den Schwerdern und der Krone zwischen Lorbeerzweigen und darunter I. F. ö F.

R. S. CCCXX. EINE FEINE MARCK. In der Mitte: 24 EINEN THALER. 1764.

g) Kreuzer. B. S. Die mit dem Churhut bedeckte Buchstaben F. A. Auf der Rückseite in fünf Zeilen: 1 KREUZER C: M: E. D. C.

Es giebt auch halbe gute Groschen und in gute PFENNIG von 1764 und 65, welche aber, weil keine Anzeige

Anzeige, daß es Conventionsmünzen seyen (als die so gar auf den Kreuzer mit C. M. in dieser Münzstadt angebracht worden) darauf zu sehen, hierher nicht zu rechnen sind.



XLII.

Ausbeuththaler Churf. Fried. Augusts
mit: DER SEEGEN DES BERGBAUES
im Abschnitt.

B. S. FRID: AVGVST: D: G: SAXONIAE ELEC-
TOR. Der Kopf mit dem Diadem.

B. S. X EINE FEINE MARCK Das mit dem Churhut bedeckte und mit Lorbeerzweigen umgebene chursächsische Hauptwappen. Darunter E. D. C. ingleichen: D. SEEGEN D. BERGBAUES 1764.



XLIII.

Ausbeuththaler Churf. Fried. Augusts
mit der vorigen Schrift als Umschrift.

I.

B. S. FRID: AVGVST: D: G: DVX SAX: ELEC-
TOR. Das Brustbild linkssehend im römischen Gewand mit einem Diadem in den Haaren.

R. S. DER SEEGEN DES BERGBAUES Die Churschwerdter und die sächsische Krone in einem ovalen Schild mit dem Churhut bedeckt, und mit Lorbeerkranz

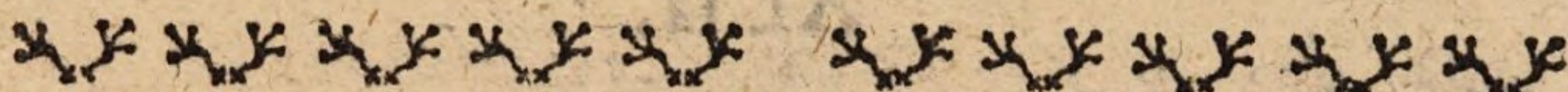
Fränzen umgeben. Darunter in drey Zeilen: E. D. C.
X EINE FEINE MARCK. 1765.

von Madai n. 5624.

2. von 1766.

3. von 1767.

4. von 1768.



XLIV.

Churf. Fried. Augusts Prämien Doppel-
thaler mit Brustbild und Wappen.

R. S. FRID: AVGVST: D: G: DVX SAX: ELE-
CTOR Das Brustbild linkssehend im römischen
Gewand mit einem Diadem in den Haaren.

R. S. ZVR BELOHNUNG DES FLEISES. Das mit
dem Churhut bedeckte Schild, darunter in drey Zei-
len: E. D. C. V EINE FEINE MARCK 1765 Ist ein
seltener, zu Prämien für die chursächsischen Landwir-
the, sonderlich vom Bauernstand bestimmter Doppel-
thaler. von Madai. n. 5266.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Einfache Thaler. von 1765. mit den näm-
lichen Vorstellungen auf R. und R. S. und X. EINE
FEINE MARCK.

von Madai n. 5265.

XLV.

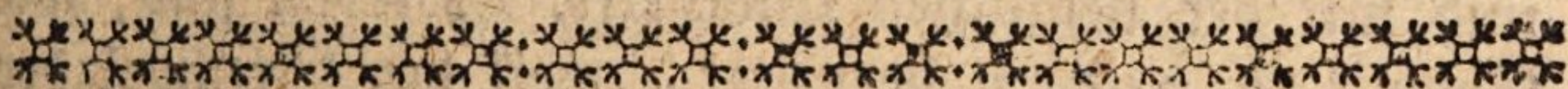


XLV.

Der Prämienthaler mit Churf. Fried.
Aug. Brustbild auf der einen und Prinz Xa-
verii auf der andern Seite.

R. S. FRID: AUGUST: D: G: DUX SAX: ELECTOR
Das linkssehende Brustbild mit einem Diadem
und in römischen Gewand.

R. S. XAVER: D: G: R: PR: POL: & L: DUX SAX:
EL: ADM: Das linkssehende Brustbild mit in den Nas-
sen zusammengebundenen Haaren, im römischen Har-
nisch. Darunter in zwei Zeilen als eine einwärts ge-
kehrte Umschrift: ZUR BELOHNUNG DES FLEISSES 1766.
von Madai 5402.



6. Churpfälzische.

XLVI.

Thaler mit dem vollständigen Wappen
in drey Schilden.

I.

R. S. D. G. CAR. THEODOR. C. P. R. S. R. I. A.
T. & EL. Der linkssehende Kopf mit zusammen-
gebundenen Haaren.

R. S. AD NORMAM CONVENTION. Unter dem
Churhut stehen, mit der Kette des S. Hubertordens
um,

60 Churpfälzische Münzen.

umgeben, drey 2. und 1. gestellte Schilde, davon die zwey obern das vollständige, mit Hachures gezeichnete Wappen der churpfälzischen Provinzen führen, das mittlere aber, so an einen Band hängt, leer ist. Dars unter A. S. 1761.

von Madai n. 2887. Erters Sammlung pfälzischer Münzen n. DVII.

2. von 1762. wie das Hauptgepräg oder vorbeschriebene n. 1.

Erter l. c. n. DVIII.

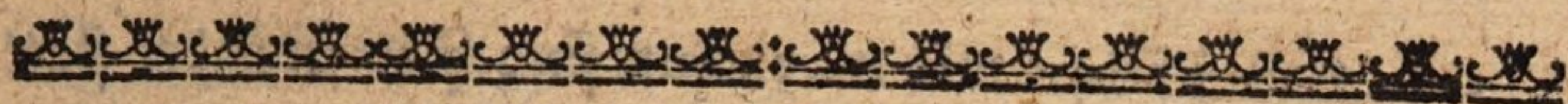
3. von 1763. Auf der R. S. siehet man den Kopf, wie vorher beschrieben, nur steht in der Umschrift das :D. G. nach dem Nahmen.

R. S. die mit dem Churhut bedeckte und mit der S. Hubertsordenskette versehene drey pfälzische Wappenschilder vorbeschriebenermassen, aber ohne Hachures und mit der nemlichen Umschrift. Hievon sind, wie Erter l. c. p. 557. berichtet, weil der Stempel der R. S. bald gesprungen, nur wenige Stücke zu finden.

von Madai n. 5392.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden von 1762. Erter p. 556.



XLVII.

Thaler mit dem Löwen und den bayerischen Becken in den drey Schilden und der Schrift: AD NORMAM CONVENTIONIS.

I.

R. S. CAR. THEODOR. D. G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Der Kopf mit der Bandschleife in dem Nacken.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Unter dem Churhut zwey ovale Schilde, darinnen der pfälzische Löwe und die bayrischen Becken vorgestellt sind. Das leere Churschild ist darzwischen angeschlossen. Diese Vorstellung ruhet auf zween Zweigen. Darunter 17 A—S 63.

von Madai n. 2888. Exter n. DX.

2. von 1764. wie das vorbeschriebene Gepräg von 1763. Exter n. DXIX. von Madai 5393.

3. von 1764. Die obbeschriebene drey Wappen ruhen nicht, sondern schweben über den Palmzweigen. Die zwey obern sind länglicht und unten zugespitzt, das untere aber ist auf den Seiten einwärts und oben und unten auswärts gebogen. Zu den Seiten des obern Schilds hängen zween grüne Zweige herab, und das untere kleine Schild ist mittelst eines Ringes und Bands an die obern befestiget.

Exter n. DXX.

4. von

62 Churpfälzische Münzen.

4. von 1764. wie n. 3. nur sind hier Bänder statt der grünen Zweige. Exter n. DXXI.

5. von 1764. wie n. 4. nur fehlt des Münzmeisters Mahme. Exter n. DXXII.

6. von 1764. auch wie n. 4. statt des Kopfs führt aber die V. S. das Brustbild in einem kleinen römischen Harnisch und umgeschlagenen Gewand.

Exter n. DXXIII.

7. von 1764. hat die V. S. von n. 6. die obern Wappen ruhen in ovalen Schilden auf einem Postament, neben dem ein Palm- und ein Lorbeerzweig an den Seiten zu sehen. Das dritte, so nach deutscher Art eingebogen, hängt an einem Ring über das Postament herab. Exter n. DXXIV.

8. von 1764. hat die V. S. von n. 6. Die drei Schilde sind in einer mit Palm- und Lorbeerzweigen gezierten Cartouche vereint. Exter n. DXXV.

9. von 1764. hat die R. S. wie n. 8. Das Brustbild ist aber von einem andern Stempel und länger vorgestellt. Exter n. DXXVI.

10. von 1765. Die V. S. wie n. 3. Die R. S. wie n. 7. Die Jahrzahl aber steht mit in der Umschrift, und unter den Schilden als eine einwärts gefehrte Umschrift: IO EINE FEINE MARCK.

Exter n. DXXXI.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1763. wie das Hauptgepräg des Thalers, nur daß D. G. vor den Namen steht.

Exter p. 557.

2. von 1764. die V. S. wie das Hauptgepräg des Thalers, die R. S. wie n. 2. Exter n. DXXVII.

3. von

3. von 1765. wie n. 7. unter den Thalern.

4. von 1765. wie n. 8. unter den Thalern.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1761. unter dem Kopf steht A. S. und die drey Wappen sind in einem ovalen Schild vereinigt. Diese Sorte und die übrigen kleinern Münzen haben CONVENTION. statt CONVENTIONIS.

2. von 1762.

3. von 1763.

4. von 1764.

Hievon giebt es auch einen Benschlag, der durch das Münzpatent des Fränkischen Kreisses vom 10ten Nov. 1767. verruffen worden.

c) Zwölfsüberstücke. 1. von 1765. mit G. B. unter dem Kopf. Auf der R. S. steht unter dem runden Schild in einer kleinen Einfassung 12. ST. und derselben zu beyden Seiten die Jahrzahl 1765.

2. von 1765. worauf 12. ST. ohne Einfassung erscheint und die Jahrzahl an der Umschrift angeschlossen ist.

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1761. hat D. G. vor dem Nahmen, sonst wie die Zwanzigkreuzerstücke.

Erster p. 556.

2. von 1762. auf gleiche Art.

3. von 1763. eben so.

4. von 1763. mit D. G. nach dem Nahmen.

5. von 1764. D. G. nach dem Nahmen, so wie die nachfolgenden Gepräge gleichfalls haben.

6. von 1765.

7. von 1766.

8. von 1767.

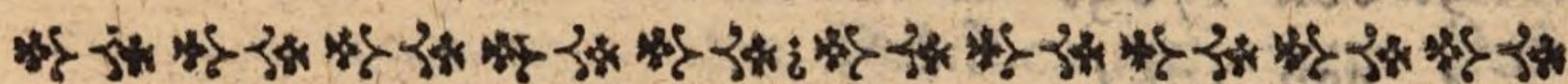
9. von

64 Churpfälzische Münzen.

9. von 1770.

e) Fünfkreuzerstücke: 1. von 1765. B. S. wie das Zwanzigkreuzerstück n. 1. doch ohne Münzbuchstaben. R. S. 240. EINE FEINE MARCK. Die drey Wappen in einem ovalen Schild vereint, unter dem Churhut, wie auf den Zwanzigkreuzerstücken, dabey 1765. und unten der Name A. S. zertheilt von dem Wort: IVSTIRT.

2. dergleichen von 1766.



XLVIII.

Thaler mit dem Löwen und den bayerischen Wappen in dreien Schilden, ohne die Schrift: AD NORMAM CONVENTIONIS.

1.

B. S. CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Das linkssehende Brustbild in einem römischen Gewand.

R. S. Unter einem Churhut, deme zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1765. stehet, zeigen sich die drey zusammengebundene Wappenschilde, nemlich der pfälzische Löw und die bayerische Wefen mit Hachures, nebst dem kleinen leeren Schild. Ein Palm- und ein Lorbeerzweig sehen hinter den Schilden hervor, und neben dem untern stehet A. S. darunter aber als eine einwärts gefehrte Umschrift: IO EINE FEINE MARCK

von Madai n. 5260. Exter n. DXXVIII.

2. von

2. von 1765. hat nach Herrn Prof. Erters Beschreibung l. c. p. 572. n. DXXIX. die Wappen zwar wie vorher gestellt, doch mit dem Unterschied, daß hier der Grund der Felder zwar nach der Heraldik gezeichnet, aber weder matt noch erhaben vorgestellt ist

3. von 1765. ohne Hachures. Erter n. DXXIX. von Madai n. 5394.

4. von 1765. auch ohne Hachures. Nur allein der Churhut hat eine Straffung, die er auf n. 3. nicht hat, welchen Unterschied Hr. Prof. Erter nicht anführet.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1765. mit 20. EINE FEINE MARCK., ohne Hachures, wie der 3te Thaler dieses Jahrs. Erter n. DXXXII.

2. von 1765. wie n. 3. des Thalers XLVI. Erter p. 575. n. DXXXIII.

3. von 1765. mit dem Haupt an statt des Brustbilds. Erter n. DXXXIV.

4. von 1765. die Jahrzahl steht getheilt unter dem Wappen, und die Worte: 20. EINE FEINE MARCK fehlen ganz.

b) Halbegulden. 1. von 1765.



XLIX.

Thaler mit dem einfachen Wappen, in einem Schild, und mit einem Schildhalter.

1.

R. S. CAR. THEODOR. D: G: C. P. R. S. R. I. A. T & EL. Das linkssehende Brustbild im römischen Gewand.

R. S. Unter dem Churhut, zu dessen Seiten die getheilte Jahrzahl 1766 zu sehen, zeigen sich in einem birnförmigen, zierlichen, und auf der linken Seite von dem pfälzischen Löwen gehaltenen Schild, die drei gewöhnlichen Wappen vereint, mit Hackures. Auf der rechten Seite des Schilds siehet ein, mit einem Band umwundener Palmzweig heraus. Auf dem Gestell, auf welchem das Wappen ruhet, ist eine kleine Einfassung angebracht, zwischen der man die Zahl x. und neben derselben die Buchstaben A. S. siehet. Darunter, als eine einwärts gefehrte Umschrift: EINE FEINE MARK.

Erster n. DXXXVII. von Madai n. 5395.

2. von 1768. Das Brustbild hat die Haare in dem Nacken zusammengebunden, man findet auch auf der R. S. den Schildhalter nicht, sondern statt dessen auf der linken Seite des Schilds, einen Lorbeerzweig, der aber mit keinem Band umwunden ist. Das Wappen ruhet auf einem Postament, unter dem A. S. und darunter als eine einwärts gefehrte Umschrift: IO EINE FEINE MARK zu lesen.

von Madai n. 5662.

3. von 1768. von dem letztern nur im Schnitt unterschieden. Die Stiele des Lorbeer- und des Palmzweigs

zweigs sehen z. E. am Postament hervor. Die B. S. ist wie auf dem Hauptthaler.

4.5. von 1769. zweyerley Gepräge, die sich in dem Schnitt des Kopfs und des Postaments unterscheiden.

6. von 1770. wie n. 2. mit einem größern Brustbild.

7. von 1770. desgleichen mit einem kleinern Brustbild und einigem Unterschied in der Cartouche des Wappens.



L.

Der düsseldorfer Thaler mit dem vollständigen Wappen in einem Schild, und mit einem Schildhalter.

I.

B. S. CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Das Brustbild im römischen Gewand, mit in dem Nacken zusammen gebundenen Haaren.

R. S. Unter dem Churhut, neben dem die getheilte Jahrzahl 1767. zu sehen, zeigt sich ein großes Schild, in welchem in drey Abtheilungen die Wappen sämtlicher pfälzischer Provinzen, wie sie auf dem Thaler XLVI. vorkommen, vereinigt sind. Auf der rechten Seite steht ein Löwe, als Schildhalter, und auf der linken, stiehet ein Palmzweig hervor. Der Schild selbst ruhet auf einem Gestelle, zwischen welchen, die Ordenskette von St. Hubert herabhangt.

68 Churpfälzische Münzen.

Der Stern dieses Ordens theilet die in zwei Zeilen,
als eine einwärts gefehrte Umschrift, zu lesende Wor-
te C. L. S. (Carl Ludwig Selche) IO. EIN M. FEIN.

von Madai n. 5660.

2. von 1767. hat unter dem Brustbild einen
kleinen Anker, als das Stadtzeichen von Düsseldorf.

von Madai. n. 5661.



IV. Münzen der geistlichen Fürsten.

A. Erzbischöfliche.

I. Salzburg.

LI.

Thaler mit dem Brustbild und dem völligen Wappen in einem Schild, mit einer Umschrift auf der Rückseite.

I.

B. S. SIGISMVNDVS D: G. ARCHIEPISCOPVS. Das linkssehende Brustbild in einer kurzen und oben mit der Calotte bedeckten Peruque, den Rochetto anhabend, über welchem vorne der Ueber-schlag, nebst dem auf der Brust herabhängenden erzbischöflichen Kreuz sich zeigen, darunter die Buchstaben F. M. K. so den Medailleur Franz M. azenK. opf andeuten.

R. S. s. | R. I. PR: SALISB: S. S. AP. LEG: NAT: GER: PRIMAS. 1753. Das völlige Wappen unter dem erzbischöflichen Hut, in einem zierlichen, auf einer kleinen Leiste stehenden Schild. Der Bischofsstab, das Kreuz und das Schwert, sehen hinter dem Schild hervor.

70 Salzburgische Münzen.

Münzpatent der drey corresp. Kreiße. Tab. 49.
von Madai n. 5720.

2. von 1754. ohne die Buchstaben F. M. K. von
Madai n. 3885.

3. von 1755. desgleichen.

4. von 1756. auch ohne diese Buchstaben.

5. von 1758. gleichermassen.

6. von 1761. mit den in einander gezogenen
Buchstaben F. M. K. und ARCHIEPISCOP.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1757. Um das Brustbild liest
man: SIGMVNDVS D: G. AEPISC. & PR. SALIS-
BURG. und um das Wappen: S. A. S. LEG. NATVS
GERM. PRIMAS. 1757.

b) Halbegulden. von 1754. Haben um das
Brustbild, welches in einer rautenförmigen Einfas-
sung steht, die Umschrift: SIGISM: D: G: ARCH: &
PRINC: SALISB. Die Jahrzahl steht zu beyden Sei-
ten des Brustbilds und im Abschnitt die Zahl des
Werths 30. Auf der Rückseite steht das Wappen
gleichfalls in einem Quadrat und die Umschrift ist:
NATVS GERM. PRIMAS S. A. S. LEG:



LII.

Thaler mit: MONSTRA TE ESSE
MATREM. und dem sitzenden heiligen
Rupert.

B. S. SIGISMVND. D: G: A. & PR: SAL: S: A: L:
NAT: GERM: PRIMAS. Ein bekleideter schweben-
der Engel hält ein strahlendes, in einer Nische ein-
gefaßt

gefaßtes Gemählde, so ein Muttergottesbild, nemlich das Gnadenbild: Mariatrost auf dem Plain, als ein Kniestück vorstellet, wie selbiges über einen, vor ihm liegendes Jesuskind, die Windel decket. Der mit einer Kaiserkrone bedeckte Kopf, ist mit einem Kranz von Sternen umgeben. Ueber dem Gemählde stehen auf einem fliegenden Zettel die Worte: MONSTRA TE ESSE MATREM, und zur Seiten auf einem Postament, das mit den Insignien versehene, und mit dem erzbischöflichen Hut bedeckte schrattenbachische Wappen.

R. S. S. RUPERTVS EPISCOPVS SALISBURGENS. 1754. Der Heilige sitzt im bischöflichen Habit und siehet gegen die linke Seite. Mit der rechten Hand hält er die auf sein Knie gesetzte Salzscheibe, und die linke streckt er über das an ihn angelehnte salzburgische Wappen aus.

von Madai. n. 3286.



LIII.

Thaler mit dem Brustbild und dem sitzenden h. Rupert.

I.

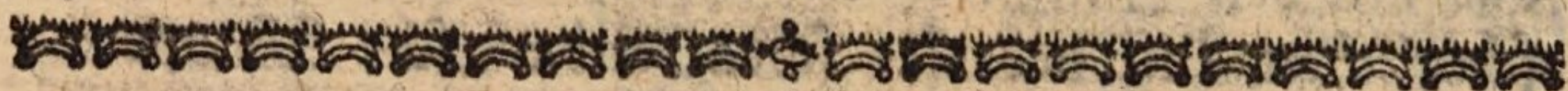
R. S. SIGISMUNDVS D: G. A. EPISC. & PR. SALISBURG. Das linkssehende Brustbild, in einer Perücke, den Rochetto anhabend. Unter dem Arm steht F. M.

R. S. S. AP. S. LEG. NATUS GERM. PRIMAS. 1757. Der sitzende und gegen die linke Seite gekehrte heil. Rupert im bischöflichen Ornat. Mit der rechten Hand lehnt er sich auf das mit dem erzbischöflichen Hut bedeckte völlige Wappenschild, und hält zugleich den Bis

schofsstab, die linke aber legt er auf die auf seinem Knie ruhende Salzscheibe. Im Abschnitt liest man:
S. RUDBERTVS E. S.

von Madai n. 5275. Neuigkeiten für alle Münz-
liebhaber p. 45.

2. von 1757. die Buchstaben F. M. stehen ganz
tief unter dem erzbischöflichen Brustbilde.



LIV.

Thaler mit : MONSTRA TE ESSE
MATREM und dem stehenden heil.
Rupert.

B. S. SIGISMUND. D: G. A. & PR. SAL. S. A. L.
NAT. GERM. PRIMAS. Das plainische Mariens-
bild, in einem von einem Engel gehaltenen Gemählde
wie auf n. LII.

R. S. S. RUPERTUS EPISCOP. SALISBURGENS.
1758. Der auf einer zierlichen Leiste, im völligen bi-
schöflichen Habit und Ornat stehende und gegen die
linke Seite gefehrte Heilige, mit der rechten Hand
auf das vor ihm auf der Salzscheibe angelehnt liegen-
de erzbischöfliche Wappen, weisend, und mit der lin-
ken den Bischofsstab haltend.

von Madai n. 3287. Neuigkeiten für alle Münz-
liebhaber 2tes Stück.



LV.

Thaler mit dem altöttingischen
Marienbild.

I.

B. S. SIGISMUNDUS. D: G. A. & P. S. A. S. L. N.
G. P. Das linkssehende Brustbild in einer Perspective, den Rochetto anhabend.

K. S. S. RUPERTVS EPISCOPUS. SALISBURGENS.
1759. Der im bischöflichen Habit, bis an die Knie vorgestellte, sitzende heil. Rupert, hält mit der rechten Hand, das wunderthätige Marienbild zu Altöttingen, welches auf einer Salzscheibe ruhet, so auf einem Tisch steht, auf dem eine mit dem Schrattenbachischen Wappen gezierte Decke, ausgebreitet ist. Mit der linken Hand zeigt der Heilige auf das Marienbild.

von Madai n. 3288.

2. von 1760. hat unter dem Brustbild F. M. K. ineinander gezogen.

3. von 1761. hat die Umschrift: SIGISMUND.
D: G. A. & PR. SAL. S. A. L. NAT. GER. PRIM. Ohne Buchstaben unter dem Brustbild.

4. von 1761. mit PRIMAS statt PRIM.

5. von 1762. hat die Umschrift: SIGISMUNDUS.
D: G. A. & PR. SA. S. A. L. NA. GER. PRIMAS und F. M. unter dem Brustbild. Münzneuigkeiten p. 46, und 70.



LVI.

Thaler mit zween Schilden und dem heil. Rupert.

I.

R. S. SIGISMUND. D. G. A. & PR. SAL. S. A. L.
NAT. GERM PRIMAS. Unter dem erzbischöflichen
Hut ruhen auf einer zierlichen Einfassung zween ovale
Schilde, davon der auf der rechten Seite das salz-
burgische und der auf der linken, das schrattenbachische
Wappen enthält, beede aber den Bischofsstab, das
Kreuz und das Schwert hinter sich gesteckt führen.

R. S. S. RUPERTUS EPISCOP. SALISBURGENSIS.
1759. Der heil. Rupert sitzt im bischöflichen Habit
auf einer Wolke, und hält in der Rechten den Bi-
schofsstab, und zu seiner Linken schweben zween ge-
flügelte Engel, und halten die Salzscheibe.

von Madai n. 3290.

2. Man findet ein Gepräge, auf welchem, ver-
muthlich aus Versehen, die Vorderseite des Geprägs
von 1761. von n. LI., mit der R. S. des letztbeschrie-
benen Thalers n. LVI. zusammen gesetzt ist, welche
sich um so weniger zusammen schicken, da sich die Um-
schrift der Vorderseite mit ARCHIEPISCOP. endiget.

von Madai 3289.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Siebenzehner. von 1754. SIGISM: D: G:
A. & PR: SAL: S. A: L: NA: GER: PRIMAS. Unter den
mit dem erzbischöflichen Hut bedeckten Wappen siehet
man unten in einer kleinen Einfassung XVII.

R. S.

N. S. S. RUPERTUS EPIS. SALISBURG. 1754.
Der im bischöflichen Habit sitzende und den Bischofs-
stab und eine Salzscheibe haltende Heilige.

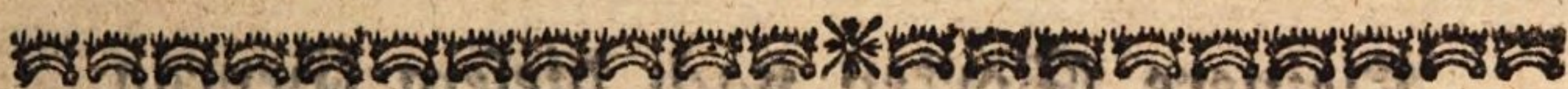
b) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1754. haben
die Umschriften: SIGISM. D: G. A. & P. S. S. A. S. L.
N. G. PRIMAS. und S. RUPERTUS EPISC. SALISBURG.
Auf dem mit der Zahl 10. bezeichneten Postament zeigt
sich der heilige Bischof halben Leibs mit der Salz-
scheibe und dem Bischofsstab. Münzpatent der drey
correspondirenden Kreise. Tab. 49.

2. von 1755.

3. von 1756.

4. von 1757.

5. von 1758.



LVII.

Thaler mit dem Brustbild und zween
Schilden.

1.

S. SIGISMUNDUS. D: G. A. EPISC. & PR. SA-
LISBURG. Das linkssehende Brustbild wie vor-
her.

N. S. S. A. S. LEG. NATVS. GERM. PRIMAS. 1761.
Unter dem erzbischöflichen Hut siehet man in zween
ovalen Schilden, das salzburgische und das schratten-
bachische Wappen. Bischofsstaab, Kreuz und Schwert
sind dahinter gesteckt und die Schilde ruhen auf einer
zierlichen Einfassung. von Madai n. 3191.

2. von 1762. Hat auf der Vorderseite die Um-
schrift: SIGISMUND: D: G. A. & PR. SAL. Unter
dem

dem Arm F. M. K. Auf der Rückseite zeigen sich die zween Schilde unter Fürstenhut und Mantel und zwischen beeden schwebt ein Engelskopf mit dem Pallio. Auf dem salzburgischen Schild ruhet der erzbischofliche Hut und dahinter siehet das Kreuz hervor, so wie der Bischofsstab und das Schwert hinter dem Schrattenbaschischen.

3. von 1763. wie der letztbeschriebene mit F. M. K.

4. von 1763. desgleichen doch ohne diese Buchstaben.

5. von 1764. auf gleiche Art.

6. Ein anderes Gepräg von 1764. hat die Buchstaben M. K. und der Fürstenmantel ist mit Hermelin gefüttert.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1754. Haben die Umschriften: SIGISM. D: G: A: & P. S. und S: A: S: L: N: G: PRIM: Das linkssehende Brustbild ruhet auf den mit der Werthzahl 20. bezeichneten Postament.

2. von 1755.

3. von 1756. Augsb. Münzabschied Tab. 33.

4. von 1758. Haben, so wie auch die nachfolgenden, das Brustbild wie auf den Thälern und die zween Schilden ruhen auf dem Postament mit der Zahl 20.

5. von 1758.

6. von 1759.

7. von 1760.

Augsb. Münztabelle, Tab. IV, n. 21.

8. von

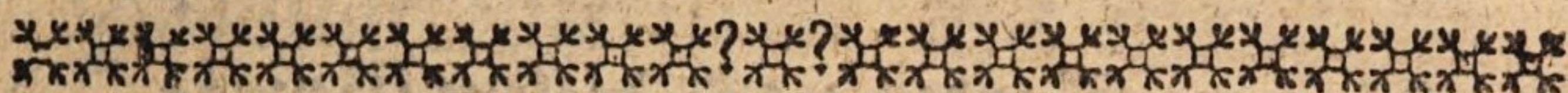
8. von 1761.

9. von 1761. ein anderes Gepräg hat gar kein Postament, sondern die Zahl 10. steht frey zwischen den Schilden.

10. von 1762. wie n. 4.

11. von 1763. desgleichen.

12. von 1764. eben also.



LVIII.

Thaler mit dem Brustbild und einem Schild.

I.

B. S. SIGISM. D. G. A. & P. G. A. S. L. N. G. PRIM. Das linkssehende Brustbild wie vorher.

R. S. Das grosse vereinte Wappen, in einem zierlichen und mit dem erzbischöflichen Hut bedeckten Schild, unter einem Fürstenmantel und Hut. Dars hinter sehen der Bischofsstab und das Schwert hervor. Die Jahrzahl 1765. steht oben.

2. von 1765. Die Buchstaben F. M. K. stehen unter dem Brustbild und die Jahrzahl unter dem Wappen.

3. von 1765. hat F. M.

4. von 1765. im Schnitt unterschieden und ohne die Buchstaben F. M. K.

5. von 1766. mit den Buchstaben. F. M.

6. von 1766. mit SIGM. D; G. und ohne die Buchstaben F. M. K.

von Madai n. 5722.

7. von

7. von 1767. wie n. 6. und mit der Randschrift: SUUM CUIQUE welche auch die nachfolgenden beibehalten.

8. von 1767. hat SIGISMUNDUS und das Wappenschild ist größer.

9. von 1768. wie n. 6.

10. von 1769. auf gleiche Art.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. haben die Umschrift: SIGM. D. G. A. & P. S. A. S. L. N. G. PRIM. Auf der Rückseite steht unter dem Wappenschild, wie es auf dem Thaler beschrieben worden, in einer kleinen Einfassung die Zahl 20.

2. von 1767.

3. von 1768.

b) Zehnkreuzerstücke, 1. von 1765. wie die Zwanzigkreuzerstücke.!

2. von 1766. eben also. Die Jahrzahl steht über dem Fürstenhut.

c) Fünfkreuzerstücke. Das große mit den Insignien versehene Schild wird von einem Löwen gehalten, und auf der Rückseite liest man in einem Kranz in fünf Zeilen: 1766. CCXL. EINE FEINE MARK. 5.



B. B i s c h ö f l i c h e.

I. Bamberg.

LIX.

Zwanzigkreuzerstücke mit Brustbild
und Wappen.

B. S. AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I.
PR. FR. OR. DVX. Das linkssehende Brustbild
im bischöflichen Habit mit Spitzen und umgeschlagenen
Fürstenmantel. Unter dem Arm OE. (Oexlein.)

R. S. MONETA NOVA PRINCIPAT. BAMBERGENSIS.
Auf dem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament ru-
het ein ovales, zierlich eingefasstes und mit der kaiserli-
chen Krone bedecktes Schild mit dem bambergischen
Wappen. Hinter demselben siehet das Schwert und
der Bischofsstab hervor, und zur Seiten ein Lorbeer-
und ein Palmzweig, nebst der getheilten Jahrzahl
1762. Im Abschnitt liest man: LX E. F. MARK F
(N) S.

Ist ein sehr seltenes in Nürnberg geprägtes Zwan-
zigkreuzerstück.



LX.

Fünfkreuzerstücke mit dem h. Heinrich.

B. S. HENRICUS IMPERATOR. Das vorwärts
gekehrte Brustbild im kaiserlichen Ornat.

R. S.

N. S. BAMBERGER LANDMUNZ. In der Mitte:
240 EINE F. MARCK 1766. V. K. darunter s. N. R.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Landmünzen oder zwey und ein Halb
Kreuzerstücke. Haben auf der Vorderseite den heil.
Heinrich wie vorher. Auf der Rückseite aber in vier
Zeilen: 2½ BAMBERG. LANDM. 1766. darunter s. N. R.

b) Kreuzer. Auf der Vorderseite siehet man den
bambergischen Löwen, und auf der Rückseite in vier
Zeilen: I KR. 1763. F. mit der Umschrift: NACH
DEM CRAIS SCHLVSS.



2. Chur.

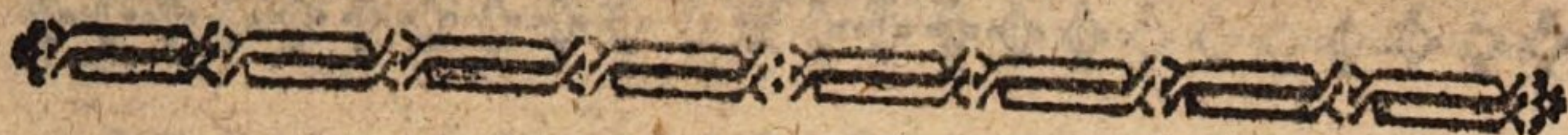
LXI.

Thaler mit dem Wappen.

N. S. IOANNES ANTONIVS. D: G: EP: CUR:
S: R: I: PR: Das mit dem Fürstenhut und Man-
tel bedeckte und mit dem Bischofsstab und Schwert
versehene Wappen.

N. S. D: IN. FÜRSTENBURG. ET. FÜRSTENAU. In
einem Kranz von Palmzweigen, ließt man in vier Zei-
len: AD NORMAM CONVENT. 1766. von Madai n.
5724. Ist ein sehr schöner und seltener Conventions-
thaler.

3. Cost.



3. Costnik.

LXII.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

R. S. FRAN: CON: TIT: S: MA: DE POP: CARD:
DE RODT: EPIS: CONST: S: R: I: PRIN: Das
rechtschende Brustbild im hermelinen Mantel, mit
einem großen Jubelenkreuz. Unten r. H. und dar-
zwischen die augsbургische Stadtpmr. Hinter der linken
Schulter T.

R. S. PRO ECCLESIA ET PRO PATRIA. Unter
einem mit dem Cardinalshut bedeckten Fürstenmantel
siehet man das auf einem Ordensstern liegende und
mit einem Fürstenhut bedeckte Wappen mit dem Bi-
schofsstab, Kreuz und Schwert. Zur Seiten die ge-
theilte Jahrzahl 1761.

von Madai n. 5414.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1761. wie der Thaler.



4. Eichstätt.

LXIII.

Bischofs Joh. Anton's Thaler mit
Brustbild und Wappen.

B. S. IOANN: ANTON: D: G: EP: EYSTETTENSIS
S: R: I: P: Das linkssehende Brustbild in der
Perücke, Calotte und im Episkopenhabit mit anhangen-
dem Kreuz von Edelsteinen. Auf dem Abschnitt des
Arms steht I. L. OEXLEIN F.

R. S. In einem runden, zierlich eingefassen Schild,
welcher mit dem Fürstenhut bedeckt ist, und hinter
dem Schwert, Kreuz und Bischofsstab hervorsehen,
zeigt sich das quadrierte eichstädtisch- und freybergische
Wappen, deme zu beeden Seiten die Jahrzahl 1755
steht. In der zierlichen Einfassung ist unten der
Buchstabe N. (die Münzstadt Nürnberg bedeutend)
angebracht, und zu beeden Seiten desselben die Buch-
staben des Münzwardeins und Münzmeisters: M. und
L. Mann und Lauser. Darunter als eine einwärts
gekehrte Umschrift: IC. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 3311.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1755. haben die nemlichen
Vorstellungen und Umschriften wie die Thaler.

b) Halbegulden. von 1755. mit rautenförmigen
Einfassungen.

Die

Die Umschrift der Vorderseite ist: IOAN. ANT.
D: G: EP: EYSTETT: S. R. I. P.

b) Zwanzigkreuzerstücke. Das Wappen unter welchem die Zahl 20. R. S. In einem Palmenkranz in fünf Zeilen: 120 EINE FEINE MARCK 1755.

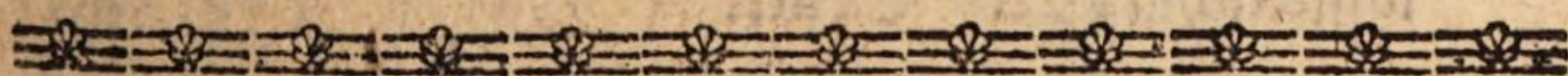
d) Zehnkreuzerstücke. Das Wappen auf vorbeschriebene Art, darüber 10 KR. R. S. in einem Kranz von Palmzweigen liest man in fünf Zeilen: 120. EINE FEINE MARCK 1755.

e) Fünfkreuzerstücke. Das Wappen wie vorher. Zur Seiten 5. K. R. S. SANCTUS WILIBALD: der Heilige im bischöflichen Habit und Pallio auf einem hohen, mit einem Kissen belegten Stuhl sitzend, in der rechten Hand ein Buch und in der andern einen Bischofsstab haltend.

f) Groschen. Wie die Fünfkreuzerstücke.

g) Landmünzen oder Dritthalbkreuzerstücke. Das Wappen wie oben. R. S. LANDMVNZ 1755. oben und unten Zierrathen.

h) Kreuzer. Das Wappen. R. S. In einer zierlichen Einfassung: 1 KREUZER. 1755.



LXIV.

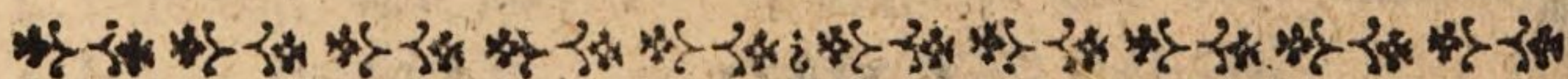
Sedisvacanzthaler.

B. S. CAPITULUM REGNANS SEDE VACANTE
Fünfzehn ovale Wappenschilder der Domcapitularen, sind mit darzwischen gesteckten Lorbeerblättern in einem Kreis durch ein Band zusammengebunden, und umgeben drei goldne Leoparden in einem rothen, mit den Worten: FORTIS CONCORDIA NEXVS umgeben

benen Schild, darunter in einer kleinen Einfassung die
Jahrszahl 1757. und neben dieser die Buchstaben des
Münzwardeins und Münzmeisters M. und F. Zu un-
terst als eine einwärts gekehrte Umschrift: IO EINE
FEINE MARCK.

R. S. HIC PLANTAVIT: DEVS INCREMENTVM DE-
DIT: HAEC RIGAVIT. Unter dem in einem strahlens-
den Dreieck, stehenden göttlichen Auge, sitzt auf einer
Wolke, der heil. Wilibald, und hat unter sich auf
einem kleinen Abschnitt des Erdreichs, den mit den
Worten: DIRIGIT AC ARCET eingefassten Schild des
neuern eichstädtischen Wappens. Der Heilige steht
hinauf gegen das strahlende Dreieck, und sein Brust-
schmuck ist mit den Worten: FIDES. SPES. CARITAS.
eingefasst. In der Rechten hält er ein auf das Knie
aufgesetztes Buch und den Bischofsstab und unter ihm
stehen die Worte: S. WILL. Zur Linken des Schildes
steht die heilige Walpurg, gegen den Heiligen gekehrt,
als eine Nonne gekleidet, ein Gläschen und ein Buch
haltend, und den Bischofsstab in Arm liegend habend.
Unter der Wolke worauf sie steht, liest man S. WALB.
Zu unterst unter den obbemeldten kleinen Erdreich ste-
hen die Worte: I. L. OEXLEIN. fec.

von Madai n. 5276. Kleine Beiträge zur Münz-
wissenschaft 2tes Stück.



LXV.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Wappen,
Bischofs Raim. Antons.

I.

R. S. RAI. ANT. D. G. E. & P. E. Der bi-
schöfliche und der gräflichstrasoldoische Wappens-
schild

Schild unter dem Fürstenhut und mit den drey Insignien. Unten 1763.

R. S. In einer zierlichen Einfassung, liest man in drey Zeilen: LX. EINE FEINE MARK. Darunter in einer kleinen Einfassung XX. K. und derselben zu begeben Seiten F. S. N. so F. oerster S. cholz und N. urnberg anzeigt.

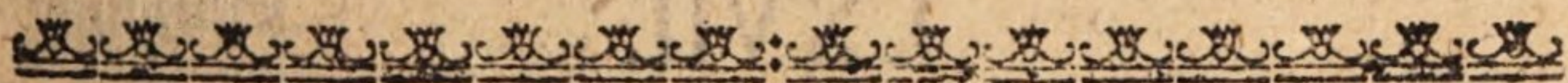
Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1763. Sind in Umschriften und Vorstellungen wie die vorbeschriebenen Zwanzigkreuzerstücke. Sie haben CXX EINE FEINE MARK und X. K.

2. von 1765. mit den Münzbuchstaben S. R. N.

b) Fünfkreuzerstücke. von 1763. auch wie die Zwanzigkreuzerstücke mit: CCXL EINE FEINE MARK und V. K.

c) Zweyundeinhalbkreuzerstücke. von 1764. die zween Schilde, der mit dem bischöflichen und gräflichen Stammwappen neben einander. Darunter N. S. R. N. urnberg S. cholz und R. iedner bezeichnend. Auf der Rückseite liest man in fünf Zeilen: $2\frac{1}{2}$ K. EYCHST. CONVENT. LANDM. 1764.



LXVI.

Bischof Raim. Anton's Thaler mit Brustbild und Wappen.

R. S. RAIM. ANTONIVS D. G. EP. EYST. S. R. I. P. Das linkssehende Brustbild in Rochetto und einer Perücke, mit anhängendem Kreuz

86 Hildesheimische Münzen.

und einem Ueberschlag. Unter dem Arm I. L. OEXLEIN.

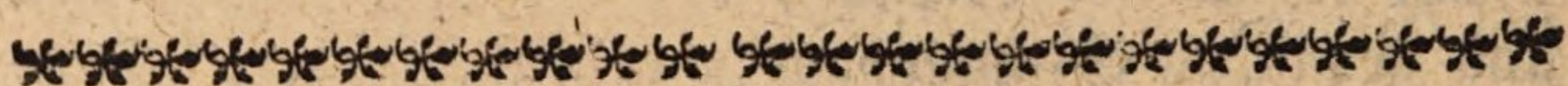
R. S. X EINE FEINE MARCK. MDCCLXIV. Das Wappen in einem zierlichen Schild unter dem Fürstenhut mit den dreien Insignien. Zur Seiten N. S. F. Darunter als eine einwärts gefehrte Umschrift: INTIMA CANDENT.

von Madai n. 3312.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1764. unter dem Arm steht OEXLEIN. und auf der Rückseite XX EINE FEINE MARCK, sonst wie der Thaler.

b) Halbegulden. von 1764. haben XL. EINE FEINE MARCK. MDCCLXIV. unter dem Wappenschild aber nicht den Wahlspruch: Intima Candent, sondern in einer kleinen Einfassung die Zahl 30. und zu beyden Seiten die Buchstaben: N. S. R.



5. Hildesheim.

LXVII.

Gulden mit Brustbild und Wappen.

I.

R. S. FRID. WILH. D. G. EPISC. HILD. S. R. I. P. Das rechtssehende Brustbild, in einer hermelinen Kleidung, und mit anhängendem Jubelenkreuz.

R. S. Das quadrirte Wappen in einer zierlichen mit Palm- und Lorbeerzweigen ausgeschmückten Einfassung,

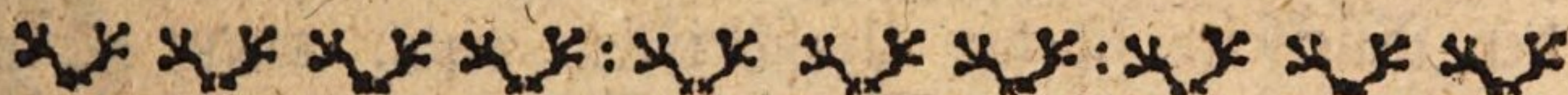
fassung, den Fürstenhut über sich habend. Der Bischofsstab und das Schwert sehen hinter demselben hervor. Unten ist in einer kleinen Einfassung die Zahl $\frac{2}{3}$ angebracht, welche I. H. V. V. unter sich hat. Darunter als eine einwärts gefehrte Umschrift: XX. EINE FEINE MARCK. 1764.

von Madai n. 5418.

2. auch von 1764. hat HILDES. an statt HILD.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. von 1764. mit dem linkssehenden Brustbild und der Umschrift: FRID: WILH: D: G: EPISC: HILDES: S: R: I: P: Die Rückseite ist wie auf dem Gulden, und hat die Umschrift: 40. EINE FEINE MARCK. 1764.



LXVIII.

Halbegulden mit dem Wappen.

R. S. FRID: WILH: D: G: EP: HILD: S: R: I: P: Das Wappen in einer zierlichen Einfassung mit den Insignien.

R. S. 40. EINE FEINE MARCK. In der Mitte folgende Schrift in sechs Zeilen: $\frac{1}{3}$ REICHSTHALER H: F: H: M: 1764. I. H. V. V.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Viertelsgulden. I. von 1764. FRID: WILH: D: G: EPISC: HILDES: S: R: I: P. Das Wappen unter dem Fürstenhut und Mantel mit den Insignien.

R. S. 80. EINE FEINE MARCK In der Mitte in vier Zeilen: VI. EINEN THALER 1764.

2. von 1764. Das Wappen erscheint ohne Mantel zwischen Palm- und Lorbeerzweigen.

b) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1763. Wie der vorbeschriebene Viertelsgulden, nur endiget sich die Umschrift der Vorderseite statt P. mit PR. Auf der Rückseite steht: 160. EINE FEINE MARCK und 12. EINEN THALER 1763.

2. von 1764. Das Wappen erscheint in einem länglichten mit Palm- und Lorbeerzweigen geschmückten Schild ohne Fürstenmantel und die Umschrift endiget sich mit P. Auf der Rückseite stehen die Münzbuchstaben I. H. v. V. unter der Jahrzahl.

3. von 1765. völlig, wie das letztbeschriebene.

c) Zweymariengroschenstücke. Die Vorderseite wie das letztbeschriebene Zwengroschenstück. Auf der Rückseite ist die Umschrift: 240. EINE FEINE MARCK und in der Mitte lieſet man: II MARIEN GROSCH 1763.

d) Gutegroschenstücke. Die Vorderseite wie vorher. R. S. 320. EINE FEINE MARCK. In der Mitte: 24. EINEN THALER 1763.



LXIX.

Thaler mit dem Wahlspruch:

CONCORDIA STABILI.

I.

R. S. FRID. WILH. D. G. EP. HILD. S. R. I. P.
Das linkssehende Brustbild im hermelinen Habit, mit anhängendem Jubelenkreuze. Unten L.

R. S.

R. S. CONCORDIA STABILI. Das Wappen in einem zierlichen Schild mit den Insignien, unter dem Fürstenhut. Darunter I. H. v. V. X. STÜK EINE FEINE MARCK. 1766. von Madai n. 5419.

2. von 1768. Der Buchstabe L. steht nicht unter dem Brustbild.



6. Münster.

LXX.

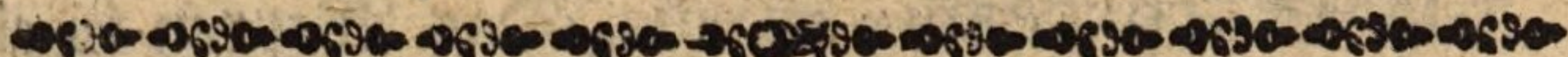
Gulden mit dem Brustbild.

B. S. MAX. FRID. D. G. A. E. C. & E. EPISCOP. MON. Das linkssehende Brustbild in einer kurzen Perücke und hermelinen Mantel mit anhängendem Jubelenkreuz. Am Arm 1764.

R. S. Das von einem Greifen und einem Löwen gehaltene, mit dem Churhut, Bischofsstab und Schwert gezierte, und auf einem zierlichen Gestell, in welchem die Werthzahl $\frac{2}{3}$ angebracht ist, ruhende vollständige Wappen mit Hachures. Darunter: 20. EINE MARCK FEIN. I. K.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. von 1765. wie der vorbeschriebene Gulden.



LXXI.

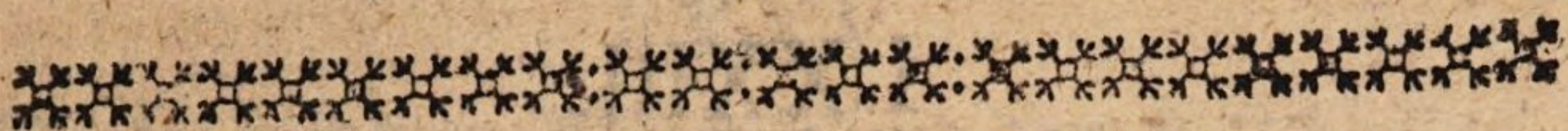
Gulden mit dem Wappen.

B. S. MAX. FRID. D. G. A. E. C. & E. EPISCOP.
 MONAST. S. R. I. P. Das mit dem Churhut be-
 deckte, und mit den Insignien versehene Wappen, an
 dessen zierlicher Einfassung, ein Palmzweig und Blu-
 mengehänge angebracht sind. Unten siehet man in ei-
 ner kleinen Einfassung die Werthzahl $\frac{2}{3}$. und darneben
 I. K.

R. S. NACH DEN CONVENTIONS FVSS. In der
 Mitte folgende Schrift in vier Zeilen: 24 MARTEN-
 GROSCHEN. 1763. Darunter als eine einwärts ge-
 kehrte Schrift: 20 ST EINE MARCK FEIN

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. von 1764. Haben in der Ums-
 schrift der Vorderseite E. MONAST. Das Wappen
 wird von einem Greifen und einem Löwen gehalten.
 Die Werthzahl ist $\frac{1}{2}$. Auf der Rückseite ist die Ums-
 schrift: NACH DEM CONVENTIONS FVS. 40 LINE MARCK
 FEIN und die Innschrift in fünf Zeilen: $\frac{1}{2}$ REICHS
 THALER H. F. M. M. 1764. Die letztern Buchstaben
 zeigen H.ochF.ürstlich M.ünsterische M.ünze an.



7. Paderborn.

LXXII.

Thaler mit dem Brustbild.

B. S. WILH. ANT. D. G. EPS. PADERB. S. R. I. PR.
COM. FIRM. Das linkschende Brustbild in der
Peruque mit einem Uberschlag, Hermelinmantel, und
Kreuz auf der Brust.

N. S. X. STUCK EINE FEINE MARCK 1765. Das
mit dem Fürstenhut und Mantel bedeckte, und mit
Stab und Schwert geschmückte Wappen in einem
zierlichen Schild, darunter auf einem umhergewunde-
nen Bande: IUSTE ET CONSTANTER. an den Seiten
aber AS.

von Madai n. 5732.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. wie der Thaler, doch
ohne dem Wahlspruch auf dem Bande und mit der
Werthzahl $\frac{2}{3}$. unter A. S.

von Madai n. 5415.

2. von 1765. auf die nemliche Art.

3. von 1770. desgleichen.

LXXIII.

LXXIII.

Gulden mit dem Wappen.

R. S. WILH. ANT. D. G. EPS. PADERB. S. R. I. PR. COM. PIRM. Das Wappen unter dem Fürstenthut und Mantel, mit Bischofsstab und Schwert. Unten ist in einer kleinen Einfassung die Zahl $\frac{2}{3}$ angebracht.

R. S. XX. STUCK EINE FEINE MARCK CONVENT. M. In der Mitte folgende Schrift in fünf Zeilen:
24 MARIEN GROSCH. 1765. I. A. S.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1764. Haben die Umschrift um das Wappen: WILH: ANT: D: G: EPISC: PADERB: S: R: I: PR: C: PYRM. Und auf der **R.** S. 60 EINE FEINE MARCK CONVENT. M. In der Mitte aber: 20. KREVZER. 1764. I. A. S.

2. von 1765.

3. von 1767.

LXXIV.

Thaler mit dem Brustbild ohne Umschrift.

R. S. Das linkssehende etwas erhaben geschnittene Brustbild des Fürst Bischofs, in der Perücke, in einem hermelinen Fürstenmantel, mit einem Ueberschlag, und den an einen Band umhängenden Jubelenkreuz, ohne Umschrift.

R. S. WILH. ANT. D. G. EPS. PADERB. S. R. I. PR. C. PIRM. Das quadrirte Wappen mit einem Mittelschild, in einer zierlichen Einfassung, unter dem Fürstenthut und Mantel, hinter welchem Schwert und Bischofsstab hervor sehen. Zu den Seiten A. S. und die Jahreszahl 1766 Darunter aber auf einem Zettel: IUSTE ET CONTANTER und unter diesem, als eine einwärts gefehrte Umschrift: X. STUCK EINE FEINE MARCK.

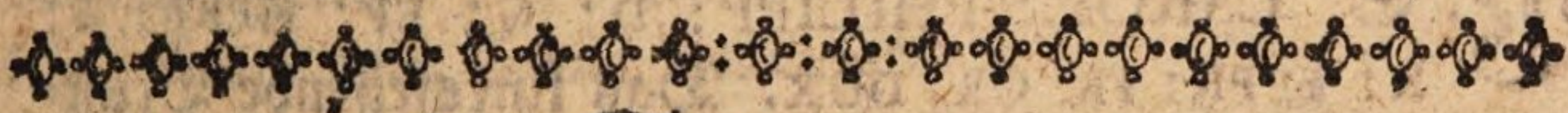
LXXV.

LXXV.

Thaler mit dem Wappen und dem h. Liborius.

R. S. WILHELMUS ANTONIUS .D. G. EPISC.
PAD. S. R. I. P. COM. PYRM. Unter einem Für-
stenhut und Mantel, siehet man das auf den Bischofs-
stab und das Schwert gelegte, quadrirte Schild mit
einem Mittelschild, an welchem ein fliegender Zettel
in der Kande herum angebracht ist, auf den man:
IUSTE ET CONSTANTER liest. Neben dem Schild
stehen die Münzbuchstaben A. S. am Fuß desselben
aber die getheilte Jahrzahl 1767. und darunter, mit
einer kleinen Leiste eingefast: X. EINE FEINE MARCK.

R. S. S. LIBORIVS PATR. PADERB. Der im völligen
bischoflichen Habit auf einer Wolke sitzende Heilige
siehet auf eine andre strahlende Wolke in die Höhe,
und hält in der linken Hand einen Bischofsstab. Ne-
ben ihm liegen auf einem Buch drey Würfel und un-
ten erblickt man einen geflügelten Engelkopf. Da-
runter als eine einwärts gefehrte Umschrift: HIC EST
QUI MULTUM ORAT PRO POPULO MACH L. 2. 15. 12.



8. Spener.

LXXVI.

Thaler mit dem Wappen und einem Sinnbild.

R. S. AVGVSTVS D: G. EP. SPIR. S. R. I. P. ET
PRAEP. WEIS. ELECT. 29. MAI. CONSECR. 16. SEPT.
1770. Die spenerische, weissenburgische und Limburg-
stnrumische Wappen, in dreyen 2. und 1. gestellten Schil-
den, von zweyen auf einem Postament stehenden wilden
Männern gehalten; unter einem mit einem Fürsten-
hut bedeckten, Fürstenmantel, hinter welchem Bi-
schofsstaab und Schwerdt hervorsehen. Zur Seiten
siehet man die getheilten Münzbuchstaben A. S. und
unten

94 Würzburgische Münzen.

unten als eine einwärts gefehrte Umschrift: IO EINE FEINE MARC

R. S. DEO O. M AVSPICE SVAVITER ET FORTITER SED IVSTE NEC SIBI SED SVIS Unter einer strahlenden Sonne und einem neben derselben fliegenden Genius, steht eine behelmte Minerva, Helm, Speiß und einen Lorbeerzweig haltend. Ihr zur Linken ist neben einem Bienenstock ein Genius, welcher ein Füllhorn und einen Zweig hält, und vor ihr zur Rechten ein anderer, der eine Wage und ein Senkbley führet.



9. Würzburg.

LXXVI.

Thaler Bischof Carl Philipps.

R. S. CAROL: PHILIPP: D: G: EP: HERB: S: R: E: PR: FR: OR: DUX. Das linkssehende Brustbild in einem bischöflichen Spitzenhabit mit umgeschlagenen Fürstenmantel. I. L. OE. steht unter dem Arm.

R. S. In einem ovalen zierlich eingefassten Schild, siehet man das würzburgische und greiffenclauische Wappen. Der Fürstenhut bedeckt dieses Schild und hinter demselben siehet das Schwert, das bischöfliche Kreuz und der Bischofsstab hervor. Zu beyden Seiten steht die Jahrzahl 1754. und die Buchstaben B. N. Auf einer Muschel der Einfassung aber W. G. und darunter: IO EINE FEINE MARK:

von Madai n. 3404. Joachims neueröffnetes Münzcabinet 1ter Th. p. 238.

2. auch

2. auch von 1754. hat nebst verschiedenem Unterschied im Schnitt, auch MARCK an statt MAR.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Gulden. von 1754. gleichen vollkommen dem Thaler in der Vorstellung und in der Schrift.

LXXVII.

Bischof Adam Friedrichs Thaler mit dem Brustbild und dem Wappen unter dem Fürstenmantel.

I.

B. S. ADAM. FRIDERIC. D. G. EP. BAM. ET WIRCEB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Das linkssehende Brustbild im bischöflichen Spizenhabit, mit umgeschlagenem mit Hermelin ausgeschlagenen Mantel. Unter dem Arm: OEXLEIN.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARCK. Das von zween Löwen gehaltene Wappen unter einem Fürstenmantel, der aber mit der kaiserlichen Krone geziert ist. Schwert und Bischofsstab sehen hinter dem Schild hervor. In einer Muschel, welche in der Einfassung des Schilds angebracht ist, zeigt sich der Buchstabe w. und zu beyden Seiten die Jahrzahl 1760. Im Abschnitt liest man: G. N. B. P.

von Madai n. 3405. Münztabelle des Augsb. Münzprobat. Convents T. VIII. n. 51. Münzpatent der drey corresp. Kreise, Tab. 32. n. 6.

2. von 1760. Hat den Nahmen: OEXLEIN nicht, und AD. FRIDER. statt ADAM. FRIDER. Die Rückseite aber ist wie die von n. 1.

3. von

2. von 1760. auch mit AD. FRIDER. auf der Rückseite aber ist der Schild und der darüber ausgebreitete Fürstenmantel kleiner.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1760. haben: AD. FRIDER. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. und ZWANZIG EINE FEINE MARCK. Das Wappen ist wie auf dem Hauptgepräg des Thalers. Augsb. Münztabelle Tab. VIII. n. 52.

2. von 1761. hat allein die Münzbuchstaben N. B. auf der R. S.

3. von 1761. hat G. N. und ist im Schnitt des Brustbilds unterschieden.

4. von 1761. hat P. B.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. Die Umschrift der R. S. ist: AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET. WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. und der R. S. LX EINE FEINE MARK 1760. unter dem Arm siehet man OE. Der Schild ist unter dem Fürstenhut, jedoch ohne Schildhalter. Die Zahl 20. ist in einer kleinen Einfassung unter dem Schild.

2. von 1762. hat ET WIR. S. R. I. P. F. O. D. und SECKZIG EINE FEINE MARK. Unter dem Arm steht kein Buchstabe, und die Jahrzahl 1762. unten bey der Zahl 20. nebst den Buchstaben N. B.

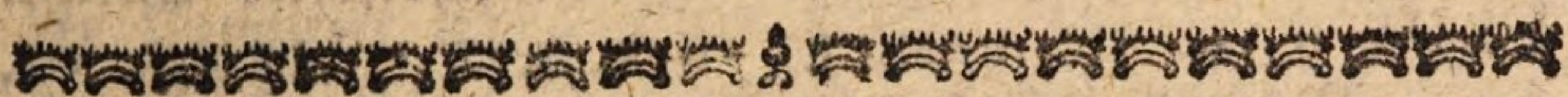
3. von 1762. mit SECKZIG. wie n. 2. nur das hier das Wappenschild auf einer durch Horizontallinien angezeigten Fläche steht, da es auf n. 2. frey schwebet.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1760. hat: AD. FRIDER. und CXX. EINE FEINE MARK. sonst wie n. 1. unter den Zwanzigkreuzerstücken.

2. von

2. von 1762. hat AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. D. unter dem Arm G. F. Loos. Auf der Rückseite wird das Wappen unter dem Fürstenmantel von Löwen gehalten. Die Umschrift ist 120. EINE FEINE MARCK. Die Zahl: 10. steht in einer Einfassung unter dem Schild, und zu beiden Seiten die Buchstaben I. N. M und F. H. P.

3. von 1762. wie n. 2. unter den Zwanzigkreuzerstückchen, ausser daß es in dem Titel: WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. heist.



LXXIX.

Thaler mit dem stehenden Marienbild.

I.

R. S. AD: FRIDER. D. G. EP. BAM. ET WIRCEB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Das linkssehende Brustbild wie vorher. Unter dem Arm: OEXLEIN.

R. S. PATRONA FRANCONIÆ. Ein auf dem Mond stehendes, gekröntes und um den Kopf strahlendes Marienbild, in der Rechten einen Scepter und in der Linken das Jesuskind haltend. Zu beiden Seiten des Mondes steht die Jahrzahl 1760. und unter demselben in einer zierlichen Einfassung: X. EINE F. MARK G. N. P. B. dazwischen aber in einer kleinen Einfassung der Buchstabe w. von Madai n. 5280.

2. von 1760. hat ADAM. FRIDERIC. 2c. sonst wie n. 1.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1761. mit der Umschrift der Vorderseite AD. FRIDER. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. von Madai 3406.

G

b) Zwan

98 Würzburgische Münzen.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1760. Haben die Umschrift der Vorderseite: AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. und der Rückseite: LX. EINE FEINE MARCK. 1760. unter dem Arm: OE. Der Mond auf welchem das Marienbild steht, ruhet auf einem mit der Zahl 20. und den Buchstaben N. B. bezeichneten Postament.

Augsb. Münzt. Tab. VIII. n. 53.

2. von 1761. auf gleiche Art.

3. von 1763. haben die Umschriften: ADAM. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. PR. FR. OR. DV. Neben der Zahl 20. stehen die Buchstaben M. P.

4. von 1763. haben: AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR: S. R. I. P. F. O. D. und unter dem Arm: Loos

5. von 1763. haben die Umschrift wie n. 3. unter dem Arm aber: V. LON.

6. von 1763. die Umschrift wie n. 4. unter dem Arm aber L.

7. von 1764. wie n. 6.

Einen Beschlag von dieser Sorte verruft das Münzpatent des fränkischen Kreises vom 10 Nov. 1767.

8. von 1764. das Brustbild ist in einem Kranz eingefast, darunter: L. steht. Die Umschrift ist wie n. 4.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1760. mit AD. FRIDER. 10. und CXX. 10. sonst wie das Zwanzigkreuzerstück von diesem Jahr.

Augsb. Münztabelle. Tab. VIII. n. 54.

2. von 1761. mit AD. FRID.

3. von 1764. das Brustbild steht in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen, darunter L. die Umschrift der B. S. ist: AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET.

WIR.

WIR. S. R. I. P. F. O. D. Auf der Rückseite steht statt CXX. die Zahl 120.

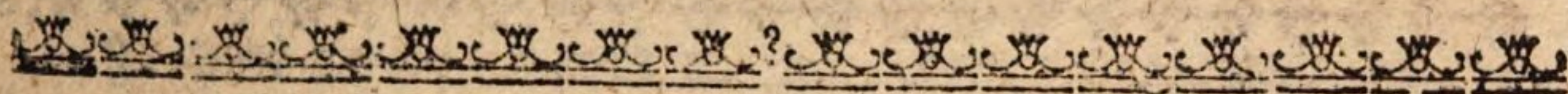
4. von 1765. auf gleiche Art.

d) Bazen. 1 von 1763. das Wappen in einem zierlichen Schild. Die Umschrift geht unten herum: 300 EINE FEINE MARCK. 1763. Auf der Rückseite das gekrönte, und auf dem Mond stehende Marienbild, den Scepter und das Jesuskind haltend. Zur Seiten M. P. Umschrift: SVSCIFE ET PROTEGE.

Es giebt unterschiedene Gepräge hiervon.

e) Schillinger. Das Wappen wie vorher mit der Umschrift 627 $\frac{1}{2}$ EINE FEINE MARCK. 1763. auf der Rückseite das Marienbild, jedoch ohne die Buchstaben M. P.

Vergleichen mit den Buchstaben: M. P.



LXXX.

Zwanzigkreuzerstücke mit Wappen und Schrift.

N. S. AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Das mit dem Fürstenhut bedeckte, und mit den Insignien versehene Wappen, unter dem mit der Kaiserkrone gezierten Fürstentumtel.

N. S. AD LEGEM CONVENTIONIS. LX. EINE FEINE MARCK. Eine zierliche Einfassung, in deren Mitte in drei Zeilen: 20 KREUZER 1761. zu lesen, und unten eine kleinere runde Einfassung mit dem Buchstaben: W. angebracht ist, zu deren beiden Seiten die Buchstaben: N. B. stehen.

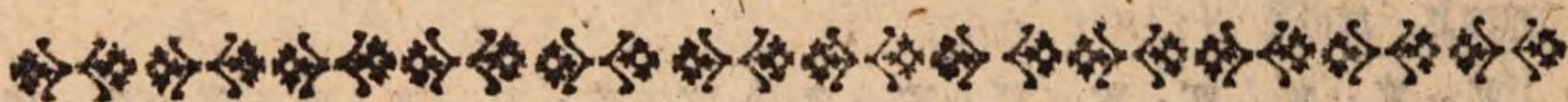
Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1764. haben das zierliche Wappen mit den Insignien in einem zierlichen

chen Schild ohne Umschrift auf der Vorderseite, mit der
Jahrzahl 1764. darüber und w. nebst M. P. darunter.
Auf der Rückseite stehen die verzogenen und gekrönten
Buchstaben A. F. auf einem mit der Zahl: 240 bezeich-
neten Postament. Zur Seiten v. K. und darunter
E. F. M. die Umschrift ist: NACH DEM CONVENTIONS
FVS.

2. von 1765.

b) Landmünzen, oder Zweyundeinhalbkreu-
zerstücke. von 1764. Die Vorderseite wie auf den
Fünfkreuzerstücken. Die Rückseite hat den verzogenen,
mit dem Fürstenhut bedeckten Zug der Buchstaben:
A. F. mit der Umschrift: CONVENTIONS LANDMVNZ..



LXXI.

Thaler mit dem Brustbild und dem
Wappen, jedoch ohne Fürstenmantel.

I.

B. S. ADAM. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S.
R. I. PRIN. FR. OR. DVX. Das linkssehende Brust-
bild im Spizenhabit, und umgeschlagenen Hermelins-
mantel. Unter dem Arm: V. LON. F.

R. S. IO. EINE FEINE MARCK. 1763. Das mit
dem Fürstenhut bedeckte, und mit den Insignien ver-
sehene Wappen, in einem zierlichen Schild von zween
Löwen gehalten. Der Buchstabe w. ist in der Einfas-
sung, auf welcher der Löwe stehet angebracht, und
darunter siehet man auf der einen Seite I. N. M. auf
der andern F. H. P.

2. von

2. von 1763. Hat unter dem Arm G. F. LOOS F. und die Buchstaben des Münzwardeins I. N. M. und des Münzmeisters F. H. P. sind nicht getheilt, sondern stehen an einander. von Madai n. 3407.

3. von 1763. nur im Schnitt der Rückseite unterschieden.

4. von 1764. hat G. F. LOOS unter dem Arm. Die letztbemeldten Buchstaben auf der Rückseite sind getheilt.

5. von 1764. im Schnitt unterschieden.

6. von 1764. hat die Umschrift: AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S.R. I. P. F. O. DVX. sonst wie n. 4.

7. von 1764. meinst dem letztbeschriebenen gleich, nur im Schnitt unterschieden.

8. von 1765. wie n. 7. Hat LOOS und PR. FR. OR. DVX

9. von 1765. auch so. Hat L.

10. von 1765. mit G. F. LOOS F. wie n. 8.

11. von 1766. mit G. F. LOOS F. wie n. 6.

12. von 1767. mit L.

13. von 1769. mit L.

14. von 1769. mit R. f.

15. von 1770. mit R. f.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1763. mit G. F. LOOS F.

2. von 1764. wie das Hauptgepräg des Thalers, nur daß v. LON. unter dem Arm steht, und die Buchstaben I. N. M. und F. H. P. nicht getheilt sind.

3. auch von 1764. Wie das Thalergepräg n. 4. nur daß D. statt DVX darauf steht.

102 Würzburgische Münzen.

4. von 1765. mit LOOS. und die Buchstaben des Münzwardeins und Münzmeisters getheilt.

5. von 1765. hat das Ende der Umschrift der Vorderseite also abgekürzt: S. R. I. P. F. O. DVX.

b) Halbegulden. von 1764. Die Vorderseite wie der Thaler. Auf der Rückseite, 40 EINE FEINE MARCK 1764. Der mit Palm- und Lorbeerzweigen zierlich eingefasste Schild mit den Insignien unter einem Fürstenhut. Unten in einer kleinen Einfassung steht w. und darneben M. P.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1762. mit der Umschrift: AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. D. Unter dem Brustbild Loos. Auf der Rückseite steht das Wappen mit den Insignien auf dem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament.

2. von 1762. Hat den Namen Loos nicht unter dem Brustbild.

3. von 1763. hat L. unter dem Arm.

4. von 1763. ohne diesen Buchstaben.

5. von 1764. Das Brustbild ist in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen eingefasst.

6. von 1764. ohne diesen Kranz, mit L.

7. von 1765.

8. von 1766. mit R unter dem Kranz.

9. von 1766. ohne diesen Buchstaben.

10. von 1768. mit R.

11. von 1768. ohne diesen Buchstaben.

12. von 1769. mit R.

13. von 1769. ohne diesen Buchstaben.

d) Zehn

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1762. wie das Kopfstück von diesem Jahr, nur daß G. F. Loos unter dem Arm steht.

2. von 1762. hat G. F. L.

3. von 1763. das Brustbild steht in einem Kranz:

4. von 1763. mit R. unter dem Kranz und den Münzbuchstaben M. P.

5. von 1764. auch mit dem Kranz und dem Buchstaben R.

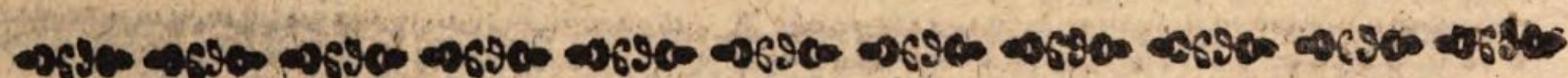
6. von 1764. desgleichen mit L.

7. von 1765. mit R.

8. von 1765. mit L.

9. von 1766. mit R.

10. von 1766. hat auf dem Postament statt der Zahl 10. die verkehrte Nummer 01.



LXXXII.

Thaler mit dem Brustbild und dem sitzenden Marienbild.

I.

R. S. AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. DVX Das linkssehende Brustbild im Epizzenhabit, mit übergeschlagenen Hermelinmantel. G. F. LOOS F. unter dem Arm.

R. S. PATRONA FRANCONIAE. Das gekrönte, auf einer strahlenden Wolke sitzende Marienbild, den Scepter in der rechten, und das Jesuskind mit der linken Hand haltend, und den Fuß auf den Mond stellend

104 Würzburgische Münzen.

lend. Unten herum als eine Umschrift: 10. EINE FEINE MARCK. 1764. Unter dem Mond zeigt sich der Buchstabe w. und neben demselben zu beyden Seiten M. P. von Madai n. 5281.

2. von 1765. wie das letztbeschriebene Hauptgepräg.

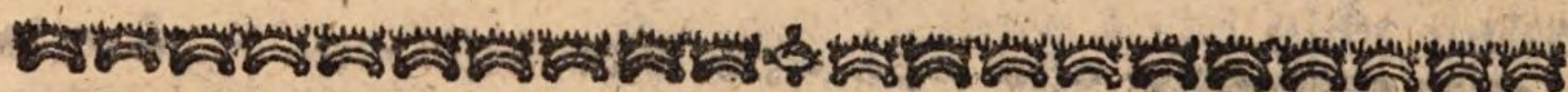
3. von 1765. mit L. unter dem Brustbild, und S. R. I. PR. FR. OR DVX in der Umschrift.

4. von 1765. auf der Vorderseite wie n. 2. Auf der Rückseite liest man FRANCONIE statt FRANCONIAE

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1765. wie der Thaler n. 1. hat F. O DVX und G. F. Loos.

2. von 1765. mit F. O. D. und Loos



LXXXIII.

Herzoglich fränkischer Thaler mit dem heil. Kilian.

B. S. ADAM. FRID. D: G. FRANC. ORIENT. DUX. Das linkssehende Brustbild in einer Peruque und gesticktem weltlichen Kleid, mit umgeschlagenen hermelinen Fürstenmantel, und anhängendem Jubelenskreuz. Unten G. F. Loos F.

R. S. ADAM. FRID. D: G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. PRI. Der von einem Löwen gehaltene, und mit dem Fürstenhut bedeckte Wappenschild, unter dem fürstlichen Mantel und der kaiserlichen Krone, mit dem hervorsehenden Schwert, und Bischofsstab. Darneben steht

steht der heil. Kilian in völligem bischöflichen Ornat, und hält ein Schwerd in der rechten, und den Bischofsstab in der linken Hand. Unten auf dem Erdboden liegt man Loos und im Abschnitt in vier Zeilen: X EINE FEINE MARK 1766. M. P.

Ist ein höchsteltener Conventionsthaler.



C. Ordensmeisterliche.

I. Deutschorden.

LXXXIV.

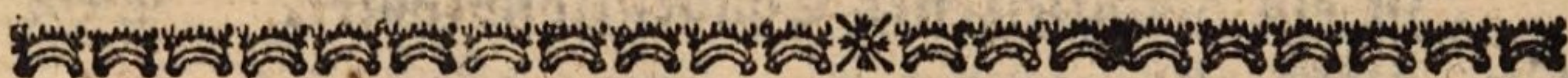
Des Churfürstens und Hoch- und Deutschmeisters Clemens Aug. Begräbnismünze.

R. S. C: A: D: G: A: E: C: S: S: A: L: N: S: R: I: P: I: A: C: & P: E: S: A: B: M: T: O: E: H: P: M: & O: V: B: D: Der ovale Schild mit dem völligen Wappen unter einem mit den Fürstenhut bedeckten Fürstenmantel.

R. S. folgende Schrift in zehn Zeilen: † NATVS 17. AVG: 1700. ELECTVS IN SVPR: ADM. PRVSS. ET M: MAG: O: T: 17. IVL. 1732. DEFVNCTVS 6. FEBR: 1761. R. I. P. Darunter in einer Einfassung, und als eine einwärts gefehrte Umschrift: 40 EINE FEINE MARK

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Fünfkreuzerstücke. Völlig wie der vorher beschriebene Halbegulden, außer daß unter der Schrift der Werth nicht angezeigt ist.



D. Abbtische.

I. Ellwangen.

LXXXV.

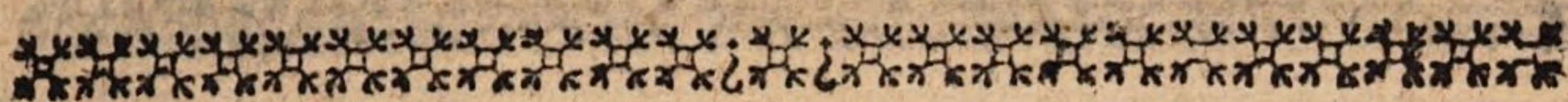
Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

R. S. ANT. IGN: D: G. S. R. I. PRINCEPS PRAEP. AC DOM ELVANCENSIS. Das rechtssehende Brustbild in der Peruke und dem Fürstenmantel, mit anhangendem Kreuz. Unter dem Arm steht E. G. und weiter unten 1765.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Das ovale Schild unter dem Fürstenhut und Mantel mit den Insignien, darneben: G. M. und darunter mit einwärts gefehrten Buchstaben: X. EINE FEINE MARK SILBER. von Nadai n. 5435.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1765. haben ELVACENSIS statt ELVANCENSIS und 20. EINE MARK FEIN SILBER.



2. Fulda.

LXXXVI.

Gulden Bischof Adalberts.

R. S. ADALB. D. G. E. E. A. FULD. S. R. I. PR.
Das linkssehende Brustbild im Spizenhabit.
Darunter F. F. M.

R. S. NACH DEM NEUEN ÖSTER. MÜNZFVS. Dren
2. und 1. gestellte und zusammengefügte Wappenschilde
unter dem Fürstenhut, und mit Schwert und Bis-
chofsstab. Neben dem untern steht die getheilte
Jahrzahl 1759. und darunter in einer kleinen Einfas-
sung die Zahl $\frac{2}{3}$. Darneben in zwei Zeilen: 20 STVK.
EINE F. M. SILBER.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. ADALBERTVS. D.
G. EP. ET AB. FULD. S. R. I. PRINCEPS. Das Brust-
bild wie auf dem Gulden. Auf dem Abschnitt der
Achsel steht: C. B. **R.** S. NACH DEM NEUEN ÖSTER.
REICH MÜNZ FVS. Die drei Schilde stehen auf dem
gewöhnlichen Postament, und die Worte: 60 EINE
FEINE MARK sind als eine einwärts gekehrte Umschrift
angebracht, die Jahrzahl 1758 aber steht zu beiden
Seiten des Postaments.

LXXXVII.



LXXXVII.

Bischof Heinrichs Gulden, mit dem
Brustbild und zween Wappenschilden.

R. S. HENRICVS D. G. EPIS. ET ABB. FVLD. S. R.
I. PR. Das linkssehende Brustbild im Spizens
habit, darunter M.

R. S. AD NORM CONVENT. 1762. Zwen ovale
Wappenschilder in einer zierlichen Einfassung, in wel-
cher ein Fürsten- und ein Bischofshut, der Adlerflug
aus dem bibraischen Wappen, Schwert und Bi-
schofsstab angebracht sind: darunter in einer ander-
weiten Einfassung. XX. I. F. MARCK. N. D.

von Madai n. 3442.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. Die Vorderseite ist wie
auf dem Gulden. Auf der Rückseite ist die Umschrift:
AD NORMAM CONVENTION. Die beeden Wappen ste-
hen in einer ovalen, mit dem Fürstenhut bedeckten,
und mit Palmzweigen umgebenen Einfassung. Ne-
ben dem Fürstenhut: N. D. und unten in einer kleinen
Einfassung die Zahl 20. und darneben zu beyden Sei-
ten die Jahrzahl 1763.

b) Zehnkreuzerstücke. von 1763. mit den Um-
schriften und Vorstellungen wie die Zwanzigkreuzer-
stücke.



LXXXVIII.

Thaler mit dem Brustbild und einem Wappen.

P. S. HENRICVS. D. G. EPIS. ET ABB. FVLD. S. R. I.
 PR. das Brustbild wie vorher. Auf dem Abschnitt M.

R. K. CONSILIO ET ÆQVITATE. Das quadrirte mit drey Helmen bedeckte Schild mit Schwert, Kreuz und Bischofsstab, steht zwischen der Jahrzahl 1765 auf einer zierlichen Einfassung, auf welcher man in drey Zeilen: IO EINE FEINE M. H. M. liest. Dieses ist einer der seltensten Conventionsthaler.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1761. Unter dem Brustbild steht OE. Die Umschrift der R. S. ist LX. EINE FEINE MARCK. Das quadrirte mit dem Fürstenhut bedeckte Schild, steht auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament, und hat M. D. nebst einem Palm, und einem Lorbeerzweig auf beyden Seiten.

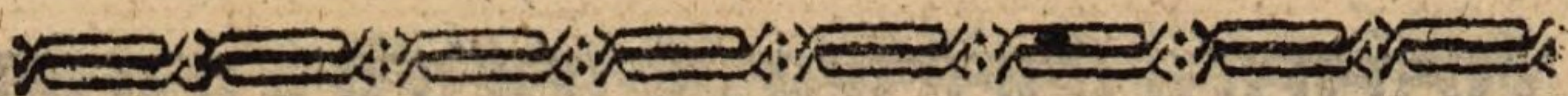
2. von 1762. wie das vorherstehende, doch ohne OE.

3. von 1764. auch also.

4. von 1765. hat OE. auf der Vorderseite, und N. auf der Rückseite.

5. von 1765. auch mit OE. und mit H. M. auf der Rückseite.

6. von 1770. ohne OE. und mit V. H. auf der Rückf.



LXXXIX.

Zehnkreuzerstück mit dem h. Bonifacius.

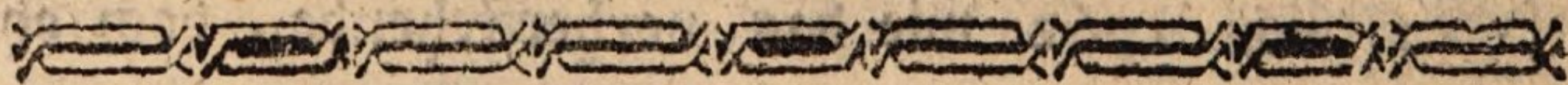
V. S. CXX. EINE FEINE MARCK. Der quadrirte Schild, mit Fürstenhut, Schwert und Bischofsstab. Darunter in einer kleinen Einfassung die Jahrzahl 1763.

R. S. BONIFACI. GERM. APOSTOL. dieser Heilige steht halben Leibs im bischöflichen Habit, ein mit einem Schwerdt durchstochenes Buch und einen Bischofsstab haltend, auf einem mit der Zahl 10. bezeichneten Postament, welches zu beyden Seiten N. D. hat.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Groschen. I. CONVENT. LANDMVNZ. Das quadrirte Schild unter dem Buchstaben F. Unten sieht man in einer kleinen Einfassung N. D. und die Jahrzahl 1762. **R.** S. s. BONIFACI. GERM. APOSTOL. Der Heilige wie auf den Zehnkreuzerstücken.

2. von 1763. mit GERMA. statt GERM. auf der Rückseite.



XC.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Wappen und einer Innschrift.

V. S. AD NORMAM CONVENTION. der ovale mit dem Fürstenhut bedeckte Schild. Darunter in einer

einer kleinen Einfassung die Zahl 20. darneben
N. D.

N. S. In einer Einfassung in vier Zeilen: LX.
EINE FEINE MARCK. 1763.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1763. wie das vor-
beschriebene Zwanzigkreuzerstück.

2. von 1764. desgleichen.

3. von 1765. hat die Münzbuchstaben H. M. und
einen quadrirten Schild.

4. von 1766. desgleichen.

b) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1763. die Vorder-
seite ist wie die Rückseite des Zwanzigkreuzerstücks. n.
LXXXVIII. Statt der Zahl des Werths, steht in einer
kleinen Einfassung N. D. Die Umschrift der Rückseite
ist: 240 EINE FEINE MARCK.

2. von 1763. vom letztern nur im Schnitt unter-
schieden.

3. von 1765. das Wappen steht in einer rauten-
förmigen Einfassung zwischen den Buchstaben F. F.
und darunter H. M. N. S. In einer gleichmässi-
gen rautenförmigen Einfassung: IVSTIRT. 240. EINE
F. M. 1765.

4. von 1765. hat in der rautenförmigen und aus-
gezierten Einfassung das getheilte, und mit den Insignien
gezierte Wappen, unter dem Fürstenhut und zwi-
schen den Buchstaben: F. F. darunter H. M. N. S.
In einer gleichfalls rautenförmigen zierlichen Einfas-
sung liest man in vier Zeilen: IVSTIRT. 240. EINE
F. M. 1765.

5. von

5. von 1765. hat in der nemlichen rautenförmigen Einfassung, unter einem Fürstenhut, die verzogenen Buchstaben H. E. F. darneben F. F. und darunter H. M. Die Rückseite ist die nemliche wie sie vorher bey n. 4. beschrieben worden.

c) Kreuzer. von 1765. Haben das Wappen, und in einer Einfassung: I KREUZER 1765.

2. von 1769. in fünf Zeilen. *I* KREUZER. 1769. V. H.



V. Münzen der weltlichen Fürsten.

A. von den altfürstlichen Häusern.

I. Baden Durlach.

XCI.

Thaler mit dem Kopf und einem Schild.

I.

B. CAROLVS FRIDERICVS. D. G. MARCHIO
BAD. & HOCHB. Der linkssehende Kopf. Unter dem Abschnitt s.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Der ovale, mit Palmen und Lorbeerzweigen eingefasste Schild mit dem Baadischen Wappen, von dem Fürstenhut bedeckt, mit umhangenden Ordensband. Zu dessen beyden Seiten steht die Jahrzahl 1763. und darunter als eine einwärts gefehrte Umschrift, in zwey Zeilen: X. EINE FEINE MARCK. G. W. von Madai n. 3503.

2. von 1763. hat nebst mehrern Veränderungen im Schnitt, H. und B. in HOCHB. zusammen gezogen, und auch diese zwote Sorte ist von zweyerley Stempeln.

H

Kleinere

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1 von 1763 CARO. LVS FRID. D. G. MARCHIO. BAD. & H. der Kopf wie auf dem Thaler. R. S. LX. EINE FEINE MARCK 1763. das Wappen auf einem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament, darunter w.

2. auch von 1763. hat die Umschrift durch den Fürstenhut getheilt.

3. von 1764.

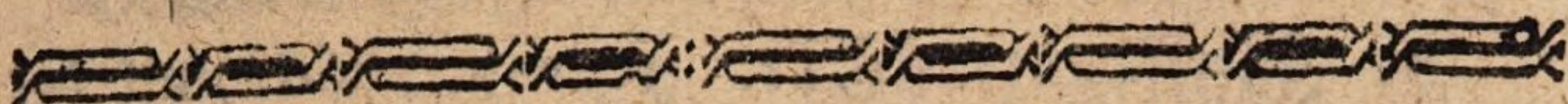
4. von 1764. der Unterschied ist im Postament sichtbar.

5. von 1764. der Kopf ist ungemein gros, nach Verhältnis der Münze, vorgestellt.

b) Groschen. 1. B. S. 500. EINE FEINE MARCK. Der Wappenschild unter dem Fürstenhut. Rückseite. In einer Einfassung: 3. KREUZ. B. D. L. M. 1764. darunter G. w. Es giebt drey und wohl noch mehrere Stempel hievon.

2. von 1768. B. S. 480 ST: E. FEINE MARCK. Das einfache baadische Wappen unter dem Fürstenhut, und zwischen Lorbeerzweigen, und darunter: IVS-TIRT. Rückseite. In einem Kranz von Palmzweigen BADEN DURLACH. 1768. darunter w.

Werden von verschiedenen Stempeln angetroffen.



XCII.

Thaler mit dem Brustbild und drey Schilden.

I.

B. S. CAROLVS FRID: D. G. MARCHIO BAD. & HOCHB. Das linkssehende Brustbild im Brustharnisch mit umgeschlagenen Hermelinmantel. Darunter s.

K. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Unter dem Fürstenhut siehet man in zween ovalen Schilden das baadische und briesgauische Wappen neben einander, und darzwischen in einem kleinen Schild das sausen bergische. Die grössern Schilde sind durch die herabhängende Ordenskette verbunden. Die Jahrzahl 1763. steht zu beyden Seiten des Schilds. Darunter als eine einwärts gefehrte Umschrift: X. EINE FEINE MARCK. G. W.

2. von dem nemlichen Jahr. Das Brustbild ist größer.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehntkreuzerstücke. Vorderseite CAROLVS FRID: D: G: MARCHIO BAD. & H. Der linkssehende Kopf. Rückseite 120. EINE FEINE MARCK 1765. Die drey Wappen in einem Schild. Darunter 10. w.

2. von 1766.

3. von 1767.

4. von 1768.

5. von 1769.

H 2

b) Fünfs

II6 Baadendurlachische Münzen.

b) Fünfkreuzerstücke. I. von 1766. mit der Vorstellung wie die Zehnkreuzerstücke. Unter dem Wappen steht: IVSTIRT.

2. von 1767.



XCIII.

Thaler mit dem Brustbild und einem Schild mit dem völligen Wappen.

I.

P. S. CAROLVS FRID: D. G. MARCHIO BAD. ET
H. Das linkssehende Brustbild im Brustharnisch, mit umhängenden Ordensband. Unter dem Abschnitt des Arms s.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Das vollständige Wappen in einem ovalen, mit dem Fürstenhut bedeckten, und von zweien Greifen gehaltenen Schild, welcher auf einer Einfassung steht, und das Ordensband umhängend hat. Darunter 1764. X EINE F. MARCK. W. von Madai n. 3504.

2:5. von 1765. giebt es viererley im Schnitt wenig unterschiedene Gepräge. Der Unterschied zeigt sich an den Buchstaben s. auf dem Abschnitt des Arms und an der Einfassung, auf welcher das Wappen steht.

6:9. von 1766. durchaus wie das Hauptgepräg von vier verschiedenen Geprägen.

10:19. von 1766. noch zehnerley Gepräge, die keine ovale Schilde wie die erstern, sondern an den Seiten eingebogene haben. Sie sind in der
Zeichn.

Brandenburgculmbachische Münzen. II7

Zeichnung des Brustbilds und der Wappeneinfassungen unterschieden.

von Madai n. 5441. 5442. und 5443.

20. von 1767. wie das Hauptgepräg.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1766. wie das Hauptgepräg, oder n. 1. des Thalers.

2. noch ein nur im Schnitt unterschiedenes Gepräg, von 1766.

3. von 1767.

4. von 1768.



2. Brandenburgculmbach.

XCIV.

Markgraf Friedrichs Thaler mit dem auf den Kriegsbildnissen ruhenden Schild.

I.

B. S. FRIDERICVS D. G. M. B. D. P. ET S. B. N.
Das linkssehend Brustbild im Harnisch mit umgeschlagenen Fürstenmantel, und umhängenden Orden. Auf dem Abschnitt des Arms: I. A. H.

N. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Das völlige Wappen unter einem Fürstenhut, in einem Schild, dessen Einfassungen mit Muscheln, Palm- und Lorbeerzweigen ausgeziert sind. Zu beyden Seiten die Jahrzahl 1754. Unten wo der Schild aufstehet, liegen

118 Brandenburgculmbachische Münzen.

gen Canonen, Fahnen und andere Kriegsarmaturen.
Im Abschnitt: BAYREUTH C. L. R.

2. von 1755. Hat keine Buchstaben unter dem
Abschnitt des Arms. von Madai n. 3528..

3. von 1755. hat auf dem Abschnitt des Arms:
P. P. W. F.

4. von 1760. ohne Buchstaben unter dem Arm.
Hat MARCK an statt MARK

5. von 1760. auf gleiche Art, doch im Schnitt
etwas unterschieden, auch ist über dem Ordenskreuz
ein Fürstenhut, dergleichen die vorigen Gepräge nicht
haben. von Madai n. 3530.

6. von 1760. Hat OEXLEIN unter dem Abschnitt
des Arms, und auch MARCK aber nicht den Fürsten-
hut über den Orden. von Madai n. 3529.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1754. völlig wie das Haupt-
gepräg des Thalers. Die Umschrift der Rückseite ist:
ZWANZIG EINE FEINE MARK.

Augsb. Münztab. Tab. XI. n. 75.

2. von 1754. wie n. 6. unter den Thalern, mit
OEXLEIN.

3. von 1760. auf gleiche Art.

b) Zwanzigkreuzerstücke 1. von 1760. B. S.
FRIDERICVS M. B. DVX BORVS ET SIL. Das links-
sehende Brustbild mit umgeschlagenen Gewand in ei-
nem Lorbeerfranz.

R S. NACH DEM CONVENTIONS FVS 1760. Auf
einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament, wel-
ches Lorbeer- und Palmenzweige zu beiden Seiten hat,
zeigt sich der rechtssehende brandenburgische Adler mit
dem

Brandenburgculmbachische Münzen. 119

dem zollerischen Schild auf der Brust. Im Abschnitt
B. und zu den Seiten C. L. R.

Augsburg. Münzt. Tab. XI. n. 76.

2. von 1760. wie der erstere, nur daß auf der
Rückseite die Umschrift folgende ist: SECHZIG EINE FEI-
NE MARCK. 1760. Im Abschnitt steht: BAYREUTH
C. L. R.

3. von 1761. mit dem linkssehenden Adler, wel-
chen auch die folgenden Gepräge haben.

4. von 1762.

5. von 1763.



XCV.

Markgraf Friedrichs Thaler mit dem
von Löwen gehaltenen Wappen.

I.

B. E. FRIDERICVS. D. G. M. B. D. P. ET S. B. N.
Das linkssehende Brustbild in einem Brustbild
mit umgeschlagenen Gewand, römischen Habit, und
umhangenden Ordensband.

R. S. ZEHN EINE FEINE MARCK. Das groſſe un-
ter dem Fürstenhut und in einem zierlichen Laubwerk
stehende Wappen von zween Löwen gehalten, mit um-
hangenden Ordensband und Zeichen des rothen Adlers.
Darunter 1755. und C. L. R.

von Madai n. 3531. Augsburg. Münztabelle,
Tab. XI. n. 74.

2. von 1755. wie der vorbeschriebene Thaler, auf-
ſer daß unter dem Arm ein H. zu ſehen.

3. von 1760. wie n. 2.

120 Brandenburgculmbachische Münzen.

Es wird hienit eine besondere und sehr seltene Münze Markgraf Friederichs zu Brandenburgculmbach angefügt, welche, ob sie schon vor dem zwischen Oesterreich und Bayern verabredeten Conventionsfuß geprägt worden, iedoch bereits einige Gleichheit mit selbigem zeigt:

B. S. FRIDERICVS, D. G. M. B. D. P. ET S. B. N. &c. Der linkssehende Kopf. Darunter in einem Abschnitt: 12. EINE FEINE MARCK D

R. S. 63. EINE 14 LOTHIGE RAUHE MARCK. In der Mitte in sechs Zeilen: VI EINEN REICHS CONSTITUTIONS MAESIGEN THALER. 1752.



XCVI.

Begräbnusthaler Markgr. Friedrichs.

B. S. FRIDERICVS D. G. M. B. D. P. ET S. B. N. Das linkssehende Brustbild mit umgeschlagenen Fürstenmantel, und umhangenden Orden, davon das Kreuz mit einem kleinen Fürstenhut bedeckt ist.

R. S. In sechzehn Zeilen folgende Schrift: PRINCEPS PIVS SAPIENS MAGNANIMVS CLEMENS LIBERALIS STATOR LITERARVM NATVS WEVERLINGAE D. X. MAY. MDCCXI PRIMIS NVPTIIS ADPARATIS BEROLINI D. XX. NOV. MDCCXXXI GVBERNACVLA SVSCEPIT BARVTHI. D. XVII. MAY MDCCXXXV. SECVNDIS VOTIS CELEBRATIS BRVNSVIGAE D. XX. SEPT. MDCCCLIX MORTALIA POSVIT BARVTHI D. XXVI. FEBR. MDCCCLXIII ANNO REGIMINIS XXIIIX. AETATIS LII. Darunter in dreien Zeilen: X. EINE FEINE MARK C. L. R

von

Brandenburgculmbachische Münzen. 121

von Madai n. 5445. Spieß. Brandenb.
Münzbel. 1. Thl. p. 389.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. Auf der Vorderseite ist das Brustbild, wie es auf dem Thaler beschrieben worden. Auf der Rückseite folgende Schrift in zwölf Zeilen: NATVS X. MAY MDCCXI REGIMEN AGGRESSVS XIII MAY MDCCXXXV. BINIS CELEBRATIS NVPTIIS DENATVS XXVI. FEBR MDCCLXIII ANNO REGIMINIS XXIIX AETATIS LII. Darunter in drey Zeilen: XX. EINE FEINE MARK. C. L. R. von Madai n. 5446.

2. Die Vorderseite ist von dem Gepräg des Guldens von 1760. genommen. Das Ordenskreuz hat den Fürstenhut darauf nicht, und der Medailleur hat seinen Namen unter dem Arm angebracht.

b) Zwanzigkreuzerstücke. Auf der Vorderseite ist das Brustbild in einem Lorbeerkranz eingefasst und auf der Vorderseite in zehn Zeilen: NATVS X MAY MDCCXI REGIMEN AGGRESSVS XVII MAY MDCCXXXV. DEMATVS. XXVI. FEBR. MDCCLXIII AETATIS. LII. Darunter in drey Zeilen: LX EINE FEINE MARK. C. L. R.



XCVII.

Markgraf Fried. Christians Thaler mit
dem auf Kriegsbarmaturen ruhenden
Schild.

I.

B. G. FRID. CHRIST. D. G. M. B. D. P. ET S. B.
N. Das linkssehende Brustbild im Brustharnisch,
H s

122 Brandenburgculmbachische Münzen.

nisch, mit umgeschlagenen Fürstenmantel, und anhängenden Ordensband.

N. S. ZEHN EINE FEINE MARCK. Das große Wappenschild unter dem Fürstenhut auf Kriegsarmaturen ruhend. Die Jahrzahl 1763. ist zu beiden Seiten getheilt. Im Abschnitt: BAYREUTH. C. L. R.

von Madai n. 3532.

2. von 1766. hat MARK anstatt MARCK und im Abschnitt liest man: BAYREUTH und E. S. Zwischen welchen letztern Buchstaben eine kleine fünfblättrige Rose zu sehen. von Madai n. 5447.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1763. wie das Hauptgepräg des Thalers, und mit: ZWANZIG EINE FEINE MARCK.

2. von 1767. das Ordenskreuz zeigt sich ohne Fürstenhut, hingegen ist auf dem Mantel ein Ordensstern. Die Umschrift der Rückseite ist: XX ST: EINE FEINE MARK. Das Schild schwebt frey, ohne den mit Kriegsarmaturen belegten Boden. In einer kleinen unten am Schild angebrachten Einfassung siehet man den Buchstaben B. und darunter ohne Abschnitt 17 I. C. E. 67.

b) Halbegulden. wie der vorbeschriebene Gulden n. 2. mit: XXXX. EINE FEINE MARK.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1763. Das linkssehende Brustbild im Brustharnisch, und mit umhängenden Orden in einem Kranz von zweien Lorbeerzweigen, mit der Umschrift: FRID. CHRIST. M. B. DVX BORVS. ET SIL. Auf der Rückseite der rechtssehende brandenburgische Adler wie auf den vorigen Zwanzigkreuzerstücken mit der Umschrift: SECHZIG EINE FEINE MARK 1763. Im Abschnitt BAYREVTH C. L. R.

2. von

Brandenburgculmbachische Münzen. 123

2. von 1762. Da aus Irrthum die Rückseite eines unter der vorigen Regierung geprägten Zwanzigkreuzerstücks dazu gekommen.

3. von 1764. wie n. 1.

Einen Nachguß dieses Stücks verrußt das fränkische Münzpatent vom 17 Nov. 1767.

4. von 1765. mit dem Münzbuchstaben: s. sonst wie n. 1.

5. von 1765. auch wie n. 1. mit den Münzbuchstaben C. L. R.

6. von 1765. statt des Brustbilds siehet man nur den Kopf, ohne Gewand und Orden, und auf der Rückseite steht der Adler in einem ovalen Schild, und die Jahrzahl auf beiden Seiten des Postaments. Umschrift: LX EINE FEINE MARK. Im Abschnitt: BAYREUTH SCHMIDH.

7. von 1765. wie n. 6. nur daß unter BAYREUTH. C. L. R. und I. A. s. steht.

8. von 1765. wie n. 6. hat unter BAYREUTH. die Buchstaben: E. & s.

9. von 1765. wie n. 8. nur von einem feinem Schnitt.

10-13. von 1766. vierecken nur im Schnitt unterschiedene Gepräge.

14. von 1768. mit R. E. als Münzbuchstaben.

d) Funfzehnkreuzerstücke. 1. von 1763. FRID: CHRIST: D: G: M: B: D: P: ET S. B. N. Das Brustbild wie auf dem Thaler. R. S. 80. EINE FEINE MARK SILBER. In der Mitte in sechs Zeilen: $\frac{1}{8}$ THALER CONVENT: MVNZ 1763. B. L. R.

e) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1763. wie das Zwanzigkreuzerstück von diesem Jahr. 120. EINE FEINE MARK. 1763.

2. von

124 Brandenburgculmbachische Münzen.

2. von 1764. wie n. 1.
3. von 1765. desgleichen.
4. von 1765. wie n. 1. unter den Zwanzigkreuzerstückchen, CXX. ST. EINE FEINE MARK
5. von 1765. wie n. 9. unter den Zwanzigkreuzerstückchen.
6. von 1765. hat die Münzbuchstaben C. L. R. nur allein ohne I. A. S.
7. 8. von 1766. zweyerley, im Schnitt unterschiedene Gepräge.
9. von 1768. mit R. E.

f) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1763. Das Brustbild wie auf den Fünfzehnkreuzerstückchen. Auf der Rückseite die Schrift: 12. EINEN THALER CONVENT: MVNZ: B. L. R. in sechs Zeilen mit der Umschrift: 160. EINE FEINE MARK SILBER. 1763.

g) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1765. der rechtssehende brandenburgische Adler mit dem zollerischen Brustschild, in einem ovalen mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, welcher auf beyden Seiten Palmenzweige hat, und auf einem mit der Zahl 5. bezeichneten Postament steht, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1765. zu sehen. Umschrift: BRAND: BAYREUTH. CONVENT: MUNZ. R. E. In einer zierlichen Einfassung in vier Zeilen: 240. EINE FEINE MARK. E & S.

2. von 1766. wie der letzt beschriebene.
3. von 1766. mit R. E. anstatt E. & S.
4. von 1768. desgleichen.

h) Conventionsbazen. 1. von 1763. EINE FEINE MARK SILBER. Der Adler steht in einem mit dem Fürstenhut bedeckten Schild auf einem Postament, welches einen Palm- und Lorbeerzweig neben,
und

Brandenburgculmbachische Münzen. 125

und die Zahl 300. auf sich führet. R. S. In einem zierlichen Schild stehet: IIII KREVZ. darunter B. daneben C. L. und R. Die Umschrift ist: CONVENT. MVNZ.

i) Ein Gutesgroschenstück. von 1763. Der Adler zeigt sich auf dem zwischen Lorbeer- und Palmzweigen sich befindenden Postament, worauf die Zahl 320. stehet. Die Umschrift ist: EINE FEINE MARK SILBER. Auf der Rückseite liest man in fünf Zeilen: 24 EINEN THALER. 1763. L. B. R. mit der Umschrift: CONVENTIONS MVNZ.

k) Zweyundeinhalbkreuzerstücke. 1. von 1765. wie die Fünfkreuzerstücke, ausser daß die Umschrift der Vorderseite: BRAND. BAYR. CONV. MVNZ ist, auf dem Postament $2\frac{1}{2}$ stehet, und die Schrift auf der Rückseite 480 EINE FEINE MARK. E. S. heisset.

2. von 1766. Auf der Vorderseite zeigt sich in einer Einfassung der Brandenburgische Adler, darunter E. und die zertheilte Jahrzahl 1766. Auf der Rückseite stehet in einer Einfassung von fünf Zeilen: $2\frac{1}{2}$ K BAYR. CONVENT. LANDMUNZ.

3. von 1766. sind völlig denen von 1765. gleich.

4. auch von 1766. Unter einem Fürstenhut der Adler wie auf n. 2. Auf der Rückseite der verzugene Mahme F. C. und darunter der Werth $2\frac{1}{2}$ in einer Einfassung mit der Umschrift: BAYR: CONV: LANDMUNZ.

5. von 1768. Da die Jahrzahl zu den Seiten des Adlers stehet, und unten R. und E.

6. von 1758. in allem dem vorigen gleich, nur mit den Buchstaben I. C. E.

l) Kreuzer. 1. von 1765. FRID. CHRIST: M. B. D. B. ET S. Das Brustbild mit umgeschlagenen Gewand. R. S. Der Adler bey dessen Kopf 1765. und

126 Brandenburgculmbachische Münzen.

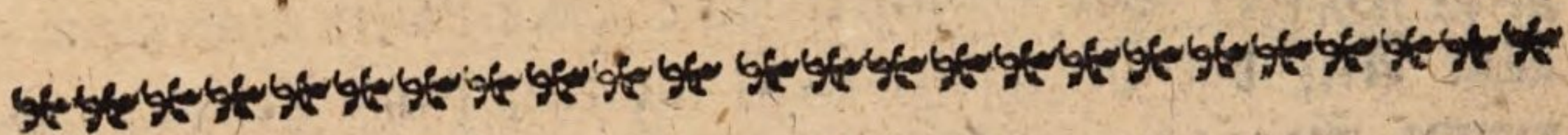
und auf dessen Brust ein Schild mit der Zahl 1. zu
beyden Seiten: C. L. R.

2. von 1766. mit I. C. E.

3. von 1767. desgleichen.

4. von 1768. mit R. und E.

5. von 1768. ohne Münzbuchstaben.



XCVIII.

Markgr. Fried. Christ. Thaler mit dem
von Schildhaltern gehaltenen Wappen.

I.

B. S. FRID: CHRIST: D: G: M: B: D: P: ET S: B: N:
Das Brustbild linkssehend, im Harnisch, mit
umgeschlagenen Fürstenmantel, und anhängendem Or-
densband.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Der grosse
Wappenschild unter dem Fürstenhut, von zween auf ei-
ner Leiste stehenden Löwen gehalten. Darunter in ei-
ner Einfassung der Buchstabe B. und dem zur Seiten
1766. und E. S. von Madai n. 5448.

2. von 1766. Hat den Ordensstern mit feinem
Fürstenhut bedeckt, wie solcher sich auf dem Hauptge-
präg befindet.

3. von 1768. wie n. 2. Auf dem Hermelinmans-
tel ist ein Ordensstern gestickt. Die Münzbuchstaben
sind R. E.

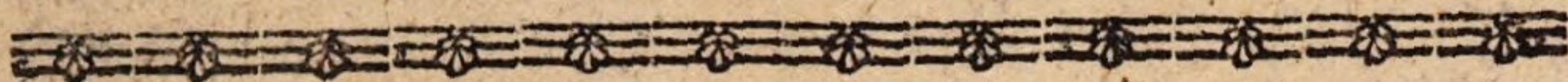
4. von 1768. Ohne diesen Ordensstern auf dem
Hermelinmantel.

Kleinere

Brandenburgculmbachische Münzen. 127

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Gulden. von 1766. völlig wie das Thalergepräg n. I.

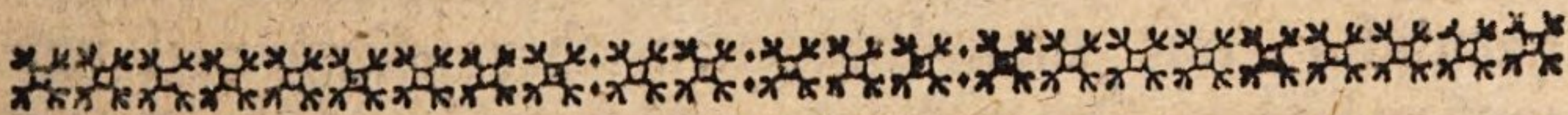


XCIX.

Begräbnismünze Markgraf Friedrich
Christians.

B. S. FRID. CHRISTIAN. MARCH: BRAND: D. B.
& s. Das linkssehende Brustbild in der Perusque und im Harnisch mit umhangenden Orden. Unter dem Arm G. (Goezinger.)

R. S. Diese Schrift in neun Zeilen: PRINCEPS.
PIVS. IVSTVS. CLEMENS. NATVS. 17. Iul. 1708. OBIT
20. IAN. 1769. AETATIS. LX. s. (Schwobach).



3. Brandenburgonolzbach.

C.

Markgr. Carl Wilh. Fried. Thaler mit
dem Adler ohne Umschrift.

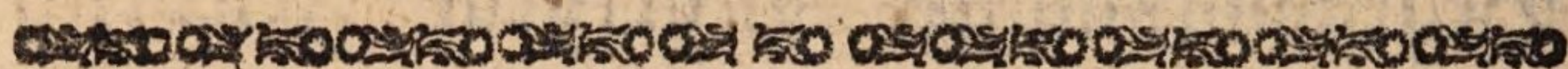
B. S. CAR. WILH. FRID. D. G. M. B. D. P. & S.
B. N. C. s. Das linkssehende Brustbild im
Brustharnisch mit umhangenden Orden und umge-
schlagenen Hermelinmantel. Auf dem Abschnitt des
Arms

128 Brandenburgolzbachische Münzen.

Arms lieſet man: P. P. W. als die Namensanfangsbuchstaben des Medailleurs Peter Paul Werner.

R. S. Der brandenburgische Adler mit dem Fürstenhut auf dem Kopf und dem zollerischen Schildgen auf der Brust, ohne Umschrift. Die getheilte Jahrzahl . 1754. steht über den ausgebreiteten Füſſen und im Abschnitt lieſt man: SCHWOBACH C. K. & E.

Dieses ist vermuthlich der erste und gewiß der seltenste Conventionsthaler dieses Markgrafens.



CI.

Desselben Thaler mit dem Adler und einer Umschrift um demselben.

I.

B. S. CAR. WILH. FRID. D. G. M. B. D. P. & S. B. N. C. S. Das linkssehende Brustbild im Brustharnisch, mit umgeschlagenen Hermelinmantel und umhangenden Ordensband. Auf dem Abschnitt des Arms I. S. G. welches den Medailleur Joh. Samuel Götzinger anzeigt.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Der brandenburgische Adler unter dem Fürstenhut mit den zollerischen Schild auf der Brust. Zur Seiten die getheilte Jahrzahl 1754. Im Abschnitt: SCHWOBACH. K. & E.

von Madai n. 3548. Augsb. Münztabelle Tab. IX. n. 58.

2. von 1754. Auf dem Abschnitt des Arms stehen die Buchstaben P. P. W. von Madai n. 3547.

Kleinere

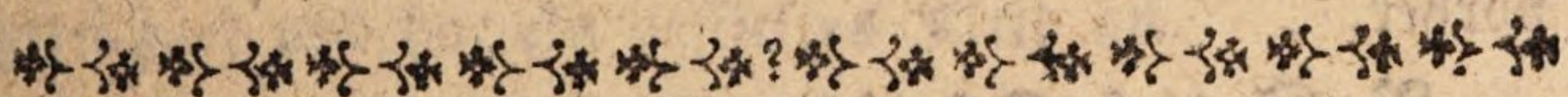
Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. Vorderseite. D. G. CAR. WILH. FRID. M. B. D. P. & S. B. N. C. S. In einer rautenförmigen Einfassung, steht auf einem Abschnitt, das vorbeschriebene Brustbild und unter dem Abschnitt die Zahl des Werths: 30. Rückseite. XXXX. EINE FEINE MARK. Der brandenburgische, mit dem zollerischen Brustschild versehene Adler, unter dem Fürstenhut. Zur Seite 1754. und darunter s. Schwobach an deutend.

b) Zwanzigkreuzerstücke. B. G. CAR. WILH. FRID. D. G. M. B. D. P. & S. B. N. C. S. Das auf vorbeschriebene Art gebildete Brustbild, steht in einem Kranz von Oehlzweigen. Rückseite. LX. ST. EINE FEINE MARK. Unter dem schwebenden Fürstenhut, sieht man den brandenburgischen Adler mit dem zollerischen Brustschild, über einem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament, zu dessen beiden Seiten zweien Palmzweige erscheinen, darunter die Jahrzahl 1756.

Es giebt hievon zweyerley nur im Schnitt unterschiedene Gepräge.

Brandenb. Münzbel. I Theil. pag. 113.



CII.

Markgraf Carl Wilh. Friedrichs Thaler
mit dem völligen Wappen.

I.

B. G. CAR. WILH. FRID. D. G. M. BR. D. PR.
& S. B. N. COM. SAYN. Das linkssehende, ge-
hars

130 Brandenburg-anhaltische Münzen.

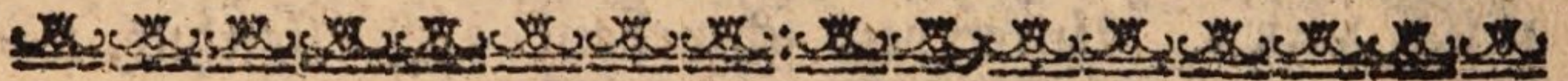
harnische Brustbild, mit umgeschlagenen, gestickten Mantel und umhangender englischen Ordenskette. Auf dem Abschnitt des Arms: P. P. W.

R. S. das mit dem Fürstenhut bedeckte, vollständige Wappen, in einem, von zweien gekrönten Löwen gehaltenen und mit den Orden des blauen Hosenbands und schwarzen Adlers, umgebenen Schild. Unter den Zierrathen worauf die Löwen stehen, zeigt sich die Jahrzahl 1757.

Spies brandenb. Münzbelustig. 1ster Theil. pag. 177.

2. von 1757. Hat die Handschrift: ZEHEN. EINE FEINE MARK.

von Madai n. 5384.



CIII.

Begräbnisthaler Markgraf Carl Wilh. Friedrichs.

R. S. CAR. WILH. FRID. D. G. M. BR. D. PR. & S. B. N. COM. SAYN. Das Brustbild wie vorher.

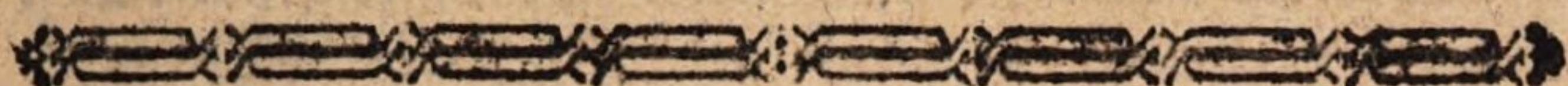
R. S. diese Schrift in neun Zeilen: NATVS XII. MAY. MDCCXII DESPONSATVS XXX MAY. MDCCXXIX. DENATVS III AUG. MDCCCLVII. ANNO REGIM: XXIIIX. AET: XLV.

von Madai n. 3549.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Viertheलगulden. Das Brustbild wie auf dem Thaler, doch ohne die Buchstaben PPW. und mit
der

der Umschrift CAR. WILH. FRID. D. G. M. B. D. P. &
S. B. N.



CIV.

Markgraf Alexanders Thaler mit einem
Wappenschild.

I.

B. S. C. F. C. ALEXANDER. D. G. M. B. D. B. &
S. B. N. C. S. Das linkssehende, geharnischte
Brustbild, mit umgeschlagenen Fürstenmantel und um-
hängenden Ordensband, darunter G.

K. S. ZEHEH. EINE FEINE MARK. Der vollständi-
ge Wappenschild, vom Fürstenhut bedeckt und von
zween Löwen gehalten, mit umhängender Ordenskette
des schwarzen Adlers. Neben der zierlichen Einfassung
woran die Löwen stehen, zeigt sich die Jahrzahl 1758.
und darunter K. E. von Madai n. 3551.

2. von 1759. hat die Umschrift: ALEXANDER.
D. G. M. B. D. B. & S. B. N. Das Brustbild ist grösser
gezeichnet und hat ein gesticktes Kleid an.

Augeb. Münztabelle. Tab. IX. n. 59.

3. von 1763. hat die Umschrift wie n. 2. das Brusta-
bild ist geharnischt, mit einer Art eines römischen Ge-
wands. von Madai n. 3554.

4. von 1764. die Umschrift wie n. 2. das Brusta-
bild ist geharnischt. Auf der Rückseite sieht man kei-
nen Orden um das Wappen, sondern unter demselben
eine kleine Einfassung mit dem Buchstaben S.

von Madai n. 3555.

132 Brandenburgonolzbachische Münzen.

5. von 1769. hat ALEXANDER. D. G. MARCH: BRAND. D. B. & S. B. N. Der linkssehende Kopf mit accomodirten und in dem Nacken zusammengebundenen Haaren. Unten G. Auf der Rückseite wird unter dem Fürstenhut, welcher die getheilte Jahrzahl 1769. zu beyden Seiten hat, der vollständige Wappenschild, von einem Adler und einem Löwen gehalten und ruhet auf Fahnen, Canonen, Trompeten und Pauken, zwischen welchen auf einem kleinen Schild, der Buchstabe der Münzstadt s. angebracht ist. w. und k. stehen den Armaturen zu den Seiten. Die Umschrift ist wie auf dem Hauptgepräg: ZEHEN EINE FEINE MARK.

Es giebt hievon viererley nur im Schnitt unterschiedene Gepräge.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1759. wie das Gepräg des Thalers von diesem Jahr.

2. von 1761. wie voriges, nur steht die getheilte Jahrzahl oben zu beyden Seiten des Fürstenhuts.

b) Halbegulden. 1. von 1760. Um das, in einer rautenförmigen Einfassung, und auf einem Abschnitt über der Zahl 30. stehende Brustbild, liest man die Umschrift: ALEXANDER MARCH: BRAND: DVX BOR: Auf der Rückseite zeigt sich der brandenburgische Adler, unter dem Fürstenhut und mit dem zollerischen Schild auf der Brust. Zur Seiten 1760 und k. k. darunter s. Die Umschrift ist: XXXX. EINE FEINE MARK.

2. von 1763. völlig wie die von 1760. Doch ohne die Buchstaben k. k.

3. von 1766. Die Buchstaben k. k. stehen in den Winkeln der Raute, neben dem Brustbild.

c) Zwan

Brandenburgonolzbachische Münzen. 133

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1759. ALEXANDER D. G. MARCH: BRAND: - Das Brustbild in einem Kranz. N. S. LX. ST. EINE FEINE MARK. Der brandenburgische Adler mit dem jollerischen Brustschild, über dem mit der Zahl 20 bezeichneten und zwischen zween Palmzweigen stehenden Postament. Darunter 1759.

2. von 1760.

Augsb. Münztabelle Tab. X. n. 64. Münzpassent der drey corresp. Kreise. Tab. 33. n. 17.

3. von 1761.

4. von 1762.

5. von 1763. wie n. 1.

6. von 1763. Das Brustbild in einem Kranz von Lorbeerzweigen.

7. von 1763. Das Brustbild in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen und dem Buchstaben s. nebst der Jahrzahl auf der Rückseite im Abschnitt.

8. vor 1763. wie n. 7. Der Buchstaben s. und die Jahrzahl stehen aber ohne Abschnitt unter dem Postament, und der Adler ist in ein Schild eingefaßt.

9. von 1763. Das Brustbild steht in einem Kranz von zween Lorbeerzweigen, sonst wie n. 7.

10. von 1763. Das Brustbild steht in einem Kranz von zween Palmzweigen, sonst wie n. 7.

11. von 1765. wie n. 10.

12. von 1765. Der Adler ist etwas grösser.

13. von 1765. Der Adler ist in einem ovalen Schild. Die Jahrzahl steht unter dem Postament.

14. von 1765. wie n. 13. Die Jahrzahl steht ober dem Postament.

134 Brandenburgonolzbachische Münzen.

15. von 1766. mit Lorbeerzweigen und einem ovalen Schild.

16. von 1770. Das Brustbild und der Adler stehen in einer rautenförmigen Einfassung. Unter dem Brustbild siehet man den Buchstaben der Münzstadt s. und unter dem Adler die Werthzahl 20 so wie neben demselben in den Spizen der Raute die getheilte Jahrzahl 1770.

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1759. wie n. 2. unter den vorbeschriebenen Zwanzigkreuzerstücken.

Ausg. Münztabelle Tab. X. n. 65. Münzpatent der drey Kreise Tab. 32. n. 22.

2. von 1765. wie n. 13. unter den Zwanzigkreuzerstücken.

e) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1765. Das ovale Schild unter dem Fürstenhut mit dem brandenburgischen Adler und dem jollerischen Brustschild auf dem mit der Zahl 5 bezeichneten Postament, mit der Umschrift: BRAND: ONOLZB: CONVENT: MVNZ. Auf der Rückseite liesset man in einer Einfassung, in welcher der Buchstabe s. unten angebracht ist, in drey Zeilen: 240. EINE FEINE MARK.

f) Conventionsbazen. Zwischen der Jahrzahl 1763. siehet man auf einem zierlich eingefassen und mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, den brandenburgischen Adler mit dem jollerischen Brustschild und darunter, in einer kleinen Einfassung 300. Umschrift: EINE FEINE MARK SILBER. Auf der Rückseite liest man in einer Einfassung III KREVZ. Neben der Einfassung K. E. und darunter s. mit der Umschrift: CONVENT: MVNZ.

g) Zweyundeinhalbkreuzerstücke. 1. von 1766. NACH DEM CONVENTIONS FVS. Der Adler mit dem jollerischen Brustschild, in einem mit dem Fürstenhut

Brandenburgonolzbachische Münzen. 135

stenhut bedeckten Schild, an welchem unten in einer kleinen Einfassung der Buchstabe s. angebracht ist. Rückseite. In drey Zeilen: BR. ONOLZB. LAND-M. darunter 1766.

2. von 1767.

3. von 1769.

4. von 1770.

h) Kreuzer. 1. von 1765. In einer rautenförmigen Einfassung BRAND: ONOLZB: CONV: MUNZ. Rückseite die Jahrzahl 1765. als eine Umschrift und in der Mitte einer rautenförmigen Einfassung: 1. KREUZER S.

2. von 1766. wie n. 1.

3. von 1766. Der brandenburgische Adler unter einem Fürstenhut in einem Schild zwischen Lorbeerzweigen. Darunter s. mit der Umschrift: LANDMUNZ. Auf der Rückseite liest man in fünf Zeilen 4. PFENNIG. 1766.



CV.

Markgraf Alexanders Gulden mit den ins Kreuz gestellten A.

A. S. ALEXANDER. M. B. D. B. Das linkssehende und geharnischte Brustbild mit zusammen gebundenen Haaren und umgeschlagenen mit dem Orden gestickten Hermelinmantel. Unter dem Abschnitt des Arms G. und unter dem Brustbild die Jahrzahl 1760.

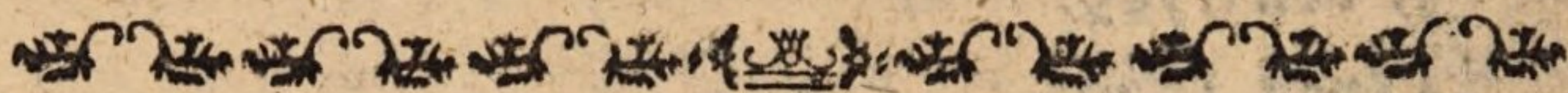
R. S. XX. EINE FEINE MARK. Vier mit Fürstenhüten bedeckte und in Form eines Kreuzes zusammen

136 Brandenburgonolzbachische Münzen.

men gesetzte A, in deren Mitte der brandenburgische Adler mit dem zollerischen Brustschild zu sehen ist.

von Madai n. 3552.

Augsb. Münztabelle Tab. IX. n. 60. Münzpatent der drey corresp. Kreise Tab. 32. n. 12.



CVI.

Desselben Thaler mit drey Schilden.

I.

B. S. ALEXANDER. D. G. MARCH. BRAND. Das linkssehende Brustbild, auf vorbeschriebene Art, doch siehet man hier noch das Ordensband, und unter dem Arm nur dem Buchstaben G. ohne die Jahrzahl.

K. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Unter dem Fürstenhut werden von zween auf zierlichen Einfassungen stehenden Löwen, drey, 2 und 1. gestellte ovale Schilde, mit dem brandenburg, zollerisch, und burggräfflich nürnbergischen Wappen gehalten. Neben dem untern stehen die Buchstaben K. E. und unter demselben in einer kleinen Einfassung s. deme zu beyden Seiten die Jahrzahl 1765. Ist ein kleiner, dicker und etwas erhabengeschnittener Thaler.

von Madai n. 5454.

2. von 1765. Hat die nemlichen Umschriften und Vorstellungen, nur ist das Brustbild etwas anderst gezeichnet, und der Thaler überhaupts flacher geschnitten.

von Madai n. 5455.

3. von 1765. hat im Titul: D. B. & S.

4. von

Brandenburgonolzbachische Münzen. 137

4. von 1765. ist grösser als n. 1. und 2. und hat die Handschrift: ZEHEN EINE FEINE MARK.

von Madai n. 5453.

5. 6. von 1766. Haben die Münzbuchstaben K. K. auch den Besatz D. B. & S. am Titul und werden von zweyerley Stempeln angetroffen.

7. von 1766. mit der Umschrift: ALEXANDER. D. G. MARCH: BRAND: D. B.

8. von 1767. mit der Umschrift: ALEXANDER D. G. MARCH: BRAND. D. B. & S. wie n. 3.

9. von 1767. der Kopf mit dem blossen Hals, und einem Theil der Brust. Darunter G. Der Titel wie auf n. 8. die Münzbuchstaben sind: K. K.

von Madai n. 5755.

10. 11. von 1768. wie n. 9. zweyerley Gepräge. Welches aus der kleinen Cartouche in welcher der Buchstabe S. steht, unter andern zu erkennen.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

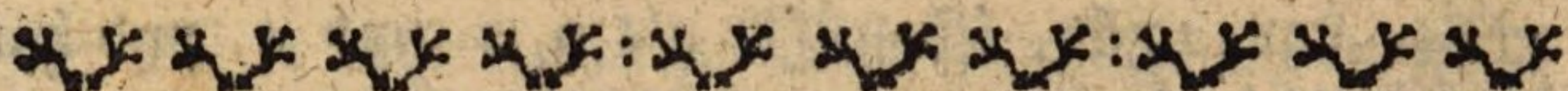
a) Gulden. 1. ALEXANDER M. B. D. B. & S. Das linkssehende Brustbild mit zusammengebundenen Haaren und umgeschlagenen, mit dem Orden gestickten Hermelinmantel. Darunter G.

K. S. NACH DEM CONVENTIONS FVS. Die drey Wappenschilde, wie auf dem Thaler mit der Jahrzahl 1761. und den Buchstaben K. E.

von Madai n. 3553.

2. von 1765. auf gleiche Art.

138 Brandenburgoholzbachische Münzen.



CVII.

Kreißobristenthaler.

B. S. ALEXANDER D. G. M. B. D. B. & S. B. N.
CIRC. FRANC. CAPITANEUS. Im Brustharnisch
und Colett, bedeckt mit einem Federhut, den Cordon
des Ordens umhabend, und auf der Brust den Stern
führend, reitet der Markgraf auf einem schreitenden
Pferd gegen die rechte Seite. Mit der rechten Hand
hält der Fürst, den in die Seite gesetzten Commando-
stab. Die um ihn gebundene Scherpe flattert zurück,
und dem umgegürteten Degen siehet man am Griff mit
einem Feldzeichen umwunden: Im Abschnitt ließt
man in zwei Zeilen: MDCCLXV. SCHWABACH.

R. S. SECVRITATI PVBLICAE. Auf dem, auf vie-
len Kriegsarmaturen ruhenden, ovalen Schild mit dem
burggräflichen Wappen, sitzt der brandenburgische Ad-
ler mit dem Fürstenhut auf dem Kopf und mit ausges-
breiteten Flügeln. Unten zu beiden Seiten der Ar-
maturen, da auf den darunter befindlichen Fahnen
das brandenburgische und zollerische Wappen angebracht
ist, siehet man die Buchstaben K. K. den Münzwar-
den Kern und den Münzmeister Kolb anzeigend.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

Mit den nemlichen Vorstellungen giebt es auch
Conventionsdreysigkreuzerstücke, und zwar von
zweyerley Gepräg, wovon der Unterschied sonderlich
an der Hand, welche den Commandostab hält, zu er-
kennen.

CVIII.



CVIII.

Erster Landesvereinigungsthaler

mit: FELIX CONIVNCTIO.

R. S. ALEXANDER D. G. MARCH: BRANDB: D. B. & S. B. N. Der linkssehende Kopf mit zierlich accomodirten Haaren. Unten G. welches den Medailleur Gözinger anzeigt.

R. S. FELIX CONIVNCTIO. Der schwebende brandenburgische Adler hält, ein als einen Kranz zusammengebundenes Band, auf dessen beyden Seiten das burggräfllichnürnbergische, mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen, zweymal angeheftet ist, und in dessen Mitte in drey Zellen die Jahrzahl MDCCCLXIX zu lesen ist. Unten steht der Buchstabe der Münzstadt s.

Von diesem schönen Conventionsthaler auf dem Heimfall des Burggrafthums Nürnberg oberhalb Gebürgs, sind zweyerley Schläge vorhanden. Sie unterscheiden sich unter andern dadurch, daß eine Haarlocke an das L. in dem fürstlichen Nahmen auf dem ersten anstößt, auf dem andern aber nicht. Dieser erstere ist eine ungemeine Seltenheit, indem der Stempel gleich bey dem vierten oder fünften Stück gesprungen, und auch der andre macht sich rar, weil auch diese Münzstücke bald Schaden gelitten.



CIX.

Zweyter Landesvereinigungsthaler mit:
PROVIDENTIA ET PACTIS.

B. S. GEORG: FRID: & ALEXANDER. MARCH:
BRAND. Die gegen einander sehende Brustbilder
der beyden benannten Markgrafen. Das ältere, links
sehend, mit kurzen Haaren und im Harnisch, mit dar-
untergesetzter Jahrzahl MDLVII. Das andere rechtsse-
hend, mit im Nacken zusammengebundenen, accomodir-
ten Haaren, Brustharnisch, umgeschlagenen Für-
stenmantel, umhängenden Orden und darunter gesez-
ter Jahrzahl: MDCCLXIX. Im Abschnitt in vier Zei-
len: BURGGRAVII NORIMBERG: SVPERIORIS & INFERIO-
RIS PRINCIPATVS. S.

R. S. PROVIDENTIA ET PACTIS. Ein Altar von
drey Stufen, auf dem ein aufgeschlagenes, drehmal
besiegeltes Buch liegt, und welcher den, mit dem Für-
stenhut bedeckten, burggräflich nürnbergischen Wappen-
schild, zu beyden Seiten hat. Im Abschnitt in fünf
Zeilen: IN MEMORIAM CONIVNCTIONIS VTRIVSQUE
BURGGRAVIATVS NORICI. D. XX. IAN. MDCCLXIX. S.

Spies. Brandenb. Münzbel. III. Th. p. 105.

Die markgräflich onolzbachischen in der Grafschaft
Cannaltkirchen geschlagenen Münzen werden unter
den gräflichen beschrieben.

4. Braunschweigwölfenbüttel.

CX.

Thaler mit dem Kopf.

I.

B. S. CAROLVS D. G. DVX BRVNSVIC. ET LV-
NEB. Das linkssehende, geharnischte Brustbild
mit umgeschlagener Binde und umhängenden Ordens-
band. Unter dem Arm steht E.

R. S. NVNQVAM RETRORSVM. 1764. Das ge-
gen die rechte Seite laufende braunschweigische Kopf.
Darunter im Abschnitt: X EINE FEINE MARCK CON-
VENT M. I. D. B. von Madai n. 3672.

2. von 1765. wie das eben beschriebene Hauptges-
präg.

Kleinere Sorten.

a) Gulden. I. von 1764. haben die Umschrift:
CAROLVS D. G. DVX BR. ET LVN. und im Abschnitt
der Rückseite XX. EINE FEINE MARCK CONVENT. M. I.
D. $\frac{2}{3}$. B

2. von 1765. auf gleiche Art.

3. von 1768. gleichfalls.

4. auch von 1770.

b) Halbegulden. I. von 1764. Wie die
Gulden.

2. 3. von 1765. desgleichen, von zweyerley Ge-
präg.

4. von 1768. auf gleiche Art.

c) Vier.

142 Braunschweigwolffenbüttel. Münzen.

c) Viertelsgulden. 1. von 1764. B. S. CAROLVS D. G. DVX BR. ET LV. Das Pferd, das unter I. D. E. R. S. LXXX EINE FEINE MARCK CONVENT. M. In der Mitte: VI. EINEN THALER 1764.

2. von 1766.

3. von 1767.

d) Zweygutegroschenstücke. B. S. CAROLVS D. G. DVX B. ET L. Das gegen die rechte Seite laufende Roß. Darunter: I. D. B. R. S. CLX. EINE FEINE MARCK CONVENT. M. In der Mitte: 12. EINEN THALER 1764.

e) Gutegroschenstücke. von 1763. wie die vorher beschriebenen Zweygutegroschenstücke, nur mit Abänderung der Werthzahlen.

f) Halbegutegroschen. CAROLVS D. G. D. B. ET L. Das rechtslaufende Roß. Darunter I. D. B. R. S. DCLXXII. E. F. MARCK. CONVENT. L. In der Mitte: VI. PFENN: 1764.

g) Viergutepfenninger. Die B. S. wie vorher. Die R. S. MVIII. E. F. MARCK. CONV. M. In der Mitte: IIII. PFENN: 1764.



CXI.

Thaler mit dem Wappen.

B. S. CAROLVS D. G. DVX BRVNS. ET LVN. Das geharnischte linkssehende Brustbild, mit in dem Nacken zusammengebundenen Haaren und umhängenden Gewand und Orden. Unten E.

R. S. ZEHN EINE FEINE MARCK CONVENT. M. Das völlige Wappen unter dem Fürstenhut in einer zierlichen Cartouche. Zu beyden Seiten: I. D. B. und unten, 1768.

J. Lessing



5. Hessencassel.

CXII.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

I.

R. S. FRIDERICVS II. D. G. HASS. LANDG. MAN. COM. Das linkssehende, geharnischte Brustbild in eigenen, zusammengebundenen Haaren, mit umhängenden Ordensband, auch dem Ordensstern auf der Brust. Am Arme s.

R. S. Das auf ein Postament aufgestellte, mit dem Band des englischen Ordens vom blauen Hofenband umgebene Wappen, in einem runden, von zweien gekrönten Löwen gehaltenen Schild, mit aufgesetzter Fürstenkrone. Auf dem Fußgestell steht $\frac{1}{16}$ MARCK F. SILBER. Darunter 17 * U * 63.

von Madai n. 3747.

2. von 1762. nur in dem Schnitt verschieden.
von Madai n. 3747.

3. von 1765. ein seltenes Gepräg dieses Thalers hat unter dem Brustbild KÖ. und das Wappen ruhet auf keinem Postament, sondern nur auf Zierrathen oder Schnitzwerk. Neben dem Wappen sehen einige Blumen und ein Palmzweig hervor, und der eine Löwe von den Schildhaltern biegt sich unterwärts, als wenn er sich zum Sprung gefaßt machte. Die Umschrift der Rückseite ist X. EINE FEINE MARCK SILBER. Unten F. 1765. u. von Madai n. 5464.

4. von

I44 Hessencassellische Münzen.

4. von 1766. hat K. unter dem Arm und die Umschrift der Rückseite ist: X. ST EINE FEINE MARK. Unter dem Wappen liest man in zwei Zeilen: F. U. 17 IVSTIRT. 66. von Madai 5464.

5. noch ein Stempel von 1766. vom letztern nur im Schnitt unterschieden.

6. von 1766. hat statt des Brustbilds nur den Kopf, mit in dem Nacken zusammengebundenen Haaren. Die Umschrift der Rückseite ist: X. ST: EINE MARK FEIN. von Madai n. 5464.

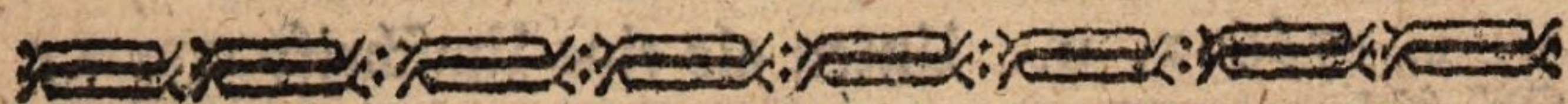
Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. und 2. von 1766. wie n. 4. unter den Thalern, von zweyerley, sonderlich im Schnitt des Brustbilds, unterschiedenen Geprägen.

2. von 1767. von Madai n. 5465.

b) Halbegulden. 1. von 1766. Haben um dem Kopf, an welchem die Haare im Nacken zusammen gebunden sind, die Umschrift: FRIDER. II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. und auf der Rückseite erscheint das Wappen vorbeschriebenermassen mit der Umschrift: 40. ST. EINE MARK FEIN. unten aber F. U. 17 IVSTIRT. 66.

2. von 1766. ein anderer Stempel, welches sonderlich am Band mit welchem die Haare zusammen gebunden sind, zu ersehen.



CXIII.

Viertelsthaler mit einer Innschrift
und dem Löwen.

W. S. FÜRSTL: HESS: LANDM. In einer zierlichen
Einfassung in fünf Zeilen: *IV* EINEN REICHS
THAL. 1767. Darunter *IVSTIRT*

R. S. 53 $\frac{1}{2}$ ST: EINE MARK FEIN. Der hessische
Löwe in einem gekrönten zierlichen Schild, darunter
F. U.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Sechsthaler oder Viertelsgulden.

W. S. * FÜRSTL: HESS: LANDM: * In einem run-
den Kranz und unten mit einem Lorbeer- und Palm-
zweig eingefast, liest man in sechs Zeilen: *VI* EI-
NEN REICHS THAL. 1766. F. U. Darunter IVSTIRT.

R. S. 80. STÜCK. EINE MARK FEIN. Der ge-
krönte, auf einer mit Palm- und Lorbeerzweigen gezier-
ten Leiste stehende Löwe, hält ein Schild in dem die
verzogenen Buchstaben: F. L. stehen.

b) Dreygroschenstücke. 1. von 1763. **W. S.**
Der hessische rechtschreitende Löwe in einem mit dem
Fürstenhut bedeckten Schild. **R. S.** FÜRSTLICH.
HESS. LANDMÜNTZ. 1763. In der Mitte liest man
in sechs Zeilen: *4* HESSEN ALBVS 106 $\frac{2}{3}$ ST. EINE
MARK FEIN F. U.

2. von 1764. auf gleiche Art.

3. von 1766. **W. S.** FÜRSTL. HESS: LANDM:
In der Mitte liest man in sechs Zeilen: VIII EINEN REICHS
K THAL.

THAL. 1766. E. U. Unten als eine Umschrift IVSTIRT
Rückseite. 106 $\frac{2}{3}$ ST: EINE MARK FEIN. in einem gekrönten
Muschelschild der hessische Löwe.

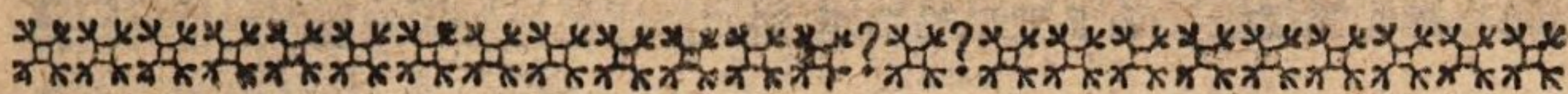
c) Zweygroschenstücke. 1. von 1764. B. S.
FÜRSTLICH HESS. LANDMUNTZ In einem Kranz
12 EINEN REICHS THALER. 1764. F. U. R. S. Der
hessische Löwe in einem gekrönten Schild und: 160.
ST. EINE MARCK FEIN, als eine einwärts gefehrte Umschrift.

2. von 1766. B. S. *FÜRSTL. HESS. LANDM.*
In einem Kranz: *XII* EINEN REICHS THAL. 1766.
F. U. Darunter IVSTIRT. R. S. 160. ST: EINE
MARK FEIN. Der hessische Löwe wie auf dem Sechsthaler.

d) Groschen. Der gekrönte hessische Löwe auf
einer Leiste, unter welcher F. U. Rückseite 24. EINEN
THAL. 1768.

e) Albus. Die verzogenen Buchstaben F. L. unter
einem Fürstenhut. R. S. I. HESSEN ALBUS. 1768.
F. U.

Beide letztere Sorten sind noch zu untersuchen, ob
sie zu den Conventionsmünzen gehören.



6. Hessendarmstadt.

A. Landgraf Ludwig des VIII.

CXIV.

Thaler mit dem Brustbild, dem behelmten Wappen und SINCERE ET
CONSTANTER.

I.

B. S. LUDOVICUS VIII. D: LANDGRAVIUS HASSIAE. Das linkssehende geharnischte Brustbild mit in dem Nacken zusammen gebundenen Haaren, umgeschlagenen Fürstenmantel und umhängenden Ordensband.

R. S. SINCERE ET CONSTANTER. Das völlige fünffachbehelmte Wappen mit Hachures und zween Löwen als Schildhaltern. Im Abschnitt: X. EINE FEINE MARCK A. 1760. K.

Von diesem schönen Conventionsthaler, sind nach Herrn von Madai Bericht n. 5791. nur hundert Stücke geprägt worden, doch muß der Stempel nicht gesprungen seyn, denn nach andern Nachrichten werden auch Gepräge desselben, wie wohl sehr selten, angetroffen, auf welchen die Jahrzahl 1760 in 1764. ganz sichtbarlich verändert worden.



CXV.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem L. Kreuz
und acht Wappenschilden.

B. S. In einem, aus dem gedoppeltem und mit dem Fürstenhut bedeckten Buchstaben L. zusammengefügten Kreuz, stehen die zusammengezogenen Buchstaben H. D. in der Mitte. Die Umschrift ist: 60 STVK EINE FEINE MARK. Unten 1762.

R. S. NACH DEM CONVENTIONS FVS. Der mit dem Fürstenhut bedeckte hessische Schild, mit sieben andern Wappenschilden dieses Hauses umgeben. Darunter in einer kleinen Einfassung 20. und dem zu begeben Seiten, die Buchstaben A. K. Andreas Koch bedeutend.



CXVI.

Thaler mit dem Brustbild und acht
Wappenschilden.

B. S. LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGR. HASS. Das linkssehende geharnischte Brustbild, mit umgeschlagenen Fürstenmantel und umhängenden Ordensband.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte hessische Hauptwappen, mit sieben kleinern Schilden der hessischen Fürstenthümer und Provinzen umgeben, welche an einem Band rings herum

herum befestiget sind. Unten zwischen zwei Rosen,
die Zahlzahl 1764. von Nadai n. 5792.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1763. Auf
der Vorderseite, erscheint statt des Brustbilds, der Kopf
mit zusammengebundenen Haaren und auf der Rückseite
ist um die acht Wappenschilde die Umschrift: NACH
DEM CONVENTIONS FVS. Unten A. K. 17. (20) 63.

2. von 1766. hat anstatt A. K. die Münzbuchsta-
ben C. F. P. B.

b) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1763. wie das
erste Zwanzigkreuzerstück. Doch liest man statt LAND-
GR. hier LANDG. Die Jahrzahl steht unter dem Wap-
pen und A. K. neben 20.

2. von 1763. hat LANDGR. und die Jahrzahl wie
das Zwanzigkreuzerstück.

3. von 1765. hat LANDGR. Unter dem grösseren
Schild liest man G. C. F. Die Jahrzahl steht fol-
gendermassen 17(10)65.

4. von 1765. hat auch LANDGR. und C. F. zu den
Seiten des untern Schilds.



CXVII.

Thaler mit dem Brustbild, dem behelm-
ten Wappen und AD NORMAM
CONVENTIONIS.

I.

L. G. LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS
HASSIAE. Das geharnischte linkssehende Brust-
bild

150 Hessendarmstädtische Münzen.

bild, mit in dem Nacken zusammengebundenen Haaren, und umhängenden Hermelinmantel und Ordensband.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Das völlige, fünffachbehelnte, von zween Löwen gehaltene, und auf einer Leiste ruhende Wappen mit Hachures. Darunter in 3wo Zeilen: X EINE FEINE MARC 1764.

2. von 1764. hat HASS. anstatt HASSIAE.

3. von 1764. hat zwar HASSIAE. wie das Hauptgepräg, ist aber im Schnitt von ihm unterschieden.



CXVIII.

Thaler mit dem Brustbild und dem völligen Wappen, jedoch ohne Helme und Umschrift.

I.

R. S. LVDOVICVS VIII. D. G. LANDGRAVIUS
HASS. Das linkssehende Brustbild mit umhängenden Orden und Gewand. Auf dem Abschnitt des Arms K.

R. S. Das mit dem Fürstenhut bedeckte völlige Wappen, in einer mit Zweigen besteckten Einfassung. Oben stehet 1765. Zu den beyden Seiten G.C. F. und P. B. Unten in drey Zeilen: X, EINE FEINE MARK.

von Madai. n. 3470.

2. von 1765. hat auf der Vorderseite unter dem Arm kein K. und auf der Rückseite sind die Buchstaben also gesetzt: G. C.F. und besser unten zu beyden Seiten des X. P. B.

Kleinere

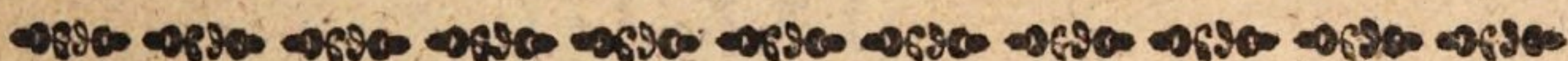
Hessendarmstädtische Münzen. 151

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von von 1763. In der Umschrift der Vorderseite, steht LANDGR. statt LANDGRAVIUS und auf dem Abschnitt des Arms C. H. K. Der ovale Wappenschild, wird von zween Löwen gehalten. Oben steht die Jahrzahl 1763. Unten XX EINE FEINE MARCK.

von Madai 5469.

b) Zehnkreuzerstücke. von 1763. Die Vorderseite ist wie auf dem Gulden. Auf der Rückseite siehet man unter der Umschrift: NACH DEM CONVENTIONS FVS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte hessendarmstädtische große Wappenschild, hinter welchen zween große Palmzweige hervorsehen. Darunter 10. und zu den beyden Seiten 1763



CXIX.

Zehnkreuzerstücke mit L. L.

B. S. HESSEN DARMST. Die verzogenen Buchstaben L. L. unter einem Fürstenhut.

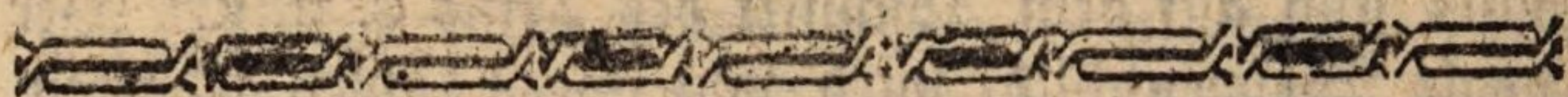
R. S. In sieben Zeilen liest man die Innschrift:
X. KREVZER NACH DEM CONVENTIONS FVS. 1765.
G. C. F. P. B.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Fünfkreuzerstücke. **B. S.** 240 STVK EINE FEINE MARK. Die Buchstaben L. L. ineinander gezogen unter einem Fürstenhut. **R. S.** AD NORMAM CONVENTIONIS 1763, Ein mit dem Fürstenhut bedeckter

152 Hessendarmstädtische Münzen.

deckter, und auf Palmzweigen ruhender Schild mit dem hessischen Löwen. Zu beyden Seiten die Buchstaben: H. D. und weiter unten: A. K.



CXX.

Zwanzigkreuzerstücke mit den acht Schilden und einer Umschrift.

N. S. 60. EINE FEINE MARK Der hessische Löwe, in einem mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, mit sieben andern Schilden umgeben.

R. S. In sieben Zeilen liest man: XX KREVZER
NACH DEM CONVENTIONS FVS. 1766. G. C. F. P. B.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Fünfzehnkreuzerstücke. HESSEN DARMST. Das Wappen unter dem Fürstenhut und zwischen zween Zweigen. Darunter 1765. **R.** S. 240. EINE FEINE MARK. In einer rautenförmigen Einfassung: V. KREVZER. IVSTIRT. G. C. F. P. B.

b) Conventionsbazen. von 1765. Auf einem zierlichen Postament, welches auf beyden Seiten Palmzweige, in der Mitte aber die verzogenen Buchstaben L. L. hat, steht der hessische Löwe. Die Umschrift ist: HESSEN DARMST. Unten 1765. Auf der Rückseite steht in einem Schild. III KREUZER. G. C. F. P. B. und zur Umschrift liest man: LANDMUNZ 300. E. F. M.

c) Vierkreuzerstücke. AD NORMAM CONVENTIONIS Der hessische Löwe auf einem Postament, darauf H. D. steht, und darunter 1763. Rückseite. LAND-

Hessendarmstädtische Münzen. 153

LANDMVNZ. In einem Schild III KREVZER. Darunter: 360. E. F. M.

d) Kreuzer. 1. von 1763. Der Schild mit dem heßischen Löwen, darüber der Fürstenhut und die Buchstaben H. D. und darunter 1763. N. S. AD NORM. CONVENT. In einem kleinen Schild: I KR. A. K.

2. von 1765. Der Schild mit dem Löwen zwischen Zweigen, darüber H. D. Auf der Rückseite steht in sechs Zeilen: I KREUZER 1765. G. C. F. P. B.



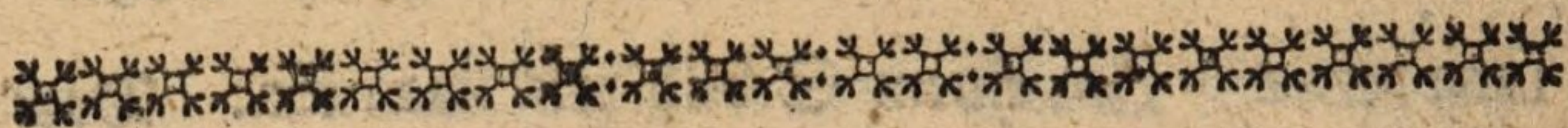
B. Landgraf Ludwig des IX.

CXXI.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

N. S. LVDOVICVS. IX. D: G. LANDGRAVIUS HASS. Das linkssehende geharnischte Brustbild mit im Nacken zusammengebundenen Haaren, und umhängenden Cordon des schwarzen Adlerordens.

N. S. Unter einem Fürstenhut zeigt sich das vollständige heßische Wappenschild, mit dem heßischen Löwen in einem Mittelschild, mit Hachures, allenthalben mit vielen Kriegsarmanuren umgeben. Neben dem Hut steht die getheilte Jahrzahl 1770. Zu beiden Seiten des Schilds die Namensbuchstaben des Münzmeisters A. K. (Koch) und unten liest man als eine einwärts, gekehrte Umschrift: X. EINE FEINE MARCK.



7. Mecklenburgstreliz.

CXXII.

Zweygutegroschenstücke mit dem
Wappen.

B. S. ADOLPH. FRID. IV. D. G. DUX MECKL.
Das gekrönte Wappen.

R. S. CLX. EINE FEINE MARCK 1766. In der
Mitte in vier Zeilen: * 12 * EINEN THALER, I. H. L.



8. Oesterreich.

a) eigentlich österreichische oder zu Wien
geschlagene Münzen.

CXXIII.

Thaler mit dem Brustbild und
Reichsadler.

I.

B. S. M. THERESIA. D. G. R. IMP. GE. HU. BO.
REG. Das linkssehende Brustbild mit umhan-
genden Gewand, und einem in den accomodirten Haa-
ren angebrachten Diadem.

R. S. ARCHID. AVST. DVX BVRG. COM. TYR.
1747. Der zweyköpfige Reichsadler unter der kaiser-
lichen

lichen Hauskrone mit Scheinen um den Köpfen. Auf der Brust zeigt sich das grosse gekrönte Wappenschild der österreichischen Staaten mit dem, mit dem erzherrzoglichen Hut bedeckten österreichischen Mittelschild. Handschrift: IUSTITIA ET CLEMENTIA.

2. von 1749.

3. von 1751. mit CO. TYR. statt COM. TYR. welches auch alle nachfolgende Gepräge haben.

4. von 1752. von Madai n. 2469.

5. von 1753.

6. von 1754.

7. von 1755.

8. von 1756.

9. von 1757.

10. von 1760.

11. von 1761.

12. von 1763.

13. von 1764.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1752. mit Umschriften, Handschriften und Vorstellungen, wie die Thaler.

2. von 1753.

3. von 1754.

4. von 1755.

5. von 1757.

6. von 1758.

7. von 1761.

8. von 1764.

b) Zwane

156 Oesterreichische Münzen.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1754. Das Brustbild ist, wie auf dieser Sorte gewöhnlich, in einem Kranz von Lorbeer- und Palmzweigen eingefasst, und der Reichsadler, welcher das österreichische Brustschild führt, schwebt über dem Postament, so mit der Zahl 20 bezeichnet ist.

2. von 1755.

3. von 1756.

4. von 1757.

5. von 1758.

6. von 1759. wie n. 1.

7. von 1759 ist vermuthlich die seltenste Sorte, indem darauf statt des österreichischen Brustschilds auf dem Adler, das getheilte lothringisch-rosenische Wapen erscheint.

8. von 1760.

9. von 1761.

10. von 1762.

11. von 1763.

12. von 1764.

13. von 1765.

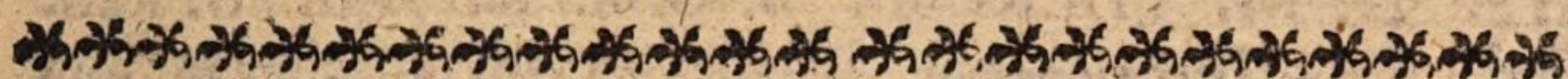
c) Siebenzehner. Das Brustbild wie auf dem Thaler und so auch die Umschriften. Auf der Brust des Adlers aber, ist ein quadrirter Schild mit dem österreichischen Mittelschild. Unter dem Schwanz des Adlers steht die Zahl xvii. Dergleichen Sorte ist von 1763 vorhanden.

d) Fünfzehner. von 1747. mit Umschriften und Abbildungen, wie auf den Siebzehnern.

e) Zehnkreuzerstücke. von 1754. die Umschriften und Vorstellungen sind wie auf den Zwanzigkreuzerstücken.

2. von

2. von 1754.
3. von 1755.
4. von 1756.
5. von 1757.
6. von 1758.
7. von 1764.
8. von 1765.



CXXIV.

S. Annafundgrubenausbeuththaler.

B. S. M. THERESIA D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linkssehende Brustbild mit dem Diadem, gelockten Haaren und gestickten römischen Gewand.

R. S. S. ANNAE FUNDGRVBEN AUSB. THA. IN. N. OE. 1765. mit dem kleinen burgundischen Kreuz. Der gedoppelte Reichsadler, über dessen Köpfen die kaiserliche Hauskrone schwebet. Die Köpfe sind mit Scheinen umgeben. Auf des Adlers Brust, siehet man ein gekröntes und getheiltes Schild, in dessen einer Helfte sich die h. Anna zeigt, wie sie ihre vor ihr stehende Tochter, die heil. Maria unterrichtet, in der andern Helfte aber sich das österreichische Wappen befindet. Unten zeigen sich Schlegel und Eisen kreuzweis gebunden. Die Handschrift ist: IVSTITIA ET CLEMENTIA. von Madai n. 5585.

CXXV.



CXXV.

Thaler mit dem Brustbild im Schleyer und dem Reichsadler.

I.

B. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG.
Das linkssehende Brustbild im Schleyer und
Gewand, auf dem Kopf ein kleines Diadem und un-
ter dem Arm den wienerischen Münzbuchstaben A.
habend.

R. S. ARCHID. AVST. DVX BVRG. CO. TYR. 1765.
Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den
Köpfen und der kaiserlichen Hauskrone über denselben.
Auf seiner Brust siehet man einen quadrirten Schild
mit dem Wappen der österreichischen Provinzen und
auf demselben die hungarische und böhmische Krone
neben einander. Um den Rand: IVSTITIA ET CLE-
MENTIA. von Madai n. 5348.

Joachims neueröfnetes Münzcabinet. Dritter
Theil p. 242.

2. von 1766. ohne den Münzbuchstaben A.

3. von 1767. desgleichen, aber mit den Buchstaben
I. C. und S. K. neben dem Schwanz des Adlers.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1766. wie das Gepräg des
Thalers von diesem Jahr, nur daß bey dem Reichsad-
ler die Münzbuchstaben I. C. und S. K. stehen.

2. von 1767.

b) Hal.

b) Halbegulden. 1. von 1766. Brustbild und Reichsadler stehen in rautenförmigen Einfassungen. Unter dem erstern siehet man in einem Abschnitt die Zahl 30. und der letztere, hat das mit dem erzherzoglichen Hut bedeckte, österreichische Wappen auf der Brust. Die Umschriften sind: MARIA THERESIA D. G. R. IMP. HU. BO. REG. und AR. AUST. DUX. BURG. COM. TYR.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. Die Umschriften sind wie auf dem Thaler. Das beschlenerste Brustbild steht in einem Kranz von Palm und Lorbeerzweig. Der Reichsadler hat den österreichischen mit dem erzherzoglichen Hut, bedeckten Schild auf der Brust. Die Zahl 20 steht in einer Cartouche, zwischen einen Palm und einen Lorbeerzweig.

2. von 1766. hat die Münzbuchstaben: I. C. und S. K.

3. und 4. von 1767. von verschiedenen Stempeln.

5. von 1768. wie n. 2.

6. von 1769. desgleichen.

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1768. mit den Münzbuchstaben C. und K. wie die Zwanzigkreuzerstücke.

2. auch von 1768. unterscheidet sich dadurch daß der Lorbeerzweig keine Beeren hat.

e) Groschen. 1. von 1765. V. S. M. THERES. D. G. R. I. HU. BO. REG. Das Brustbild mit dem Schleyer. Rückseite. ARCH. AVST. DUX. BU. CO. TYR. Der Reichsadler mit der Zahl 3. auf der Brust.

2. dergleichen von 1766.

3. auch von 1767.

b) Stener:



b) Steyrmärkische, zu Graiz geschlagene
Münzen.

CXXVI.

Thaler mit dem Brustbild und dem
Reichsadler.

I.

M. S. MAR: THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU.
BO. REG. Das linkssehende Brustbild, mit einem
Diadem auf dem accomodirten Kopf und einem um-
hängenden Gewand.

R. S. ARCHID. AUST: DUX. BVRG. & STYRIÆ.
1749. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen
um den Köpfen und der kaiserlichen Krone darüber.
Auf der Brust führet er den grossen gekrönten Schild
aller österreichischen Provinzen, in dessen Mitte sich das
steyrische, mit dem herzoglichen Hut bedeckte, findet.
Um den Rand: IVSTITIA ET CLEMENTIA.

2. von 1750.

3. von 1751.

4. von 1754.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. I. von 1755. **M.**
THERESIA. D. G. R. IMP. GERM: HVN: BOH: REG.
Das Brustbild in einem Kranz von Palm- und Lor-
beerzweigen. Rückseite ARCHID. AVSTR. DVX. BVRG.
& STYR. 1754. Der Reichsadler mit dem steyrischen
Brustschild über dem Postament.

2. von

2. von 1755.

3. von 1756.

4. von 1757.

5. von 1758. hat HV. BO. statt HVN. BOH. und AVST. statt AVSTR. welches auch die nachfolgenden beibehalten.

6. von 1759.

7. von 1760.

8. von 1761.

a) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1755. wie die Zwanzigkreuzerstücke von diesem Jahr.

2. von 1764.

c) Kreuzer, mit dem Brustbild und um dasselbe die Umschrift: M. THER. D: G. R. I. GE. HU. & BO. REG. Auf der Rückseite: ARCHID. AUS. DUX BUR. & STYR. 1768. Der Reichsadler, mit dem steirischen Brustschild und der Zahl 1. unter dem Schwanz.



CXXVII.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Brustbild im Schleyer und dem Reichsadler.

I.

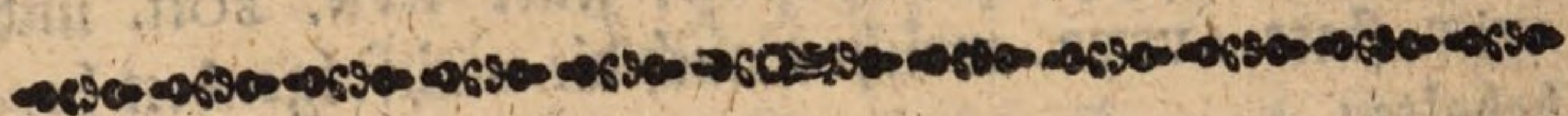
N. S. M. THERESIA. D. G. R. IMP. HU. BO. REG.
Das Brustbild im Schleyer, und im gewöhnlichen Kranz.

R. S. ARCHID. AVST. DVX. BVRG. & STYR. 1768.
Der Reichsadler unter der kaiserlichen Krone, mit dem, mit dem erzhertzoglichen Hut bedeckten steirischen Brust.

162 Oesterreichische Münzen.

Brustschild. Die Münzbuchstaben sind : C. V. G. und A. K. Die Werthzahl 20. steht in einer Einfassung zwischen Lorbeer- und Palmzweigen.

2. von 1768.



e) Tyrolische, zu Halle geschlagene Münzen.

CXXVIII.

Thaler mit dem Brustbild und dem Reichsadler.

I.

B. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linkssehende Brustbild mit umhängenden Gewand und dem Diadem in den accomodirten Haaren.

K. S. ARCHID. AVST. DVX BVRG. COM. TYR 1749. Der zwenköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der kaiserlichen Krone darüber. Auf der Brust führet er das grosse gekrönte Schild aller österreichischen Provinzen, in dessen Mitte sich das tyrolische Schildgen findet. Um den Rand: IVSTITIA ET CLEMENTIA.

2. 3. von 1750. zweyerley Gepräge.

4. von 1751. hat BV. statt BVRG. welches auch alle nachfolgende Gepräge führen.

5. von 1752.

6. von 1753.

7. von 1754.

8. von 1755.

9. 10. von 1756. zweyerley.

II.

Oesterreichische Münzen. 163

11. 12. von 1757. auch zweyerley.
13. von 1758. von Madai n. 5341.
14. von 1759.
15. von 1760.
16. von 1761. hat BVRG. statt BV.
17. von 1762. kommt seltener vor, als die andern.
18. von 1763.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a.) Gulden. 1, von 1756. wie der Thaler von diesem Jahr.

1. von 1759.
3. von 1760.
4. von 1761.
5. von 1764.

b) Halbegulden. 1. M. THERESIA. D: G. R. I. GE. HU. BO. REG. Das Brustbild in einer rautenförmigen Einfassung, darunter 30. R. S. AR. AVST. DVX BVRG. COM. TYR. 1750. Der gedoppelte und gekrönte kaiserliche Reichsadler mit Scheinen, in einer rautenförmigen Einfassung. Auf der Brust hat er ein quadriertes Schild, mit dem tyrolischen Adler im Mittelschild.

2. von 1760. mit ARCHID. AUST. DUX BU. CO. TYR.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1754. Das Brustbild zeigt sich wie gewöhnlich in einem Kranz, und auf der Brust des über einem Postament schwebenden Reichsadlers, das tyrolische Wappen. In der Umschrift der Rückseite heißt es: BVRG. CO. TYR.

164 Oesterreichische Münzen.

2. von 1755. hat BV.
3. von 1758. hat BVRG. COM. TYR.
4. von 1759. hat BVRG. CO. TYR. und so auch die folgenden beibehalten.

5. von 1760.

6. von 1761.

7. von 1765. hat BU. COM. TYR.

d) Zehntkreuzerstücke. 1. von 1754. wie die Kopfstücke. Haben BVR. CO. TYR.

2. von 1755. auf gleiche Art.

3. von 1761. mit BV. CO. TYR.

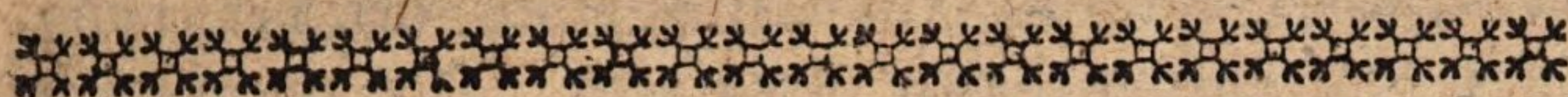
4. von 1761. mit BVRG. COM. TYR.

e) Siebentkreuzerstücke. 1. von 1751. M. S. M. THERES. D. G. R. IMP. G. HV. BO. REG. Das Brustbild wie auf dem Thaler, K. S. ARCH. AVST. DVX BV. COM. TY. 1751. Auf der Brust des zweiföpfigen Reichsadlers, zeigt sich ein quadrirter Schild mit dem tyrolischen Mittelschild. Unter dem Schwanz des Reichsadlers siehet man die Zahl VII.

f) Groschen. 1. von 1750. MARIA THERESIA. D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das Brustbild im Gewand auf römische Art. K. S. ARCHI DVX AVST. DVX BVRG. COM. TYROL. 1750. Der Reichsadler mit dem tyrolischen Brustschild, darunter die Werthzahl 3.

2. von 1764. hat M. THERES: 2c. und ARCH. UAST. DUX BU. COM. TYR.

g) Kreuzer. 1. von 1753. M. THERES. D. G. R. IMP. G. HU. BO. REG. Das Brustbild mit dem Diadem. K. S. ARCHID. AUST. D. BU. CO. TYR. 1753. Der gekrönte Reichsadler mit dem gekrönten tyrolischen Brustschild, und unten die Zahl 1.



CXXIX.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem beschleyerten Brustbild und dem Reichsadler.

I.

R. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG.
Das linkssehende Brustbild mit dem Schleyer und Diadem, in einem Kranz von einem Lorbeer- und einem Palmzweig.

R. S. ARCHID. AUST. DUX BURG. CO. TYR. 1768.
Der zweyköpfige Reichsadler unter der kaiserlichen Krone mit dem gekrönten tyrolischen Brustschild. Darunter in einer Cartouche und zwischen einem Lorbeer- und Palmzweig, die Werthzahl 20. Die Münzbuchstaben A. und S. stehen neben des Adlers Schwanz.

2. von 1768. ein im Schnitt unterschiedenes Gepräg.



d) Bургauische, zu Günzburg geschlagene Münzen.

CXXX.

Thaler mit dem Brustbild und dem Reichsadler.

I.

R. S. M. THERESIA. D: G.-R. IMP. GE. HU. BO. REG.
Das linkssehende Brustbild mit dem Diadem, gelockten Haaren und römischen Gewand.

4 3

R. S.

166 Oesterreichische Münzen.

K. S. ARCHID. AUST. DUX BURG. CO. TYR. 1764.
mit dem burgundischen Kreuzgen. Der zweyköpfige,
gekrönte Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen
und dem grossen gekrönten Schild aller österreichischen
Erblande auf der Brust. Zwischen dem Schwanz ste-
het in einer kleinen Cartouche der Buchstabe G. Rand-
schrift: IVSTITIA ET CLEMENTIA.

von Madai 2469.

2. von 1765. von Madai n. 5586.

3. von 1765. mit dem Münzbuchstaben s. c. un-
ter dem Brustbild.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1765. wie die Thaler.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1764. nach
Art dieser Sorte, mit einem Kranz auf der Vorderseite
und Lorbeer- und Palmzweigen auf der Rückseite.
Der Buchstabe G. steht unter dem Schwanz des Ad-
lers.

2. von 1765.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1764. wie die
Zwanzigkreuzerstücke.

2. von 1765.

d) Fünfkreuzerstücke. von 1765. mit den Um-
schriften und Vorstellungen, wie die Zwanzigkreuzer-
stücke.

CXXXI.

Thaler mit dem Wappen und der Inschrift: AD NORMAM CONVENT.

I.

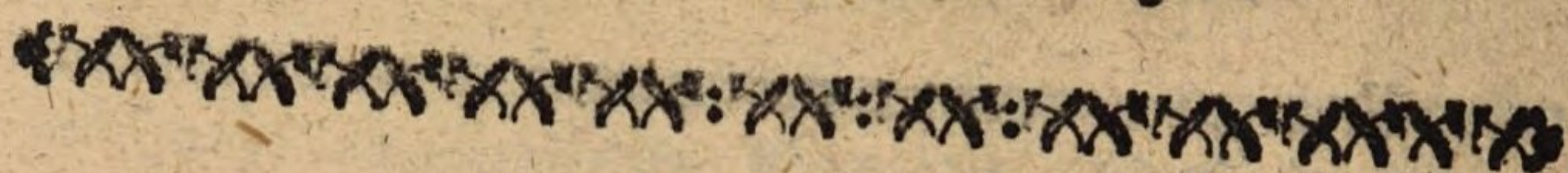
B. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG.
Der mit dem erzherzoglich österreichischen Hut bedeckte, und von zweien, auf einem Postament stehenden Greifen gehaltene, getheilte Schild, mit dem österreichischen und burgauischen Wappen.

K. S. ARCHID. AVST. D. BVRG. MARGGR. BVRGAVIAE
In einem Kranz von einem Palm und einem Lorbeerzweig, ließt man in vier Zeilen: AD NORMAM CONVENT. 1766. Handschrift: IVSTITIA ET CLEMENTIA.

von Madai n. 5343. Joachims neueröffnetes Münzcab. dritter Theil pag. 162.

2. von 1766. ein anderes Gepräg. hat BVRGOVIAE statt BVRGAVIAE. von Madai 5344.

3. noch eines von 1766. hat auch BVRGOVIAE und unter dem Schild die Münzbuchstaben s. c.



CXXXII.

Thaler mit dem beschleyerten Brustbild
und dem Reichsadler.

I.

K. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG.
Das beschleyerte Brustbild, im Gewand, mit ei-
nem Diadem. Unter dem Arm die Münzbuchstaben
S. C.

K. S. ARCHID. AUST. DUX. BURG. CO. TYR.
1770. mit dem Kreuzgen. Der zweyköpfige, mit der
kaiserlichen Krone gekrönte Reichsadler, mit Scheinen
um den Köpfen, und einen mit der hungarischen und
der böhmischen Krone bedeckten, quadrirten Schild auf
der Brust, in dessen vierten Schilde das burgauische
Wappen zu sehen. Die Handschrift ist: IVSTITIA ET
CLEMENTIA.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Zwanzigkreuzerstücke. I. von 1767. Das
Brustbild ist in einem Kranz von einem Palm- und ei-
nem Lorbeerzweig eingefast, und auf der Rückseite ist
das Schild auf der Brust des Reichsadlers, mit dem
erzherzoglichen Hut bedeckt, und führet allein das bur-
gauische Wappen. Darunter steht die Werthzahl 20.
in einer Einfassung, zwischen einem Lorber- und einem
Palmzweig.

b) Fünfkreuzerstücke. von 1770. wie die vor-
beschriebenen Zwanzigkreuzerstücke.



9. Pfalzzenbrücken.

CXXXIII.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

I.

R. S. CHRISTIAN IV. D: G. C. P. R. BAV. DVX.
Der linkssehende Kopf mit zusammengebundenen
Haaren.

R. S. Das völlige pfalzgräfliche Wappen in ei-
nem ovalen, mit dem Fürstenhut bedeckten und von
der Kette des S. Hubertordens, dann einen Palm-
und einem Lorbeerzweig umgebenen Schild. Neben
dem Fürstenhut siehet man die getheilte Jahrzahl 1759.
und neben dem Ordenszeichen I. M. Darunter als ei-
ne einwärtsgekehrte Umschrift: IO AVF EINE MARC
FEIN. von Madai n. 3918. (*)

2. von 1759. hat einen Schild mit ungleichen
Zierrathen. von Madai n. 3917.

3. von 1759. wie n. 2. Doch ist die Ordenskette
und auch die Schrift: IO. AVF EINE MARC FEIN. völ-
lig ausgelassen. von Madai n. 3914.

4. von 1759. wie n. 3. Die Brust ist mit einem
Harnisch verwahrt und unten steht s.

von Madai n. 3915.

4 5

5. von

*) Wenn Herrn Prof. Erters so vollständige Sammlung
der pfälzischen Münzen, bereits bis auf dieses durchs-
lauchtigste Haus herausgekommen wäre, so würde viel-
leicht gegenwärtiger Abschnitt noch vermehrter erschei-
nen.

170 Pfälzweybrückische Münzen.

5. von 1759. nur etwas im Schnitt von n. 4. unterschieden.

6. von 1760. wie das Hauptgepräg.
von Madai n. 3919.

7. von 1760. das Brustbild ist rechtssehend.
von Madai n. 3920.

8. von 1762. völlig wie n. 1. oder das Hauptgepräg.

9. von 1763. wie das Hauptgepräg, nur fehlen die Buchstaben I. M. und MARCK wird statt MARC gelesen.

10. von 1765. Unter dem Abschnitt des Kopfs steht I. W. die Ordenskette ist ausgelassen. I. M. steht neben dem Band der Zweige.

von Madai n. 5304.

11. von 1765. wie n. 5. nur steht I. M. unter dem Band der Zweige.

12. von 1765. noch ein Gepräg, auf welchem der das Wappen umgebende Kranz, mit einem Blumengehäng zusammengebunden.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1762. Der Kopf ist in einen Kranz von Lorbeer- und Palmzweigen eingefast. Auf der Rückseite ist die Umschrift: 60. AVF EINE MARC FEIN. Der pfälzische Löwe, steht in einer runden, mit dem Fürstenhut bedeckten Einfassung auf einem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament. Darneben die Jahrzahl 1762. und darunter M.

2. von 1763. wie n. 1. nur daß MARCK anstatt MARC. darauf steht.

3. von

Pfalzzweibrückische Münzen. 171

3. von 1763. Der Kopf zeigt sich ohne Einfassung.

Beschläge von n. 2. und 3. werden in dem Münzpatent des Fränkischen Kreises von 17. Nov. 1767. angezeigt und verruffen.

4. 5. von 1765. Die Vorderseite wie n. 1. Die Rückseite aber hat zween Schilde, neben einander, mit den pfälzisch und bayrischen Wappen, unter dem Fürstenhut. Darunter 20. in einer kleinen Einfassung. Die Jahrzahl steht darneben und M. darunter.

Dergleichen finden sich von zweyerley Stempeln.

6. von 1766. wie n. 4.

7. von 1768. eben so.

8 von 1769. unter dem aus Lorbeerzweigen bestehenden Kranz, stehen die Münzbuchstaben I. W. Auf der Rückseite, zeigt sich der pfälzische Löwe in einem von Lorbeerzweigen, deren Stiele oberwärts gekehrt sind, geflochtenen Kranz, unter dem Fürstenhut. Die Umschrift ist: GO. AVF EINE MARC FEIN. Die Werthzahl 20. steht in einer, von den Spitzen des Kranz formirten Einfassung und darneben die getheilte Jahrzahl 1769.

b) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1763. Der Kopf ist ohne Einfassung vorgestellt und die Umschrift der Rückseite ist: NACH DEM CONVENTIONS FVS. Neben dem Postament steht I. M. und unter denselben die Jahrzahl.

2. von 1763. Die Jahrzahl steht neben dem Postament und die Buchstaben I. M. unter demselben.

3. von 1763. hat einen grössern Kopf, sonst wie n. 2.

4. von 1763. wie n. 2. hat aber die Buchstaben I. M. gar nicht.

5. von

172 Pfalzzwenbrückische Münzen.

5. von 1763. desgleichen mit dem Buchstaben M. allein.

6. von 1763. Der Kopf zeigt sich in einem Kranz von Zweigen, sonst wie n. 2.

7. von 1764. wie n. 2.

8. von 1764. hat nur M. unter dem Postament, sonst wie n. 2.

Ein Benschlag hievon wird im fränkischen Münzpatent vom 17. Nov. 1767 verruffen.

9. von 1765. wie n. 8.

10. von 1765. hat kein Postament, sondern die Zahl 10 steht nur in einer kleinen Einfassung unter dem Schild.

11. von 1767. hat unter dem Kopf i. w. Der Wappenschild ist oval und mit Palm- und Lorbeerzweigen eingefast. Die Zahl 10. steht in einer kleinen Einfassung, darunter M. und die Jahrzahl zu beiden Seiten des Fürstenhuts.

c) Fünfstreuzerstücke. 1. von 1763. Um das ovale, mit dem Fürstenhut bedeckte, und mit Zweigen umgebene Schild, mit dem pfälzischen Löwen, steht: PFALZZWEIB. und auf der Rückseite liest man in einer zierlichen Einfassung in sechs Zeilen: 240. EINE MARC FEIN SILBER. 1763. M. Es sind vier unterschiedene Gepräge davon vorhanden.

2. von 1764. dem von 1763. völlig gleich.

3. von 1766. auf der Rückseite liest man in einer rautenförmigen Einfassung in vier Zeilen: IVSTIRT 1766. M. mit der Umschrift: 240. EINE MARC FEIN

d) Kreuzer. 1. von 1765. In einem ovalen Schild, unter dem Fürstenhut und zwischen Palm- und Lorbeerzweigen, der pfälzische Löwe. Zu den Seite

Sachsenweim. u. eisenachische Münzen. 173

P. Z. Rückseite NACH DEM CONV. FVS. 1765. In einer zierlichen Einfassung. I K. R. M.



10. Sachsenweimar und Eisenach.

CXXXIV.

Thaler mit dem verzogenen Rahmen.

R. S. Die verzogenen Buchstaben A. A. D. S. unter einem Fürstenhut. Darunter F. S.

R. S. EIN. REICHS THALER F. S. W. V. E. O. V. L. M. 1760. Die sächsische Krone, in einem zierlichen, mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, unter dem in einer kleinern Einfassung 90. x. zu sehen. Im Abschnitt: $13\frac{1}{2}$ ST. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 3986.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1760. Die Vorderseite ist wie auf dem obigen Reichsadler, die Rückseite aber hat die Umschrift: F. S. W. V. E. O. V. L. M. 1760. In der kleinern Einfassung steht $\frac{2}{3}$ 60. x. und im Abschnitt: 20. ST. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 3987.

b) Viertelsgulden. 1. von 1762. Die Umschrift um das Wappen ist: F. S. W. V. E. O. V. M. 1763. In der Einfassung steht $\frac{1}{2}$ und im Abschnitt: 80. ST. EINE FEINE MARCK.

2. von

174 Sachsenweimarische und

2. von 1763. hat in dem quadrirten Schild, die sächsische Krone als ein Mittelschild.

3. von 1764. auf gleiche Art. Diese und die zwey erlen ertern, werden von verschiedenen, nur im Schnitt unterschiedenen Geprägen angetroffen.

c) Zweygutegroschenstücke. Vorseite F. s. w. v. E. O. V. M. In zween, in einer gekrönten zierlichen Einfassung vereinten Schilden, siehet man den Buchstaben A. und sächsische Krone. Unten F. s. Rückseite CLX. EINE FEINE MARCK. 1763. In der Mitte in drey Zeilen: 12. EINEN THALER.

d) Gutegroschen. 1. von 1763. Wie die letzte beschriebenen zwey Groschenstücke. Der Werth wird angezeigt durch: 24. EINEN THALER 1763. und CCCXX EINE MARCK FEIN.

2. von 1764. beyde Sorten werden von verschiedenen Stöcken angetroffen. Die halben und vierthels gute Groschen gehören vermuthlich nicht zu den Conventionsmünzen.



CXXXV.

Thaler mit dem Brustbild.

I.

M. S. AMALIA TVTRIX REG. SAX. VINAR & ISENAC. Das rechtssehende Brustbild mit aufgelockten Haaren und unhangenden Hermelinmantel. Unter dem Abschnitt der Achsel steht K. L.

K. S. F. S. W. V. E. O. V. M. 1763. Das völlige sächsische Wappen in einem zierlichen, mit Palmen und Lorbeerzweigen geschmückten und mit einem Fürstenhut

stehut bedeckten Schild, unter dem F. S. und unter denselben, als eine einwärts gekehrte Umschrift: 10. EINE FEINE MARCK. zu lesen. von Madai n. 3988.

2. von 1763. Das Brustbild ist, nach Verhältnus der Münze, sehr klein und hat nur den Buchstaben K. am Abschnitt des Arms.

3. von 1764. wie n. 2. nur daß das Brustbild etwas grösser.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1763. Wie der Thaler; nur daß unter dem Schild eine kleine Einfassung mit der Zahl $\frac{2}{3}$ zu sehen. Die untere Umschrift ist: XX. EINE FEINE MARCK. K L. steht unter dem Arm und F. S. neben der Werthzahl.

2. von 1763. jedoch ohne K. L. und F. S.

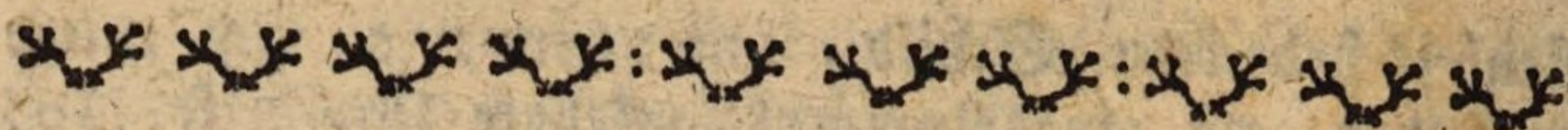
3. von 1764. mit K. anstatt K. L. sonst wie n. 1.

4. von 1765. ohne Buchstaben unter dem Arm, sonst wie n. 1.

b) Halbegulden. 1. von 1764. Wie der Gulden, nur mit dem quadrierten sächsischen Wappen. Im Abschnitt: 40. EINE FEINE MARCK.

2. von 1764. unterscheidet sich von n. 1. dadurch, daß im Abschnitt 40. ST. EINE FEINE MARCK. zu lesen.

3. von 1765. wie n. 1.



II. Sachsengotha.

CXXXVI.

Zweygutegroschenstücke mit dem Wappen.

I.

N. S. FRIDER. D. G. DVX. SAX. G. & A. In dem mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, zeigt sich die sächsische Raute. Neben dem Schild L. C. K.

N. S. 12. EINEN THALER 1763. mit der Umschrift: CLX. EINE MARC FEIN.

2. von 1763. der Schild stehet auf einer Leiste.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Groschen nach dem 25 guldenfuß. 1. von 1762. Um den Schild, der die Raute enthält, stehet die Umschrift. H. S. G. V. A. S. M. und unter demselben L. C. K. Rückseite In einer zierlichen Einfassung die Zahl $\frac{1}{4}$ darüber 1762, darunter 400. EINE MARCK FEIN.

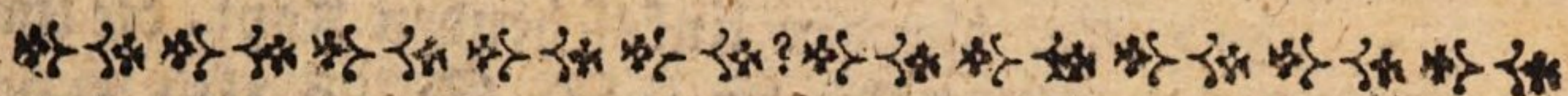
b) Groschen nach dem 20 guldenfuß. 1. von 1763. Um den Schild liest man: FRID. D. G. D. S. G. A. Auf der Rückseite stehet: 24. EINEN THALER. 1763. mit der Umschrift: CCCXX. EINE MARK FEIN.

2. von 1764. unter dem Rauteuschilde stehen die Buchstaben L. C. K.

3. von 1765. von verschiedenen Stempeln.

c) Halb

e) Halbegutegroschen. von 1767. Die sächsische Krone in einem ovalen, mit dem Fürstenhut bedeckten und mit einem Palm- und einem Lorbeerzweig umgebenen Schild. Oben 1767. R. S. H. S. G. V. A. S. M. In der Mitte die Zahl 48. Darunter auf einem zierlichen Gestell, ein kleiner Kranz.



CXXXVII.

Thaler mit dem Brustbild.

I.

R. S. FRIDER. III. D. G. GOTHAN. SAXONVM DVX
Der linkssehende Kopf. Unten sieht man einen Kranich, als des Münzmeisters Zeichen.

R. S. X. EINE FEINE MARK. In einem ovalen, mit dem Orden des blauen Hosenbands umgebenen, so wie mit dem Fürstenhut bedeckten und von zweien gekrönten und auf einem zierlichen Postament stehenden Löwen, gehaltenen Schild, zeigt sich das ganze sächsische Wappen, mit der darunter stehenden Jahrzahl 1764. von Madai n. 4015.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. wie der Thaler.

Es giebt hievon mehrere im Schnitt unterschiedene Gepräge.

b) Halbegulden. 1. von 1765. mit XXXX EINE FEINE MARK. wie der Thaler von diesem Jahr.

c) Viertelsgulden. 1. von 1761. Der Schild, welcher allein die sächsische Krone enthält, hat statt
M der

178 Sachsenmeiningische Münzen.

der Umschrift die Jahrzahl 1767. Zur Seite stehen die Buchstaben: L. C. K. und unten: 80. EINE MARK FEIN.

2. von 1761. Das Brustbild zeigt sich in einem römischen Harnisch, und unter dem Wappen steht: 80 EINE FEINE MARK.

3. von 1764. Um den linkschenden Kopf, die Umschrift, wie auf dem Thaler. R. S. 80 EINE FEINE MARK 1764. Das völlige, mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen, in einer zierlichen Einfassung. Darunter in einer kleinern die Werthzahl $\frac{1}{8}$ und darneben L C K.



12. Sachsenmeiningen.

CXXXVIII.

Fünfkreuzerstücke mit dem Wappen.

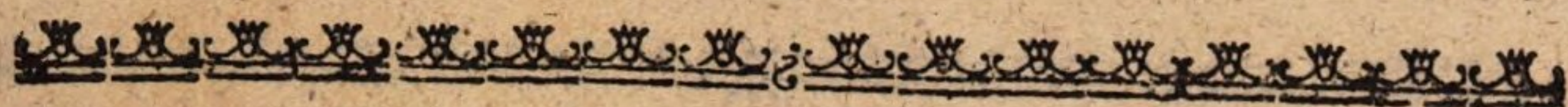
R. S. V. G. G. CHARL. AMALIA. H. Z. S. O. VORM. V. L. REGENTIN. Der mit dem Fürstenhut bedeckte Schild, mit dem quadrirten Wappen.

R. S. SACHSEN COB. MEINING. CONVENTIONS MVNZ. In einer zierlichen Einfassung, steht in fünf Zeilen: IVSTIRT 240 EINE F. M. 1765. 5. Kr. Darunter in einer kleinen Einfassung S. N. R. Zum Anzeichen, daß diese Münze in Nürnberg geschlagen.

Kleinere Sorten.

a) Kreuzer. Haben um den sächsischen Schild die Umschrift: CHARL: AMA: D. G. D. S. TVTRIX REGENS. Auf der Rückseite in sechs Zeilen: I. S. MEINING. CONVENT KREVZER. 1765. S. (N) R.

31. Sach=



13. Sachsenhildburghausen.

CXXXIX.

Thaler mit dem Brustbild und dem
geharnischten Mann.

B. S. ERN. FRID. CAR. D. G. DVX SAXON.
Das linkssehende Brustbild.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARCK. Ein völlig ge-
harnischter Mann, sitzt auf verschiedenen Kriegsarma-
turen, hält mit der einen Hand, den mit dem Fürstens-
hut bedeckten Schild mit der sächsischen Raute und
den linken Arm legt er auf ein Postament, auf wel-
chem: PIETATE ET IVSTITIA. zu lesen. Im Abschnitt
1760. von Madai n. 4025.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1760. wie die Thaler. Die
Umschrift der Rückseite ist: ZWANZIG EINE FEI. MARK.
Im Abschnitt steht in einer kleinen Einfassung die Zahl
2 und darneben 1760.

180 Sachsenhildburghausische Münzen.



CXL.

Thaler mit Kopf und dem Wappen ohne Schildhalter.

M. S. ERN. FRID. CAR. D. G. DVX SAXON. Der
linksehende Kopf.

N. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Ein zierliches
Schild mit der sächsischen Krone, steht auf verschiede-
nen Kriegsgeräthschaften. Auf dem Boden worauf
selbige liegen, steht W. K. und im Abschnitt 1763.
von Madai n. 5305.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. 1. von 1760. Die Vorder-
seite hat das geharnischte Brustbild und die Umschrift
wie auf dem Thaler. Auf der Rückseite ist die Um-
schrift um das beschriebene Wappen: XL. EINE FEINE
MARK. Unten 1760. Dazwischen $\frac{1}{2}$.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1760. Das
linksehende Brustbild hat einen Harnisch an, und den
Orden umhängend. Die Umschrift um das Wappen
ist: PIETATE ET IVSTITIA. Im Abschnitt steht in ei-
ner kleinen Einfassung 20. und darneben die getheilte
Jahrzahl 1760.

2. von 1760. Auf die nemliche Art, aber mit
einem rechtssehenden Brustbild.

3. von 1760. Das Brustbild ist mit einem
Kranz umgeben, das Wappen aber quadriert, und ste-
het auf einem Postament, so die Zahl 20. zeigt, und
einen Lorbeer- und einen Palmzweig neben sich hat.

4. von

Sachsenbildburghausische Münzen. 181

4. von 1766. wie n. 2. Hat nach CAR. und SAXON. Puncte.

5. von 1766. unterscheidet sich von n. 4. dadurch, daß nach CAR fein, und nach SAXON: zween Puncte zu sehen.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1760. wie n. 3. unter den Zwanzigkreuzerstücke, mit einem linkssehenden Brustbild.

2. von 1760. dergleichen mit einem rechtssehenden Brustbild.

3. von 1769. mit einem linkssehenden geharnischten Brustbild.

4. von 1769. mit einem linkssehenden Brustbild im Gewand.

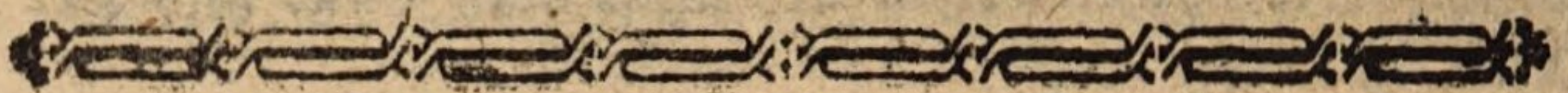
d) Fünfkreuzerstücke nach dem 20guldenfuß. In einem Quadrat die in einander gezogenen Buchstaben E. F. C. R. S. Gleichfalls in einem Quadrat in vier Zeilen: IVSTIRT 240 EINE F. M. 1765. Dem zu beyden Seiten S. K.

1. von 1770. Das quadrirte, mit dem Fürstenhut bedeckte Schild, zwischen Lorbeer- und Palmzweigen, auf einem mit der Zahl 5. bezeichneten Postament. R. S. 240 EINE FEINE MARK. In einer rauteformigen Einfassung: *IVSTIRT 1770* von zweyen erlen Stempeln.

e) Fünfkreuzerstücke nach dem 25guldenfuß. 1. von 1763. Der Kopf zeigt sich ohne Einfassung und der Schild unter dem Fürstenhut, enthält allein die sächsische Krone. Die Umschrift der Rückseite ist: 300 EINE FEINE MARCK. 1763.

f) Kreuzer. 1. von 1765. Die verschlungenen Buchstaben: E. F. C. und auf der Rückseite 1. CONVENTIONS KREUZER. 1765.

182 Sachsenhildburghausische Münzen.

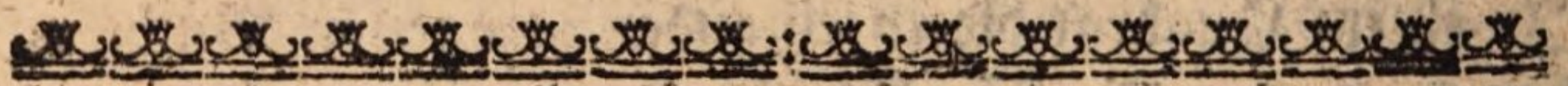


CXLI.

Thaler mit dem Kopf und dem von einem Löwen gehaltenen Wappen.

R. S. ERN. FRID. CAR. D. G. DVX SAXON. Der linkssehende Kopf mit fliegenden Haaren.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Ein rechtssehender Löwe hält mit der linken Taze einen mit dem Fürstenhut bedeckten, mit Palmzweigen eingefassten kleinen Schild, mit der sächsischen Krone. Unter dem Abschnitt steht die Jahrzahl: 1769.



14. Sachsen-coburgsaalfeld.

CXLII.

Thaler Herzogs Franz Josias.

I.

R. S. FRANCISCVS IOSIAS D. G. D. S. COBURG SAALFELD. Das linkssehende Brustbild im Brustharnisch mit umgeschlagenen Hermelinmantel und umhängenden Ordensband. Darunter st.

R. S. X EINE FEINE MARCK. 1764. Der quadrierte Schild, welcher einen auch quadrierten Mittelschild hat, unter dem Fürstenhut, in einer zierlichen Einfassung. Darunter 1. C. E.

von

Sachseucoburgsaalfeldische Münzen. 183

von Madai n. 4036.

2. von 1764. hat die Buchstaben ST. auf der Rückseite nicht und nur allein die sächsische Krone zum Mittelschild. von Madai n. 4037.

3. noch ein Stempel mit den Münzbuchstaben ST.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden von 1764. wie n. 2. der Thaler.

b) Viertelsgulden. von 1764. Das Brustbild wie auf dem Thaler. Auf der Rückseite steht um das Wappen: LXXX EINE FEINE MARCK 1764. und unter denselben in einer kleinen Cartouche $\frac{1}{8}$.

c) Zweygutegroschenstücke. von 1763. MONETA NOVA SAL. FELD. Das mit dem Fürstenhut bedeckte, quadrirte Wappen in einem ovalen, mit Palmzweigen umgebenen Schild. Darunter I. C. E. Rückseite CLX. EINE FEINE MARCK. 1763. In der Mitte in drey Zeilen: 12. EINEN THALER.

d) Gutegroschenstücke. von 1763. Haben um das, wie auf den Zwengroschenstücken gezeichnete Wappen: MONETA NOVA SAALFELD. und auf der Rückseite: 24. EINEN THALER mit der Umschrift: CCCXX EINE FEINE MARCK 1763.



CXLIII.

Thaler Herzogs Ernst Friedrichs.

I.

B. S. ERNESTVS FRIDERICVS, D G. D S. CO-
BURG SAALFELD: Das linkssehende Brustbild in
M 4 einem

184 Sachseucoburgsaalfeldische Münzen.

einem Brustharnisch, mit umhängenden Orden des weissen Adlers.

N. S. X EINE FEINE MARCK 1764. Das quadrirte Wappen mit der sächsischen Krone zum Mittelschild, unter dem Fürstenhut. Unter dem Wappen I. C. E. von Madai n. 4038.

2. — 5. Es giebt noch viererley Gepräge, welche mit dem erstbeschriebenen übereinkommen und nur im Schnitt, sonderlich aber in der Stellung der Buchstaben I. C. E. unterschieden sind.

6. von 1764. hat OEXLEIN. auf den Abschnitt des Arms und die Münzbuchstaben I. C. E.

7. von 1765. hat den Ordensstern am Band hängend und I. C. E.

8. von 1765. hat das Band ohne Ordenszeichen und die Münzmeistersbuchstaben I. C. K.

9. von 1765. ohne Münzmeistersbuchstaben.

10. von 1765. mit I. C. und K.

11. von 1765. mit I. und C. K.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. I. von 1765. Wie die Thaler. Hat I. C. K. als Münzmeistersbuchstaben und den Ordensstern an den Band.

b) Zwanzigkreuzerstücke. I. von 1765. Das Brustbild stehet in einem Kranz von Lorbeerzweigen und das Wappen auf dem Postament mit der Zahl 20. welches einen Palm und einen Lorbeerzweig, nebst der Jahrzahl 1765. neben sich hat, mit der Umschrift: SECHZIG EINE FEINE MARCK.

c) Zweygutegroschenstücke. I. von 1764. MONETA NOVA SAALFELD. Das quadrirte Wappen in

Sachseucoburgsaalfeldische Münzen. 185

in einem länglichten, mit dem Fürstenhut bedeckten Schild. R. S. CLX EINE FEINE MARCK ANNO 1764. In der Mitte in fünf Zeilen: 12. EINEN REICHS THALER I. C. E.

2. von 1765. mit den Münzmeistersbuchstaben I. C. K.

d) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1765. ERN. FRID. D. G. D. S. COBURG. S. Der gekrönte Schild, neben welchem: 1765. und darunter: I. C. K. zu lesen. Rückseite. In einer Einfassung: *IVSTIRT *240* EINE F. M. 5. K.

2. von 1765. dem erstern in Umschrift und Wapen gleich, auf der Vorseite aber ist die Jahrzahl weggelassen und dagegen auf der Rückseite angebracht, denn daselbst stehet in dem Schild oder der Einfassung: IVSTIRT. 240 EINE F. M. 1765. und unter dem Schild der Werth 5. K.

e) Gutzgroschen. MONETA NOVA SAALFELD. Das quadrirte Wapen, in einem zierlichen, mit dem Fürstenhut bedeckten Schild. R. S. CCCXX EINE FEINE MARCK. AO. 1764. In der Mitte in fünf Zeilen: 24. EINEN REICHS THALER. I. C. E.

f) Zweyundeinhalbkreuzerstücke. ERN. FRID. D. G. D. S. COBURG. S. Unter dem Fürstenhut das Wapen und darunter I. C. E. Rückseite In einer Einfassung in fünf Zeilen: 2½ KREUZ. CONV. M. 1765.

g) Kreuzer. von 1765. E. F. D. G. D. S. C. S. Das Wapen unter dem Fürstenhut. Darunter I. C. K. Rückseite. In einer Einfassung I. CONV. KREUZER. 1765.



15. Siebenbürgen.

CXLIV.

Thaler mit dem Brustbild und
Reichsadler.

M. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU.
BO. REG. Das linkssehende Brustbild mit einem
Diadem auf dem accomodirten Kopf und umgeschla-
genen Gewand.

R. S. ARC. AV. DVX. BU. MEDI. PR. TRAN. CO.
TY. 1747. Der gekrönte, zweiköpfige Reichsadler, mit
dem grossen Wappen aller österreichischen Erblande
und dem siebenbürgischen Mittelschild. Um dem Rand:
IVSTITIA ET CLEMENTIA.

von Madai n. 4119.

2. von 1751. hat die Umschrift auf der Rückseite:
AR. AV. DVX. BV. ME. PR. TRAN. CO. TY.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1759. wie die Thaler, die
Umschriften aber sind auf der Vorseite M. THERE-
SIA. D. G. R. IM. GE. HV. BO. REG. und auf der Rück-
seite: AR. AV. DVX. BV. ME. PR. TRAN. CO. TY. 1759.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1764. welche
auf der Vorseite das Brustbild wie gewöhnlich in ei-
nem Kranz führen, auf der Rückseite aber das sieben-
bürgische Wappen auf der Brust des Adlers haben,
mit der Umschrift: ARCHID. AUST. DUX BURG. CO.
TYR.

2. von

2. von 1765. haben die Umschrift der Rückseite
AR. AU. DUX. BU. ME. P. TRAN. CO. TYR.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1765. wie n. 1.
der Zwanzigkreuzerstücke.

2. von 1765. wie n. 2. derselben.



CXLV.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem beschley-
erten Brustbild und dem Reichsadler.

N. S. M. THERESIA. D. G. R. IMP. HU. BO. REG.
In einem Kranz von einem Palmz und einem
Lorbeerzweig, zeigt sich das linkssehende Brustbild im
Witwenschleier, einen darunter hervorsehenden Dia-
dem und einen Gewand.

N. S. ARCHID. AUST. DUX BURG. CO. TYR. 1767.
mit dem kleinen burgundischen Kreuzen. Der zwen-
köpfige Reichsadler, unter der Kaiserkrone mit dem,
mit der großfürstlichen Krone bedeckten, siebenbürgi-
schen Schild auf der Brust. Unter des Adlers Fü-
ßen siehet man die Münzbuchstaben H. G. und unter
desselben Schwanz in einer kleinen Cartouche die
Zahl 20. mit einem Lorbeer- und einem Palmzweig
auf ieder Seite.



16. Württemberg.

CXLVI.

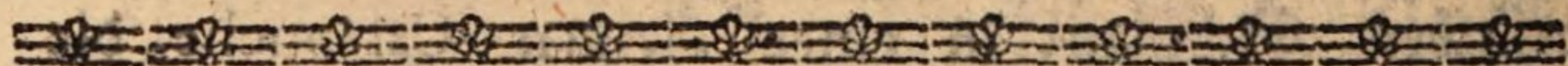
Thaler mit dem Brustbild und dem behelinten Wappen.

I.

B. S. CAROLVS D: G: DVX WVRT: & T: Das linkssehende Brustbild in einem Brustharnisch, mit anhängendem goldenem Blies und umhängenden Cordon des württembergischen Ordens.

R. S. PROVIDE ET CONSTANER. Das völlige württembergische Wappen mit fünf Helmen, dem zur Seiten in 3wo Zeilen: 10. F. M. 1759. und darunter R. von Madai u. 4141.

2. von 1759. nur im Schnitt unterschieden. Der Cordon des württembergischen Ordens hängt 3. E. von der linken zur rechten Hand, da er auf dem erstern von der rechten Achsel herab gegen die linke Seite gehet.



CXLVII.

Thaler mit dem Brustbild und dem unbehelinten Wappen.

I.

B. S. CAROLVS D: G: DVX WVRT: & T: Das linkssehende Brustbild im Brustharnisch mit anhängen

hängendem goldenen Blies und dem von der linken zur rechten Seite umhängenden Cordon des württembergischen Ordens.

N. S. PROVIDE ET CONSTANTER. Das quadrirte Wappen in einem obeneckigten, oder französischen Schild, mit dem Fürstenhut bedeckt, und mit zusammengebundenen Palm- und Lorbeerzweigen umgeben. Zu den Seiten die Jahrzahl 1760. und unten: 10. F. M.

von Madai n. 4142.

2. von 1760. ein anderes Gepräg auf die nemliche Art, nur im Schnitt unterschieden. Die Zeile: 10. F. M. ist z. E. mit kleinern Buchstaben geschrieben.

3. von 1760. Hat einen ovalen, mit der württembergischen Ordenskette umgebenen Schild. Die Jahrzahl steht oben neben dem Fürstenhut, und unten bey den zusammengebundenen Zweigen: P. R. Darunter als eine einwärts gefehrte Umschrift: 10 AVF EINE FEINE MARC.

von Madai n. 4143. Augsb. Münztab. Tab. VI. n. 36. Münzpatent der drey Kreiße, Tab. 32. n. 7.

4. von 1761. wie n. 3.

5. von 1761. ist vom letztern nur im Schnitt unterschieden.

6. von 1762. hat ein irregulaires Schild mit einer zierlichen Einfassung. Die Münzbuchstaben P. R. fehlen.

7. von 1763. wie n. 6.

von Madai n. 4144.

8. von 1764. desgleichen.

9. von 1765. wie n. 6.

Ein Venschlag hievon wird im fränk. Münzpatent vom 17. Nov. 1767. verruffen.

10. von

190 Württembergische Münzen.

10. von 1766. desgleichen.

11. von 1769. Das Brustbild hat die Haare nicht im Nacken zusammengebunden, sondern in langen Locken auf dem Rücken herabhängend. In der Cartouche des Wappenschildes, welches von einer andern Form ist, als die vorige, sind Lorbeer- und Palmzweige angebracht. Keine Ordenskette kommt hier zum Vorschein, sondern der Stern zeigt sich allein in einer kleinen Einfassung unter dem Schild, und daneben die Jahrzahl 1769. Unter derselben liest man, als eine einwärts gefehrte Umschrift: 10. EINE FEINE MARC.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1758. CAROLVS D. G: DVX WVRT: Das linkssehende geharnischte Brustbild mit dem Orden, in einem Kranz von zweien Lorbeerzweigen. Rückseite. PROVIDELET CONSTANTER. Das quadrirte Wappen in einem runden Schild unter dem Fürstenhut, auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament, welches einen Palm- und einen Lorbeerzweig, nebst der getheilten Jahrzahl 1758. neben sich hat.

2. von 1761. wie n. 1. Nur ist das Brustbild kleiner, als auf den übrigen. Der Stempel ist durchaus rauh und schlecht geschnitten und die Buchstaben in der Umschrift der Rückseite, sind sehr ungilech.

3. 4. von 1762. Zweyerley im Schnitt unterschiedene Gepräge.

5. von 1763. wie n. 1.

6. von 1763. Das Brustbild ist nicht geharnischt, sondern nur im Gewand. In dem Schild, welcher auf keinen Postament ruhet, sondern die Zahl 20. in einer kleinen Cartouche unter sich hat, siehet man

man alleine das eigentliche württembergische Wappen,
die drey Hirschgewenhe.

7. von 1764. wie n. 6. ohne Punct nach CON-
STANTER

8. und 9. von 1764. dergleichen zweyerley Geprä-
ge mit dem Punct.

10. von 1765. wie n. 6.

11. von 1765. noch ein Gepräg ohne Postament
und ohne Orden.

12. von 1767. Es zeigt sich darauf der quadri-
te Schild mit dem Mittelschild, und von dem Orden
siehet man ausser dem Stern, noch ein Stück der Kette.

13. von 1768. wie n. 11.

14. von 1769. wie n. 11.

b) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1763. wie n. 1.
unter den Zwanzigkreuzerstücken, doch ist das Brust-
bild ohne Harnisch, nur im Gewand.

2.. von 1763. wie n. 6. unter den Zwanzigkreuz-
erstücken, mit einem Punct nach WURT.

3. von 1763. dergleichen ohne diesen Punct.

4. von 1764. wie n. 2. mit einem Punct nach
WURT.

5. von 1764. dergleichen mit zween Puncten nach
WURT:

6. von 1765. wie n. 1. doch ohne Orden und
Postament.

7. von 1765. dergleichen ohne Postament, aber
mit einer Ordenskette unter dem Schild.

8. von 1765. Wie das Zwanzigkreuzerstück von
diesem Jahr.

c) Fünf:

192 Württembergische Münzen.

c) Fünfkreuzerstücke. von 1767. CAROLVS D: G: DUX WURT. Der einfache württembergische Wappenschild unter einem Fürstenhut mit anhängendem Orden, darneben 1767. R. S. In einer zierlichen Einfassung in dreien Zeilen: 240. EINE FEINE MARK.

2. von 1769. W. S. CAROLVS D. G. DVX WURT. Der Kopf mit zusammengebundenen Haaren. R. S. 240. EINE FEINE MARC. Der württembergische Wappenschild, mit Palm- und Lorbeerzweigen eingefasst. Unten in einer kleinen Cartouche, der Ordensstern, darunter die einwärts gekehrte Jahrzahl 1769.

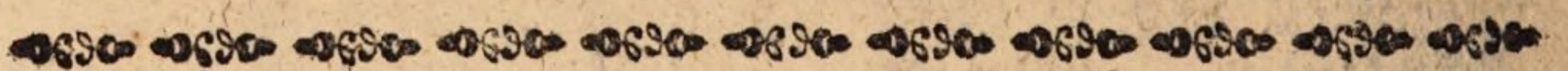
d) Groschen. 1. von 1767. Die Vorderseite ist wie auf den Fünfkreuzerstücken. Auf der Rückseite liest man in einer zierlichen Einfassung in vier Zeilen: * 48 * EINEN CONVENT THALER.

2. von 1767. hat CONVEN statt CONVENT.

e) Kreuzer. CAROLVS D. G. DUX WURT. Das geharnischte Brustbild. R. S. Das einfache Wappenschild, dabey oben 1758. und unten die Ziffer 1.

2. von 1766.

3. von 1769.



CXLVIII.

Thaler mit dem Brustbild und dem unbehelmten Wappen, mit zween Adlern, als Schildhaltern.

W. S. CAROLVS D: G: DVX WURT: & T: Das linkssehende Brustbild, mit langen auf dem Rücken herabhängenden Haarlocken, im Brustharnisch und

und mit anhängendem Orden des goldenen Blieſes, und württembergiſchen großen Jagdorden.

N. S. PROVIDE ET CONSTANTER Das mit dem Fürſtenhut bedeckte Wappen, in einer zierlichen Einfaffung, in welcher auf beiden Seiten Adler, als Schildhalter angebracht ſind. Am Fuß des Schilds hängt das Ordenskreuz, darunter die Jahrzahl 1768 und unter dieſer, als eine einwärts gekehrte Umſchrift: IO EINE FEINE MARCK.

Kleinere Sorten nach dieſem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerſtücke. 1. von 1769. CAROLVS D: G: DVX WURTEMBERG & T: Das linksſehende Bruſtbild im Gewand, und mit anhängendem Ordenskleinod des goldenen Blieſes, in einer rautenförmigen Einfaffung, in deren untern Spitze die Werthzahl 20. ſtehet. N. S. PROVIDE ET CONSTANTER. 1769. Das Wappen mit den zween Adlern, wie auf dem Thaler, in einer rautenförmigen Einfaffung.

2. von 1770. wie n. 1.

3. von 1770. von n. 2. nur im Schnitt unterſchieden. Das Bruſtbild iſt 3. E. länger gezeichnet.



B. Münzen der neuern fürstlichen Häuser.

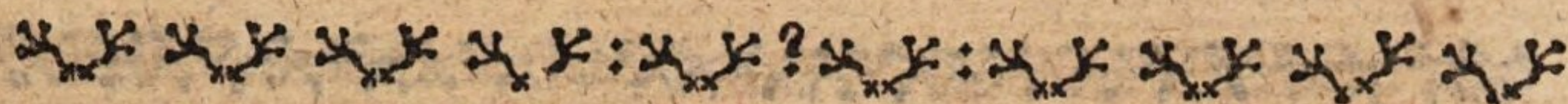
I. Auersperg.

CXLIX.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

B. S. HENRICVS S: R: I: PRINCEPS AVRSERG-
DVX MINSTERBER. Das linkssehende Brust-
bild, in einer Peruque und im Harnisch, mit einem
umhangenden Hermelinmantel, und dem an einen Band
hangenden goldenen Bließ. Unter der Achsel ließt
man: A. WIDEMAN.

R. S. COM: IN THENG: S: C: M: INTIM: CONS: ET
SVPR: STABULI PRAEFECT: 1762. Das fürstlich auers-
pergische Wappen unter einem Fürstenhut mit einem
Hermelinmantel, und dem Orden des goldenen Bließes
umgeben. von Madai n. 4148. Joachims neu
eröfnetes Münzcabinet III. Theil, p. 165.



2. Batthyan.

CL.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

B. S. CAROL. S: R: I: PRINC: DE BATTHYAN. P:
I: N: V: & S COM: AVR: V: E: C: C: B: S: U: S: C:
Das linkssehende Brustbild, in einem Brustharnisch
mit umhangender Kette des goldenen Blieses, und um-
geschlagenen Hermelinmantel. Auf dem Abschnitt des
Arms ließt man: I. TODA. F.

K. S. GEN: C: MAR: U: L: DIM: COL: V: S: C: &
R: A: M: I: CONS: & S: CONF: M: 1764. Das fürstlich
batthyanische vöilige Wappen, mit Helmen, Schild-
haltern und umhangender Kette des goldenen Blieses,
unter einem großen Fürstenmantel, über welchem oben
der fürstliche Hut zu sehen. Handschrift: FIDELITATE
ET FORTITVDINE.

von Madai n. 4149. Joachim neueröfnetes
Münzcab. dritter Theil, p. 225.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. Vorstellungen und
Umschriften sind wie auf dem Thaler, nur stehet der
Name des Medailleurs nicht auf dem Abschnitt des
Arms, sondern darunter.

2. von 1765. auf gleiche Art.

von Madai 5844.



3. Fürstenberg.

CLI.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

B. S. IOSEPH WILH. ERNEST. S. R. I. PR. DE FÜRSTENBERG. Das linkssehende, geharnischte Brustbild mit umhängenden Ordensband des goldenen Blieſes.

R. S. AD LEGEM CONVENTIONIS. Das fürstenbergische, mit dem Fürstenhut bedeckte, und mit der Ordenskette des goldenen Blieſes umgebene Schild, in einer zierlichen Einfassung. Im Abschnitt steht in fünf Zeilen: AUSBEUTH THALER VON S. SOPHIA KOBOLD UND SILBER ZECHE BEY WITIGHEN. 1762.

von Madai 5487.



4. Hohenlohnneuenstein.

CLII.

Gemeinschaftliche Zwanzigkreuzerstücke, mit dem Wappen und einer Innschrift

B. S. FÜRSTLICH HOHENL: NEUENST. CONV: MVNZ Das einfache Wappen unter einem Fürstenhut und Mantel.

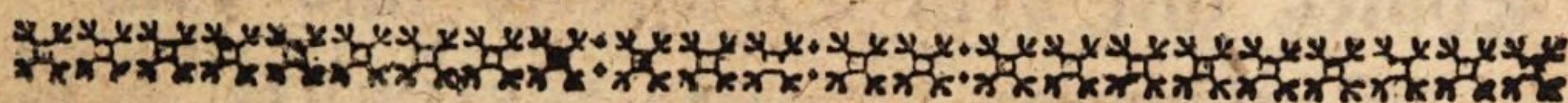
R. S. In einem zierlichen Schild liest man in vier Zeilen: 60 EINE FEINE MARCK 1770. Zu beyden Seiten:

Hohenlohnneuensteinische Münzen. 197

Seiten ; s. und r. und unten in einer kleinen, am Schild angebrachten Cartouche, die Zahl 20 und darunter der Buchstabe der Münzstadt. (Nürnberg) N.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1770. wie die Zwanzigkreuzerstücke, der Werth ist folgendermassen angezeigt: 120 EINE FEINE MARCK 1770. und darunter 10.



CLIII.

Fürst Lud. Fried. Carl zu Oehringen,
Thaler mit Brustbild und Wappen.

B. S. LVD. FRID. CAROL. D. G. PRINC. AB HOHENL. COM. DE GLEICH. D. IN LANGENB. & CRANICHPELD. Das linkssehende Brustbild im Brustharnisch, mit umhangendem Orden des weissen Adlers und umgeschlagenem Hermelinmantel. Auf dem Abschnitt des Arms: OEXLEIN.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. Das einfache hohlenlohnische Wappen, unter Fürstenhut und Mantel, mit umhangendem Orden, darunter in einer kleinen Einfassung der Buchstabe der Münzstadt Nürnberg, N. und daneben s. und r. nebst der getheilten Jahreszahl 1770.



5. Hohenloh und Waldenburg- schillingsfürst.

CLIV.

Thaler mit dem Brustbild und dem
Wahlspruch: EX FLAMMIS ORIOR.

I.

B. S. CAR: ALB: D: G: PR: REG: AB HOHENLOHE
WALD: DOM: IN LANG: ET SCHILLINGSFVRST.
Darunter in einem zweiten Rand, als eine Umschrift:
DEO PATRIAE NON NOBIS. Das linkssehende Brust-
bild im Brustharnisch, mit umgeschlagenen Hermes
Linmantel. Unter dem Abschnitt des Arms: I. L.
OEXLEIN.

R. S. EX FLAMMIS ORIOR. Auf einem von klei-
nen Stäben angeschierten Feuer, siehet man den sich
selbst verbrennenden Phönix, mit ausgebreiteten Flü-
geln. Im Abschnitt: IO. EINE FEINE MARCK MDCCLVII.
M. F.

von Madai n. 3507. Augsb. Münztabelle,
Tab VI. n. 35. Münzpatent der drey corresp. Kreis-
se. Tab. 32. n. 8.

2. auch von 1757. hat die Umschrift: CAR: ALB:
D: G: PR: REGN: AB HOHENL: ET WALDENB: D: IN LAN-
GENBURG. Das Brustbild wie auf dem ersten Ge-
präg. Die Worte: DEO PATRIAE NON NOBIS aber,
sind nicht mit geraden, sondern geschobenen Buchsta-
ben

waldenburgschillingsfürst. Münzen. 199

ben ausgedruckt. Die Rückseite ist die nemliche, wie auf dem Hauptgepräg.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1770. völlig wie der Thaler n. 2. Im Abschnitt der Rückseite ließt man: 20 EINE F. MARK. MDCCLXX S. (N) R.

b) Fünfkreuzerstücke. V. S. Folgende Schrift in fünf Zeilen ist oben mit einer Zierrath und unten mit zween zusammengebundenen Palmzweigen eingefast: HOHENLOHE WALDENBURG: CONVENT: V. KR. 1768. R. S. Der brennende Phönix mit der Umschrift: EX FLAMMIS ORIOR Im Abschnitt: S. (N) R. Zum Zeichen, daß diese Münze in Nürnberg geschlagen.

c) Kreuzer. V. S. In einer Einfassung, wie auf dem Fünfkreuzerstück, folgende Schrift in fünf Zeilen: HOHENLOHE WALDENBURG: CONVENT: I KR. 1768. Darunter S. (N) R. R. S. Der brennende Phönix mit: EX FLAMMIS ORIOR, doch ohne Abschnitt.



6. Lichtenstein.

CLV.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

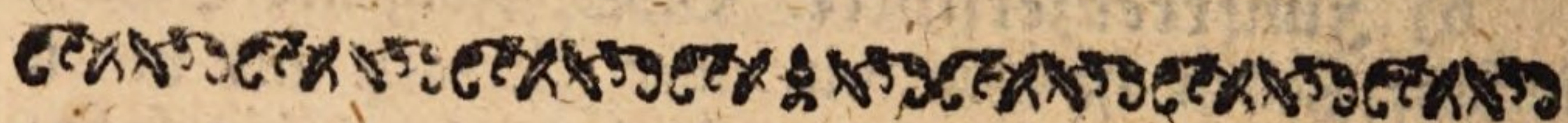
V. S. IOS. WENC. D. G. S. R. I. PR. & GVB. DOM. DE LICHTENSTEIN. Das linkssehende Brustbild, mit umgeschlagenem Hermelinmantel und umhängen der Ordenskette des goldenen Vlieses.

R. S. OPP. & CARN. DVX. COM. RITTB. S. C. M. CONS. INT. & CAMPI - MARESCHAL. Das fürstlich-

200 Löwensteinwertheimische Münzen.

lichtensteinsche Wappen in einen zierlichen Schild und unter dem Fürstenhut. Zu beiden Seiten schweben zween Genii, die Palmzweige in der einen, und die Kette des um den Schild herumhängenden goldenen Bließes, in der andern halten. Unten neben dem Ordensknecht sieht man die Jahrzahl 1758.

Joachims neueröffnetes Münzcabinet, dritter Theil, p. 125.



7. Löwensteinwertheim.

CLVI.

Thaler mit dem Brustbild und dem Wappen.

I.

B. S. CAROL. D. G. S. R. IMP. PRINC. IN LÖWENST. & WERTH. Das linkssehende, geharnischte Brustbild, mit dem umhängenden Hermelinmantel, auf welchem der Ordensstern gestickt ist. Auf dem Abschnitt des Arms steht: OEXLEIN

R. S. X EINE FEINE MARK. 1766. In einem zierlichen, und mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, zeigt sich, mit umhängender Kette des S. Hubertsordens, das fürstliche Wappen, mit zween Löwen, als Schildhaltern, welche, nebst dem Wappenschild, auf einer zierlichen Leiste stehen, und zwar der eine aufgerichtet, der andere auf den forderen Füßen ruhend, und hinter dem Schild hervorsehend. Darunter, zum Zeichen, daß diese Münze in Nürnberg geprägt, die Münzbuchstaben N. und S. R.

von Madai n. 5489.

2. von

Löwensteinwertheimische Münzen. 201

2. von 1767. hat die Umschrift der Vorderseite: CAROL. D. G. S. R. I. PRIN: DE LOEWENST. WERTH. &. Auf dem Abschnitt des Arms steht ST. und auf der Rückseite MARCK statt MARK. Die Münzmeistersbuchstaben sind W. und E. Die Jahrzahl steht unter dem Schild, und zwischen derselben der Buchstabe W, die Münzstadt Wertheim anzeigend.

3. von 1768. wie n. 2. Unter der Leiste worauf das Wappen ruhet, stehen die Münzbuchstaben und die Jahrzahl, auf folgende Art: W. 17. W. 68. E.

4. von 1769. wie n. 3. nur hat der Löwe zur rechten Seite einen doppelten Schwanz, und hebt den linken Fuß zum Gehen auf.

5. von 1769. wie n. 4. Nach WERTH. ist aber kein &. die Buchstaben ST. stehen nicht auf dem Abschnitt des Arms, sondern unter demselben, und das Brustbild ist anders und besser gezeichnet, als auf n. 4.

6. von 1769. wie n. 4. nur im Schnitt, besonders den Zierrathen des Wappens, unterschieden.

7. von 1769. auch wie n. 4. nur sieht der Löwe zur rechten Seite nicht aufwärts, wie bisher, sondern unterwärts.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1768. wie der Thaler von 1767. nur fehlt im Titel das &. nach WERTH. Die Umschrift auf der Rückseite ist: XX. EINE FEINE MARCK Die beiden Schildhalter oder gekrönten Löwen stehen aufgerichtet und zurücksehend auf einer Leiste, unter welcher in drey Zeilen: W. E. 1768. W.

2. von 1768. vom vorigen nur im Schnitt unterschieden, nach dem Buchstaben W. Auf der Rückseite ist z. E. ein Punct, der auf n. 1. sich nicht findet.

202 Löwensteinwertheimische Münzen.

3. von 1769. wie n. 1.

4. von 1769. desgleichen, nur im Schnitt unterschieden.

b) Halbegulden. 1. von 1767. Das Brustbild wie auf dem Gulden. Rückseite 40 EINE FEINE MARCK 1767. Auf den drey zusammen gefügten Schilden derer löwensteinischen, bayrischen und wertheimischen Wappen, ruhet der Fürstenhut. Zur Seiten w. e. und unten die Werthzahl 30 in einer kleinen Einfassung.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1762. CAROL. D. G. S. R. I. PRINC. REGN. DE LÖWENST. WERTH. Das linkssehende Brustbild, im Harnisch, mit umgeschlagenem Fürstenmantel, und umhängendem Ordensband. Auf dem Abschnitt des Arms steht: Loos.

N. S. LX EINE FEINE MARCK 1762. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen, auf einem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament, welches auf der rechten Seite einen Lorbeer- und auf der linken einen Palmzweig führet. Unter erstern steht F. und unter dem andern S. Im Abschnitt liest man: CONSTANTER ET SAPIENTER. Darunter in einer kleinen Einfassung N.

2. von 1767. Die Umschrift der Vorderseite ist CAROL. D. G. S. R. I. PRINC. IN. LÖWENST. & WERTH. Auf dem Abschnitt des Arms steht: OE. Auf der Rückseite liest man MARK. statt MARCK. Der Wahlspruch im Abschnitt fehlt und statt dessen finden sich unter dem Postament, die Münzbuchstaben. E. (W) W.

3. von 1768. Die Rückseite ist wie n. 2. des Thalers und zeigt also PRIN. Auf der Rückseite zeigt sich das Wappen in einer Cartouche ohne Postament. Die Münzbuchstaben w. e. stehen beim Fuß des Schildes, und unter demselben in einer kleinen Einfassung die Zahl 20. darunter noch der Buchstabe w. angebracht ist.

4. von

4. von 1769. wie n. 3.

5. von 1769. auch wie n. 3. aber mit PR. statt PRIN.



CLVII.

Thaler mit dem Kopf und dem Wappen.

I.

R. S. CAROL: D: G: S: R: I: PRIN: IN LOEWENST: & WERTH. Der linkssehende Kopf mit einem unter dem Hals hangenden Gewand. Auf dem Abschnitt der Achsel ST.

R. S. X: EINE FEINE MARCK: Der grosse mit dem Fürstenhut bedeckte Schild, mit den zween Löwen, als Schildhaltern, wie auf den Thalern von 1767. von voriger N. CLVI. Unter der Leiste, worauf die Löwen stehen, siehet man die Münzbuchstaben und die Jahrzahl W. E. 17 W 67.

2. von 1767. Der Kopf ist mit einem längern Stück von dem Hals abgebildet und nach WERTH: sind drey Puncte zu sehen.

3. von 1768. wie n. 1.

4. von 1769. wie n. 2.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. I. von 1767. Das Brustbild, wie auf dem vorbeschriebenen Thaler. Nur heisst es in dem Titel PRIN. DE. und nicht IN und nach WERTH. liest man & C. Auf der Rückseite zeigt sich unter

204 Löwensteinwertheimische Münzen.

unter dem Fürstenhut das Wappen in einer zierlichen Cartouche. Die Umschrift ist: XL EINE FEINE MARCK 1767. Unten am Fuß des Schildes steht in einer kleinen Einfassung w. und darneben, w. und e.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1767. CAROLVS D. G. S. R. I. PRINCEPS DE LOEWENSTEIN & C. Der Kopf wie auf dem Thaler. Rückseite LX. EINE FEINE MARCK. 1767. Das völlige Wappen außer dem Fürstenhut, und mit dem Ordensband umgeben, auf einem zierlichen Gestelle ruhend, in welchem w. e. und die Werthzahl: 20 angebracht sind.

2. von 1767. hat WERTH. in der Umschrift sonst wie n. 1.

3. von 1767. hat CAROL. D. G. S. R. I. PRIN. DE LOEWENST. & WERTH: & C. Das Wappen zeigt sich ohne Orden und Gestell und hat am Fuß die Zahl 20 darunter w. so wie zu den Seiten w. und e.

4. von 1768. wie n. 3.

5. ein anderes von 1768. hat CAROLVS D. G. S. R. I. PRIN. DE LOEWENSTEIN & C.

6. Ein drittes von diesem Jahr, hat: CAROL. D. G. S. R. I. PRIN. DE LOEWENST. WERTH, &

7. Ein viertes von 1768. wie n. 6. doch ohne & nach WERTH.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1767 CAROL. D. G. S. R. I. PRIN. DE LOEWENST: WERTH: & C. Der Kopf ohne Gewand. Rückseite: CXX. EINE FEINE MARCK. 1767. Die drey 2. und 1. zusammengefügte Wappen unter dem Fürstenhut, mit der Werthzahl 10, und den Münzbuchstaben w. e. und w.

2. von 1768. hat am Ende des Halses ein Gewand und st. auf dem Abschnitt desselben.

3. von

3. von 1768. hat WERTHEIM. und auch ein Gewand, die Buchstaben ST. aber nicht.

d) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1765. wie die Zehnkreuzerstücke. Unter dem Wappen steht IVSTIRT.

2. von 1767. CAROL. D. G. S. R. I. PR. DE LOEWENST. WERTH: Der Kopf ohne Gewand. Rückseite: 240. EINE FEINE MARCK. Die drey zusammengeführten Wappen unter einem Fürstenhut. In einer kleinen Cartouche ist die Werthzahl 5. angebracht. Zur Seiten W. E. darunter W. und 17 IVSTIRT. 67.

3. von 1767. hat nach WERTH. ein &

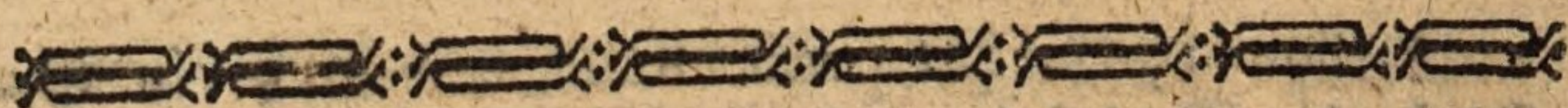
4. von 1769. wie n. 3.

5. von 1769. die Einfassung des Wappens ohne Verzierung.

e) Landmünzen oder Zweyundeinhalbkreuzerstücke. 1. von 1767. Der Kopf zeigt sich wie auf n. 2. der Fünfkreuzerstücke, doch liesset man PRIN. statt PR. Nach WERTH. ist kein & zu sehen. Auf der Rückseite ist die Vorstellung wie auf den Fünfkreuzerstücken, die Umschrift aber: CONV. LANDMUNZ.

2. von 1769. haben P. statt PRIN.

f) Kreuzer. 1. von 1767. Die verzogenen Buchstaben C. F. Z. L. unter einem Fürstenhut. Rückseite die drey Löwensteinwertheimischen Wappen in einer Cartouche. Darneben 1767.



CLVIII.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Wappen
und einer Innschrift.

M. S. CAROLUS. D. G. S. R. I. PRINCEPS DE
LOEWENSTEIN. &c. Die drey vorbenannten Wap-
pen unter einem Fürstenhut, in einer zierlichen Ein-
fassung zusammengefügt, in welcher unten die Werth-
zahl 20 angebracht ist. Zur Seiten die Münzbuch-
staben w. und e.

N. S. LX. EINE FEINE MARCK. 1767. In einem
Kranz von einem Lorbeer- und einem Palmzweig, liest
man in vier Zeilen: AD NORMAM CONVENTIONIS. Un-
ter dem Kranz w.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1767. Wie das
vorbeschriebene Zwanzigkreuzerstück.

2. von 1767. von n. 1. nur im Schnitt unter-
schieden. Nach CONVENTIONIS. steht z. E. ein Punct,
der auf n. 1. nicht ist.

3. von 1767. hat die Umschrift: CAROL. D. G.
PRINC. IN LOEW. WERTH. ROCHEF. & C.

b) Kreuzer. 1. von 1765. CARL FURST ZU
LOEWENSTEIN WERTHEIM. Das Wappen. Rückseite:
In einer Einfassung 1. KREUZER 1765.

CLIX.

Zwanzigkreuzerstücke mit Brustbild und
Wappen in rautenförmigen Einfassungen
und PROVIDE ET CONSTANTER.

V. S. CAROL. D. G. PRINCEPS DE LOEWENSTEIN
ET W. Der linkssehende Kopf mit im Nacken
zusammengebundenen Haaren, in einer rautenförmigen
Einfassung, in derer untern Spitze ein Abschnitt
angebracht ist, in welchem die Werthzahl 20 stehet.

R. S. PROVIDE ET CONSTANTER. 1769. In
einer rautenförmigen Einfassung, die drey Löwen-
steinwertheimischen Hauptwappen, in einem ovalen,
mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, vereinigt, an
welchem zu beyden Seiten, zween halbe Adler als Schild-
halter angebracht sind. Das Ordensband geht unter
dem Schild hervor und das Kreuz davon hängt in ei-
ner kleinen Einfassung herab, auf welcher die Adler
ruhen. Darunter w. und zu den Adlersfüßen w.
und E.

8. Nassauoranien.

CLX.

Fünfkreuzerstück mit dem Wappen und
einer Umschrift.

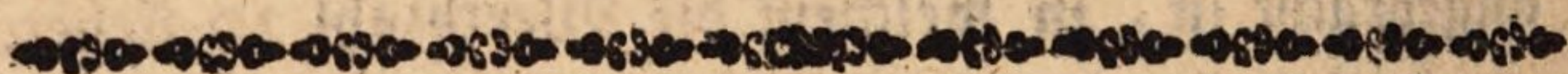
V. S. FURSTL. ORANIEN. NAS. LANDMUNTZ.
Unter einer Krone, siehet man in einem runden
Schild

Schild, der auf Lorbeerzweigen ruhet, den Nassauischen Löwen.

R. S. 240. EINE FEINE MARK. In einer rautenförmigen Einfassung, liest man in fünf Zeilen: IVSTIRT. 1766. I. I. E.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Kreuzer. Der Nassauische Löwe in einem runden, gekrönten Schild, zwischen Palmzweigen. Oben O. N. R. S. in fünf Zeilen: * I. * CONVENT. KREUZ. 1766. I. I. E.



9. Dettingen.

CLXI.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

R. S. IOAN. ALOYS. I. PRINC. DE ET IN ÖTTINGEN. Das linkssehende geharnischte Brustbild, mit umgeschlagenen Gewand. Auf dem Abschnitt des Arms M.

R. S. Das fürstlichöttingische Wappen unter einem Fürstenhut, mit dem Hermelinmantel umgeben, von zwei Hunden gehalten. Darunter in einer zierlichen Einfassung: X. EINE FEINE MARK. und des Münzmeisters Zeichen, zwei Hufeisen. Diesen zu beiden Seiten die Jahrzahl 1759.

von Madai n. 4162.

2. von 1759. ohne den Hermelinmantel, welcher auf dem Hauptgepräg das Wappen umgiebt.

Kleinere

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. Von 1759. wie das vorbeschriebene Thalergepräg.



CLXII.

Thaler mit dem h. Sebastian.

R. S. S. SEBAST. PATRONVS RHAETIAE. Auf einer Wolke zeigt sich dieser Heilige bis an die Knie, an einen Baum gebunden und fünf Pfeile in sich steckend habend.

R. S. Das Wappen unter dem Fürstenhut, von zween Hunden gehalten. Darunter in einer Einfassung in dreien Zeilen: X. EINE FEINE MARK. nebst den zween Hufeisen und der Jahrzahl 1759. darneben.
von Madai 5490.

Ist einer der seltensten Conventionsthaler.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1759. mit den nemlichen Vorstellungen, wie der Thaler.



10. Schwarzburgsonders-
hausen.

CLXIII.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

R. S. D. G. CHRIST. GVNTH. PR. SCHWARZB.
SONDERSH. Das linkssehende Brustbild in einem
Brustharnisch und mit umhängendem Ordensband,
auch umgeschlagenem Fürstenmantel. Auf dem Ab-
schnitt des Arms steht T.

R. S. X. EINE FEINE MARK, NACH DEM CONVETION.
FVS. 1764. Das Wappen unter dem Fürstenhut in
einem Schild mit irregulairer Einfassung. Darunter
H. C. A. S.

von Madal n. 4170.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1764. wie die Thaler.

b) Halbegulden. I. von 1763. wie die Tha-
ler. Die Umschrift ist: CHRIST. GVNTH. PR. SCHW,
SOND.

2. von 1764. auf gleiche Art.

c) Viertelsgulden. I. von 1764. wie die
Halbengulden. Die Umschrift der R. S. ist LXXX.
EINE FEINE MARK, 1764. und unter dem Wappen
liest man H. $\frac{1}{2}$. S.

2. von

Schwarzburggrudeltädtische Münzen. 211

2. von 1764. hat das Wappen in einer zierlichen Einfassung, in welcher die Zahl 1. mit eingeschlossen ist. Die Buchstaben H. C. A. S. stehen darneben.

d) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1763. CHRIST. GVNTH. F. Z. S. SONDER. Das Wappen, darunter H. C. A. S. N. S. CLX. EINE FEINE MARK, 1763. In der Mitte: 12. EINEN THALER.

2. von 1763. hat den Reichsadler außer dem Schild.

3. von 1764. wie das lezteschriebene.

e) Gutegroschen. 1. von 1763. die N. S. wie das erste zwey Groschenstück. N. S. CCCXX. EINE FEINE MARK 1763. In der Mitte: 24. EINEN THALER.

2. von 1763. Ueber den Wappen steht nur C. G. F. Z. S. S.



II. Schwarzburggrudeltadt.

CLXIV.

Thaler Fürst Joh. Friederichs mit Brustbild und Wappen.

M. S. IOANNES FRIDERICVS D. G. P. S. RVD. D. S. SENIOR. Das linkssehende geharnischte, Brustbild, mit umhängenden Ordensband.

N. S. X. EINE FEINE MARCK. Das von zween wilden Männern, welche Fahnen in Händen haben, gehaltene, mit dem Fürstenhut bedeckte und mit dem Ordensband umgebene Wappen, auf einem zierlichen Gestelle, unter welchen die Jahrzahl 1764. zu sehen. von Madai 4171.

212 Schwarzburggrudelftädtische Münzen.

2. von 1765. wie n. 1. Die Münzbuchstaben,
I. C. E. stehen über der Jahrzahl.

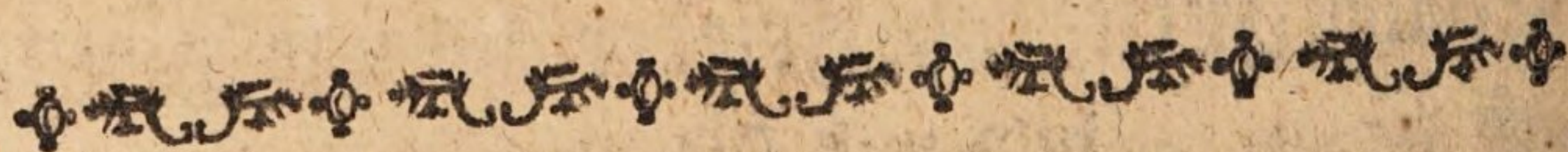
Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. I. von 1764. wie die Thaler von
diesem Jahr. Die Jahrzahl zeigt sich also: 17. I. C.
E. 64.

b) Zweygutegroschenstücke. I. von 1763.
FVRSTL. SCHW. RVDOL. CONVENT. MVNZ. Der zwey-
köpfige Reichsadler mit dem Fürstenhut, in dem
Mittelschild, darunter I. C. E. R. S. CLX. EINE
FEINE MARK. 1763. In der Mitte: 12. EINEN
THALER.

c) Ringroschenstücke. I. von 1763. Die V. S.
wie auf dem Zwengroschenstück. Auf der R. S. steht
um: 24. EINEN THALER, die Umschrift: CCCXX. EINE
FEINE MARCK.

2. von 1763. Die V. S. vorher. Auf der R. S.
steht in einem Kranz von Palmzweigen und in sieben
Zeilen: 24. EINEN THALER CCCXX. EINE FEINE
MARCK. 1763.



CLXV.

Fürst Ludwig Günther's Thaler mit Brustbild und Wappen.

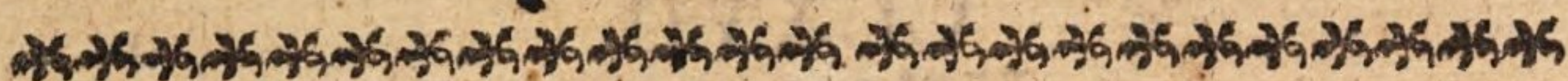
I.

V. S. D. G. LUDOVICUS GVNTHERVS P.
SCHWARZB. RVD: Das linkssehende Brustbild im
Brust

Brustharnisch mit umgeschlagenem Hermelinmantel und umhängendem Ordensband.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. Das völlige Wappen in einer zierlichen Einfassung, unter dem Fürstenhut mit umhängendem Orden. Darunter, als eine einwärts gefehrte Umschrift 17. I. C. K. 68.

2. noch ein Gepräg von 1768. so nur im Schnitt unterschieden.



12. Schwarzenberg.

CLXVI.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

B. S. IOSEPH. D. G. S. R. I. PRIN. IN SCHWARZENBERG. Das linkssehende Brustbild in einem Brustharnisch, mit umgeschlagenem Hermelinmantel und umhängenden Ordensband des goldenen Blieſes. Auf dem Abschnitt des Arms liest man: OEXLEIN.

R. S. LANDGR. CLEGGOV. COM. IN. SVLZ. DVX. CRVM. Das schwarzenbergische quadrirte Wappen, in einem ovalen Schild, unter einem Fürstenhut und Mantel, mit der Ordenskette des goldenen Blieſes umgeben. Im Abschnitt X. EINE FEINE MARK. 1766. N. in einer kleinen Einfassung S. R.

von Madai 5491.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Kreuzer. Das alte schwarzenbergische Wappenschild unter den Fürstenhut auf der B. S. und auf der R. S. in fünf Zeilen: I. KR. NACH DEM CON.

VENT. FVS. 1765. Darunter in einer kleinen Einfassung N. und demie zu beiden Seiten: S. R. zum Zeichen, daß diese Münze, so wohl als der Thaler in Nürnberg geschlagen.



13. Waldeck.

CLXVII.

Sehenkreuzerstücke mit dem Wappen.

W. S. FURSTL: WALDECK, LAND. MVNZ. Das vollständige Wappen, in einem zierlichen und mit dem Fürstenhut bedeckten Schild.

N. S. CXX EINE FEINE MARCK. 1763. In einer zierlichen Einfassung: X. KREUZER. Darunter P: C: B:



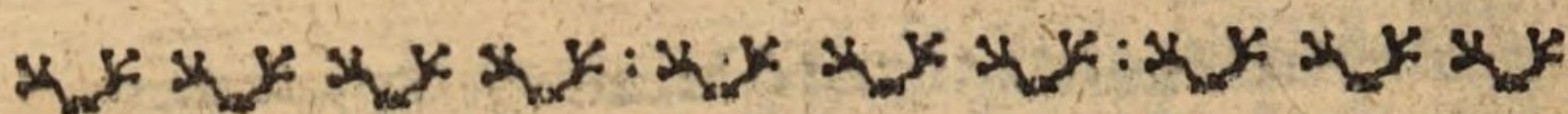
VI. Gräfliche Münzen.

I. Burgfriedberg. CLXXVIII.

Thaler mit dem Brustbild und dem reutenden h. Georg.

R. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. S. A.
1766. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der kaiserlichen Krone darüber, auf der Brust den Reichsapfel habend und mit dem rechten Fuß das dahlbergische, so wie mit dem linken das elzische Wappen haltend. Ueber den Wappen, als eine innere und einwärts gefehrte Umschrift: AD NORM. CONVNT.

R. S. MONETA NOVA CASTRI IMP. FRIDBERG. IN WETTER. Der heil. Georg, über dem von ihm mit einer Lanze durchstochenen Lindwurm, auf einem zierlich geschmückten Pferd, gegen die rechte Seite reutend. Zwischen der Umschrift siehet man zwei Wappenschilde und auf der Erde bey des Pferds Hinterfüßen: OE.
In Abschnitt X. EINE FEINE MARK. S. N. R.



CLXIX.

Gulden mit dem Reichadler und dem stehenden heil. Georg.

R. S. IOSEPHVS II. ROM. IMP. S. A. 1766. Der Reichsadler auf vorbeschriebene Art und mit dem obigen Versatz: AD NORM. CONVENT. und S. N. R. darzwischen.

R. S. MONETA CASTRI IMP. FRIDBERG. Der völlig geharnischte, auf dem Lindwurm stehende und eine, mit einem Kreuz bezeichnete Fahne, in der rechten Hand haltende heil. Georg. In seiner Rechten siehet man das burggräflich friedbergische Wappen und zur Linken, das von der Grafschaft Raichen. Auf dem Grund, worauf der Lindwurm liegt, siehet man noch die Buchstaben OE.

von Madai n. 5493.



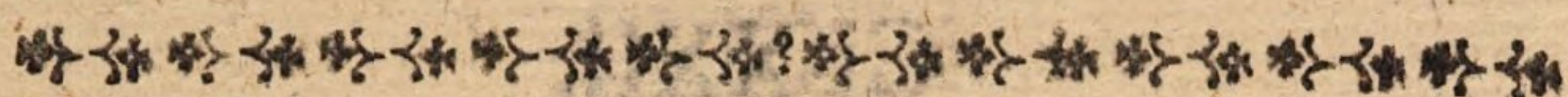
CLXX.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Reichsadler und dem Wappen.

R. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. S. A. 1766. Der zwanzigkreuzige Reichsadler wie auf dem Gulden.

R. S. MONETA NOVA CASTRI FRIEDBERG. AD NORM. CONV. Das burgfriedbergische Wappen oder die drei Thürne über einem Thore, auf dem mit der Zahl

Zahl 20. bezeichneten Postament, welches einen Palm und einen Lorbeerzweig neben sich hat.



2. Hanaumünzenberg.

CLXXI.

**Vormundschastlicher Thaler mit Brust-
bild und Wappen.**

R. S. MARIA D: G: LANDGR: HAS: N: PR: M: B:
FR: & H. T: & COM: HAN: ADMINISTR Das
linkssehende Brustbild mit Locken, welche mit Perlen
durchflochten sind und in welchen oben ein Diadem an-
gebracht ist, aufgesetzt. Der Hermelinmantel ist um
das Gewand geschlagen. Unter dem Abschnit des Arms
me liest man I. I. E.

R. S. Zween große aneinandergesetzte Schilde,
der eine mit dem heßischen, der andere mit dem groß-
brittanischen Wappen, unter einem Fürstenhut der
die getheilte Jahrzahl 1764. neben sich hat, so wie
der Buchstaben D. unten zwischen den Zierrathen an-
gebracht ist. In der Einfassung der Schilde, ist auf
der einen Seite ein Palmzweig, auf der andern ein
Lorbeerzweig eingefügt. Unten, als eine einwärts ge-
kehrte Umschrift: X. E. F. MARK.

Dieser Thaler ist ungemein rar. von Madai
n. 3749.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. I. von 1763. Wie der Thaler,
nur daß FR. in dem Titel ausgelassen ist. Unter dem
Wappen steht: XX. EINE FEINE MARK.

von Madai n. 3748.

D 5

CLXXII.

CLXXII.

Vormundschastliche Zwanzigkreuzerstücke mit der Säule.

V. S. MARIA D: G: LANDG: HASS: N: PR: M: B: FR.
& H: T: & COM: HAN: ADM. An einer, auf dem
mit der Zahl 20 bezeichneten Postament, stehenden
Säule, auf der ein Fürstenhut ruhet, sind zween Schilde,
mit dem hessischen und dem hanauischen Wappen
angebunden. Unter dem Postamente steht I. I. E.

R. S. In einer Einfassung steht in fünf Zeilen:
60: ST: EINE FEINE MARK. 1764. In einer kleinen
Muschel des Schildes, steht ein D.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehentkreuzerstücke. 1. von 1763. In einem Kranz stehen die verzogenen Buchstaben M. L. H.
Die Umschrift ist: MARIA D. G. LANDG. HASS. N.
P. M. B. CO. HAN. ADM. Rückseite. Die Säule mit
dem Wappen wie auf dem Kopfstück und der Umschrift:
CXX. ST. EINE FEINE MARK. 1763.



CLXXIII.

Prinz Wilhelms Thaler mit Brustbild
und Wappen.

U. S. WILHELM⁹ D. G. LANDG. & PR. HER.
HASS. HAN. Das linkssehende geharnischte Brust-
bild mit umgeschlagenem Hermelinmantel, und umhan-
gendem Bande des Elephantenordens. Auf dem Ab-
schnitt des Arms: s.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. Der auf einem
Fußgestelle ruhende, mit dem Fürstenhut bedeckte,
und mit der Kette des Elephantenordens umgebene
Wappenschild, von zween Löwen gehalten. Darun-
ter 17 I. E. 65.

von Madai n. 5393.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) **Gulden.** 1. von 1765. hat in dem Titul:
LANDGR. UND HANOV. Das Brustbild ist kleiner, als
auf dem Thaler und ohne Ordensband.

2. ein anderes Gepräg von 1765. worauf die Ums-
chrift der Rückseite sich rechts unten anfängt, da sie
auf n. 1. links oben angefangen. Die Buchstaben
sind auch verschieden, und ein Kössen steht auf einem
Gepräg oben, auf dem andern unten.

b) **Zwanzigkreuzerstücke.** 1. von 1765. WIL-
HELM⁹ D. G. LANGR. & PR. HER. HASS. COM. HA-
NOV. Der linkssehende Kopf mit zusammengebundenen
Haaren. Darunter 1. I. E. Rückseite LX. EINE FEI-
NE

220 Hanaumünzenbergische Münzen.

NE MARCK. AO. 1765. Ein mit dem Fürstenhut bedeckter zierlicher Schild, mit dem hanauischen Wapen und dem hessischen Mittelschild. Darunter 20. D.

2. von 1765. hat den Buchstaben D. unter 20. nicht.

3. von 1765. hat unter dem Brustbild s. und neben der Zahl 20. I. I. E.

4. von 1765. hat nur I. E.

5. von 1766. wie n. 3.

6. von 1766. nur im Schnitt von dem letztern unterschieden.

c) **Sebenkreuzerstücke.** 1. von 1765. wie n. 3. des Kopfstücks, und neben der Zahl 10. I. I. E.

2. von 1766.

d) **Fünfkreuzerstücke.** B. S. HESSEN HANAU MUNZENBERG. Das Wappenschild unter dem Fürstenhut. Darneben 5 Kr. R. S. 240. EINE FEINE MARK. In der Mitte, in einer rautenförmigen Einfassung *IVSTIRT* 1765. I. I. E.

e) **Kreuzer.** HESS. HANAU MUNZENB. Unter dem Fürstenhut, der mit kleinen Blümlein eingefasste hanauische Schild. R. S. In einer Einfassung, liest man in fünf Zeilen: 1. KREUZER. 1765. I. I. E.

2. von 1766.

CLXXIV.

Prinz Wilhelms bieberischer
Blusbeuththaler.

I.

B. S. WILHELM D. G. LANDGR. & PR. HER.
HASS. COM. HAN. Das linkssehende Brustbild
mit accomodirten, und im Nacken zusammengebunden
nen Haaren, ein römisches Gewand und einen schupa-
pichten Brustharnisch, mit darüber hangendem Band
des Elephantenordens, anhabend. Auf dem Abschnitte
des Arms, steht ein kleines s.

R. S. EX VISCERIBUS FODINAE BIEBER. 1769.
Der von zween gekrönten, auf einem zierlichen Gestell
stehenden Löwen gehaltene Schild, unter einem Für-
stenhut und mit anhangenden Ordenskleinod. Unter
dem Gestell die Münzbuchstaben I. I. E. und darunter,
als eine einwärts gefehrte Umschrift X. EINE F. MARCK.

2. von 1770. auf gleiche Art.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden von 1769. wie der vorbeschriebene
Thaler.

3. Hanau.



3. Hanaulichtenberg.

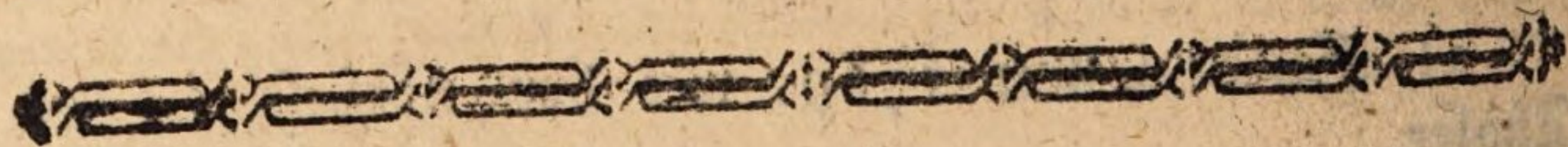
CLXXV.

Zehnkreuzerstücke mit Brustbild und Wappen.

B. S. LVDOVICVS. D: G: PR. HÆR. LANDGR. HASS. Das linkssehende Brustbild, in einem Kranz von einem Palm und einem Lorbeerzweig. Darunter M. C.

R. S. AD NORMAM CONVENTION. In einem runden, mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, sieht man den heftigen Löwen auf dem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament, welchem zu den Seiten ein Palm und ein Lorbeerzweig, nebst der Jahrzahl 1760. sich befindet. Darunter A. S.

Die Buchstaben M. C. auf der Vorderseite sollen Manhemii Cusa bedeuten, als woselbst diese Münze aus eingeschmelzten Sechstelsstücken von geringen Gehalt geschlagen worden.



4. Hohenlohebringen.

CLXXVI.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

B. S. IOANN: FRID: COM: DE HOHENL: ET
GLEICH: DOM: IN LANGENB: ET CRANICH: SE-
NIOR

NIOR ET FEUD: ADMINISTRATOR AETAT: s. 77. Die Umschrift geht in zwei Reihen um das rechtssehende geharnischte Brustbild, in einer großen Peruke, mit umgeschlagenen Gewand und umhängenden Band des rothen Adlerordens. Auf dem Abschnitt des Arms liest man: P. P. W. f. und darunter F.

N. S. RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS. Unter einer gräflichen Krone, siehet man in einem grössern, mit dem Ordensband des rothen Adlers, umgebenen, zierlich eingefassen Schilde, drei kleinere 2 und 1 gestellte mit den hohenlohischen Wappen. Darunter in einer Einfassung, als im Abschnitt: 10. EINE FEINE MARCK 1760.

von Madai n. 4217.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1760. sind von der nemlichen Zeichnung, und haben die nemlichen Umschriften, wie der Thaler.

b) Halbegulden. von 1760. Auf gleiche Art. Die Jahrzahl steht neben dem Ordenskreuz, und darunter: 40 EINE FEINE MARCK.

c) Zwanzigkreuzerstücke. von 1760. Die Vorderseite wie auf dem Thaler, auf der Rückseite aber liest man statt der Schrift in dem Abschnitt: 20. und darneben auf beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1760.



5. Rhevenhüller.

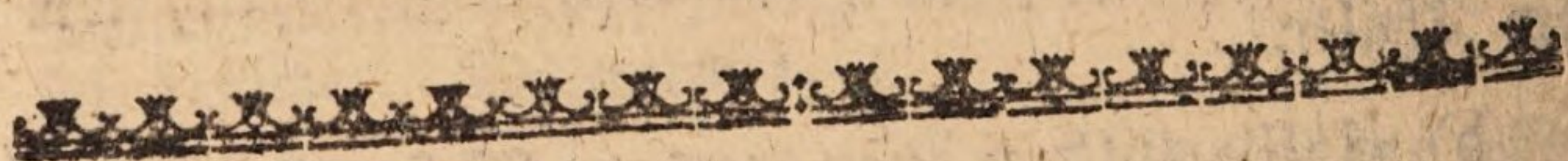
CLXXVII.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

B. S. IO. IOS. S. R. I. COM. A KEVENHVLLER
METSCH IN OSTERWIZ. Das linkssehende Brust-
bild, in der Perugue und dem Habit des goldenen Blie-
ses.

R. S. AVR. VEL. EQV. S. S. C. C. R. R. M. M.
ACT. INT. ET CONFERENT. CONSIL. ET SVPR. CAMER.
1761. Das völlige Wappen mit den Helmen,
Schildhaltern, und umhangenden goldenen Bließ.

von Madai n. 4235. Joachim II. Theil des
neueröffneten Münzcabinets, p. 264.



6. Lippedetmold.

CLXXVIII.

Gulden mit dem Kopf und dem
Wappen.

I.

B. S. SIMON AUGUST: COM: & NOB: DOM:
LIPP: S: D: DE V: & A: B: H: VLTR. Der linksse-
hende Kopf, mit in dem Nacken zusammengebundenen
Haaren.

R. S.

R. S. MITESCENTE COELO REDEVNT. 1765. Das gekrönte Wappen mit Hachures in einem mit Lorbeer- und Palmzweigen gezierten Schild, zu dessen Fuß ein kleineres angebracht ist, welches die Werthzahl $\frac{2}{3}$ enthält, und zu den Seiten die Münzbuchstaben B. S. hat. Darunter auf einem Zettel: AD N. CONV.

2. von 1765. hat NOB. D. LIPP. anstatt NOB. DOM. LIPP. und um das geharnischte Brustbild ein umgeschlagenes Gewand, da auf obigem nur der bloße Kopf erscheint.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Viertelsgulden. SIM. AVG. COM. & N. D. LIPP. S. D. V. & A. Der linkssehende Kopf mit in dem Nacken zusammengebundenen Haaren. R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. In der Mitte in vier Zeilen: * VI * EINEN THALER 1765. Darunter: B. S.

b) Viermariengroschenstücke. In einem Schild die verzogenen Buchstaben S. A. L. mit der Umschrift: COM. & N. D. LIPP. S. D. V. ET A. * R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS 1766. Innwendig ließt man in vier Zeilen: 4. MARIEN GROSCH B. S.

c) Zwerggroschenstücke. 1. von 1765. SIM. AVG. COM. & N. D. LIPP. S. D. V. & A. Das gekrönte Wappen in einer zierlichen Einfassung. R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS 1765. In der Mitte in vier Zeilen: 12 EINEN THALER. B * S.

2. von 1766. Die Umschrift fängt rechts unten an, da sie auf dem 1765ger Gepräg oben anfängt.



7. Löwensteinwertheim.

CLXXIX.

Gemeinschaftliche Zehnkreuzerstücke.

W. S. COMITES IN LOEWENST. WERTH. ROCH. VIRNEB. & C. In einer zierlichen Einfassung, und unter einer Krone siehet man die dreyerley gräflichwertheimischen vereinigten Schilde, dabey unten die Zahl 10. angebracht ist, zu beyden Seiten aber die Münzbuchstaben w. E. stehen.

N. S. CXX: EINE FEINE MARK. 1767. In einem Kranz von einem Palm- und Lorbeerzweig, ließt man in vier Zeilen: AD NORMAM CONVENTIONIS. Unten steht der Buchstabe w.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1767. Haben die drey vereinigten Schilde ohne Umschrift, darüber L. W. zu den Seiten w. E. und darunter s. steht. Auf der Rückseite ließt man in einem Kranz von einem Palm- und einem Lorbeerzweig, in vier Zeilen: IVS-TIRT 240. EINE F: MARCK, darunter 17 w. 67.

CLXXX



CLXXX.

Thaler Graf Johann Ludwig Vollraths
mit Brustbild und Wappen.

R. S. IOH: LVD: VOLLRATH COM: IN LÖW:
WERTHEIM: Das linkssehende Brustbild, mit
in dem Nacken zusammengebundenen Haaren, im rö-
mischen Gewand und mit umgeschlagenem Hermelins-
mantel. Auf dem Abschnitt des Arms steht ST.

R. S. X ELNE FEINE MARCK. Das von zween ge-
krönten Löwen gehaltene, mit einer Grafenkrone ge-
zierte, und auf einem zierlichen Gestell ruhende Wap-
pen. Zwischen diesem Gestell sind die Münzbuchsta-
ben W. E. und darunter die Jahrzahl 1766. zu sehen.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. von 1767: Die Ums-
chrift ist wie auf dem Thaler, das Brustbild aber hat
nur ein Stück eines Gewands um sich, und die Haas-
re sind nicht zusammengebunden. Auf der R. S. hat
das Wappen keine Schildhalter und kein Gestelle.
Die Münzbuchstaben W. E. stehen frey, und darunter
die Werthzahl, mit der Jahrzahl eingefaßt, also: 17.
(20.) 67:



CLXXXI.

Graf Joh. Ludwig Volkraths Thaler
mit dem Brustbild und SUUM CUIQUE

R. S. IOH. LUD. VOLR. S. R. I. COM. IN LOEW.
WERTH. Das linkssehende geharnischte Brust-
bild, mit in dem Nacken zusammengebundenen Haar-
en und umgeschlagenem Hermelinmantel. Auf dem
Abschnitt des Arms steht: ST.

• **R.** S. X. EINE FEINE MARCK. 1769. In einer
zierlichen, mit einer Grafenkrone bedeckten Einfassung,
liest man die Worte: SUUM CUIQUE. Im Vor-
grund liegt ein Löwe, und im Abschnitt stehen die
Münzbuchstaben: W. W. E.



CLXXXII.

Graf Friedrich Ludwigs Thaler mit dem
Brustbild und: CONCORDIA RES PARVAE
CRESCUNT.

R. S. FRID. LUD. S. R. I. COM. IN LOEWENST.
WERTH. Das geharnischte linkssehende Brust-
bild mit umhangendem Hermelinmantel. Auf dem
Abschnitt des Arms steht: ST.

R. S. CONCORDIA RES PARVAE CRESCUNT, DIS-
CORDIA DILABUNTUR. Der gekrönte Schild mit dem
bayrischen Wecken, ist mit fünf andern, auf einem
Kranz von Palmzweigen ruhenden Schilden, Löwen-
stein

steinwertheimischen Herrschaften umgeben, und darunter als eine einwärts gekehrte Umschrift zu lesen. X. EINE FEINE MARCK. 1768. und unter derselben: W. W. E.

CLXXXIII.

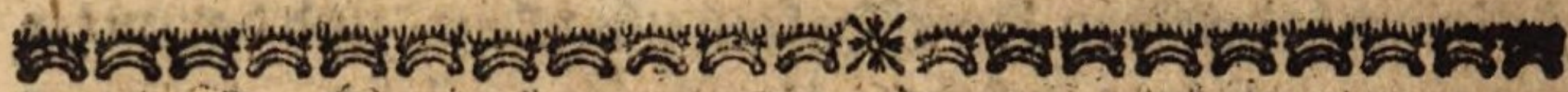
Graf Carl Ludwigs Thaler mit dem Brustbild und: DEUS PROVIDEBIT.

P. S. CAROL. LUD. S. R. I. COM. IN LOEWENST. WERTH. & C. Das linkssehende Brustbild, im Harnisch, mit in dem Nacken zusammengebundenen Haaren, und umgeschlagenem Hermelinmantel. Unter dem Arm steht eine kleine Rose.

R. S. DEUS PROVIDEBIT. Um den Schild mit den bayrischen Wecken, schweben unter einer Grafenskrone, vier andere, durch ein Band vereinte Schilder von löwensteinwertheimischen Herrschaften. Darunter W. E. und unter diesen, als eine einwärts gekehrte Umschrift: X EINE FEINE (W) MARCK 1770.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1770. Wie der Thaler, nur daß statt des unter dem Arm auf letztern stehenden Rosengens, auf dem Abschnitt desselben ST. zu sehen. Die Werthzahl ist: XX. EINE FEINE MARCK.



8. Montfort.

CLXXXIV.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

B. S. FRANC. XAV. COM. DE MONTFORT Das linkssehende Brustbild in einem Brustharnisch, mit umgeschlagenen Gewand.

R. S. Das gegen die linke Seite gelehnte Wappen mit einer alten Helmdecke. Darunter die getheilte Jahrzahl 1759. von Madai n. 4310.

2. von 1759. hat die Umschrift: FR: XAV: COM: DE MONTFORT. Unten T: Das Wappen auf der Rückseite ist gegen die rechte Seite gekehrt, und die Jahrzahl steht in der Mitte des Thalers.

3. von 1761. hat die Umschrift: FRANC: XAV: COM: IN MONTFORT. Auf dem um das Brustbild geschlagene Gewand, sieht man einen Ordensstern gestickt, und unter dem Abschnitt der Achsel: I. H. Auf der R. S. ist das Wappen gegen die rechte Seite gekehrt, die Jahrzahl steht in der Mitte, und unten liest man, als eine einwärts gekehrte Umschrift: X. EINE FEINE MARCK. von Madai n. 4311.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1761. Das Brustbild wie auf dem Thaler. R. S. SECHZIG EINE FEINE MARCK. Ueber einem mit dem montfortischen Wappen und der Zahl 20. bezeichneten Postament, welches einen Palm und einen Lorbeerzweig, und die

einwärts und umgekehrt geschriebene Jahrzahl 1761. zu beiden Seiten hat, schwebt der gekrönte zweyköpfige Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Brust.

2. von 1762. auf gleiche Weise.

3. von 1763. desgleichen.

b) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1761. wie das beschriebene Zwanzigkreuzerstück.

Diese ganzen und halben Kopfstücke sind durch verschiedene Münzpatente ausser Cours gesetzt.



9. Oldenburg.

CLXXXV.

Königlich Dänischer Thaler mit Brustbild und Wappen.

B. S. FRIDERICVS V. D. G. DAN. NOR. V. G. REX. Der belorbeerte Kopf von der rechten Seite. Darunter B.

R. S. PRVDENTIA ET CONSTANTIA. Das gekrönte, mit der Elephantenordenskette umgebene, und mit Lorbeerzweigen eingeschlossene Wappen, in einem ovalen Schild. Unten 17. H. s. K. 64. von Mas dai n. 2706.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zweygutegroschenstücke. **B.** S. FRIDERICVS V D G DAN NOR V P REX. Der linkssehende Kopf mit in dem Nacken zusammengebundenen Haaren.

Haaren, N. S. 160. AVS DER MARCK FEIN. In der Mitte in vier Zeilen: * 12. * EINEN THALER. 1761.



IO. Neuß.

CLXXXVI.

Graf Heinrichs XI. zu Obergraiß Zweg-
gutigroschenstücke mit dem Wappen und
einer Umschrift.

N. S. H. XI. SEN. LIN. RVTH. C. & D. D. PL. G. C.
G. & L. Der Wappenschild unter einer Krone.
Unter demselben: I. C. E.

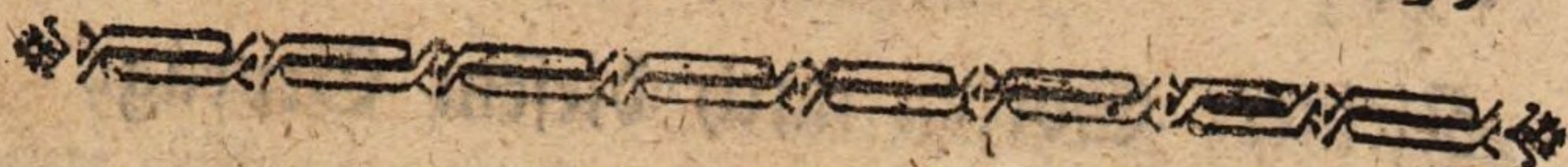
N. S. CLX. EINE FEINE MARCK 1763. In der
Mitte 12. EINEN THALER.

2. von 1763. Die Jahrzahl steht in der Mitte,
nicht in der Umschrift.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gutegroschenstücke. von 1763. Haben die
Umschrift um das Wappen: H. XI. S. L. R. C. & D.
D. PL. D. G. C. G. S. & L. Die Jahrzahl steht auf
der N. S. in der Umschrift.

CLXXXVII.

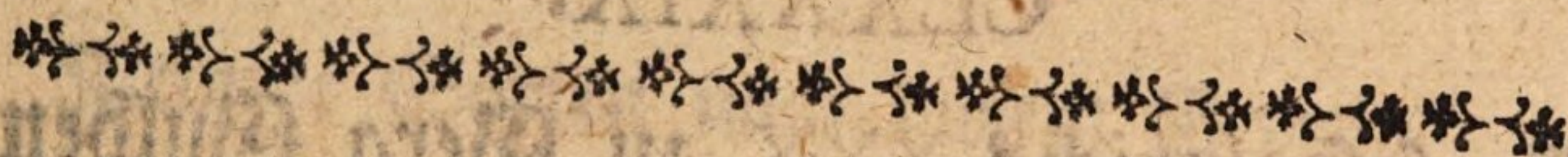


CLXXXVII.

Desselben Thaler mit dem Kopf und dem Wappen.

R. S. HENRICVS. XI. S. L. RVTH. COM. ET DOM. DE PL. DOM. GR. C. G. S. ET L. Der linkssehende Kopf in accomodirten Haaren. Darunter ST.

R. S. X. EINE FEINE MARCK Das behelmte quadrate Wappen, mit dem an einem Band umhängenden S. Stephansorden. Darunter die getheilte Jahrzahl 1769. und die gleichfalls getheilte Münzmeistersbuchstaben I. C. K.



CLXXXVIII.

Graf Heinrichs III. zu Untergrätz Thaler mit Brustbild und Wappen.

R. S. HENRICVS III. S. L. RVTHENOR. TOTIVS STEMAT. SENIOR. Das linkssehende Brustbild im Brustharnisch, mit umgeschlagenem Hermelinmantel. Unter dem Abschnitt des Arms: I. L. OEXLEIN.

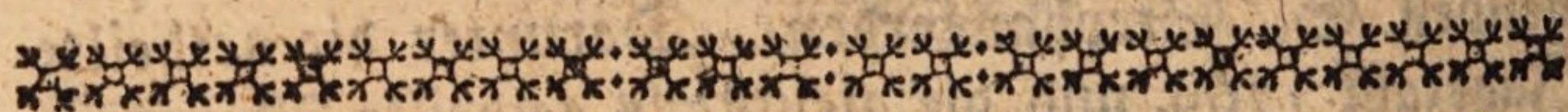
R. S. COM. ET DOMIN. DE PL. D. D. GRAEIZ C. G. ET LOBENST. Das Wappen mit zween Helmen. Unten 1764. und darunter in einer kleinen Einfassung X. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 5500.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1759. Meist wie der Thaler, nur daß auf der Vorderseite im Titel: STEM. SEN. zu lesen, und der Name des Medailleurs weggelassen ist, auf der R. S. aber in einer zierlichen Einfassung unter dem Wappen: 17. $\frac{2}{3}$. 59. steht.

b) Gutzugroschenstücke. H. III. S. L. R. T. ST. S. C. & D. P. D. D. G. C. S. & L. Das gekrönte Wappen, darunter I. C. E. R. S. CCCXX. EINE FEINE MARCK. 1763. In der Mitte in drei Zeilen: 24. EINEN THAKER..



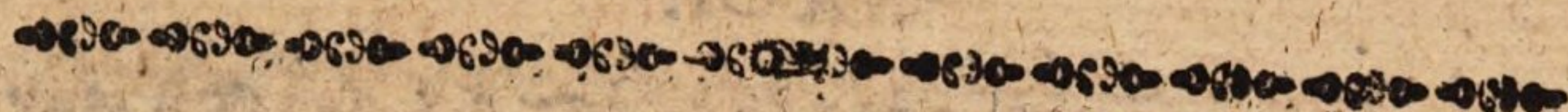
CLXXXIX.

Graf Heinrichs XXX. zu Gera Gulden
mit NEGLECTAE VIRTVTI DECVS RESTIT.

R. S. HENR XXX. I. L. RVTH. COM. ET DOM.
DE PL. D. R. C. G. S. ET L. Das behelmte Wappen.

R. S. NEGLECTAE VIRTVTI DECVS RESTIT. Zur Rechten die Tugend, mit einer Krone auf dem Haupt, und einer strahlenden Sonne auf der Brust. Zur Linken der Friede mit einem Lorbeerkranz auf dem Haupt, welcher jener den durch den Krieg entwendeten Scepter mit der rechten Hand wieder überreicht, und in der linken einen Oelzweig hält. Zu ihren Füßen, steht zwischen ihnen, ein durch den Krieg zerstörtes Schloß, und hinter dem Frieden einiges Kriegsgeräthe. Im Abschnitt in zwei Zeilen: MDCCLXIII. XX. EINE F. M.

von diesen halben Conventionsthaler sollen auch ganze geschlagen worden seyn.



CXC.

Desselben Viertelsgulden mit dem Wappen und einer Innschrift.

V. S. H. XXX. I. R. COM. ET DOM. D. PL.
Das behelmte Wappen. Darunter I. C. E.
N. S. LXXX. EINE FEINE MARCK 1763. In
der Mitte VI. EINEN REICHSTHALER.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zweygutegroschenstücke. von 1763. wie der Viertelsgulden. Die Jahrzahl steht in der Mitte.

b) Gutegroschenstücke. von 1763. anstatt D. PL. steht D. P. darauf, sonst wie der Viertelsgulden.

CXXXI.



CXCI.

Graf Heinrich XII. zu Schloß Thaler
mit: AVF KRIEGES LAST FOLGT RUH
VND RAST.

B. S. HEINRICH D. XII. I. REVSS. G. V. H. V.
PLAVEN. Das rechtssehende Brustbild, mit ei-
nem Zopf und Brustharnisch, auch umgeschlagenem
Hermelinmantel, und anhängendem Orden. Unter dem
Abschnitt des Arms st.

R. S. AVF KRIEGES LAST FOLGT RUH VND RAST.
Das behelmte Wappen, darunter in zwei Zeilen: K.
EINE MARCK FEIN. I. C. 1763. E. von Madaï. 4351.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

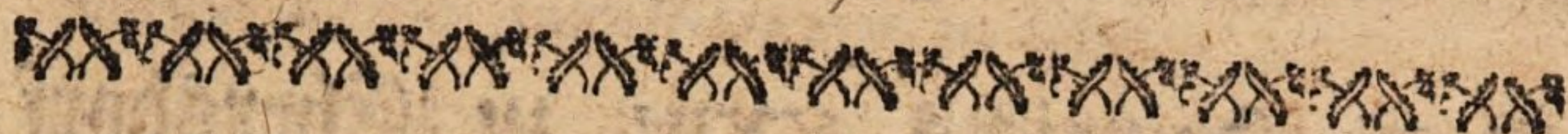
a) Gulden. von 1763. mit den Umschriften,
wie auf dem Thaler. Unter dem Arm stehen aber
die Buchstaben st. nicht. Das Zeichen $\frac{2}{3}$. steht un-
ter dem Wappen, und darunter liest man, als eine
einwärtsgekehrte Umschrift: XX. EINE MARCK FEIN.
Darunter aber I. C. E.

b) Viertelsgulden. HENRICVS. XII. I. L. R.
COM. A. D. A. PL. Das behelmte Wappen. Darun-
ter I. E. C. **R.** S. LXXX. EINE MARCK FEIN 1763.
In der Mitte VI. EINEN REICHS THALER.

c) Zweygutegroschenstücke. von 1763. $\frac{1}{2}$.
EINEN THALER. sonst wie das vorbeschriebene Vier-
telsguldenstück.

d) Guter

d) Guregroschen. von 1763. Es steht HENR. XII. darauf. Sonst sind sie wie die Viertelsgulden.



CXCII.

Desselben Thaler mit: IN IESU VIVO
ET MORIAR.

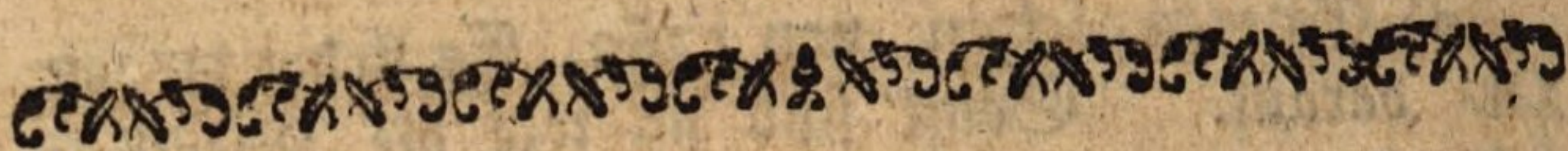
B. S. HEINRICH D. XII. I. REVSS G. V. H. V. PLAVEN. Das geharnischte Brustbild von der linken Seite, mit einem steifen Haarzopf und umhangeuden bayreuthischen rothen Adlerorden, dessen Stern auch auf dem umgeschlagenen Gewand erscheint, ingleichen dem dänischen Orden de l'Union parfaite an einem Band auf der linken Brust.

R. S. IN IESU VIVO ET MORIAR. Das behelmte Wappen, an dessen Seiten unten I. C. H. und ganz unten herum: X. EINE MARCK FEIN 1764.

von Madai n. 4352.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1764. wie die Thaler. Unter den Wappen ist in einer Einfassung die Zahl 2. angebracht.



CXCIII.

Graf Heinrichs XXIV. zu Ebersdorf
Thaler mit Brustbild und Wappen.

I.

B. S. HEINRICH. D. XXIV. I. REVSS. GR. V. H.
V. PL. H. Z. G. C. G. V. L. Das linkssehende
Brustbild, im Brustharnisch, mit zusammengebundenen
Haaren und umgeschlagenem Hermelinmantel.

R. S. GR. REVSS. PL. EBERSD. CONV. MVNZ. 1765.
Das behelmte Wappen, dem zu den Seiten unten I.
C. E. und darunter, als eine einwärts gefehrte Umschrift:
XX. EINE FEINE MARCK. von Madai n. 5314.

2. von 1765. ist nur im Schnitt unterschieden.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. I. von 1765. Wie der Thaler.
Das Wappen zeigt sich aber nur in einem zierlich ein-
gefaßten, gekrönten Schild. Die Zahl $\frac{2}{3}$ ist in einer
kleinen Einfassung angebracht und die einwärts gefehrte
Umschrift ist: XX EINE FEINE MARCK. 1765.

von Madai n. 5315.

2. von 1765. unterscheidet sich dadurch von dem
erstern, daß ein Palmzweig bey der Einfassung des
Wappens hervorsiehet, der sich auf n. 1. nicht findet.

b) Halbegulden. I. von 1763. HEINRICH.
D. XXIV. I. REVSS GR. V. H. V. PLAVEN. Der quadrirte
Wappenschild unter einer Grafenkrone. R. S. GR.
R. PL. EBERSD. L. MUNZ. In der Mitte 3. EINEN REICHES
THAL.

Sannaltenkirchische Münzen. 239

THAL. 1763. 1. C. E. Darunter, als eine einwärts gekehrte Umschrift: XXXX EINE FEINE MARCK.

2. auf gleiche Art noch ein Gepräg, von 1763. darauf MARK. anstatt MARCK zu lesen.

3. von 1764. wie n. 1. nur daß es darauf CONV. M statt L. MUNZ heißet und unter der Jahrzahl die Buchstaben 1. C. E. fehlen.

c) Viertelsgulden. Die Vorderseite wie n. 1. der Halbgulden. R. S. GR. R. PL. EBERSD. L — MUNZ. In der Mitte: VI. EINEN THALER 1763. 1. C. E. Darunter: LXXX EINE FEINE MARK:

d) Zweygutegroschenstücke. von 1763. wie der vorbeschriebene Viertelsgulden.

e) Gutegroschen von 1763. auch auf diese Art. Haben H. V. PL. auf der Vorderseite. Die Umschrift der Rückseite ist: CCCXX EINE FEINE MARCK. 1763. und in der Mitte steht: 24. EINEN THAL.



II. Sannaltenkirchen.

CXCIV.

Markgraf Carl Wilh. Fried. Thaler
mit dem Brustbild und dem von zweien
Adlern gehaltenen Wappen.

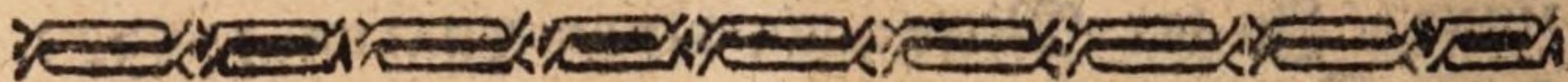
R. S. CARL. WILH. FRIED. D. G. M. B. D. PR.
& S. B. N. C. S. eienensis & w. itgensteinensis.
Das geharnischte linkssehende Brustbild mit anhangendem Ordensband und umgeschlagenem Hermelinsmantel. Auf dem Abschnitte des Arms: D.

R. S.

240 Sannaltenkirchische Münzen.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Derl mit dem Fürstenhut bedeckte, quadrirte Wappenschild, mit anhängendem schwarzen Adlerorden, und zween Adlern, als Schildhaltern. Im Abschnitt in einer kleinen Einfassung: A. Zum Zeichen, daß dieser Thaler in Altenkirchen geschlagen. Dieser Einfassung zu beider Seiten die Jahrzahl 1755.

von Madai n. 5283.



CXCV.

Markgraf Alexanders Zwanzigkreuzerstücke mit dem Brustbild und zween Schildhaltern.

R. S. ALEXANDER. D. G. MARCH. BRAND. Das linkssehende Brustbild in einer Einfassung von einem Palms und einem Lorbeerzweig.

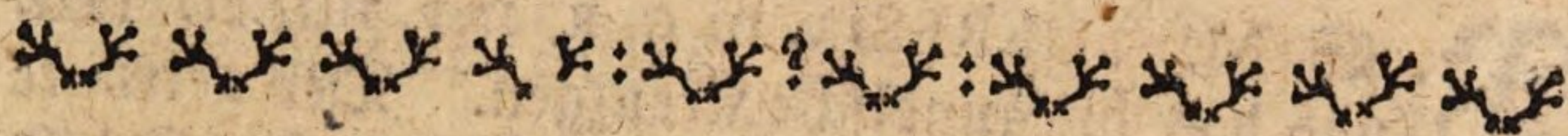
R. S. LX ST: EINE FEINE MARK. In zween zusammengefügtten Schilden siehet man unter einem Fürstenhut, den brandenburgischen Adler, und den sännischen Löwen, auf dem gewöhnlichen Postament, mit der Zahl 20. welches zween Lorbeerzweige, und die Buchstaben L. B. neben sich hat; darunter stehet in einer Einfassung der Buchstabe A. und neben derselben die Jahrzahl 1764.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehnkreuzerstücke, von 1764. wie das vorhergehende Zwanzigkreuzerstück.

b) Fünfkreuzerstücke, von 1764. C. F. A. stehen unter dem Fürstenhut, auf einem mit der Zahl

240. bezeichneten Postament. Die Umschrift ist: EINE FEINE MARK SILBER. Die Buchstaben L. B. stehen neben dem Postament. R. S. Die beiden Wappen ruhen unter dem Fürstenhut auf einer Leiste, die unter sich in einer Einfassung den Buchstaben A. und neben demselben, die Jahrzahl 1764. hat. Die Umschrift ist: NACH DEM CONVENTIONS FVS.



I2. Schlik.

CXCVI.

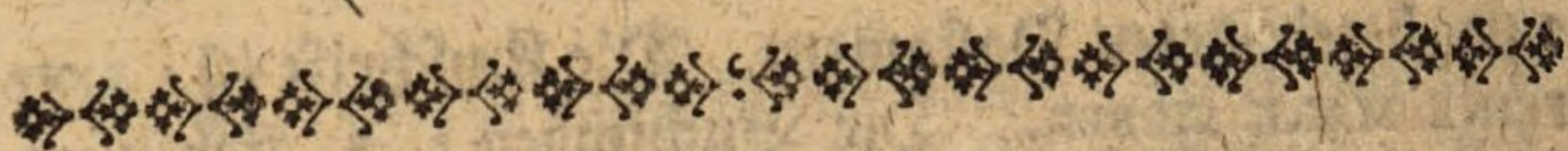
Graf Franz Heinrichs Thaler mit dem
Reichsadler und Wappen.

B. S. M. THERESIA. D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Der gekrönte, und mit Scheinen um den Köpfen umgebene Reichsadler, mit dem gekrönten Schild aller österreichischen Erblände auf der Brust, in dessen Mitte das gekrönte böhmische Schildgen zu sehen. Unter des Adlers Schwanz zeigt sich eine kleine Einfassung, mit den Buchstaben T. F.

R. S. FRANC: HEN: SCHLIK: S. R. I. C. DE PASSANO: & WEISENKIRCHEN. Das gekrönte Wappen in einer zierlichen Einfassung, darüber in den Wolken das Jesuskind mit seiner Mutter und Großmutter halbenleibs zu sehen ist. Zu beiden Seiten des Schilds die getheilte Jahrzahl 1759. Um den Rand: IUSTITIA ET CLEMENTIA von Madai n. 4376.

Q

CXCVII.

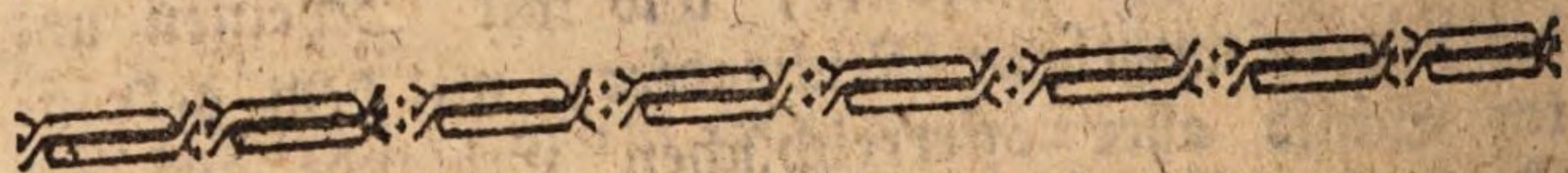


CXC VII.

Graf Leopold Heinrichs Thaler mit dem
Reichsadler und dem Wappen.

B. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG.
und das burgundische Kreuzgen. Der gekrönte
Reichsadler, mit einem, mit zwei Kronen bedeckten Schild
auf der Brust. Unter des Adlers Füßen zur Rechten:
E V S. und zur Linken: A. S.

R. S. LEOPOL: HENR: SCHLIK: S: R: I: C:
DE PASSANN: & WEISKIRCHEN. Das gekrönte Wappen
in einer zierlichen Einfassung mit dem Jesuskinde und
seiner Mutter und Großmutter, wie vorher. Neben
dem Wappen die Jahrzahl 1767. Handschrift: IVS-
TITIA ET CLEMETIA. von Madai n. 5869.



13. Solmslaubach.

CXC VIII.

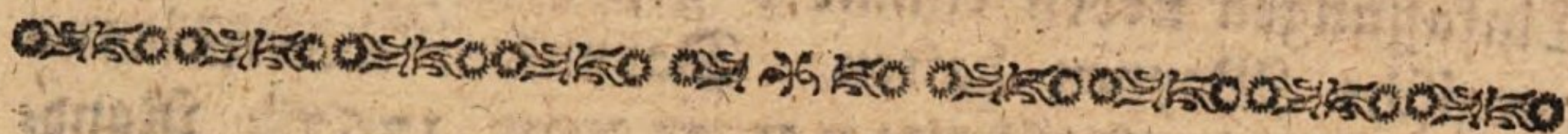
Zehnkreuzerstücke mit dem verzogenen
Namen und dem Löwen.

B. S. In einem Kranz, die verzogenen Buchsta-
ben C. A. mit der Umschrift: GRAFF ZU SOLMS
LAUBACH. Unter dem Kranz steht: I. I. E.

R. S. CXX. ST. EINE FEINE MARK. Auf einem
mit der Zahl 10 bezeichneten Postament, neben wel-
chem zu beiden Seiten Palmzweige zu sehen, steht
der

Solmslaubachische Münzen. 243

der solmsfische rechtschreitende Löwe, der eine Krone hält und über dem der Fürstenhut schwebt. Unter dem Postament steht die Jahrzahl 1762.



CXCIX.

Gedächtnusthaler des zwölfjährig geführten Wetterauischen Directorii.

R. S. V. G. G. CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das mit dem Fürstenhut besetzte Wappen, in einem zierlichen Schild, mit umhängendem Orden. Zur Linken zeigt sich ein schreitender Löwe, als Schildhalter, im Abschnitt aber in einer kleinen Einfassung w. so den Münzort: Wert heim anzeigt, und darunter X EINE FEINE MARCK W. E.

R. S. In einem Kranz von einem Palm- und einem Lorbeerzweig, liest man in neun Zeilen: ZUM GEDÄCHTNIS DES GEFÜHRTEN ZWOELFJÄHRIGEN GRÄFLICH WETTERAUISCHEN DIRECTORII ABGEGEBEN D. 30 JUN. 1767. Handschrift: THUE RECHT SCHEUE NIEMAND. von Madai n. 5874.



CC.

Gedächtnusthaler der Vermählung
Graf Georg Aug. Wilhelms.

R. S. V. G. G. CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das Wappen wie auf der letzt beschriebenen N. CXCIX.

Q 2

R. S.

244 Solmslaubachische Münzen.

N. S. GEORG. AUG. WILH. GRAF ZU SOLMS
ELIS. CHARL. EERD. LUISE PRINC ZU YSENB. Zween
schwebende Genii, welche an Banden die in zierlichen
Einfassungen neben einander gestellten solm und ysen-
burgische Wappen halten. Darunter: CONIUNCTIO
FELIX. und im Abschnitt: D. 2. NOV. 1767. Rand-
schrift: THUE RECHT SCHEUE NIEMAND.
von Madai n. 5875.



CCI.

Gedächtnusthaler des Salzwerks zu Christianswerk.

B. S. V. G. G. CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU
SOLMS LAUBACH. Das Wappen auf die vorhin
beschriebene Art.

N. S. DEM LANDE ZU NUTZ DENEN NEIDERS ZU
TRUTZ 1768. Das Salzwerk, nebst dem Gradierhaus,
im Prospect. Darüber auf einem fliegenden Zettel
dessen Mahme: CHRISTIANS WERK
von Madai n. 5876.



CCII.

Begräbnushalbergulden Graf Carl Christ. Friedrichs.

B. S. V. G. G. CHRIST. AUG. GRAF ZU SOLMS
LAUBACH. In einem zierlich eingefassten, und
mit

Solmslaubachische Münzen. 245

mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, das solmsfische Wappen, an dessen Fuß in einer kleinen Cartouche die Werthzahl 30. und darunter der Buchstabe des Münzorts w. neben demselben aber die Buchstaben w. e. angebracht sind.

R. S. XL. EINE FEINE MARCK CONV. MUNTZ In der Mitte in sechs Zeilen: IN MEM. NEPOT. CAR. CHRIST. FRID. NAT. D. 17. AUG. OBUT. D. 28. SEPT. 1768.

von Madai n. 5877.

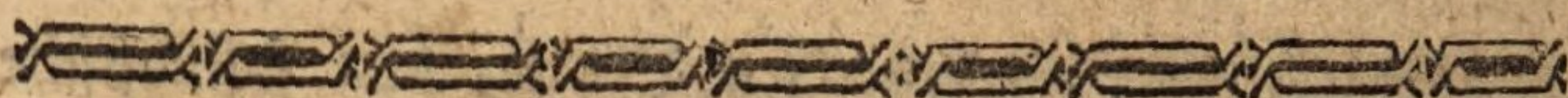


CCIII.

**Gedächtnushalbergulden auf die Geburt
Graf Fried. Ludw. Christians.**

B. S. V. G. G. CHRIST. AUG. GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das solmsfische Wappen unter dem Fürstenhut, mit der unten angebrachten Werthzahl 30. und den Münzbuchstaben w w. e. wie auf n. CCII.

R. S. XL. EINE FEINE MARCK CONV. MUNTZ In einem aus zweien Lorbeerzweigen gebundenen Kranz, liest man in acht Zeilen: DEN ZWEITEN ENKEL FRID LVDW. CHRIST., ERHALTEN. D. 29. AUG. 1769.



I4. Stollberg.

CCIV.

Thaler mit dem Wappen und dem Hirschen.

I.

B. S. FRIEDRICH BOTHO V. CARL LUDWIG GR. Z. STOLB. K. R. W. U. H. Das Wappen unter einer Krone, und unter demselben in einer kleinen Einfassung der Buchstabe C.

R. S. X. EINE FEINE MARCK NACH DEM CONVENT EVSS. 1763. Der stollbergische, an der mit s. bezeichneten Säule stehende Hirsch.

von Madai n. 4432.

2. von 1764. von Madai n. 4433.

3. auch von 1764. unterscheidet sich dadurch von dem erstern, daß zwischen dem Hirsch und der Umschrift kein Zirkel gezogen ist.

von Madai n. 5505.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1763. wie der Thaler von diesem Jahr. Die Jahrzahl steht unter dem Weeg auf welchem der Hirsch geht.

von Madai n. 4433.

2. von 1764. Unter dem Wappen steht $\frac{2}{3}$ und der Buchstabe C. unter dem Weeg. Die Jahrzahl steht in der Umschrift.

b) Halb

b) Halbegulden. 1. von 1764. wie der Gulden von diesem Jahr.

c) Viertelsgulden. 1. von 1763. Das Wapⁿ ist mit drey Helmen versehen, und die Umschrift um den Hirschen ist: LXXX EINE FEINE MARCK. 1763. Unter dem Weeg steht die Werthzahl $\frac{1}{8}$.

2. von 1764.

d) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1763. F. BOTHO v. C. LVDWIG GR. Z. ST. K. R. W. V H. steht als Umschrift um den Hirsch und auf der Rückseite 12. EINEN THALER C. und herum als Umschrift: CLX. EINE FEINE MARCK. 1763.

2. von 1764.

e) Gutegroschenstücke. 1. von 1764. F. B. U. C. L. G. Z. STOLB. K. R. W. U. H. Der bey der Säule stehende Hirsch. R. S. CCCXX. EINE FEINE MARCK. 1764. In der Mitte in vier Zeilen: 24 EINEN THALER. C.



15. Bied.

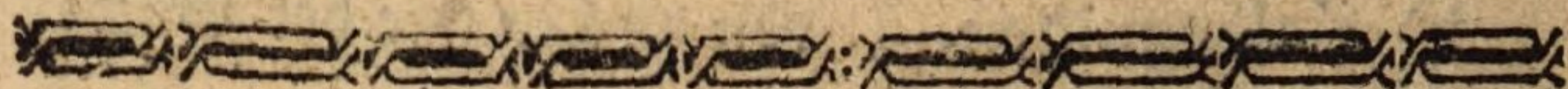
CCV.

Fünfkreuzerstücke mit dem Wappen und dem verzogenen Nahmen.

B. S. Das Wappen unter einem gräflichen Hut, und in einer zierlichen Einfassung.

R. S. CONVENTIONS MVNZ. Die unter einem Grafenhut, über dem, mit der Zahl: 240. bezeichnetem Postament, stehende, in einander geschlungene Buchstaben G. W.

Ein anderes Gepräg, hat neben dem Wappen die Jahrzahl 1764. und die Münzbuchstaben E. H.



16. Wild und Rheingrafen.

CCVI.

Zehnkreuzerstücke mit Brustbild und Wappen.

N. S. CARL WALRAD w.ildgraf z.u d.haun
v.nd k.yrburg R.heingraf z.um st.ein G.raf
z.u s.aln. Das rechtschende Brustbild, darunter:
R.

R. S. 120. ST. EINE FEINE MARK. Der gekrön-
te, quadrirte Wappenschild, auf einem mit der Zahl 10.
bezeichnetem Postament. Palm- und Lorbeerzweige,
wie auch die Buchstaben C. S. stehen zu beyden Seiten
des Postaments, und darunter 1763.

Ist eine von den seltenen Conventionsmünzen.



VII. Reichsstädtische Münzen.

I. Augsburg.

CCVII.

Thaler mit R. Franz I. Brustbild und
dem Reichsadler.

I.

R. S. FRANCISCUS I. D. G. ROM. IMP. SEMP.
AVG. Das linkssehende Brustbild, im römi-
schen Gewand, mit anhängendem Orden des goldenen
Bließes.

R. S. AVGVSTA VINDELIC. AD NORM. CONVENT.
Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den
Köpfen und der Kaiserskrone darüber, in den Klauen
des rechten Fußes, Schwert und Scepter, und in
denen von dem linken, den Reichsapfel haltend. Auf
des Adlers Brust siehet man den augsburgische Wap-
penschild mit einer Städtekrone bedeckt. Unten des
Münzmeisters Zeichen, zwei Hufeisen, und die Jahr-
zahl 1760.

Augsb. Münztabelle: Tab. XV. n. 101. Münz-
patent der drey corr. Kreise n. 10. von Madai n.
4665.

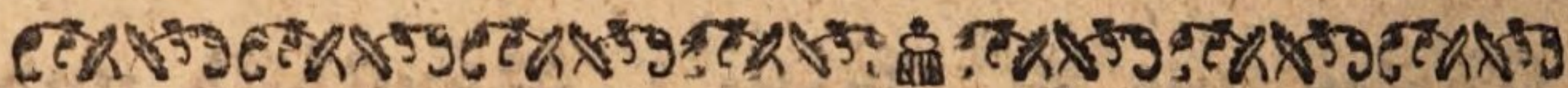
2. von 1760. ist in der Zeichnung des Gewands und des Adlers unterschieden.

3. von 1764. Die B. S. wie auf dem Hauptgepräg. Die Umschrift der R. S. aber ist: AVGVSTA VINDELICOR: AD NORM: CONVENTIO: Unter dem Schwanz des Adlers, steht in einem kleinen Schild A. und darneben 1764. F. H.

von Madai n. 5528.

4. von 1764 ist von n. 2. nur ein Schnitt unterschieden. Das Gewand des Brustbilds ist z. E. gestickt.

5. von 1764. noch von einem andern Schnitt. Sonst wie n. 4.



CCVIII.

Thaler mit K. Franz. Brustbild und Wappen.

I.

B. S. FRANCISCVS I. D: G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Das kaiserliche linkssehende belorbeerte Brustbild, wie vorher.

R. S. AVGVST. VIND. AD NORM. CONV. Das Stadtpferd auf einem, mit der in drey Zeilen eingetheilten Jahrzahl MDCCLX. bezeichnetem Postament, zwischen zween sitzenden Flussgöttern, darüber der schwebende, gekrönte, zweyköpfige Reichsadler mit dem Reichsapfel in der rechten, und dem Scepter und Schwert in der linken Klaue. Ganz unten zwey Hufeisen.

von Madai n. 4766.

2. von 1763. hat die nemliche Vorstellung, unter dem Postament aber in einer kleinen Einfassung A. und darneben F. N.

CCIX.

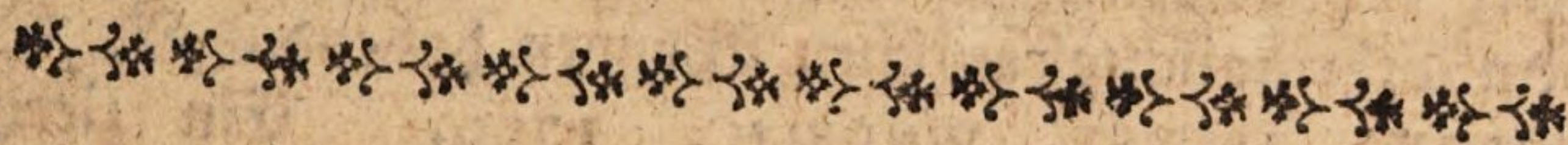


CCIX.

Gulden mit dem kaiserlichen Kopf und dem von einer stehenden Figur gehaltenen Stadtwappen.

R. S. FRANCISCVS I. D. G. R. I. S. A. GER. IER: REX. L. B. M. H. D. Der linkssehende be-
lorbeerte Kopf des Kaisers. Unter dem Abschnitt des
Halses T. den Medailleur Tibaud andeutend.

R. S. AVGVSTA VINDELICORVM. Eine stehen-
de, bekleidete, und mit einer Stadtkrone gezierte
Weibsperson, hält mit der rechten Hand einen Del-
zweig, und mit der linken das in einem ovalen Schild
auf einem Altar oder Postament! gesetzte Stadtwap-
pen. Am Abschnitt in zwei Zeilen MDCCLXIII T.



CCX.

Thaler mit dem kaiserlichen Kopf und dem Stadtwappen.

R. S. FRANCISCVS I: D. G. ROM. IMP. SEM. AVG. Der be-
lorbeerte, linkssehende Kopf. Dar-
unter I. T.

R. S. AVGVSTA VINDELICOR. AD NORM. CON-
VENT. 1765. In einem zierlichen und mit der Stadtkrone bedeckten Schild, siehet man das mugsburgische Wappen, unter welchem der Buchstabe A, in einer zierli-

zierlichen Einfassung angebracht ist. Darneben F. H.
und darunter X. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 5529.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. FRANCISCVS I. D. G. R. I. S. A.
GER. IER. REX. L. B. M. H. D. Der Kopf wie auf
dem Thaler. Darunter T. R. S. AVGVSTA
VINDEL. AD. NORM. CONVENT. 1760. Das Wap-
pen wie auf dem Thaler. Darunter XX. I. F. M.
und zwey Hufeisen. Augsb. Münztabelle Tab. XV.
n. 102. Augsb. Münzpatent n. 14.

b) Zwanzigkreuzerstücke. I. FRANCISCVS
D. G. RO. IMP. S. A. GE. IER. REX. LO. B. M. H. DUX.
Der gekrönte, zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen
um den Köpfen, und einer Kaiserkrone darüber,
Schwert, Scepter und Reichsapfel in den Klauen,
und auf der Brust ein gekröntes, und mit der Ordens-
kette des goldenen Bließes umgebenes Schild, mit
dem lothringischtoscanischen Wappen habend. R. S.
COLON. AVGVST. VINDELIC. 1760. Ein zierli-
ches Schild mit dem augsbургischen Wappen, und
einer Stadtkrone darüber. Unten XX. K. und zwey
Hufeisen.

Augsb. Münztab. Tab. XV. n. 103. Augsb.
Münzpatent. n. 21.

2. von 1761. Das Stadtpyr steht auf dem
gewöhnlichen Postament mit der Zahl 20. Die Um-
schrift ist: LX. ST. EINE FEINE MARCK. 1761. Unten
A. F. H.

3. von 1763.

4. von 1764. wie n. 2.

5. von 1764. Hat auf dem Reichsadler ein ova-
les Brustschild, und in der Umschrift IE REX.

6. von

6. von 1764. nur im Schnitt von n. s. unterschieden.

7. von 1765. wie n. 4.

c) Zehnkreuzerstücke: 1. von 1760. FRANCISCVS. D. G. R. I. S. A. GE. IER. REX. LO. B. M. H. DVX. Sonst wie das Zwanzigkreuzerstück von diesem Jahr.

Augsb. Münztabelle T. XV. n. 104.

2. von 1761. wie das Zwanzigkreuzerstück von 1761.

3. von 1766.

4. von 1764.

d) Fünfkreuzerstücke. B. S. AUGUSTA VINDEL. Das Stadtpyrr in einem zierlichen Schild, darüber V. K. und darunter F. H. R. S. In einer zierlichen Einfassung in vier Zeilen; CCXL. EINE FEINE MARCK. 1766.

e) Kreuzer. von 1766. haben die Wappen in einem Schild und I. KR. 1766. F. K.

2. Frankfurth.

CCXI.

Thaler mit dem Adler und dem Kreuz.

I.

B. S. AD NORMAM CONVENTIONIS X. E. F. MARK.
Der einföpfige, gekrönte frankfurthische Adler,
darunter I. O. T.

R. S.

254 . Frankfurthische Münzen.

R. S. NOMEN DOMINI TVRRIS FORTISSIMA 1762.
Ein zierliches Kreuz. von Madai n. 4880.

2. von 1762. hat nur O. T. unter dem Adler.

3. von 1763. wie n. 1.

4. von 1764. Der Adler ist in einem Schild eingefaßt.

5. von 1764. Der Adler stehet in einem Schild, und das Kreuz hängt durch eine zierliche Einfassung zusammen. von Madai n. 4881.

6. 7. von 1764. Der Adler ist ohne Schild, und hat die Buchstaben: G. P. C. B. N unter sich. Die Umschrift ist: AD NORMAM CONVENTIONIS. X. E. F. MARK FRANCOFVRTI. Von zweyerley Stempeln.

8. von 1765. Der Adler ist ohne Schild.

9. von 1766. desgleichen. Dieses ist im Schnitt das schönste Gepräg dieses Thalers, da es von dem goethaischen Graveur in Jllmenau verfertigt worden, aber auch das seltenste, weil der Stempel bald gesprungen.

10. von 1766. wie der vorige, nur daß der Adler etwas verändert ist, weil zu dem vorigen Stempel eine neue Vorderseite, von einem andern Graveur verfertigt worden.

11. von 1767. wie n. 6.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1762. Wie das Hauptgepräg des Thalers.

2. von 1762. vom vorigen nur im Schnitt unterschieden.

3. von 1762. Der Adler stehet in einem Schild.

4. von 1764. wie n. 3. nur daß: B. F. N. beim Schwanz des Adlers stehet.

4. von

5. von 1764. um den Adler. AD NORMAM CONVENTIONIS XX E. F. MARK FRANCOFVRTI † G * P. C. N.

6. von 1765. Der Adler ohne Schild. Unter demselben stehen die Buchstaben: G * P. C. B. * N. Das Kreuz ist verändert.

7. von 1766. ein sehr schöner Gulden, wie n. 9. unter den Thalern.

b) Halbegulden. von 1762. wie das Hauptgepräg des Thalers.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1762. AD NORMAM CONVENTIONIS. Der frankfurthische rechtssehende Adler steht über dem gewöhnlichen Postament mit der Zahl 60. Darunter: EINE MARK FEIN SILBER I. O. T. K. S. FRANCKFVRTER 20. KREUZER STVCK 1762. Das Kreuz.

2. von 1762. Die Vorderseite, wie n. 1. Auf der Rückseite aber steht um das Kreuz die Umschrift: NOMEN DOMINI TVRRIS FORTISSIMA. 1762 Darunter in einer Einfassung die Zahl 20.

3. von 1762. wie n. 2. doch ohne die Zahl 20.

4. von 1763. wie. n. 2.

5. von 1763. Um den Adler steht: 60 EINE MARCK FEIN SILBER und im Abschnitt: FRANCFVRTH. I. O. T. Um das Kreuz auf der Rückseite aber: AD NORMAM CONVENTIONIS 1763.

6. 7. 8. von 1764. wie n. 4. Dreierley Gepräge.

9. von 1764. auch also, nur steht unter FRANCFVRT, F in einer kleinen Einfassung, und darneben: B. N.

10. von 1764. Unter dem Postament stehen die Buchstaben: G. B. C. B. N. und die Umschrift um das Kreuz

256 Frankfurthische Münzen.

Kreuz ist: AD NORMAM CONVENTIONIS FRANCOFVRTI
1764.

11. von 1765. wie n. 10. Die Münzbuchstaben
sind hier und auf den folgenden Geprägen also unter-
punctirt: G * P. C. B * N.

12. 13. von 1766. Zwenyerlen Gepräge von n. 10.
Einen Venschlag hievon verruft das fränkische Münz-
patent vom 17. Nov. 1767.

14. von 1767. Desgleichen wie n. 10.

15. von 1767. nur einen Unterschied in dem
Schnitt des Adlers.

16. und 17. von 1770. Zwenyerlen Gepräge,
wie n. 10.

d) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1762. wie n. 1.
unter den Zwanzigkreuzerstücken.

2. von 1762. mit NOMEN DOMINI TVRRIS FORTIS-
SIMA.

3. von 1765. wie n. 10. unter den Zwanzigkreuz-
zerstücken.

e) Fünfkreuzerstücke. 1. 2. von 1762. Auf
dem Postament stehet: 240. und nur der Adler:
EINE MARK FEIN SILBER um das Kreuz aber: NOMEN DO-
MINI TVRRIS FORTISSIMA.

Es giebt hievon zwenyerlen Gepräge, sie sind aber
wieder eingeschmelzt worden, weil sie nicht IVSTIRT
waren.

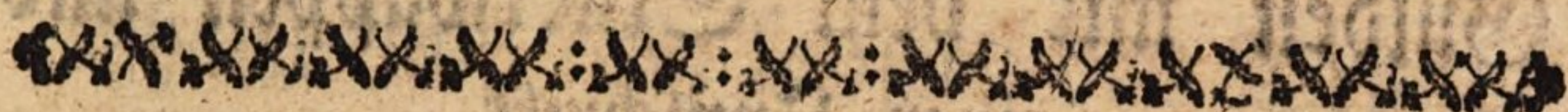
3. von 1765. Der Adler stehet in einer rauten-
förmigen Einfassung. Neben ihm S. F. und unter ihm
P. C. B. so wie neben der Spitze der Raute G. N.
Auf der R. S. in einer rautenförmigen Einfassung:
IVSTIRT 240. EINE F. M. 1765. Darunter 5. Kr.

f) Kreuz

1. Kreuzer. 1. von 1763. Auf der R. S. ist der Adler mit der Umschrift: FRANCFVRT. und unter demselben O. T. und auf der R. S. steht in vier Zeilen: 1. KREVZER. 1763.

2. von 1764. hat die Münzbuchstaben: P. C. B.

3. von 1765. mit den Münzbuchstaben: G. B. C. B. N. Die Worte 1. KREVZER. 1765. stehen in einer Einfassung.



CCXII.

Prämiengulden.

R. S. REIPL. FRANCOFVRTENSIS Der frankfurthische, rechtssehende Adler unter einer kleinen Krone.

R. S. In einem Kranz von zweien Lorbeerzweigen liest man in vier Zeilen: PRAEMIUM VIRTUTIS ET DILIGENTIAE.



3. Mühlhausen.

CCXIII.

Thaler mit dem kaiserlichen Brustbild und dem Stadtwappen.

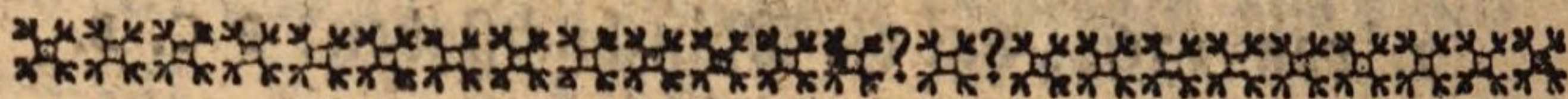
R. S. IOSEPH. II. D. G. R. I. S. A. COR. & HER. R. H. B. & C. Das belorbeerte, linkssehende Brustbild im römischen Gewand, mit angehefteten goldenen Bließ.

R

R. S.

258 Mühlhäusische Münzen.

R. S. CIVIT. IMPERIALIS MULHUSINAE 1767.
Das behelmte Wappen, darunter als eine einwärts
gekehrte Umschrift: X. EINE FEINE MARCK.



CCXIV.

Gulden mit dem Stadtwappen und
einer Innschrift.

R. S. MONETA NOVA ARGENTEA. Das behelmte
Stadtwappen.

R. S. CIVIT. IMPERIALIS MULHVSINAE. 1767.
In der Mitte $\frac{2}{3}$ und darunter, als eine einwärts ge-
kehrte Umschrift: XX. EINE FEINE MARCK.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zweygutegroschenstücke. MONETA ARGEN-
TEA. Das behelmte Wappen. R. S. CIVIT. IM-
PERIALIS MULHUSINAE. In der Mitte ist in fünf
Zeilen zu lesen: 12 EINEN THAL: 1767: 160. E. F. M.

b) Gutegroschenstücke. Wie die Zwengroschen-
stücke. In der Mitte der R. S. steht: 24. EINEN
THAL: 1767. 320 E. F. M.

c) Halbegutegroschen. MULHAUSEN. Das
Wappen. R. S. Ein Reichsapfel mit der Zahl VI.
darneben 1767.

d) Dreygutepfenninge. Wie die Halbegu-
tengroschen. In dem Reichsapfel steht die Zahl 3.



4. Nürnberg.

A. Unter Kayser Franz.

CCXV.

Thaler mit dem kaiserlichen Brustbild
und dem Prospect der Stadt.

R. S. FRANCISCVS. D. G. ROM. IMP. SEMPER AVG.
Des Kaisers linkssehendes, belorbeertes, und geharnischtes Brustbild, in einer großen Perücke mit umgeschlagenem, gesticktem Gewand und umhängender Ordenskette des goldenen Bliezes. Auf dem Abschnitte der Achsel stehen die Buchstaben P. P. W. Peter Paul Werner, und unter denselben C. G. L. Carl Gottlieb Lauser, bedeutend.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. Der Prospect der Stadt von der Seite zwischen Morgen und Mittag. Im Abschnitte in zwei Zeilen: NORIMBERGA 1754.

Nürnbergische Münzbelustigung 1765. p. 201. Monoyes en Argent. du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 345. n. 8. von Madai n. 5081. Beschreibung der nürnbergischen Silbermünzen n. LXI. in welcher auch die folgenden Stücke, bis auf die hier nachfolgende Münzen von 1769. und 1770. vorkommen.

CCXVI.

Thaler mit dem kaiserlichen Brustbild
und den von den Adler gehaltenen zweyen
Stadtwappen.

R. S. FRANCISCVS. D: G. ROM. IMP. SEMP. AVG.
Das geharnischte und belorbeerte Brustbild des
Kaisers, linkssehend, mit umhangenden, gestickten Ge-
wand, und der Ordenskette des goldnen Vlieses. Auf
dem Abschnitt der Achsel steht der Name des Me-
dailleurs LOOS.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS.
Der einköpfige, mit der kaiserlichen Hauskrone bedeckte
und mit ausgebreiteten Flügeln schwebende Reichsad-
ler, in den Klauen Scepter und Schwert, nebst zweyen,
durch Bänder verbundenen und zierlich eingefassten
Schilden, mit den zweyten und dritten nürnbergischen
Wappen haltend. Auf beeden Seiten der Schilde,
steht die getheilte Jahrzahl 1757 und am Fuß der-
selben M. F. den Specialwardein Mann, und den da-
maligen Münzmeister, jeko kaiserlichen Herrn Rath
und Craismünzwardein, Förster, anzeigend. Im Ab-
schnitt ließt man in zwey Zeilen: X EINE FEINE MARK.

von Madai n. 5082.

2. von 1757. mit LOOS. Unterscheidet sich da-
durch von dem Hauptgepräg, daß das Wort AVG.
näher am Gewand ansteht, und auf der Rückseite die
Spitze der Krone nicht zwischen die Umschrift hinauf
reicht.

3. von 1757. hat auf dem Abschnitt der Achsel nur L. Münzpatent der drey correspondirenden Cranße von 1761. pag. 49.
4. von 1758. mit LOOS
5. von 1759. mit LOOS
6. von 1759. mit kleinern Buchstaben LOOS
7. von 1759. Loos.
8. von 1759. mit L. S. Tabula XV. der Valv. des augsbургischen Münzprobationsconvent 1761.
9. von 1759. L. doch ist dieser Buchstabe etwas kleiner als auf n. 8. Nach NORIMBERGENSIS, ist ein Punct.
10. von 1759. mit L. wie n. 9. doch ohne dem Punct nach NORIMBERGENSIS
11. von 1759. mit einem kleinen L.
12. von 1759. mit OEXLEIN.
13. von 1759. von n. 12. im Schnitt des Brustbilds etwas unterschieden, auch hat es nach OEXLEIN keinen Punct.
14. von 1760. mit OEXLEIN. F. und S. F. am Fuße der Schilde, so den Specialwardein Scholz, und den Münzmeister Förster bedeuten. Ist der seltenste der nürnbergischen Conventionsschaler, weil der Stempel bald gesprungen und hernach in diesem Jahr keiner mehr geprägt worden.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1756. FRANCISCVS D: G. ROM. IMP. SEMP. AVG. In einem Lorbeerkranz siehet man das linkssehende belorbeerte Brustbild, unten L. F. R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Auf einem, zwischen einem

R 3

Lor:

Lorbeer- und Palmzweig stehenden Postament, auf dem die Zahl 20 steht, ruhet ein mit einer Stadtkrone bedeckter Schild, mit dem nürnbergischen dritten Wappen. Zu beiden Seiten steht M. F. und unten 1756.

2. von 1756. mit L. f. die Stadtkrone geht näher an das O in der Umschrift.

3. von 1756. mit L. f. hat keine Beere in dem Lorbeerzweig.

4. von 1756. mit L.

5. von 1756. mit L. Im Schnitt unterschieden, sonderlich im Lorbeerfranz.

6. von 1759. hat L.

7. von 1760. hat OE. auf dem Abschnitt der geharnischten Achsel und s. F. neben dem Postament. Münzpatent der drey correspondirenden Krense von 1761. p. 33.

8. von 1762. ohne Nahmen des Stempelschneiders, und mit s. F.

9. von 1762. wie n. 8. nur ohne Punct nach der Jahrzahl.

10. von 1762. mit OE.

11. von 1763. mit OE. und s. F.

12. von 1763. von n. 11. nur im Schnitt unterschieden, sonderlich im Lorbeerfranz und Lorbeerzweig.

13. von 1763. ohne Punct nach OE. Der Lorbeerfranz hat unten rechter Hand, nur auf einer Seite drey Blätter.

14. von 1763. mit OE. Der Lorbeerfranz hat recht- und linker Hand nur auf einer Seite zwey Blätter.

15. von

15. von 1763. mit OE. Hat linker Hand am Lorbeerfranz nur auf einer Seite zwey Blätter.

16. von 1764. mit OE und S. F.

17. von 1764. mit L. und S. F.

18. von 1764. mit OE. auf der Achsel und S. R. Hat im Lorbeerfranz linker Hand nur auf einer Seite zwey Blätter, und nach NORIMBERGENSIS keinen Punct.

19. von 174. mit OE auf der Achsel und S. R. wie n. 18. nur daß nach NORIMBERGENSIS. ein Punct zu sehen.

20. von 1764. mit OE. auf der Achsel und S. R. wie n. 18. Ein Blatt des Lorbeerfranzes berührt OE. links.

21. von 1764. OE. mit auf der Achsel und S. R.. Hat unten rechter Hand nur auf einer Seite drey Blätter.

22. von 1764. mit OE. unter den zusammengebundenen Lorbeerzweigen und S. R.

23. von 1764. wie n. 22. ist nur in dem Lorbeerzweig auf dem Revers etwas unterschieden.

24. von 1764. mit L. und S. R. das L. steht auf der Achsel.

25. von 1764. wie n. 14. nur im Schnitt des Brustbilds unterschieden, auch berührt ein Blatt des Lorbeerfranzes auf der linken Seite das Brustbild.

26. von 1764. mit L. zwischen den Bändern des Lorbeerfranzes.

27. von 1765. mit L. und S. R.

b) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1756. hat die Umschriften und Zeichnungen wie das Kopfstück von dem nemlichen Jahr. M. F.

2. von 1759. mit M. F.

3. vdn 1760 s. f. Münzpatent der drey corres-
spondirenden Kreise von 1761. p. 33.



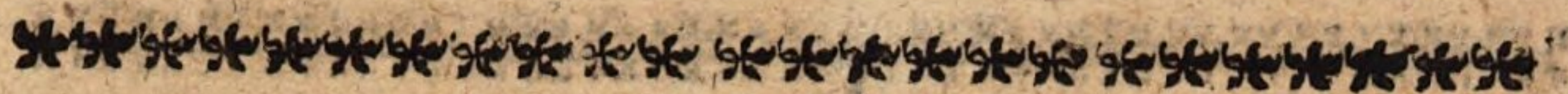
CCXVII.

Gulden mit dem Reichsadler und dem
von einem Flußgott gehaltenen Wappen.

B. S. FRANCISCUS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG.
Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um
den Köpfen, und der kaiserlichen Hauskrone über dens-
selben; auf der Brust einen gleichfalls gekrönten, und
mit der Ordenskette des goldenen Vlieses, und dem
Band des S. Stephansordens umgebenen, getheilten
Schild, mit dem lothringischen und toscanischen Wap-
pen habend, und in den Klauen das Schwert und den
Ecepter haltend.

R. S. XX. EINE FEINE MARCK. 1760. Ein gegen
die rechte Seite gekehrter, sitzender Flußgott, der in
der rechten Hand einen auf das Knie aufgesetzten Schild,
mit dem dritten nürnbergischen Wappen hält, und mit
dem linken Arm sich auf einen Wasserkrug, aus wels-
chem Wasser ausfließt, auflegt. Zu seinen Füßen lie-
gen zwei andere kleinere dergleichen Wasserkrüge.
OE. als der Mahne des Medailleurs Derpleins, steht
bey dem grössern Wasserkrug. Im Abschnitt steht in
einer zierlichen Einfassung der Buchstabe N. Nürnberg
bedeutend und zu dessen beyden Seiten s. f. Scholz
und Förster anzeigend.

Joachims neueröffnetes Münzcabinet 1. Theil p.
366. von Madai n. 5083.



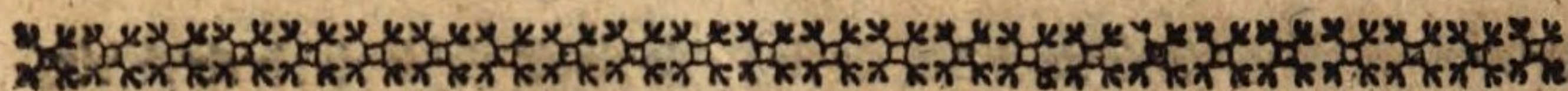
CCXVIII.

Thaler mit dem Reichsadler und: DA
PACEM DOMINE IN DIEBUS NOSTRIS.

R. S. FRANCISCVS. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG.
Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um
den Köpfen, und der kaiserlichen Hauskrone über dem
selben. Auf desselben Brust zeigt sich ein gekröntes
und getheiltes Schild, mit dem lothringischen und
toscanischen Wappen, welches mit der Ordenskette des
goldnen Vlieses, und dem Band des St. Stephansor-
dens umgeben ist. In den Klauen führt der Adler
das Schwert und den Scepter.

R. S. DA PACEM DOMINE IN DIEBUS NOSTRIS.
1761. Das Bild der Stadt sitzt, als eine bekleidete,
gegen die linke Seite gekehrte, und die Stadtkrone auf
dem Haupt führende Weibsperson. Das Gesicht und
die Hand, des auf einen ovalen Schild, in welchem
das dritte nürnbergische Wappen zu sehen, gestützten
Arms, ist gegen einen in der Höhe strahlenden Dreie-
angel gekehrt, und die linke zeigt auf einen Dohlzweig,
der auf einem Quaterstein vor ihr liegt. OE. steht
am Fuß dieses Quaters. Im Abschnitt steht in dreien
Zeilen X. EINE FEINE MARK. S. F.

Joachims neueröffnetes Münzcabinet II. Theil p.
196. von Madai n. 5084.



CCXIX.

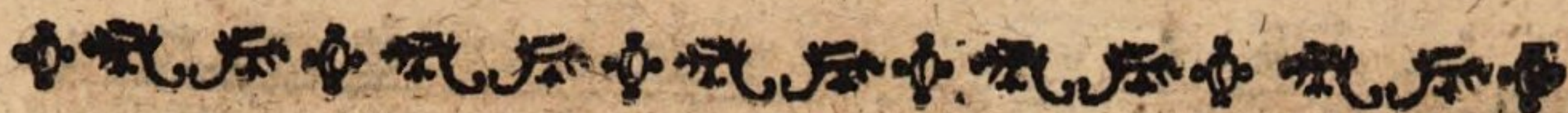
Thaler mit dem Reichsadler und: BENE-
DICTVS DOMINVS QVI DEDIT PACEM
IN FINIBVS NOSTRIS.

B. S. FRANCISCVS. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG.
Der zweyköpfige Reichsadler mit dem lothringi-
schen und toscanischen Brustschild wie auf dem vorigen
Thaler.

R. S. BENEDICTVS DOMINVS QVI DEDIT PACEM
IN FINIBVS NOSTRIS. Das Bild der Stadt, als eine
bekleidete, mit der Stadtkrone gezierte, stehende und
gegen die rechte Seite gekehrte Frauensperson, streuet
mit der Rechten in ein rauchendes Rauchfaß einige
Körner, und hält mit der Linken einen Dohlzweig in
die Höhe. Das Rauchfaß stehet auf einem mit Früchte-
gehängen gezierten Altar, an welchem ein ovales Schild
mit dem dritten nürnbergischen Wappen zu sehen. Auf
dem Boden worauf diese Figuren stehen, liest man i.
L. OE. welches Johann Leonhard Deylein anzeigt und
im Abschnitt in dreien Zeilen: X. ST. E. F. MARK. 1763
S. F.

Nürnbergische Münzbelustigung 1764. p. 417.
von Madai n. 5085.

Es giebt noch einen Schlag mit einem geringen Un-
terschied, welcher aus den Blättern des Lorbeerzweigs
zu erkennen.



CCXX.

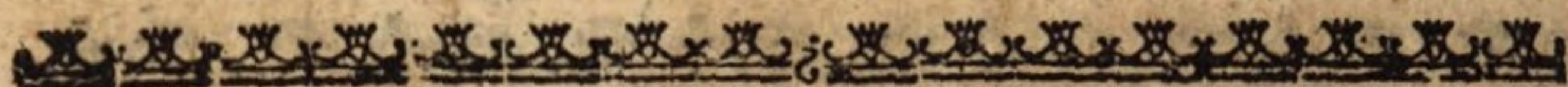
Thaler mit dem Reichsadler und:

DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.

R. S. FRANCISCVS. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG.
Der zweyköpfige Reichsadler, mit dem lothringischen und toscanischen Brustschild, wie auf den beiden vorigen Thalern.

R. S. DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Das stehende, bekleidete, und gegen die rechte Seite gekehrte Bild der Stadt, als eine Frauensperson mit einer Stadtkrone, welche in ein rauchendes Rauchfaß Körner streuet, und einen Delzweig mit der linken Hand in die Höhe hält. Der Altar, auf welchem das Rauchfaß steht, ist mit Fruchtgehängen geziert, und an dasselbe ist ein ovales Schild mit dem dritten nürnbergischen Wappen angelehnt. Auf dem Boden, auf welchem die Figuren stehen, liest man Loos und im Abschnitt in dreien Zeilen: x. Stuck E. F. MARK 1765 S. S. G. N. R.

Es giebt noch einen Stempel hievon, welcher sich sonderlich in der Grösse der Blätter des Delzweiges unterscheidet. von Madai n. 5086.



CCXXI.

Halbegulden mit dem Reichsadler und dem Stadtwappen.

Vorderseite FRANCISCUS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweiköpfige Reichsadler, wie auf dem vorbeschriebenen Thaler, nur mit dem Unterschied, daß er in den Klauen des rechten Fußes, Schwert und Scepter, und in den von dem linken, den Reichsapfel hält. Die Umschrift fängt sich bey dem linken Kopf des Adlers an.

R. S. Das dritte nürnbergische Wappen in einem ovalen, zierlich eingefassten, und mit einer Stadtkrone bedeckten Schild. Die Umschrift ist: LX. EINE FEINE MARK 1765. Neben der Spitze des Schilds stehen auf beyden Seiten die bekannten Buchstaben: s. R. und darunter in einer kleinen Einfassung der Werth der Münze 30. kr.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweiköpfige Reichsadler, wie auf dem vorhergehenden dreissigkreuzerstück. R. S. MONETA NOVA REIPVEL. NORIMBERGENSIS. Das dritte nürnbergische Wappen, wie auf den andern, zu Num. CCXVI. gehörigen ganzen Kopfstücken.

2. von 1765. hat REIPVPL. statt: REIPVBL.

3. von 1765. das R. als der Anfangsbuchstabe des Namens des Münzmeisters, steht an dem 1. in der Umschrift an.

4. von

4. von 1764. ist der Stempel n. 3. und scheint nur durch eine misslungene Abänderung vorgenommen worden zu seyn.

5. von 1765. ohne Punct nach NORIMBERGENSIS

6. von 1765. die Zungen des Adlers gehen über die Scheine heraus.

7. von 1765. wie n. 6. nur im Palmzweig unterschieden.

8. von 1765 auf dem Revers steht NORIMBERGENSIS viel weiter von der Krone hinweg, und der Palmzweig hat nur neun Blätter.

b) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1763. FRANCISCUS D. G. ROM. IMP. SEMP. AUG. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen, der kaiserlichen Krone über denselben, und einem getheilten Schild auf der Brust, mit dem lothringischen und toscanischen Wappen. R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS Das dritte nürnbergische Wappen unter der Stadtkrone auf einem Postament, zwischen zween Zweigen, wie auf dem Kopfstück von 1756. Zu beeden Seiten die Buchstaben: s. und f. und darunter die Jahrzahl 1763

2. von 1764.

Einen Nachguß von diesem letztern verruft das Münzpatent des fränkischen Kreises, vom 17. Nov. 1767.



B. Unter Kayser Joseph dem zweyten.

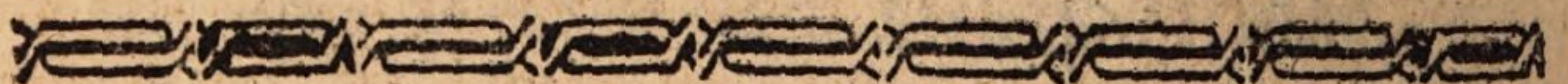
CCXXII.

Thaler mit dem kaiserlichen Brustbild
und der Stadt im Prospect.

R. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG.
Das linkssehende, belorbeerte Brustbild im römischen Gewand, mit dem an einem Band umhängenden Orden des goldenen Vlieses und umgeschlagenem Hermelinmantel. Im Abschnitt des Arms ließt man: OEXLEIN F.

R. S. Der Prospect der Stadt von der Abendseite, darüber das strahlende göttliche Dreieck. Die Umschrift ist: X. EINE FEINE MARCK. 1765. Im Abschnitt: NURNBERG. S. R.

von Madai n. 5087.



CCXXIII.

Thaler mit dem kaiserlichen Brustbild
und dem Stadtwappen auf dem
Reichsadler.

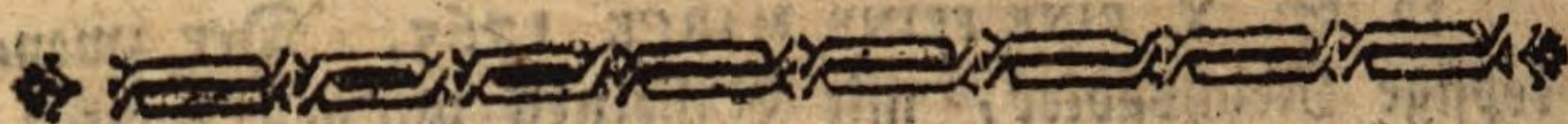
R. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG.
Das linkssehende, belorbeerte Brustbild, wie auf dem vorhergehenden Thaler.

R. S.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. 1765. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen, und der kaiserlichen Hauskrone über denselben, in den Klauen des rechten Fußes Schwert und Scepter, in denen von dem linken aber den Reichsapfel haltend. Auf der Brust zeigt sich in einem ovalen Schild das dritte nürnbergische Wappen. Unter dem Schwanz des Adlers siehet man in einer kleinen Einfassung den Buchstaben N. und demselben zu beiden Seiten: S. und R. von Madai n. 5559.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. In einem Kranz von zweien Lorbeerzweigen, siehet man das linkssehende, belorbeerte und geharnischte Brustbild, mit umhangendem Gewand und Orden des goldenen Vlieses. Auf dem Abschnitt des Arms steht: OE. R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Das dritte nürnbergische Wappen, in einem zierlichen Schild, steht unter einer Städtekrone, auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament. Zur Rechten schwebt ein Lorbeer, und zur linken ein Palmzweig, so wie auch die Buchstaben S. und R. zu beiden Seiten getheilt sind. Im Abschnitt steht die Jahrzahl: 1765.



CCXXIV.

Thaler mit dem einen Brustschildfüh-
renden Reichsadler und die Stadt im
Prospect.

N. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP.
AVG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Schei-
nen um den Köpfen, und über denselben der kaiserli-
chen Hauskrone, in den Klauen Schwert und Scep-
ter haltend, und auf der Brust in einem gekrönten
und getheilten, auch mit den Ordenskettten und Bän-
dern, des goldenen Vlieses, Maria Theresias und S.
Stephansordens umgebenen Schild, das österreichische
und lothringische Wappen führend.

N. S. X. EINE FEINE MARCK. 1765. Der Pros-
pect der Stadt von der Abendseite darüber das strah-
lende göttliche Dreieck. Im Abschnitt: NÜRNBERG. S. R.
Die Handschrift ist: DOMINE CONSERVA NOS IN
PACE.

2, von 1768. von Madai n. 5960.



CCXXV.

Thaler mit dem, den Reichsapfel auf der Brust führenden Reichsadler und der Stadt in Prospect.

I.

B. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und kaiserlichen Reichskronen auf denselben, den Reichsapfel auf der Brust und Schwert und Scepter in den Klauen führend.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. 1765. Der Prospect der Stadt von der Abendseite, darüber das strahlende göttliche Dreieck. Im Abschnitt: NÜRNBERG. S. R.

Nürnbergische Münzbelustigung, dritter Theil, p. 417. von Madai n. 5562.

2. von 1765. Hat die Handschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. In dem Schweif des Adlers liegen in der Mitte herunter vier Federn übereinander, und der Punct nach D. G. steht ganz nahe an dem letztern Buchstaben.

3. von 1768. wie n. 2.

4. von 1768. auch mit der Handschrift. Der Punct nach G. steht ganz nahe an dem Schweif des Adlers, und dieser Schweif hat in der Mitte herunter vier Federn übereinander.

5. von 1768. ohne Handschrift und mit einem gekörnten Rand.

S

CCXXVI.

CCXXVI.

Thaler mit dem, einen Brustschild führenden Reichsadler, und dem Stadtwappen.

I.

R. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweiköpfige Reichsadler mit Scheiden um den Köpfen, und der kaiserlichen Hauskrone zwischen denselben. In den Klauen hält er Schwert und Scepter, und auf der Brust führt er, in einem gekrönten und mit den dreien Orden umgebenen Schild, das österreichische und lothringische Wapen.

R. S. MONETA REIPVBL. NORIMBERG. 1766. Das dritte nürnbergische Wapen mit der Stadtkrone bedeckt, in einer zierlichen Einfassung in welcher zur rechten Seite ein Palmzweig angebracht ist. Im Abschluß liest man: X. E. FEINE M. S. R.

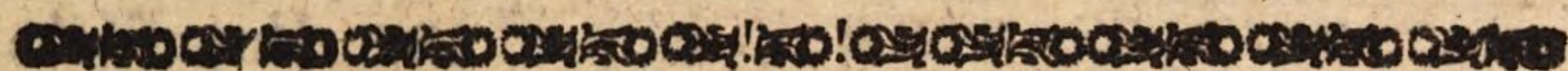
Nürnbergische Münzbelustigung, 1767. p. 419. von Madai 5561.

2. von 1768. hat die Handschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1770. IOSEPHVS II. D: G: ROM: IMP: SEMP: AVGVSTVS. In einer rautenförmigen Einfassung, der zweiköpfige Reichsadler, wie er erst auf dem Thaler beschrieben worden, nur daß er in den Klauen des rechten Fußes, Schwert und Scepter und in denen von dem linken den

den Reichsapfel hält, und das Brustschild nur allein mit dem Orden des goldenen Bliezes umgeben ist. R. S. SECHZIG EINE FEINE MARCK. Das dritte nürnbergische Wappen in einem zierlichen Schild über den eine Städtetkrone schwebt, so wie zu beyden Seiten, nebst der getheilten Jahrzahl 1770, ein Palm und ein Lorbeerzweig. Unter der Leiste, auf welcher das Wappen ruhet, siehet man in einer kleinen Einfassung die Werthzahl 20 und darunter S. R.



CCXXVII.

Thaler mit dem, den Reichsapfel auf den Brust führenden Reichsadler und dem Stadtwappen.

I.

R. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler, mit zwey kaiserlichen Reichskronen auf denen, mit Schellen umgebenen Köpfen, dem Reichsapfel auf der Brust, und dem Schwert in den Klauen des rechten, so wie dem Scepter in den Klauen des linken Fußes.

R. S. MONETA REIPVPL. NORIMBERG. 1766. Das dritte nürnbergische Wappen, in einer zierlichen Einfassung auf welcher oben eine Städtetkrone ruhet, und zur rechten Seiten ein Palmzweig angebracht ist. Im Abschnitte liest man in zweyen Zeilen: X. E. FEINE M. S. R.

Nürnberg. Münzbelustigung 1766. p. 409. von Madai n. 5560.

2. von 1766. Hat die Handschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.

S 2

3. von

3. von 1767. mit gleicher Kandschrift.

4. von 1767. das Wappen erscheint in einem ovalen Schild, und in der Einfassung sind Palmzweige auf beyden Seiten angebracht. Die Buchstaben S. R. stehen getheilt neben dem Schild und X. E. FEINE MARK erscheint nicht im Abschnit, sondern in einer einwärts gekehrten Umschrift. Die Kandschrift ist die vorige.

5. 6. von 1767. zweyerley von n. 3. im Schnitt, nur wenig unterschiedne Stempel.

7. von 1768. wie n. 4. doch ist zum Unterschied von dem nachfolgenden zu bemerken, daß der Punct nach D. G. ganz genau an des Adlers Schweif steht, und daß der Schweif in der Mitte herunter sechs Federn, immer eine über der andern, hat.

8. von 1768. nur im Schnitt von n. 7. unterschieden, indeme nemlich der Punct nach D. G. von dem Schweif etwas mehr entfernt ist, und der Schweif nur vier Federn über einander hat.

9. von 1768. wie n. 7. in Ansehung des Reichsadlers, auf der Rückseite aber ist das Stadtwappen in den Zierrathen von n. 8. unterschieden.

10. von 1768. der Punct nach D. G. gehet ganz nahe an des Adlers Schweif und der Schweif hat in der Mitte herunter fünf Federn.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1766. haben vollkommen die nemliche Vorstellung und Abbildung, wie das Hauptgepräg des Thalers, ausser daß die zierliche Einfassung des nürnbergischen Wappenschildes in etwas verändert ist.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. IO-SEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige

Köpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der kaiserlichen Hauskrone zwischen denselben, in den Klauen des rechten Fußes Scepter und Schwert, in denen von dem linken aber den Reichsapfel haltend. Auf der Brust hat er ein gekröntes, mit dem goldnen Bließ und dem Mariatheresaorden umgebenes, getheiltes Schild, mit den österreichischen und lothringischen Wappen. Im erstern ist der Querbalken im rothen Felde, und im andern geht im weissen Felde der Balken mit den Lerchen schräg links. R. S. MONETA NOVA REIPVPL. NORIMBERGENSIS Das dritte nürnbergische Wappen in einem zierlichen Schild unter einer Stadtekrone und auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament. Zur Rechten siehet man einen Lorbeerzweig mit den Buchstaben S. zur Linken aber einen Palmzweig mit dem Buchstaben R. unten aber 1765.

2. von 1766. der österreichische Querbalken ist roth im weissen Felde, und der lothringische geht im weissen Felde, auch schräg links. Das nürnbergische Wappen ist nicht in einem runden Schild wie n. 1. sondern in einen länglichten.

3. von 1766. der österreichische Balken ist weiß im rothen Felde, der lothringische aber geht noch wie n. 1. von der linken zur rechten Seiten, im weissen Felde.

4. von 1766. von dem letztern Stück nur ein wenig im Schnitt des Revers unterschieden.

5. 6. von 1766. Zweyerley Gepräge, darauf das österreichische Wappen wie auf n. 2. der lothringische Balken zeigt sich aber noch im weissen Felde, doch schräg rechts.

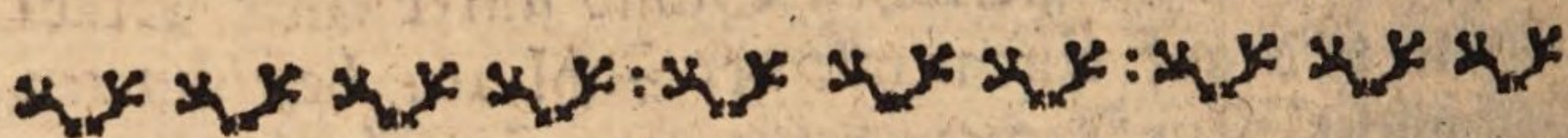
7. von 1766. der österreichische Balken ist weiß im rothen Felde, und der lothringische geht im goldenen Felde von der rechten zur linken Seite.

8. von 1767. wie n. 6. mit einem Punct nach der Jahrzahl.

9. von 1767. ohne diesen Punct.

10. von 1768.

c) Zehentkreuzerstücke. I. von 1766. IOSEPHVS II D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Reichsadler wie auf n. 2. der letztbeschriebenen Kopfstücke. N. S. MONETA NOVA REIPVL. NORIMBERGENSIS. Das dritte nürnbergische Wappen wie auf n. 2. der Zwanzigkreuzerstücke.



CCXXVIII.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Reichsadler und den drey Stadtwappen.

N. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheiteln um den Köpfen und der kaiserlichen Krone über denselben, in den Klauen des rechten Fußes Scepter und Schwert und in denen von dem linken den Reichsapfel führend. Auf der Brust zeigt sich ein gekröntes und mit dem goldenen Bließ und den Mariatheresiaorden umgebenes, getheiltes Schild, mit den österreichischen und lothringischen Wappen.

N. S. MONETA NOVA REIPVL. NORIMBERG. Die drey nürnbergischen Wappen in einem zierlichen Schilde, 1. und 2. gestellt. Neben dem obern steht die getheilte Jahrzahl 1769. und unten in einer kleinen Einfassung die Zahl des Werths: 20. mit darneben stehenden Münzbuchstaben: s. R.

5. Regens.



5. Regensburg.

CCXXIX.

Thaler mit dem Brustbild R. Franz
und der Stadt im Prospect.

I.

R. S. FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP AVG.
Das linkssehende, belorbeerte Brustbild des Kaisers, in einer großen Peruque und römischen Gewand mit anhängendem goldenen Bließ. Unter dem Abschnitt des Arms liest man: I. L. OEXLEIN. f.

R. S. MONETA REIP. RATISPON. Der Prospect der Stadt von der Mittagsseite über die Donau. Im Abschnitt: X. ST. EINE F. C. M. 1754. I. C. B.
von Madai n. 5104.

2. von 1756. unter dem Arm steht G. F. LOOS. f.
von Madai n. 5105.

3. von 1756. ein anderes Gepräg im Schnitte etwas unterschieden.

4. von 1762.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1754. Haben die Umschrift wie die Thaler, unter dem Arm steht aber: I. L. OE. und im Abschnitt der R. S. 20. ST. EINE F. M. 1754. I. C. B.

Augsb. Münztabelle, Tab. XVII. n. 113. Augsb. Münzabschied Tab. 33. n. 15.

b) Salz

280 Regensburgische Münzen.

b) Halbegulden. von 1754. Die Umschrift der **B. S.** ist: FRANCISC: D: G: R. I. S. A. und im Abschnitt der **R. S.** liest man: 40. ST. EINE F. C. M. I. C. B.

Augsb. Münztabelle Tab. XVII. n. 114. Augsb. Münzabschied Tab. 33. n. 16.



CCXXX.

Thaler mit R. Franz. I. Brustbild und dem Stadtwappen.

B. S. FRANCISCVS. D: G: ROM. IMP. SEMP. AVG. Das kaiserliche Brustbild wie auf dem vorigen Thaler. Unter dem Arm liest man: G. F. Loos f.

R. S. MONETA REIP. RATISPON. Das Stadtwappen in einem irregulären Schild, neben dem unten die Buchstaben, I. C. B. stehen. Im Abschnitt liest man in dreien Zeilen: X. ST. EINE F. C. M. 1759. C. D. OEXL.

Augsburg. Münztabelle Tab. XVII. n. 112. Augsb. Münzabschied Tab. 32. n. 10. von Madai n. 5106.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

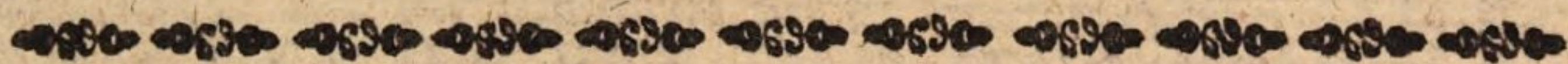
a) Zwanzigkreuzerstücke. I. von 1754. FRANCISCVS I. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der gekrönte, zweiköpfige Reichsadler in einem Kranz von einem Lorbeer und einem Palmzweig. **R. S.** MONETA REIP. RATISP. Der runde zierlich eingefasste Schild auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament, zu beiden Seiten die getheilte Jahrzahl 1754.

Augsb.

Augsb. Münztabelle Tab. XVII. n. 115. Augsb. Münzabschied Tab. 34. n. 25.

b) Zehnkreuzerstücke. von 1754. Haben die nemlichen Umschriften und Zeichnungen wie die vorbeschriebenen Zwanzigkreuzerstücke.

Augsburgische Münztabelle Tab. XVII. n. 116. Augsb. Münzabschied. Tab. 34. n. 25.



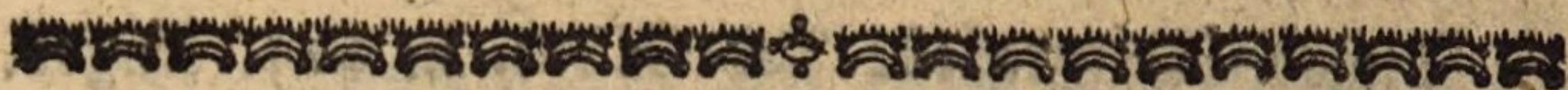
CCXXXI.

Thaler mit dem Brustbild R. Joseph II. und der Stadt im Prospect.

R. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. AVG. Das linkssehende, belorbeerte Brustbild im römischen Kleide, mit umgeschlagenen Gewand und anhängenden goldenen Bließe. Unten: OEXLEIN.

R. S. MONETA REIP. RATISPON. Die Stadt im Prospect. Im Abschnitt: X. ST. EINE F. C. M. 1756. von Madai n. 5564.

Es giebt auch Kreuzer von 1767. welche auf der Vorderseite den gekrönten Reichsadler, mit der Zahl 1. auf dem auf der Brust führenden Reichsapfel haben, und auf der Rückseite das Stadtwappen mit der Jahrszahl 1767. und dem Buchstaben R.



6. Ulm.

CCXXXII.

Fünfkreuzerstücke mit dem Reichsadler
und dem Stadtwappen.

I.

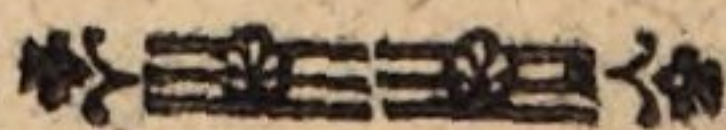
B. S. 240. E. F. MARK^{IV}STIRT. Der Reichsadler unter der Krone, doch ohne Insignien, hat das mit dem Fürstenhut bedeckte österreichische Schildgen auf der Brust, und schwebt über einem mit der Zahl 5. bezeichneten Postament, neben welchem ein Palm- und ein Lorbeerzweig zu sehen.

N. S. VLM LANDMUNZ. 1767. Das Wappen in einem zierlichen Schild unter einer Stadtkrone. Das runter T.

2. auch von 1767. der Reichsadler führet Schwerdt, Scepter und Reichsapfel in den Klauen, und auf der Brust den getheilten österreichisch-lothringischen Schild. Der Schild des Stadtwappens ist auch viel grösser und kleiner.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Kreuzer. Der Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Reichskrone über denselben, auf der Brust einen ovalen Schild, mit der Zahl: 1. habend. Rückseite. VLM KREVZER 1767. Das Wappen unter einer Stadtkrone, auf dessen Fuß T. zu den Seiten aber T. H. zu sehen.



Zusätze

Zusätze und Bemerkungen einiger Druckfehler.

Seite 3. Es finden sich auch kaiserliche Conventionsgulden, von 1754. mit H. A. Seite 4. lin. 9. soll es N. B. statt M. B. heißen. Lin. 26. es giebt auch Zwanzigkreuzerstücke von 1765. mit dem ältern Münzbuchstaben P. R. Seite 6. lin. 2. Kaiserliche Drenkreuzerstücke finden sich 1) von 1752. mit der Umschrift der B. S. FRANC. D. G. R. I. S. A. GER. IER. REX. und den Münzbuchstaben H. A. 2) von 1755. mit: FRANC. D. G. R. I. S. A. GE. IER. R. LO. B. M. H. D. und den Münzbuchstaben K. B. 3) von 1761. wie die von 1752. 4) von 1763. desgleichen. Seite 9. lin. 15. Kaiserliche josephinische Zwanzigkreuzerstücke giebt es auch von 1768. mit den Münzbuchstaben A. und C. E. Lin. ult. auch Zehnkreuzerstücke von diesem Jahr mit A. und C. K. Seite 11. Lin. ult. der pöhlische Gulde mit dem Kopf von 1767. hat die Münzbuchstaben F. S. und der von 1768. I. S. Seite 12. lin. 17. Pöhlische Zwengroschenstücke von 1766 und 67. haben um das Wappen zwischen Palm- und Lorbeerzweigen die Umschrift: STANISLAUS AUG. D. G. REX POL. M. D. L. und auf der R. S. liest man in sechs Zeilen: 2 GR. CLX. EX MARCA PURA. COL. 1766. F. S. Seite 14. lin. 9. von 1763. giebt es auch hungarische Gulden wie der Thaler n. 4. Seite 15. lin. 6. Siebenkreuzerstücke von 1764 und 1765 haben in der Umschrift: IMP. GE. HU. BO. R. lin. 20. hungarische Groschen sind vorhanden von 1761. Seite 16. lin. 6. wie die hier beschriebenen Thaler von 1767 und 69. so giebt es auch einen von 1768. Nicht minder finden sich Halbegulden von diesem Jahr. Seite 19. nach Lin. 25. böhmische Siebenzehnkreuzerstücke, mit den Umschriften: M. THE-RESIA. D. G. R. I. GE. HU. BOH. REG. ARCH. AUST. DUX BU. S. I. M. MO. 1763. Seite 24. lin. 13. soll es in der Umschrift der manzischen Halbegulden heißen: S. R. I. P. A. CAN. Seite 26. lin. 5. diese Gulden haben die Handschriften wie die Thaler. Lin. 26. muß es Fünfkreuzerstücke, statt Fünfzehnkreuzerstücke heißen. Seite 34. dergleichen churtrierische Fünfzehnkreuzerstücke mit dem verzogenen Namen giebt es auch von 1764. Seite 39. lin. 9. muß es MARCK statt MARK heißen. Seite 49. Ein kölnischer Viertelsgulden mit dem Wappen und der Schrift, hat

hat die Umschrift folgendermassen interpunctirt: MAX. FRID.
D. G. AR. EP. & EL. COL. E. & P. M. W. & A. D.
Seite 53. lin. 24. von dem Churadministrator Prinz Xavier,
finden sich Zwengutegroschenstücke von 1765. 66. 67. und 68.
Von den nemlichen Jahren werden auch Gutegroschen gefun-
den. Seite 56 lin. 23. Es giebt chursächsische Gutegroschen-
stücke von 1764. mit den Münzbuchstaben: E. D. C. Seite
70. lin. 11 dergleichen salzburgische Gulden giebt es auch von
1760. Darauf: SALISBVRG. statt SALISBURG. zu
lesen. Seite 77. lin. 12 soll es statt: P. G. A. heißen P. S. A.
Seite 78 lin. 17. Dergleichen salzburgische Zehnkreuzerstücke
finden sich auch von 1767. Seite 80. , , Bambergische
Kreuzer sind auch von 1765. geprägt mit M. P. und von 1766.
mit R. Seite 83. lin. 8. soll es anstatt 120. heißen 60.
EINE FEINE MARCK Seite 92. nach lin. 18. b) Pa-
derbornische Zwemariengroschenstücke. 1. B. S. HOCHF:
PADERB: LAND MUNTZ. Unter dem Fürstenhut die
ineinandergelegte Buchstaben W. A. R. S. 240 EINE
FEINE MARCK In der Mitte folgende Schrift in fünf
Zeilen: * II * MARIEN GROSCH 1764. I. A. S. Seite
104. lin. 5. Ein dergleichen würzburgisches Thalergepräg
hat nur Loos unter dem Brustbild. Seite 109. lin. 18. soll
es N. D. anstatt M. D. heißen. Seite 119. lin. 16. muß
es heißen: in einem Brustschild. Seite 123. lin. 25. brand-
enburgculmbachische Zwanzigkreuzerstücke von 1768. giebt
es mit den Münzbuchstaben: I. C. E. Seite 127. lin. 5. soll
es: Begräbnisthaler, heißen. Seite 131. lin. 18. muß B. N.
gelesen werden. Seite 133 lin. 26 soll: 1764. statt 1765.
stehen. Seite 137. lin. ult. der brandenburggolzbachische
Gulde von 1765. hat das völlig geharnischte Brustbild, mit
dem Hermelinmantel und dem Ordensband. Seite 142.
lin. 8. soll es LV. statt L. heißen, und lin. 12. 1764 statt
1763. Seite 143 lin. 21. soll: KÖR. statt KÖ. gelesen
werden. Seite 145. lin. 7. soll 53 u. 2drittel statt 53 und
1drittel stehen Seite 149. lin. 14. muß es 10. statt 20. heis-
sen, und Seite 152. lin. 13. Fünfkreuzerstücke, statt Fünf-
zehnkreuzerstücke, lin. ult. anstatt 1763. muß 1765 gelesen
werden. Seite 156. lin. 22. Es giebt österreichische Sieben-
zehner von 1762. Seite 157. lin. 7. f) Groschen. von 1765.
mit dem österreichischen Schild auf der Brust, und der Zahl:
3. unter dem Schwanz des Adlers. Seite 159. lin. 8. öster-
reichische Halbegulden giebt es auch von 1767. mit den Münz-
buchstaben: I. C. und S. K. Seite 161 lin. 3. das Zwanz-
igkreuzerstück von 1757 hat: GER. statt GERM. und ein
Zehntkreuzerstück von 1764. hat: GE. HU. BO. REG.
Seite 161. nach 12. ist ausgelassen und einzuschalten b) Sie-
benzehe

benzebner. B. S. M. THERESIA. D: G. R. I. GER:
HUNG. & BOH. REG. Das Brustbild wie gewöhnlich.
R. S. ARCHID. AVSTR: DUX BURG. & STYRIAE
1752. Der Reichsadler wie gewöhnlich auf der Brust den
quadrirten Wappenschild, mit dem steirischen in der Mitte,
führend. Unter des Adlers Schwanz in einer Einfassung die
Werthzahl: XVII. Seite 162. nach lin 4. 3) von 1769.
Seite 163. lin. 23. Der tyrolische Halbegulde von 1760.
hat: MARIA statt M. Seite 164. lin. 4. Ein tyroler
Zwanzigkreuzerstück von 1759 hat COM. und ein anderes
von 1763. hat: BU. COM. TYR. lin. 26. ließ AUST.
statt: UAST. Seite 166. lin 13. Es giebt auch Burgauis
sche Gulden von 1764. Seite 170. lin. penult. ließ MARK.
statt MARCK Seite 171. lin 12. hat I. W. unter dem
Kopf. Seite 173. lin 17. ließ: Reichsthaler statt: Reichs
adler. Seite 175. lin 15. Der sachsenweimarischer Gulden
von 1763. hat die B. S. wie der Gulden n. 1. nur ohne
Münzbuchstaben und auf der R. S. ließt man: F. S. W.
U. E. O. V. M. 1763. um einen mit dem Fürstenhut bedeck
ten, zierlichen Schild mit der sächsischen Krone. Darunter
in einer Einfassung 2 ztel und unter denselben, als eine ein
wärtsgekehrte Umschrift: XX. EINE FEINE MARCK.
Seite 177. ließ; Kranich statt Kranz. Von dem sachsengos
thaischen Thaler n. CXXXVII. giebt es zweyerley nur im
Schnitt unterschiedene Gepräge. Ferner giebt es einen
Schlag von 1765. dessen B. S. wie der vorbeschriebene 1764
er ist, auf der R. S. aber stehet man das Wappen in einem
ovalen mit dem Orden des blauen Hosenbands und mit Palms
und Lorbeerzweigen umgebenen Schild, mit dem Fürstenhut
bedeckt, neben welchem die Jahrzahl 1765 getheilt. Unten,
als eine einwärts gekehrte Umschrift: X. EINE FEINE
MARK. Seite 178. lin. 1. ist 1761. statt 1767. zu lesen.
Seite 180. lin. ult. das Zwanzigkreuzerstück n. 3. hat die
Jahrzahl 1760. durch das Postament getheilt. Seite 184.
lin. ult. von den sachsenburgsaalfeldischen Zwanzigkreuzer
stücken von 1765. hat ein Gepräg die Münzmeisters Buch
staben I. C. K. unter dem Postament. Seite 185. lin. 25.
ließ I. C. K. statt I. C. E. Seite 187. lin. 5. hat PR. statt
P. ib. nach lin. ult. Ein Gepräg des Zwanzigkreuzerstücks
mit dem beschleyerten Brustbild von 1769. hat die Umschrift
auf der R. S. : AR. AU. DUX BU. M. P. TRAN. CO.
TYR. 1769. X. Seite 195. lin. 5. muß es C. C. P. statt:
C. C. B. heißen. Seite 200 nach lin. 9. nach Art dieses lich
tensteinischen Thalers giebt es auch einen Gulden von dem
nemlichen Jahr. Seite 202. lin 6. von den auf dem fürst
lich löwensteinischen Halbegulden zusammengefügt, dreien
Schilden

Schilden, ist zu bemerken, daß sie in einer rautenförmigen Einfassung stehen. ib. lin. 21. ließ: PRVDENTER statt SAPIENTER. Seite 204. lin. 24. Ein achtes Gepräg des löwensteinwertheimischen Zwanzigkreuzerstücks von 1768. hat wie n. 1. in der Umschrift der Vorderseite PRINCEPS. Seite 210. lin 10. ließ: NACH DEM CONVENTION. FVS. ib. lin 16. der schwarzburgsondershaushische Gulden von 1764. hat: SCHW. SONDERSH. und CONVENT. F. Seite 211. lin 5. Es giebt Gepräge dieser Zwengute Groschenstücke, welche SCHW. SONDERSH. führen. Seite 216. lin 4. Zwischen dem kaiserlichen Titel ist D. G. einzuschalten ib. lin. 20. muß anstatt der letzten Buchstaben S. A gelesen werden: SEMP. AVG. Seite 219. lin 5. ist zwischen HASS und HAN. das Wort COM ausgelassen. Seite 220. lin 14. Es giebt auch dergleichen heßische Zehnkreuzerstücke mit den Münzmeisterbuchstaben: I. E. Seite 221. : : die bieberischen Ausbeuththaler haben LANDG. und den Gulden LANDGR. Seite 229. : : Von Graf Carl Ludwigs zu Wertheim Thalern, giebt es dreyerley Gepräge. Auf einem ist das Brustbild grösser, auf zween andern kleiner, und diese letztern unterscheiden sich im Schnitt der R. S. und sonderlich am Band, an welchem das mittlere Wappen hängt. Auf diese Art giebt es auch: b) Zwanzigkreuzerstücke von 1770. Die Münzbuchstaben W. E. stehen neben einer kleinen Einfassung, in welcher man die Werthzahl 20. und darunter den Buchstaben W. siehet. Seite 230. lin. 7. Unter dem Brustbild des montfortischen Thalers CLXXXIV. siehet man ein kleines H. Seite 233. lin. 17. ließ STEMMAT. statt STEMAT. und lin. 20. DE GREIZ. statt D. GRAEIZ. Seite 234. lin. 8. die Umschrift der B. S. dieser Gutengroschenstücke schließt sich mit & D. D. P. D. D. G. C. G. S. & L. Seite 238. lin. 6. Die Umschrift dieses Thalers n. CXCIH. endiget sich mit den Buchstaben: P. S. V. L. Seite 242. lin. 9. ließ: HEN: statt HENR: Seite 252. lin. 29. ließ: F. (A) H. statt A. F. H. Seite 253. nach lin. 9. Dergleichen augsburgische Zehnkreuzerstücke giebt es auch von 1763.



LIX.



LXXXIII.



LIX.



LXXXVIII.



LXXXIII.



LXXXVIII.



ad XCV.



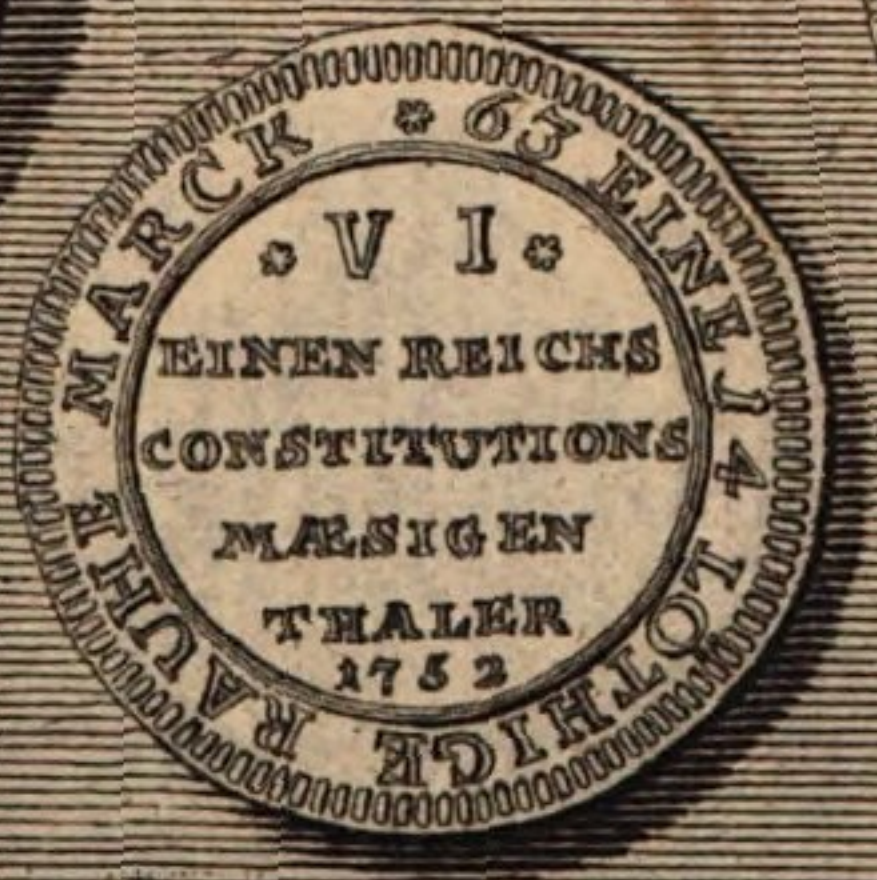
CLXII.



CLXII.



ad XCV.



CXXIII.



CVIII.



CVIII.



CXXIII.



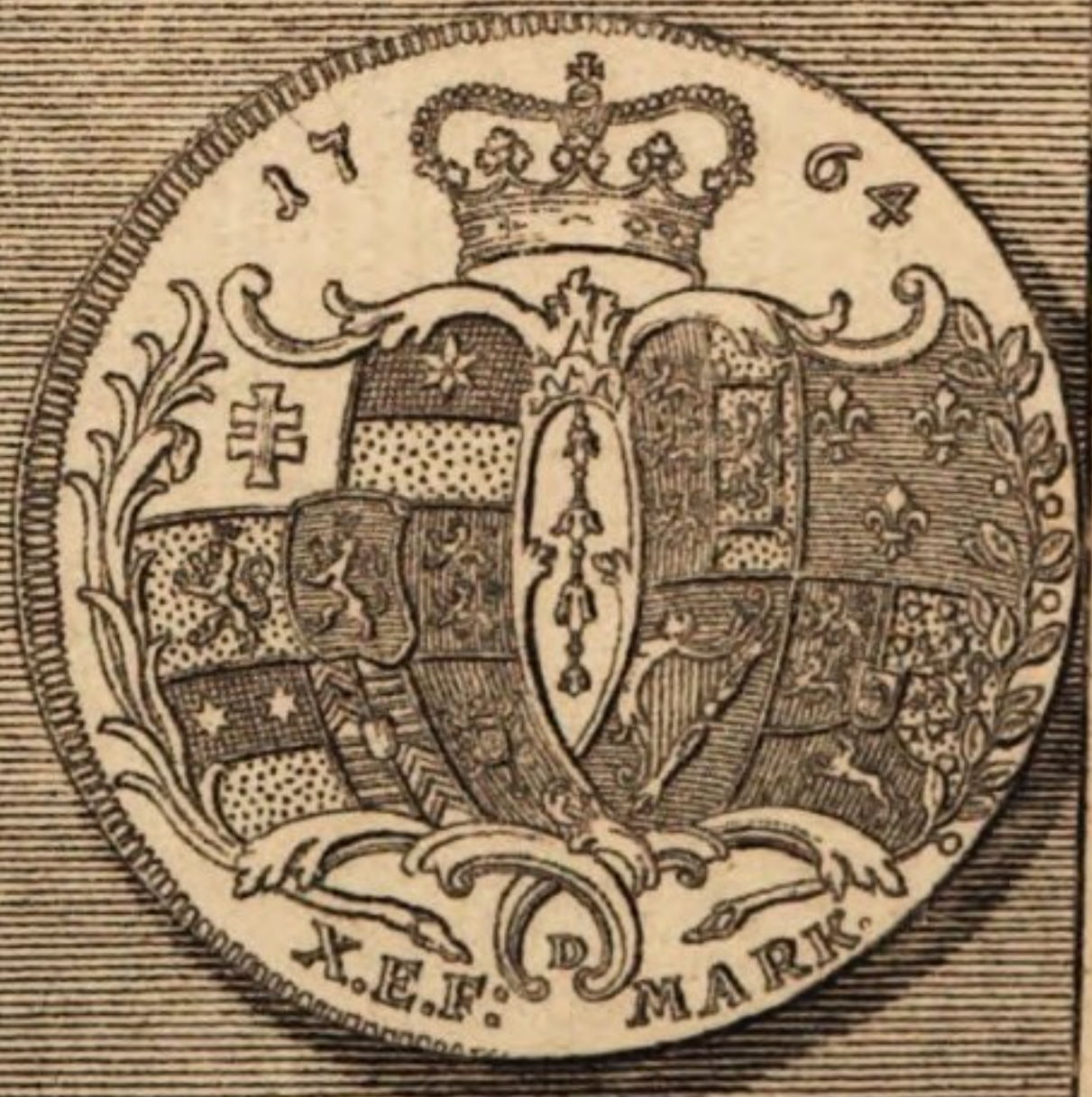
C.



CCVI.



CLXXI.



CLXXI.



CCVI.









Hagen, Johann Georg Friedrich von,

Courentions-Münz-Cabinet

Nürnberg 1771

Num.rec. 28

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10742079-2

VD18 14474891-001